Garten-Journal
1869

Hs Nr. 201/10
[vola 06 284]

1869

1869.

2ter Theil.

19ter Juni 1869.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 8°R.	Himmel leicht bewölkt.	Süd Ost.	28,3.
" 6 " + 9°R.		kaum fühlbar.	Schön Wetter.
" 7 " + 10°R.			

Für den Toilettentisch J.K.H. 2 Gardenien, Jasmin, Kornblumen, Nelken Moosrosen und andere Rosen.

In der Kapelle fügte ich dem Blumenschmuck noch zwei inzwischen aufgeblühte weiße Lilien hinzu, außerdem einige schöne weiße und rothe Rosen untermengt die Spiraeen und Deutzien. Temperatur + 12°R.

S.K.H. kehrten um 10 Minuten nach 9 Uhr vom Baden zurück, und begaben Höchstsich in den kleinen Garten Zeitungen lesend.

J.K.H. kamen um 15 Minuten nach 9 Uhr aus dem Palais und erwarteten mit S.K.H. auf und ab promenirend J.K.H. die Prinzessin Ludwig von Hessen Höchstwelche 15 Minuten später erschienen.

JJ.KK.HH. frühstückten um ½ 10 Uhr gemeinschaftlich im Borkhäuschen.

S.K.H. tauschten den Militairanzug gegen Civilkleider, und gingen dann JJ.KK.HH. mit Höchstihren Kindern KK.HH. nach der Farm.

J.K.H. fuhren mit J.K.H. der Prinzessin Ludwig von Hessen von der Farm aus im Einspänner nach der Sigismundkapelle und zurück nach dem Neuen Palais. Höchstdieselben verweilten später in dem kleinen Garten.

S.K.H. ließen Höchstsich, promenirend in der Nähe des kleinen Gartens vom Geheimen Rath Friedberg Vortrag halten.

S.K.H. der Prinz Albrecht Sohn war von JJ.KK.HH. zum Diner eingeladen worden.

Seine Königliche Hoheit hatten im vergangenen Jahre dem Major a. D. von Benningsen den Auftrag ertheilt von Höchstseinen sämmtlichen Gemarkungen des Gutes Bornstädt eine Boden-karte anzufertigen.

Herr von Benningsen hat mit grossem Fleiss mit Benutzung der Planes von Sanssouci und der Vermessungen des grossen General-Stabes eine solche Karte zusammengetragen und die verschiedenen Bodenablagerungen durch verschiedene Farben bezeichnet mit beigefügtem Höhen und Durchschnittsprofil.

Soweit mir die hiesigen Bodenverhältnisse, die ich von Jugend auf bei jeder Gelegenheit bestrebt gewesen bin genau kennen zu lernen, bekannt, da für den Gaertner, wie für den Landwirth nichts wichtiger ist als den Boden den er bearbeiten soll gründlich zu kennen, um Mißgriffe in der Bepflanzung und Bestellung vorzubeugen; stimmen die Karten des Herrn von Benningsen in den Hauptsachen mit wenigen Abweichungen mit meinen darüber gemachten Erfahrungen überein.

Herr von Benningsen hatte heut die Ehre und die Freude seine Karten JJ. KK. HH. unterthänigst unterbreiten und erklären zu dürfen.

JJ. KK. HH. hatten die Gnade gehabt im Entrerese der Gaertnerei mich zur Anhörung der Vortrages des Herrn von Benningsen zu befehlen.
Herr von Benningsen war um 3 Uhr Gnaedigst befohlen worden.

JJ. KK. HH. folgten mit der gespanntesten Aufmerksamkeit dem Höchstinteressanten, bis auf die Entwickelung und Umgestaltung unserer Erdballs zurückgreifenden Vortrage des Mergelfinders, von seinen Bekannten und Freunden der Mergelmajor genannt, von 3 Uhr ab bis 15 Minuten nach 4 Uhr.

J. K. H. waren behindert gewesen dem Vortrage von Anfang an beizuwohnen zu können. Höchstdieselben aber haben schon von früher Jugend an unter

Anleitung und mit Höchstihrem Vater K. H. mit besonderer Vorliebe Bodenkunde studiert, und lassen Höchstdieselben unausgesetzt von Höchstihrem Hofgaertner Versuche mit Mergeldüngungen und Verwendung des Mergels zur Kompostbereitung anstellen.

J. K. H. berichtigten aus Höchsteigenen Erfahrungen einige theoretische nicht stichhaltige Annahmen des Herrn von Benningsen.

J. K. H. nahmen eine unterthänigst vom Verfasser überreichte Broschüre gnaedigst entgegen.

J. K. H. wollen dieselbe später einer der Gartenbibliothek einverleiben. Die unterthänigst überreichten Karten wollen S. K. H. in der Farm aufbewahren lassen, haben aber gnaedigst gestattet, dass dieselben auch für Gartenzwecke benutzt werden darf.

Als Beweis wie gross der Vegetationsunterschied auf mageren Sande gegenüber ertragkräftigen Boden, allerdings eine allgemein bekannte Thatsache, zeigte Herr von Benningsen an zwei Roggenpflanzen, deren eine auf mageren Sandboden gewachsene kaum bis zur Ährenbildung einen Fuss lang geworden, während jene andere 6 starke Halme, an 6 Fuss hoch, mit mächtigen Ähren zeigte. – Herr von Benningsen behauptete sogar dass die letztere auf festem ungedüngtem auf einem Fahrwege gewachsen sei; Aber wenn der Boden alle Bedingungen zur vollkommensten Entwickelung einer Pflanze schon besitzt braucht man ja auch keinen Dünger, jeder Dünger ist ja eben nur ein Surrogat für die dem Boden mangelnden Nährstoffe. Jedenfalls muss der sogenannte Fahrweg nur wenig benutzt werden, wenn es möglich war dass mannshoher Getreide auf demselben wachsen konnte.

J. K. H. bestimmten dass die Produkte des mageren und schweren Bodens nebeneinander als interessante Belege der Pflanzenumwandlung aufbewahrt werden. – Der Sandroggen hat die Form einer niederen Graspflanze angenommen, während die Halme des auf schwerem Boden gewachsenen Roggens schon mehr Rohrhalmen gleichen.

Ihre Königliche Hoheit waren in einem schwarzseidenen Kleide, darüber hatten Höchstdieselben eine Mantille oder Überkleid mit Goldborten reich verziert.

S. K. H. waren in einem hellgrauen Civilanzuge.

JJ. KK. HH. machten um 25 Minuten nach 4 Uhr eine Spazierfahrt.

Persius soll sobald er die nach speciellen Angaben S. K. H. befohlenen Zeichnungen zu der Doppelcolonade womit Höchstdieselben das Palais und die Communs verbinden und schmücken wollen beendet haben wird unvorzüglich S. K. H. vorlegen.

Um 5 Uhr Gewitter, der Barometer fiel von 28, 3 auf 28, 1. nachdem das Gewitter vorübergezogen begann es um 6 ½ Uhr zu regnen. Der Regen hielt nur kurze Zeit an.

JJ. KK. HH. nahmen den Thee um ½ 8 Uhr, Damen und Cavaliere waren gnaedigst dazu befohlen worden.

Um 9 Uhr + 9° R.

20sten Juni

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 8° R.	Himmel bewölkt.	0.	28, 1.
" 6 " + 9° R.	Luft angenehm.		zwischen Schön und
" 7 " + 11° R.			veränderlich.

Für den Toilettentisch J. K. H. erfolgen eine Gardenie, Jasmin, Nelken, Kornblumen, Moosrosen und andere Rosen allerunterthänigst.

S. K. H. der Prinz Ludwig von Hessen traf früh kurz vor 7 Uhr von Fischbach hier wieder ein.
In der Kapelle fügte ich noch zwei weisse Lilien, Campanula media, Pechnelken, Jasmin, Digitalis und wundervoll duftende Rosen dem Blumenschmuck hinzu. Thermometer + 12° R.

J. K. H. begaben Höchstsich um 10 Minuten nach 9 Uhr mit Prinzessin Victoria K. H. in den kleinen Garten, woselbst S. K. H. von Baden zurückgekehrt kurz vorher eingetroffen waren.
JJ. KK. HH. die Hessischen Herrschaften erschienen 20 Minuten nach 9 Uhr im kleinen Garten.
JJ. KK. HH. frühstückten dann gemeinschaftlich in der Chaumière.
J. K. H. hatten über einem violettseidenem Kleide eine schwarzseidene Mantille angelegt, der weiße Hut I. K. H. war schwarz garnirt.
JJ. KK. HH. kehrten um 15 Minuten nach 10 Uhr in das Palais zurück.
JJ. KK. HH. fuhren um 15 Minuten nach 1 Uhr mit JJ. KK. HH. den Hessischen Herrschaften im vierspännigen Omnibus nach Paretz, woselbst JJ. KK. HH. dinirten.

Um 2 Uhr Gewitter mit heftigem Regen, der Regen hält in gleicher Stätigkeit den Rest der Tages an, Barometer unverändert.

JJ. K. K. HH. treffen im heftigsten Regen um 5½ Uhr von Paretz hier wieder ein.
S. K. H. saßen auf dem Bock eine Cigarre rauchend, zum Schutz gegen den Regen hatten S. K. H. einen Gummimantel umgenommen.

Um 8 Uhr hört der Regen auf.
Um 9 Uhr + 10° R.

Von früh an, bis so lange das Tageslicht es gestattete habe ich an der Übertragung der Entwürfe zur Verschönerung der Darmstädter Schlossgartens von J. K. H. Höchstselbst gezeichnet, gearbeitet, und hoffe heut die Übertragung der Pläne in Bleistift vollenden und morgen J. K. H. zur Ansicht und etwaiger Correctur unterthänigst unterbreiten zu können.

21 ster Juni.

Luftwärme	Wetter	Wind	Barometer
Um 5 Uhr + 8½.	Der blaue Himmel ist leicht	0.	28,2
„ 6 „ + 10.	bewölkt; ein köstlicher Morgen.		um 1 Linie
„ 7 „ + 13° R.			gestiegen.

Für den Toilettentisch J.K.H. eine Gardenie, Nelken, Jasmin, Kornblumen, 1 weisse Moosrose, Moosrosen und andere Rosen.

Heute fügte ich fünf weisse Lilien, viele schöne Rosen, Campanula, Jasmin, Pechnelken, Deutzien und Digitalis dem Blumenschmuck in der Kapelle hinzu. Thermometer + 12½° R. Die Kränze und das Kreuz entfernte ich aus der Kapelle da sie bereits sehr unansehnlich geworden.

J.K.H. Prinzessin Charlotte und Prinzess Victoria von Hessen K.H. kehrten um 9 Uhr von einem Spazierritt zurück, in Begleitung des Fräulein Davoust und des Stallmeisters.

J.K.H. nahmen vor dem Frühstück im kleinen Garten den Vortrag Höchstihres Hofmarschalls des Grafen Eulenburg entgegen.

S.K.H. hatten vor dem Frühstück schon ein Havelbad genommen.

JJ.KK.MM. Die Hessischen Herrschaften trafen im kleinen Garten um 15 Minuten nach 9 Uhr ein.

JJ.KK.MM. frühstückten gemeinschaftlich im Borkhäuschen und machten um 10 Uhr mit Höchstihren Kindern KK.HH. über Charlottenhof, nach der Sigismundkapelle eine Promenade.

S.K.H. fuhren mit S.K.H. dem Prinzen Ludwig von Hessen mit dem 3½ Uhrzuge nach Berlin.

Der Garten J. K. H. der Prinzessin Ludwig von Hessen in Darmstadt hat bei einer Länge von 600 Fuss bis zur oberen Terrasse eine Breite von 255 Fuss.
Der Platz zwischen dem Neuen Palais und den Communs misst von der Nordbrücke bis zur Südbrücke c. 1200 Fuss bei einer Breite von 260 Fuss, mithin hat die Mopke die doppelte Grösse des Darmstädter Schlossgartens.

J. K. H. verweilten nach dem Diner mit J. K. H. der Prinzessin Ludwig von Hessen im Borkhäuschen.
JJ. K. K. H. H. fuhren um 5 Uhr weniger 15 Minuten den Hauptweg herunter. Höchstdieselben trafen um 6 Uhr im Neuen Palais wieder ein. Zwischen 5 und 6 Uhr regnete es.

J. K. H. die Prinzessin Ludwig von Hessen liessen mich um 7 Uhr mit den Gartenplänen befehlen.
J. K. H. machten noch weitere Anordnungen.
Die Auffahrt zum Schlosse soll reicher als bisher decorirt werden. Taxus und Strauchrosen sollen das Rasenparterre einfassen.
Den mittleren Querweg des Gartens wollen J. K. H. mit Rosen die durch Festons verbunden sind bepflanzen lassen.
Ein Hügel macht die Ausführung eines auf dem Plane angegebenen Laubenganges unmöglich. J. K. H. zeichneten auf dem Plane die Richtung vor welche der Laubenweg nehmen soll.
Zeichnungen von den hiesigen so malerischen nach den speciellen Angaben J. K. H. erbauten Lauben und Gitter soll ich dem Plane hinzufügen und einen genauen Bepflanzungsplan nach den Bestimmungen J. K. H. der Kronprinzessin anfertigen. Bis Ende Juli soll ich J. K. H. Pläne und Zeichnungen nach Darmstadt senden.
J. K. H. ertheilten mir den Befehl morgen nach dem Frühstück J. K. H. der Kronprinzessin in Höchstihrer Gegenwart den Plan noch einmal zur Correctur unterthänigst vorzulegen.

J. K. H. machten nach dem Souper um 8 Uhr mit J. K. H. der Prinzessin Ludwig von Hessen eine Promenade.

Höchstdieselben ließen mich nach der Nordbrücke rufen und ertheilten mir Befehl die Hecken und mehrere Baum- und Strauchgruppen unverzüglich zu schneiden, trockne Zweige aus den grösseren Bäumen sägen zu lassen, die Bluthaseln bei der neu abgesteckten Pflanzung zu verwenden.

Die Tannengruppe soll da sie in der Landschaft von trefflicher Wirkung erhalten bleiben.

JJ. KK. HH. wandelten den englischen Messerweg, der sich am Sonntag bei dem anhaltenden Regen wieder vollkommen trocken gehalten, bis zum Potshed, belauschten daselbst die Schwalben, welche auf den Nestern sorgsam ihre Junge mit den Flügeln gegen die Nachtluft schützten.

J. K. H. erfreuten sich der immermehr sich mehrenden Pflanzenschätze, sahen mit Wohlgefallen Höchstihren vergrösserten, wohlbesetzten Reserveblumengarten die Baumschulen, Gardenien, Camellien und Azaleenanzuchten, die bis ins zahllose vermehrten Rosen, von denen allen die alte Moosrose am meisten von J. K. H. geschätzt wird.

J. K. H. malten Höchstihrer Erhabenen Schwester aus wie früher der jetzt geordnete Garten vernachlässigt gewesen ehe Höchstdieselben die Verwaltung und specielle Leitung sämmtlicher Arbeiten Höchstselbst übernommen.

Mit jedem Schritt den J. K. H. in der jetzt reizenden Umgebung Höchstihrer Sommerresidenz machen, rollen sich immer neue Bilder, neue Schönheiten Höchsteigener Schöpfungen vor J. K. H. auf.

J. K. H. gaben mir noch mehrere Befehle und Instructionen in Bezug auf das Stiftungsfest des Leibbataillons, wie jedes Überbleibsel von dem Fest für Gartenzwecke auszunutzen.

JJ. KK. HH. kehrten um 15 Minuten nach 9 Uhr in das Palais zurück.

S. K. H. werden mit S. K. H. dem Prinzen Ludwig um 10 Uhr von Berlin hier wieder eintreffen.

Um 10 Uhr + 11° R.

22 Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 9° R.	Der blaue Himmel leicht	O.	28, 3.
" 6 " + 10° R.	bewölkt.		Schön Wetter.
" 7 " + 11° R.	Es ist ein wundervoller Morgen.		

Drei Gartenstühle nach dem auf Befehl J. K. H. auf der Ausstellung in Paris 1867 im Cabaret de Baviere von mir angekauften Modell, wurden aus im Garten gewonnenem Akazienholz in der Werkstatt der Potshed gestern als Nebenarbeit vollendet, und heut im kleinen Garten No 1. aufgestellt.

J. K. H. hatten die Gnade gestern die saubre Ausführung der Stühle zu loben: der Zimmermann soll nun zunächst 6 Schiebkarren nach dem trefflichen von J. K. H. hier aus England eingeführten Modell herstellen.

Für den Toilettentisch J. K. H. 2 Gardenien, Jasmin, am Potshed rautenförmige schmale Holzgitter für Jasmin, Kornblumen, Nelken, Moosrosen und andere Rosen.

Rosen, Campanula, Jasmin und noch 7 weiße Lilien wurden in der Kapelle zur Ausschmückung verwendet, Digitalis und Deutzien wurden erneut. Thermometer + 12½° R.

JJ. KK. HH. frühstückten im Borkhäuschen mit den Hessischen Herrschaften KK. HH. – S. K. H. hatten vorher ein Havelbad genommen.

J. K. H. waren schon um 9 Uhr mit J. K. H. der Prinzessin Ludwig von Hessen im kleinen Garten.

JJ. KK. HH. nahmen nach beendetem Frühstück um 15 Minuten vor 10 Uhr den von J. K. H. für den Darmstädter Schlossgarten entworfenen Verschönerungsplan in Höchsten Augenschein.

J. K. H. hatten die Gnade Höchstihre Zufriedenheit mit der genauen Übertragung Höchstihrer Zeichnung zu äussern und gaben in Bezug auf den anzufertigenden Bepflanzungsplan noch mehrere Details an.

J. K. H. die Prinzessin Ludwig wollen nunmehr genau nach dem Plane die von J. K. H. der Kronprinzessin angegebenen Umänderungen und Verschönerungen successive ausführen lassen.

Mir wurde der Befehl den Verschönerungsplan mit detaillirtem Bepflanzungsplan und mit Randzeichnungen von hiesigen Lauben und Gitterwerk am 20sten Juli an J. K. H. die Prinzessin Ludwig von Hessen nach Darmstadt abzusenden.

Nach eingehender Besichtigung und endgiltiger definitiver Feststellung des Planes begaben JJ. KK. HH. Höchstsich mit sämmtlichen Kindern KK. HH. zu Fuss nach der Farm.

J. K. H. hatten die Gnade den Bericht des Gilen aus Frogmore Höchstselbst zu lesen und ertheilten mir den Befehl demselben mitzutheilen, fortzufahren aufmerksam zu beobachten, in Bezug auf Erdmischungen namentlich aber welche Düngerarten für diese oder jene Pflanze verwendet würden, da die Bezeichnung Dungarde wie jener sie braucht ein sehr dehnbarer Begriff ist, genauere Angaben zu machen.

Gilen soll sich nach Cliveden begeben und über die Decoration der Spring flowerGardens von Mr. Fleming an Ort und Stelle details sammeln und die Hülfsquellen welche demselben zu Gebote stehen erforschen.

Die Behandlung der verschiedenen Veilchensorten in England soll derselbe ebenfalls genau beobachten.

Um 20 Minuten nach 10 Uhr auf der Farm angelangt entließen mich JJ. KK. HH. daselbst.

Höchstdieselben verweilten nur kurze Zeit in Bornstädt, um 11 Uhr trafen JJ. KK. HH. zu Fuss im Neuen Palais wieder ein.

J. K. H. waren in einem grauseidenen Kleide, reich mit gleichfarbigen seidenen Borten besetzt, das Überkleid oder die in der Taille schliessende Mantille war von gleichem Stoffe. Der graue Strohhut war mit schwarzem Sammetband garnirt eine dunkelrothe Blume schmückte denselben.

An einem schwarzen Sammetbande trugen J. K. H. ein Medaillon. Die Handschuhe J. K. H. waren braun.

S. K. H. waren in einem grauen Civilanzuge, kurzer grauer Beinkleid, bis zum Knie reichende violettfarbene wollene Strümpfe, grauen Filzhut, englischer Gartenstock.

J. K. H. verweilten von 4 Uhr bis 5 Uhr mit J. K. H. der Prinzessin Ludwig von Hessen in dem Borkhäuschen.

JJ. KK. HH. die Kronprinzess und Prinzess Ludwig von Hessen machten um 5 Uhr 15 Minuten mit Prinzess Charlotte und Prinzess Victoria von Hessen K. H. einen Spazierritt über die Nordbrücke, den Musterweg entlang, durch die zur Farm gehörigen Ländereien.

Die von J. K. H. gestern Abend um 8 ½ Uhr befohlenen Arbeiten wurden heut früh in Angriff genommen und zum Theil beendet.

JJ. KK. HH. trafen um 10 Minuten nach 6 Uhr vom Spazierritt im Palais wieder ein.

J. K. H. besichtigten zwischen 7 und 8 Uhr in Begleitung einer Dame das Potshed, die beiden Warmhäuser, den Rosenblumengarten und die Baumschule, die grossen Compostmagazine mit den Erdvorräthen.

S. K. H. trafen um 8 Uhr mit S. K. H. dem Prinzen Ludwig von Hessen von Berlin hier ein.

Zum Thee wurden 7 Blumenschalen geliefert und Rosenknospen für die Gnädigst befohlenen Cavaliere.

Um 9 Uhr + 10° R.

23sten Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 9° R.	Himmel trübe, wolkig.	West.	28, 3.
" 6 " + 9° R.	regnerisch, unfreundlich.	lebhaft.	schön Wetter.
" 7 " + 9° R.			

Die von J. K. H. der Prinzessin Ludwig von Hessen befohlenen Gartengeräthe und Gartenzierrathen, angefertigt nach den, nach Angaben J. K. H. für die kleinen Gaerten hier ausgeführten. – Eine Giesskanne, 2 Drahtampeln ein Modell der Blumenkorbes auf ein Sechstel der natürlichen Grösse reducirt, habe ich unterthänigst im kleinen Garten zu Hochgeneigtester Ansicht aufgestellt.

Für den Toilettentisch J. K. H. eine Gardenia, Jasmin, Nelken, Kornblumen, Moosrosen und andere Rosen, nebst einer Rosa cristata.

In der Kapelle umgab ich die Büste S. K. H. des Prinzen Sigismund mit 60 wundervollen Rosa la Reine, ausserdem legte ich 8 Souvenir de Malmaison und viele andere schöne Rosen aus. Die abgeblühten Rosen werden auf Befehl J. K. H. gesammelt, getrocknet, und die Blätter zum Potpourri aufbewahrt. Thermometer + 12° R.

S. K. H. inspicirten vor dem Frühstück mit Höchstseinem Hofmarschall in Begleitung des Farmers die Farmländereien. – Um 9 Uhr trafen S. K. H. im Neuen Palais vom Hauptwege her wieder ein.
JJ. KK. HH. frühstückten im Eck-Salon 10 Minuten nach 9 Uhr.
J. K. H. die Kronprinzessin begaben Höchstsich um 10 Uhr mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar und den Hessischen Prinzessinnen KK. HH. den Hauptweg herunter zu Fuss nach der Sigismundkapelle.

JJ. KK. HH. der Kronprinz, Prinzess und Prinz Ludwig von Hessen folgten I. K. H. nach einer geraumen Zeit.

JJ. KK. HH. trafen gemeinschaftlich mit J. K. H. und Höchstihren Kindern KK. HH. am Neuen Palais wieder ein.

J. K. H. hatten die Gnade Höchstsich beifällig über die kunst in der Kapelle ausgelegten schönen Rosen zu äussern.

In dem Gebüsch am Antikentempel sollen überall Digitalis angesaet werden, die correspondirende Seite nach dem Freundschaftstempel zu, soll so reich wie diese Seite bepflanzt werden.

JJ. KK. HH. gingen durch das kleine Gärtchen No 1. und nahmen die Ampeln, das Blumenkörbchen und die flache Giesskanne in Höchststen Augenschein, welche sämmtlichen Gegenstände J. K. H. Höchstihrer Schwester der Prinzessin Ludwig von Hessen zum Geschenk machen.

J. K. H. Prinzessin Ludwig bestimmten, dass ich diese Sachen mit den Plänen, Zeichnungen, Pflanzen und Sämereien am 20sten Juli unter Höchstihrer Adresse nach Darmstadt senden solle, bis dahin aber dieselben in Verwahrsam behalten solle.

Höchstdieselben liessen Höchstsich in Höchstihren Gemächern um 12 Uhr noch einmal von mir den Gartenplan vorlegen, und bezeichneten am unteren Theil des Gartens einen Raum der zu einem Erdbeergarten eingerichtet werden solle.

Auch haben mir Höchstdieselben den Befehl ertheilt mit den übrigen Arbeiten zugleich Zeichnungen und Maasse von den hiesigen Warmhäusern nach Darmstadt einzuliefern.

J. K. H. hatten zur Frühpromenade ein Kleid von rohen, naturfarbener Seide angelegt; ein Regenmantel verhüllte den oberen Theil der Toilette J. K. H.

S. K. H. hatten seit dem Spazierritt die Toilette nicht gewechselt. Hellgrauer Sommerrock, gleicher Gilet, graulederne Beinkleid, blaue Cravatte, Lack. Stiefel mit weissen Stulpen vollendeten den Anzug S. K. H.

Ihre Königliche Hoheit machten mit S. K. H. dem Kronprinzen um 15 Minuten vor 12 Uhr einen Spazierritt den Hauptweg herunter.
Höchstdieselben trafen um 5 Minuten vor 1 Uhr hier wieder ein, das Wetter war zwar unfreundlich und kühl, aber es regnete wenigstens nicht. Das Reitkleid J. K. H. war von schwarzem Tuche; das braune Strohhütchen war außer einer braunen glatten Feder mit grün und goldig schimmernden Federn geschmückt.
S. K. H. ritten nachdem J. K. H. vom Pferde gestiegen noch einmal plein chasse den Hauptweg herunter.
JJ. KK. HH. dinirten mit Höchstihren Kindern KK. HH. um 2 Uhr.
Seine Majestät der König dinirten um 3½ Uhr mit JJ. KK. HH. und Umgebung im Apollosaale.
Fünf Blumenschalen wurden zur Tafeldecoration geliefert.

Seine Majestät der König verabschiedeten Allerhöchstsich von JJ. KK. HH. um 5 Uhr. Allerhöchstdieselben fuhren die Nordavenue herab.
JJ. KK. HH. machten mit JJ. KK. HH. den Herrschaften um 5½ Uhr eine Spazierfahrt über die Nordbrücke hinaus.
Höchstdieselben kehrten um 6 Uhr auf dem Wege hinter dem Orangenhause entlang zurück.
J. K. H. ließen den Wagen an der Nordbrücke halten um die Wirkung der scharfen Hervorstehenden der Cornergruppe auf die Verschönerung der Landschaft zu beobachten.
Ein wundervoller Bild auf die durch mächtige malerische Buchen eingerahmten Communs haben J. K. H. Höchstihrer Höchstselbst geschaffenen bereits so reichen Landschafts-Bildergallerie, welche J. K. H. fast täglich durch neue Bilder bereichern, hinzugefügt.
Auch das früher bereits von J. K. H. nach Eichow hin geöffnete Bild, mit der alten von J. K. H. wieder verjüngten Eiche im Vordergrunde hat außerordentlich gewonnen.

Nicht weniger schön ist der Blick von der Mopke auf die nun in ihrer ganzen Schönheit sich praesentirenden Eichengruppe mit dem Diskuswerfer, welche vorher halb, der Diskuswerfer ganz dem Auge entzogen waren.

J. K. H. rügten aber daß die Pflanzung im zugeschütteten Graben zwischen Brücke und Hofgaertnerwohnung die ebenfalls geordnet werden sollte zu scharf geschnitten sei.

Höchstdieselben fügten jedoch gnaedigst hinzu daß in Wochen die Natur den Fehler wieder ausgeglichen haben würde.

JJ. KK. HH. machten später allein eine Promenade
Höchstdieselben kehrten um 8 Uhr in das Palais zurück.
J. K. H. waren in einem violettfarbenen seidnen Kleide.
S. K. H. im Militairüberrock.

Um 9 Uhr + 9° R.

24ster Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 8° R.	trübe.	West.	28, $2\frac{1}{2}$.
" 6 " + 8° R.	regnerisch.	lebhaft.	eine halbe Linie
" 7 " + 8° R.	unfreundlich.	kühl.	gefallen, zwischen
			schön und veränderlich.

Für den Toilettentisch J. K. H. Jasmin, Nelken, Kornblumen, 2 Rosa cristata Moosrosen und andere Rosen darunter einige schöne Aimé Vibert.

In der Kapelle umgab ich heut das Crucifix mit noch 6 frischen weissen Lilien, wundervolle Rosa la Reine, Jasmin und Ligustrum wurden ausgelegt. Den Fuss des Sarkophags schmückte ich mit einer Guirlande von Jasmin und blauer Campanula.
Den Kranz von Souvenir de Malmaison ersetzte ich durch 12 prachtvolle la Reine.
Die verwelkten Eichenlaubguirlanden wurden entfernt und werden morgen durch frische ersetzt. Temperatur + $11\frac{1}{2}$° R.

JJ. KK. HH. frühstückten um 9 Uhr im Eckfalon.

Dem Musikcorps des Ersten Garde Regiments zu Fuss war Gnaedigst gestattet worden JJ. KK. HH. eine Morgenmusik bringen zu dürfen.

J. K. M. mit J. K. H. der Prinzessin Ludwig von Hessen kamen um 10 Uhr mit Höchstihren Kindern KK. HH. aus dem Schlosse herab und promenirten auf dem Parterre während das Orchester auf der Terrasse fortfuhr zu concertiren.

J. K. H. liessen um 15 Minuten vor 11 Uhr die Musikaufführung enden.

Während des letzten Theiles des Concerts promenirten II. KK. HH. die Kronprinzlichen und Hessischen Herrschaften in dem Halbzirkel. Des zunehmenden Regens wegen, nahmen Höchstdieselben Regenmäntel um. J. K. H. ließen das Musikcorps im Buchenwäldchen mit einem Frühstück regaliren.

II. KK. HH. kehrten um 11 Uhr in das Palais zurück.

S. K. H. dinirten mit S. K. H. dem Prinzen Ludwig von Hessen bei Seiner Majestät dem Könige auf Babelsberg.

J. K. H. fuhren mit J. K. H. der Prinzessin Ludwig von Hessen um 5 Uhr mit Höchstihren Kindern KK. HH. im Omnibus die Nordavenue herunter nach Bornstädt zu.

Von 11 bis 7½ Uhr regnete es unausgesetzt. Im Laufe des Tages aber hob sich das Barometer um ½ Linie, das Thermometer von +8 auf +11° R.

Die heutige Vossische Zeitung bringt einen Nekrolog des Hofgaertners Morsch, worin es, nachdem seine grossen Verdienste um Hebung der Gaertnerei im Allgemeinen hervorgehoben sind, wörtlich heißt.

"Charlottenhofs Rosengarten hat seit fast vier Jahrzehnten schon einen weit verbreiteten Ruf und verdient und rechtfertigt ihn noch heut. Sein Begründer und bisheriger treuer Pfleger war der am 31sten v. Monats verstorbene Königl. Hofgaertner Morsch, dessen Verdienste in diesem besonderen Felde der Gaertnerei wie um die gesammte Entwicklung desselben es rechtfertigen seiner dankbar zu gedenken". Weiter heißt es;

"Morsch hat auf Charlottenhof mit Auszeichnung gewirkt und diese im neueren englischen Geschmack ausgeführte Anlage zu schneller und günstiger Entfaltung gebracht, u. s. w. u. s. w. An einer anderen Stelle heißt es. — Dem Vernehmen nach dürfte der Königl. Hofgaertner Nietner, bisher im neuen Orangeriehause wohnhaft, die Stelle in Charlottenhof erhalten, und hier wie dort Gelegenheit finden, sich in der ihm eigenen Kunst geschmackvoller Anordnung hervorthun.

Nicht Morsch, sondern mein Bruder hat während er Hofgaertner bei S. K. H. dem damaligen Kronprinzen, nachmaligen König Friedrich Wilhelm IV. Majestät war, angelegt. Sein Verfall der dem Referenten entgangen, datirt schon von 1837 her, als mein Bruder bei meines Vaters Tode in dessen Stelle rückte.

Referent irrt wieder wenn er behauptet daß die in der That ursprünglich vortreffliche Gartenanlage unter Morsch, respective Lenné und Fühlike zu einer günstigen Entwicklung gelangt sei, denn leider beweist der Status quo grade das Gegentheil.

Zum Souper hatten JJ. KK. MM. zahlreiche Gaeste befohlen, vier Blumenschalen wurden zur Tafeldecoration geliefert.

Abends 9 Uhr + 10° R.

25ster Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 8½° R.	trübe, unfreundlich	West Nord West.	28, 3.
– 6 – + 9° R.	kühl, regnerisch.	lebhaft.	
– 7 – + 9° R.			

Für den Toilettentisch J. K. H. Jasmin, Nelken, Kornblumen, Moosrosen und andere schöne Rosen.

In der Kapelle erneute ich die Guirlanden und fügte 6 weisse Lilien, wundervolle Rosen, Ligustrum, Nelken, edlen und wilden Jasmin und Campanula dem Blumenschmuck hinzu. Temperatur + 11° R.

JJ. KK. HH. frühstückten um 9 Uhr in dem Ecksalon.
J. K. H. begaben Höchstsich um 10 Uhr mit Prinzess Victoria K. H. in den kleinen Garten.
Ein langer glatter Mantel von wollenem Stoff weiss und hellblau melirt, vorn mit einer Reihe Knöpfen zugeknöpft verbarg die Toilette J. K. H.
J. K. H. hatten die Gnade Höchstsich lobend über die jeden Morgen von mir mit dem Journal unterthänigst überreichten Moosrosen, Nelken, Jasmin, Gardenien und andere schöne auserwählte Blumen auszusprechen.
J. K. H. ordneten folgende Verschönerungen für den kleinen Garten an.
Der äussere Rand der grossen Gladiolusgruppe ist mit Rosa la belle Marseillaise zu bepflanzen, diese werden das rustique Gitter bekleiden, sich über den Rand desselben malerisch neigen und mit ihren zahllosen hochrothen Blüthen und dem dunklen Laube eine weitere reiche Zierde des kleinen Gartens bilden.
Das hohe Bügel des Blumenkorbes soll mit Prairierosen bepflanzt werden, das Gitterwerk ebenfalls mit la belle Marseillaise.

Während J. K. H. in Norderney residiren werden, sollen jeden andern Tag 6 Blumenbouquets in Kisten besonderer von J. K. H. Höchstselbst erdachter Construction dahin gesandt werden.

J. K. H. zeichneten Höchsteigenhändig die Einrichtung der Kisten wie folgt. – Eine bewegliche Querscheidewand theilt die noch einmal so langen als breiten Kisten in zwei gleiche Räume, die Scheidewand aus Karton oder einem dünnen Brettchen bestehend, hat soviel 1½ Zoll weite runde Löcher als Bouquets verpackt werden sollen. – Die Stiele der zu einem Bouquet vereinigten Blumen werden einfach mit einem Bastfaden zusammengebunden, durch die Löcher gesteckt unterhalb befestigt mit feuchtem Moos umgeben; dann wird die Scheidewand zu beiden Seiten der Kiste durch Eisenstifte solid befestigt. Die Blumen können so verpackt weder durch das Rütteln leiden noch kann die Feuchtigkeit welche Blumen im engen Raume so schädlich durch die Scheidewand nicht zu den Blumen selbst dringen. Diese neuste Erfindung J. K. H. wird sich gewiss vortrefflich bewähren und bald allgemeine Nachahmung finden.

J. K. H. bestimmten ferner die Vertheilung der im nächsten Jahre in No 1. zu pflanzenden Moosrosen.

Über der geschweiften Bank soll ein Bogen gezogen werden an dem die beiden Rosa alpina befestigt werden; der Thuja hinter der Bank wird verpflanzt und leichtes rustiques Gitterwerk mit Jasmin bepflanzt bildet die Rückseite der neuen Laube.

J. K. H. die Prinzessin Ludwig von Hessen, Höchstwelche inzwischen mit Höchstihrem Gemahl K. H. und S. K. H. dem Kronprinzen in den kleinen Garten kamen hatten die Gnade mir eine Brustnadel, eine wundervolle Koralle in geschmackvollster kostbarer Goldfassung Höchsteigenhändig Huldreichst mir als Geschenk zu übergeben.
J. K. H. erhöhten den Werth der mir überaus theuren Geschenkes indem Höchstdieselben mir Gnaedigst den Handkuss gestatteten.

Ihre Königliche Hoheit, mit J. K. H. der Prinzessin Ludwig von Hessen und Höchstihren Kindern K.K. HH. machten einen Spaziergang den Hauptweg herunter.

S. K. H. nahmen eine alte hohle Linde auf dem südlichen Flügel auf dem dem Gottesdienst gerichteten Platze in Höchsten Augenschein, und verfügten da er den Hain verunziert dessen sofortige Beseitigung.

S. K. H. von einem Landwehrmann unter Thränen angesprochen, um Reisegeld in seine Heimath, gab demselben mehr als das Doppelte der benöthigten Summe, einen Dukaten.

S. K. H. folgten mit Höchstseinem Schwager K. H. Höchstihren Gemahlinnen KK. HH. und trafen Höchstdieselben erst auf Charlottenhof.

S. K. H. hatten den Auszug aus dem Nekrolog des Morsch zu lesen geruht. Der Höchste Herr äusserten Höchstsich missbilligend, dass durch schlecht unterrichtete, oder ohne Ursache lobhudelnde Berichterstatter nur zu oft die Thatsachen in das Gegentheil verkehrt würden, und dadurch selbst zu geschichtlichen Irrthümern und Verwirrungen Veranlassung gegeben würde.

JJ. KK. HH. zogen die schon früher beabsichtigte, mit einer vierfachen Allee auszuführende Bepflanzung der langen Wege von den Communs nach Westen hin bis zur Eichoer grenze in Überlegung, und erhielt ich den Befehl in den Forstbaumschulen zu recherchiren, ob zu dieser Neupflanzung ausreichende Eichenalleebäume vorhanden und zu civilem Preise zu beschaffen sein würden, oder ob dieselben, da diese Anlage eine Landeskultursache sei, vielleicht unentgeldlich von dem Forstfiscus abgegeben werden könnten.

Im Herbst soll die Pflanzung der vierfachen Allee und zwar von der Eichoer grenze her in Angriff genommen werden.

J. K. H. hatten ursprünglich die Absicht eine vierfache Platanenallee dort anpflanzen zu lassen, doch möchte ausreichendes passendes Material schwierig oder doch mit grösseren Kosten zu beschaffen sein.

Ihre Königliche Hoheit ertheilten mir den Befehl in Höchstihrer Baumschule einige Hundert Edeltannen anzupflanzen, um späterhin für die Ausschmückung Sans-Souci's und Charlottenhofs ausreichendes Material vorräthig zu haben.

I. K. H. begaben Höchstsich in den kleinen Garten und schnitten Höchsteigenhändig eine grosse Quantität Lavendelblüthen die I. K. H. meiner Frau mit der Weisung übersenden ließen, wie schon in früheren Jahren dieselben in Bündelchen zu binden und zu späterem Gebrauch für I. K. H. trocknen zu lassen.

S. K. H. nahmen die Vorarbeiten zu dem Stiftungsfeste in Höchsten Augenschein und waren entrüstet über die in der unmittelbaren Nähe der Communs aufgehäuften Schutt und Unrathhaufen deren Beseitigung dem Schlosskastellan und dem Baudepartement obliegt.

Schon seit gestern habe ich den jahrelang angehäuften Schmutz zusammenbringen und c. 10 Fuhren treffliches Material nach den Compostmagazinen abfahren lassen.

S. K. H. riefen Persius den S. K. H. Persus nennen wie Seine Majestät der König dessen verstorbenen Vater zu nennen geruhten, der in der Nähe war herbei, damit derselbe den Theil der Unordnung sofort beseitigen lasse der auf das Ressort der Bauverwaltung fällt.

S. K. H. setzten dann demselben die später von II. KK. HH. beabsichtigten Verschönerungs und Zweckmäßigkeitsbauten für das Neue Palais auseinander, und setzten gleichzeitig den ebenfalls herbeigerufenen Hofmarschall von Höchstihren Plänen in Kenntniß.

S. K. H. begaben Höchstsich um ½ 12 Uhr in Begleitung der Person der Gnaedigst von I. K. H. befohlen war in das Palais zu I. K. H. Höchstihrer Erhabenen Gemahlin.

S. K. H. fuhren 10 Minuten vor 3 Uhr mit S. K. H. dem Prinzen Ludwig von Hessen den Hauptweg herunter.

Ihre Königliche Hoheit schnitten nach dem Diner zwischen 4 und 5 Uhr in den kleinen Gaerten 4 und 5 noch einen grossen Korb Lavendel und übersendeten denselben ebenfalls meiner Frau um Bündelchen für die Wäscheschränke J. K. H. daraus zu binden. Höchstdieselben machten um 5 Uhr mit J. K. H. der Prinzessin Ludwig von Hessen eine Spazierfahrt den Hauptweg herunter.

S. K. H. hatten die Gnade als ich gegen 7 Uhr über die Mopke ging mir aus einem Fenster der Gemächer Höchstseiner Kinder KK. HH. zuzurufen JJ. KK. HH. an dem Eingange zu den Gemächern S. K. H. zu erwarten und Höchstdieselben auf dem Wege zur Sigismund-Kapelle zu begleiten.

JJ. KK. HH. kamen um 7 Uhr aus dem Palais herab und gingen Höchstdieselben über die Mopke am alten Rosengarten vorüber den Communweg an dem Japanischen Häuschen vorüber entlang.

JJ. KK. HH. ertheilten mir den Befehl meine Recherchen in den Königl. Forstbaumschulen der Provinz Brandenburg nicht allein auf Pflanzeichen, sondern auch auf Linden und Ahorn auszudehnen, und über etwaige Bestände von Platanen ebenfalls unterthänigst zu berichten.

J. K. H. wiederholten mir den Befehl, den Reservegarten und Höchstihre Samenschule am Stiftungsfeste der Lehr Bataillons hermetisch zu schliessen und sorgsam zu überwachen, damit nicht durch die bei solchen Festen sich immer einfindende Crapula Höchstihre Gaerten geschädigt würden.

Zum Schutz der vortrefflich stehenden Saaten der Gemarkung Bornstädt wollen S. K. H. ambulante Wachtmannschaften commandiren lassen.

JJ. KK. HH. waren um ½ 8 Uhr am Thor von Marly angelangt, woselbst Höchstdieselben mich gnaedigst verabschiedeten, und den

dorthin

den dorthin befohlenen Wagen bestiegen um nach der Kapelle zu fahren. Nach wenigen Minuten aber kehrten II. KK. HH. schon von Marly nach dem Neuen Palais zurück. – Durch ein daselbst stattfindendes Concert wurden Höchstdieselben behindert die heut mit so vielen und schönen Rosen geschmückte letzte Ruhestätte Höchstihres Heimgegangenen theuren Sohnes zu besuchen.

J. K. H. war Nachmittag ein wichtiger Brief abhanden gekommen und vermutheten Höchstdieselben ihn in dem kleinen Gaerten verloren zu haben.

Bei meiner Rückkehr nach dem Palais durchsuchte ich sämmtliche Wege in dem kleinen Gaerten die J. K. H. Nachmittag betreten hatten ohne das werthvolle Schriftstück zu finden.

J. K. H. hatten die Gnade mich durch einen Diener benachrichtigen zu lassen daß ich meine Bemühungen einstellen könnte, da Höchstdieselben schon wieder in dem Besitz des Briefes seien.

J. K. H. hatten heut Abend über einem grauseidenen Kleide, eine rehfarbene Mantille von der feinsten indischen Wolle, den kurzen grauen, innen kornblumenblauen wollenen Mantel benutzten J. K. H. im Wagen nur als Decke.

S. K. H. waren in Uniform.

Um 9 Uhr + 10 °R.

26sten Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 9°R.	Von 5 Uhr bis ¾ auf 6 Uhr	Nord West	28, 4.
" 6 " + 10°R.	heftiger Regenguß um	schwach.	seit gestern um 1 Linie
" 7 " + 10½°R.	6 Uhr durchbricht die Sonne das dichte Gewölk.		gestiegen.

Der durch die Graefin Hohenthal gestern von J. K. H. für den Grafen Golz befohlene Todtenkranz wurde heut früh um ½ 7 Uhr an den Grafen Seckendorf abgeliefert.

Es war ein grosser aus weißen Rosen, la belle de Baltimore und Orangenblüthen schön gewundener Kranz.

Für den Toilettentisch J. K. H. erfolgen Jasmin, Nelken, Kornblumen Moosrosen und General Jaqueminot.

In der Kapelle vermehrte ich den Blumenschmuck durch noch 4 weiße Lilien, u. viele schöne Rosen; ich erneute den wilden Jasmin, die Digitalis, die Campanula, und den Ligustrum. Temperatur + 11½°R.

JJ. KK. HH. frühstückten im Eck-salon mit JJ. KK. HH. den Hessischen Herrschaften in dem Eck-salon.

JJ KK. HH. fuhren um 10 Minuten vor 10 Uhr im geschlossenen Wagen, es regnete wiederum, mit JJ. KK. HH. den Hessischen Herrschaften den Hauptweg herunter.

Höchstdieselben trafen um 15 Minuten vor 12 Uhr im Neuen Palais, im offenen Wagen ohne S. K. H. den Kronprinzen wieder ein.

JJ. KK. HH. die Erlauchtesten Schwestern waren in Reitkleidern.

Nachmittag klärte sich endlich der trübe Himmel, die Sonne zerstreute das schwere Gewölk, der Thermometer hob sich auf + 17°R. der lebhafte West trocknete die aufgeweichten Wege.

Auf der Moppke herrscht seit gestern schon ein reges Leben; viele hundert Hände sind beschäftigt um die Communs und die dieselben verbindende prachtvolle Colonnade mit Fahnenschmuck, Guirlanden, Trophaeen und Inschriften zu dem morgen am Jahrestage von Nachod stattfindenden Doppelfeste zu decoriren.
Einmal zur 100 jährigen Vollendung des Neuen Palais und dann zum 50 jährigen Jubelfest der Stiftung des Lehr Bataillons.
Zwei hierauf bezügliche Inschriften vom Lieutenant von Lavallade verfasst sind bereits zu beiden Seiten des Triumphbogens angebracht.
Sie heissen:

1. König Friedrich Wilhelm, der Gerechte!
Heldenkönig unserer grossen Zeit,
Stifter uns'res Bataillons! Dir flechte
Heisser Dank die Jubelkränze heut!
Schau verklärt herab vom Himmelsthrone,
Frischer Lorbeer grünt um Preussens Krone!

2. König Wilhelm! Heldenkönig wieder
Siehst der Vaters Saat Du frisch aufgehn,
Riefst in's Bataillon die Waffenbrüder,
Dass zu deutscher Treu auch Deutsche stehn!
Gott lass Dir Dein deutsches Werk gerathen!
Hoch die Truppen, Hoch! die norddeutschen Soldaten!

Zwischen 3 und 7 Uhr heftiger Gewitterregen.
JJ. KK. HH. machten nach dem Diner um 7 Uhr mit JJ. KK. HH. den Hessischen Herrschaften und Höchstihrem Gefolge eine Spazierfahrt mit dem Dampfschiffe. Höchstdieselben trafen um ½ 7 Uhr hier wieder ein und begaben Höchstsich demnächst zu Fuss nach der Farm, woselbst JJ. KK. HH. den Thee nahmen.
Vormittag hatten JJ. KK. HH. einen Spazierritt nach den Ravensbergen gemacht. — Nachmittag vor dem Regen wurde ein bedeutendes Quantum Lavendel in No 7 und 5 geschnitten. Um 9 Uhr + 11° R.

27ster Juni.

Luftwärme	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 9° R.	dichter Nebel	0.	28,4.
" 6 " + 10° R.	Um 7 Uhr zertheilt die Sonne den Nebel		
" 7 " + 11° R.	der blaue leicht bewölkte gutes Wetter versprechend Himmel wird sichtbar.		

Für den Toilettentisch J. K. H. Jasmin, Nelken, Moosrosen, wundervolle Souvenir de Malmaison und General Jaqueminot, Kornblumen.
2 Gardenien habe ich reservirt für den Fall daß J. K. H. zum heutigen Festdiner ein Toilettenbouquet befehlen sollten.

In die Kapelle fügte ich 7 weiße Lilien, darunter die ersten drei aus der günstigsten Lage im Freien aus dem Vorgarten des Weinberges, den übrigen, die sich vortrefflich gehalten hingen. Die welken Rosen ersetzte ich durch frische, Jasmin und Digitalis wurden erneut.
Die Campanula von gestern waren noch vollkommen gut erhalten.
Temperatur + 12° R.

Ihre Königliche Hoheit kamen mit Prinzessin Charlotte und Prinzeß Victoria K.K. HH. um 9 Uhr nach dem kleinen Garten herab, wenige Augenblicke später J. K. H. die Prinzessin Ludwig von Hessen, S. K. H. der Kronprinz und Prinz Ludwig von Hessen K. H.
JJ. KK. HH. frühstückten in der Chaumière.
J. K. H. machten um 15 Minuten vor 10 Uhr mit Höchstihren Kindern KK. HH. in Begleitung Höchstihrer Schwester K. H. einen Spaziergang nach dem Eichenhain zu und promenirten später in, und in der Nähe der kleinen Garten.
J. K. H. geruhten nicht zu dem heutigen Festdiner ein Toilettenbouquet zu befehlen

S. K. H. gaben mir den Befehl die für J.J. K.K. H.H. die Prinzessinnen Karl und Friedrich Karl reservirten Zimmer mit abgeschnittenen Blumen, namentlich Rosen zu schmücken.

J. K. H. ertheilten mir den gemessenen Befehl durch Absperren und verdoppelte Aufsicht sämmtlicher Abtheilungen Höchstihres reservirten Gartens die bei öffentlichen Festlichkeiten sich stets ansammelnde, zweideutige, rücksichtslose, zerstörungssüchtige Menge zu schützen.

Krüger, Michaelis, Reich, Bernholz, Goldberg, Mierhoff und das gesammte Gärtnerpersonal waren zur Beaufsichtigung vertheilt.

J. K. H. waren in einem grauseidenen Kleide, von dem gelben, schwarz garnirten Strohhütchen wallte ein langer schwarzer Schleier; ein Busch goldig grün schimmernder Federn war auf einer Seite desselben befestigt.

Von dem anhaltenden Regen der letzten Tage war der Platz neben dem Hain in welchem der Gottesdienst am Stiftungsfest des Lehr Bataillons nach altem Herkommen abgehalten wird, zu einer breiartigen Masse aufgeweicht, in welchem Zustande sich ohne Ausnahme sämmtliche Wege und Plätze in der Nähe des Neuen Palais nach jedem heftigen Regen befinden.

Der Commandeur des Lehr Bataillons verlangte zwar heut früh um ½ 10 Uhr dass ich den Platz durch Überfahren von Kies trocken schaffen sollte, was zwar leicht ausgesprochen aber nicht so leicht, namentlich an einem Sonntage ausgeführt ist.

Der Herr Hofmarschall Graf Eulenburg überzeugte sich an Ort und Stelle von der Unausführbarkeit des von Herrn von Böhn gestellten Verlangens.

Für die seitens der Königl. Gartendirection ohne jegliches Gefälle, ohne drainage mit nicht durchlassendem Material namentlich Lehm aufgefüllten Plätze und Wege am Neuen Palais, und den schlechten Zustande derselben ist nach meinem Dafürhalten die Kronprinzliche Gartenverwaltung nicht verantwortlich, um so mehr da meine Proteste Jahr aus Jahr ein.

bei Seiner Excellenz dem Grafen Keller Intendanten der Königlichen Gaerten, leider vergeblich um Besserung der Wege in der Umgebung des Neuen Palais gehorsamst beantragt wurde.

Aber selbst wenn es noch möglich gewesen wäre einige Fuhren Kies herbeizuschaffen, so würde der Kies nur das Übel verschlimmert haben, die Wasserlachen würden zwar verschwunden aber dafür ein gelber zäher Schlamm entstanden sein, und mancher tapfere Soldat würde darin sein Schuhzeug haben stecken lassen müssen.

Nach beendetem Gottesdienst hatte der Vorbeimarsch der Bataillons vor Seiner Majestät dem Könige, JJ. KK. HH. den Kronprinzlichen Herrschaften und den Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses und fremder fürstlicher Personen statt. Die Parade war um 20 Minuten nach 12 Uhr beendet.

Ihre Königliche Hoheit machten um ½ 1 Uhr mit J. K. H. der Prinzessin Ludwig von Hessen und den Prinzessinnen des Königl. Hauses KK. HH. und Höchstdero Gefolge eine Promenade durch die kleinen Gaerten und begaben Höchstsich. Höchstdieselben nach 10 Minuten vom Schloßhofe aus mit Seiner Majestät dem Könige, S. K. H. dem Kronprinzen und den übrigen Prinzen KK. HH. nach den Colonnaden woselbst die festliche Speisung der Truppen statt hatte.

Seine Majestät der König, JJ. KK. HH. die Kronprinzlichen Herrschaften und die anwesenden Königl. Prinzen und Prinzessinnen kosteten von den für die Soldaten zubereiteten Speisen.

Außer mehreren hundert Pfunden Speck wurden heut 1960 Pfund Rinderbraten von dem K. Lehr Bataillon und den Beimagen verzehrt.

Seine Majestät der König hatten 3000 Thaler zur Bestreitung der Unkosten dieser Festlichkeit angewiesen.

J. K. H. die Kronprinzessin mit J. K. H. der Prinzessin Ludwig von Hessen und den Prinzessinnen des Königlichen Hauses K. K. HH. und Höchstderen Hofdamen und Kammerherren kehrten von den Colonnaden um 10 Minuten nach 1 Uhr in das Palais zurück.
Seine Majestät der König S. K. H. der Kronprinz und JJ. KK. HH. die Königlichen Prinzen mit Allerhöchst und Höchstihrem Gefolge folgten JJ. KK. HH. etwas später ebendahin.

Seine Majestät der König hatten zur Feier des heutigen Doppelfestes zahlreiche Einladungen zum Diner um 2 ½ Uhr im Neuen Palais befohlen, auch die Officiere des Lehr Bataillons waren zur Königl. Tafel befohlen worden.
Seine Majestät der König, die Königlichen Prinzen und Prinzessinnen und die hohen Gäste Seiner Majestät verließen wiederum das Neue Palais nach beendetem Diner um 7 ½ Uhr.
JJ. KK. HH. machten mit JJ. KK. HH. den Hessischen Herrschaften um 6 ½ Uhr eine Spazierfahrt, zunächst über den heut zum Tanzplatz erhobenen Exercierplatz zwischen den Colonnaden und dem zugefüllten Graben, in letzterem hatten Gewerbsbuden und Wurstläden, Pfefferkuchenzelte Aufstellung genommen.
Nicht enden wollende Hurrahs begrüßten JJ. KK. HH. auf dem ganzen Wege.
Das Wetter war bis ½ 5 Uhr vortrefflich, einige vorübergehende Strichregen störten nicht die Heiterkeit des Festes.

Kurze Zeit vorher als JJ. KK. HH. über den Festplatz fuhren hatte ein Windstoß die über dem Triumphbogen aufgesteckte schwere Fahne mit einem Theil der Sandsteinverzierungen, an welche dieselbe wohl

nicht

wohl nicht vorsichtig genug befestigt gewesen herabgeworfen.
Ein kleineres Stück der mit der Fahne herunterstürzenden Trümmer, die zusammen wohl 2 bis 3 Centner wiegen mögen war einem vorübergehenden Wachstuchfabrikarbeiter aus Glienicke auf den Kopf gefallen, doch ohne ihn anscheinend lebensgefährlich zu verwunden, denn er war bei voller Besinnung.
Der herbeigerufene Arzt des Lehr Bataillons legte einen ersten Verband an und verordnete des Patienten Aufnahme in ein Krankenhaus; ich stellte meinen Wagen der der nächste zur Hand war zur Disposition und wurde der Verwundete in demselben in Begleitung seines anwesenden jüngeren Bruders und des Polizeiraths Tiedeke nach dem städtischen Krankenhause befördert.

JJ.KK.HH. besuchten als Höchstdieselben von der Spazierfahrt heimgekehrt mit Ausnahme J.K.H. der Kronprinzess die beiden Tanzplätze der Soldaten.
S.K.H. im Militairüberrock, eine kurze Pfeife rauchend unterhielten Höchstsich in herzgewinnendster Weise mit vielen Soldaten, und scherzten auf das Herablassendste mit der Höchstihn umdrängenden Jugend, welche Höchstihn von Ort zu Ort jubelnd begleitete, oft wurde es Seiner Königlichen Hoheit schwer sich fortzubewegen so dicht umgab den geliebten Kronprinzen die begeisterte Menge.
Als S.K.H. um 7 Uhr zum zweitenmale mit S.K.H. dem Prinzen Ludwig von Hessen den Tanzplatz besuchten, gingen JJ.KK.HH. am Orangenhause und dem Potsched vorüber dahin durch den Reserveblumengarten den S.K.H. von mir auf und wieder zuschließen ließen.
S.K.H. Prinz Ludwig von Hessen tanzten mit einer Soldatenbraut.
Die Gräfin Hohenthal hatte vorher schon wiederholt mit den sie auffordernden Soldaten getanzt.
S.K.H. hatten Vormittags im Eichenhain eine Menge sich selbst

ausgesaetes, wundervoll aufgegangener Eichen entdeckt, dieselben wurden sorgsam beim Mähen geschont und wollen J. K. H. bestimmen ob dieselben als Unterholz stehen bleiben oder im Herbst in die Baumschule verpflanzt werden sollen.

Seine Majestät der König nahmen mit JJ. KK. HH. und den Hoeichsten Herrschaften KK. HH. den Thee im Neuen Palais.

Zum Beschluss der heutigen Doppeljubelfeier wurde ein Feuerwerk abgebrannt, dessen Mittelpunkt ein in Brillantfeuer strahlendes V und H. bildete.

Seine Majestät der König und JJ. KK. HH. mit den Hoeichsten Herrschaften fuhren um 15 Minuten vor 10 Uhr kurz vor Beendigung des Feuerwerks über die Mopke; die Bengalischen Flammen vom Wagen aus in Augenschein nehmend.

Die kleinen Gaerten, die Baumschule, den Reserveblumengarten, wie die Reserverosenpflanzung vor dem Orangenhause habe ich wie J. K. H. befohlen hatten gegen Eindringlinge die Schaden verüben konnten, durch Absperrung und ambulante Wachen von Arbeitern unter Krüger's Commando gegen jeden Schaden gehütet.

Bis Abends 10 Uhr war auch das wundervolle Roggenfeld und die mächtige Kartoffelbreite durch die von S. K. H. zum Schutz desselben aufgebotenen ambulanten Wachtmannschaften gegen Beschädigung verwahrt geblieben.

Um 10 Uhr + 12° R.

28ten Juni.

Luftwärme	Wetter	Wind	Barometer
Um 5 Uhr + 9° R.	Himmel bezogen	Nord West.	28, 4.
" 6 " + 9° R.	unfreundlich.	kühl	
" 7 " + 9° R.			

Für den Toilettentisch J. K. H. 5 Gardenien, Jasmin, Nelken, Kornblumen, Moosrosen und andere Rosen.

In der Kapelle wurden ausser frischen Rosen noch 18 weisse Lilien, Campanula und wilder Jasmin dem Blumenschmuck hinzugefügt.

JJ. KK. HH. frühstückten um 9 Uhr mit JJ. KK. HH. den Herrischen Herrschaften im Ecksalon.

Als J. K. H. um 10 Uhr mit Prinzessin Victoria aus dem Palais herabkamen überreichte ich unterthänigst ein Körbchen Zwillings-Kirschen, (Cerise Royal).

S. K. H. Prinz Ludwig von Hessen Höchstwelcher mit Höchstseiner Durchlauchtigsten Gemahlin K. H. kurze Zeit nach J. K. H. aus dem Palais kamen, kostete einige der Kirschen und fand dieselben sehr wohlschmeckend.

Ihre Königliche Hoheit waren heut in einem dunkelveilchenfarbenen Seidenkleide reich mit schwarzseidenen Schnüren und Borten besetzt; das graue Strohhütchen J. K. H. war schwarz eingefasst und mit einer rothen Blume und einer schwarzen, krausen Straussenfeder garnirt. An einem rothen mit weissen Spitzen eingefassten Sammtbande, das den Hals J. K. H. dicht umschloss war ein Medaillon befestigt.

Ihre Königliche Hoheit beschäftigten Höchstsich von 10 bis 11 Uhr in Begleitung JJ. KK. HH. der Hessischen Herrschaften, ausschließlich mit Anordnungen zur landschaftlichen Verschönerung der Umgebung Höchstihrer Sommerresidenz. Höchstdieselben bezeichneten eine Anzahl Vorgruppen die mit der Scheere abgerundet werden sollen; bestimmten Plätze für Zuckerahorn, Platanen und Pyramideneichen auf dem Dreieck zwischen dem Eichenhain und der Lennestatue.

Im Eichenhain sollen die jungen Saameneichen geschont werden und gruppenweis zu Unterholz erzogen werden, um den Primeln mehr Schutz zu gewähren.

J. K. H. bezeichneten auch daselbst noch mehrere grössere aber unterdrückte Eichen, und einen Ailanthus an der Lisiere, welche, da sie selbst immer Krüppel bleiben würden, nicht ferner ihren Nachbaren Luft und Licht rauben sollen, damit sich diese um so kraeftiger entwickeln können.

Immergrüne Eichen und Ilex sollen dagegen truppweise angepflanzt werden, auch einige grossfrüchtige Haselbüsche, und schließlich soll der Hain im nächsten Winter wiederum eine starke Kompostdüngung erhalten.

Der Lennesumpf soll, nachdem der Wasserspiegel noch um einen Fuss tiefer gelegt, und der Stau auf der Grenze zwischen Sello I und Sello 2. beseitigt im nächsten Frühjahr mit Nutzweiden bestreckt werden; Der bleibende Bach soll in natürlichen Windungen in einer wechselnden Breite von 2 – 3 Fuss bei gleicher Tiefe das vom Osterteich herzufließende Wasser aufnehmen und weiterführen. Die Ufer des lebhaft fließenden Baches sollen mit einzelnen und malerisch gruppirten Steinen belegt und mit Vergissmeinnicht, gelben Iris und anderen schönen wildwachsenden einheimischen Sumpfpflanzen besetzt werden.

Zwischen den Hochstämmigen und Buschrosen welche den den grossen Rasenplatz mit der Gladiolusgruppe umgebenden Weg einfassen, sollen

ver

sollen im Herbst Rankrosen gepflanzt werden die einmal an Schnüren bis an die Kronen der Hochstämme gezogen und dann in anmuthigen Festons von Hochstamm zu Hochstamm gezogen werden.

Der unausgesetzten Aufmerksamkeit, dem scharfen alles bemerkenden Auge I. K. H. entgeht entgeht auch der geringfügigste Gegenstand nicht, den Tausend andere gewiss nicht bemerken würden.

I. K. H. haben am letzten Pfeiler der Langen-Brücke am Fusse des Wachtgebäudes einen Hügel bemerkt, der nach und nach aus dem dem vor dem Wachtlokal und dem Steuerbureau zusammengekehrten und dort herabgeworfenen Kehricht und Unrath entstanden. I. K. H. haben mir den Befehl ertheilt, diesen Hügel da er früher herrenloses Gut mit Beschlag belegen und mit diesem trefflichen Material die Kompostmagazine zu bereichern.

Die neu zu pflanzenden Rosen und die bereits mattgewordenen, in der Rückbildung auf die einfach blühende Mutter begriffenen sollen mit Kompost, Mergel und Guano gekräftigt werden.

Aus den Ersparnissen am Gartenetat sollen für 50 Thaler Guano für gaertnerische Zwecke angekauft werden.

II. KK. MM. die Herrischen Herrschaften begaben Höchstsich um 11 Uhr in das Palais zurück.

I. K. H. kehrten noch einmal zu Prinz Waldemar K. H. zurück. Höchstwelcher inzwischen aus dem Palais herabgekommen war und im Schutz der Charmillen zwischen No 1 und 5 Höchstseine Vormittagspromenade machte. — Prinz Waldemar K. H. sah sehr heiter und wohl aus.

Die beiden grossen Taxus sollen sofort beschnitten werden.
J. K. H. beschnitten in No 3. Höchsteigenhändig die jungen Obstbäume die eines Sommerschnittes bedürftig waren.
J. K. H. bemerkten mit Wohlgefallen das freudige Fortwachsen der grossen Nussbaumes, ebenso das Gedeihen der in seiner Nähe angepflanzten Maronen.
J. K. H. kehrten um 11 Uhr als S. K. H. Höchstseine Morgenpromenade beginnen wollten, bis dahin durch gnädigst ertheilte Audienzen behindert, in das Palais zurück.
S. K. H. geruhten mir zu befehlen Höchstihn zu begleiten und mir, während des Spazierganges den S. K. H. bis um 15 Minuten vor 12 Uhr ausdehnten nachstehende Befehle zu ertheilen.

Das grüne Theater soll nicht nur erhalten, sondern in Abtheilungen nach und nach erneut werden und zwar soll von Innen heraus mit Neupflanzung der Coulissen begonnen werden.
Die neben Bioke unter der grossen von S. K. H. gebetteten Linde, nicht gebettete eingegangene Moucke soll einen gleichen Stein wie die Bioke mit Inschrift erhalten.
S. K. H. bezeichneten im Eichenhain noch einige Eichen die im Interesse der Gesammtpflanzung beseitigt werden sollen, und an der Lisiere nach dem Lennésumpfe zu eine Anzahl Ellernaufschlag der ebenfalls zu entfernen ist.
S. K. H. hörten Huldreichst die Bitten eines Artilleristen der S. K. H. unterthänigst ansprach und wiesen denselben zu einer Unterstützung an Herrn Major von Normann.
S. K. H. ertheilten mir dann noch den Befehl um 5 Uhr einige Wellingtonien bereit zu halten die Jj. KK. HH. die Herrischen Herrschaften als Gedächtnissbäume heut nach 5 Uhr hier anpflanzen wollten.

JJ. KK. HH. fuhren im Vierspänner mit JJ. KK. HH. den Heerischen Herrschaften um 10 Minuten nach 12 Uhr nach Glienecke und Babelsberg um Allerhöchst und Höchstihren Verwandten Besuche zu machen.

J. K. H. trafen um 10 Minuten nach 2 Uhr mit J. K. H. Höchstihrer Erhabenen Schwester allein von Babelsberg hier wieder ein.

S. K. H. waren mit S. K. H. dem Prinzen Ludwig von Hessen zum Baden gefahren.

J. K. H. haben zu Morgen früh ein Bouquet schönster Rosen befohlen, um dieselben in Berlin zu verschenken.

Wie zahlreich die Berliner bei dem gestrigen Stiftungsfest vertreten waren, geht aus den Butterbrotpapieren die heut früh durch die Arbeiter nur im Bereich der Kronprinzlichen Gärten zusammengelesen wurden hervor.

Krüger und seine Mitarbeiter sammelten in einer Stunde nicht weniger als 48 Pfund schmutziger Papier der ihnen sofort von einem Händler in Lumpen das Pfund mit 4 Pfennige bezahlt wurde, so hatten die Arbeiter eine unerwartete Extraeinnahme von 16 Silbergroschen.

Seine Majestät der König dinirten heut bei JJ. KK. HH. mit JJ. KK. HH. den Heerischen Herrschaften hier im Neuen Palais.
Allerhöchstderselbe trafen um 15 Minuten vor 4 Uhr von Babelsberg im Neuen Palais ein.

Seine Majestät der König kamen mit JJ. KK. HH. und JJ. KK. HH. den Heerischen Herrschaften um 5 Uhr in den Garten herab.
Seine Majestät und JJ. KK. HH. die beiden Prinzen hatten zur Promenade die Gartenstörke S. K. H. mitgenommen.

Seine Majestät fanden den von J.K.H. aus England erst im vergangenen Winter eingeführten Gartenstock besonders praktisch, und wollten Allerhöchstsich einen gleichen anfertigen lassen. J.K.H. ließen von mir einen nach dem englischen Modell hier in Potsdam vortrefflich gearbeiteten Reservestock den ich bisher zu etwaigem Gebrauch in meiner Behausung aufbewahrte herbeiholen und machten denselben Seiner Majestät zum Geschenk, Höchstselbst ihn überreichend. — Das Eisen war an einer schönen Weinrebe befestigt.

J.K.H. die Prinzessin Ludwig von Hessen beauftragten mich für Höchstdieselben und Höchstihren Gemahl gleiche Stöcke anfertigen zu lassen.

Seine Majestät erzählten mit vielem Humor daß der alte Thaer Großvater der jetzigen Generation, der eigentliche Erfinder des Gartenstocks sei, denselben aber mehr als Löffel benutzt habe um den Dünger und den Boden seiner Äcker zu kosten, er behauptete am Geschmack die Güte der Ackerkrume wie des Düngers und somit den Werth beider zu erkennen.

Seine Majestät erinnerten Allerhöchstsich, daß zwischen den 7 hohen lombardischen Pappeln welche Lenne's Büste umgaben und die von den Orkanen im vergangenen Herbst gebrochen wurden ein Steg über ein Fließ geführt habe, und daß Allerhöchstdieselben als jener Theil Sans-souci's noch Eichner Acker gewesen bei Feldmanövern öfter über diese Brücke geritten seien. Auch des Hopfenkruges und des Hopfengartens und der Wiesen und Kohlgärten am Fließ erinnerten Allerhöchstsich Seine Majestät, unter Friedrich Wilhelm dem III wurde der Eichenhain, früher dem Forstfiskus gehörig und die oben genannten Ländereien Sans-souci einverleibt.

Seine Majestät und JJ. KK. HH. pflanzten am Ende der Nordavenue in der Nähe der von S.K.H. dem Herzog von Edinburg am 4ten September 1868. Höchsteigenhändig gepflanzten Wellingtonien als Gedächtnißbäume ebenfalls 7. Wellingtonien.

J. K. H. die Prinzessin Ludwig von Hessen pflanzten den ersten Baum, wobei J. K. H. Höchstihrer Schwester K. H. halfen.
Seine Majestät der König pflanzten den zweiten Baum, JJ. KK. HH. die kronprinzlichen Herrschaften leisteten Seiner Majestät hilfreiche Hand beim Zuschippen der Pflanzgrube.
J. K. H. erzählten Seiner Majestät dass als Höchstihre Schwester die Prinzessin Ludwig von Hessen in früher Jugend den ersten Baum gepflanzt, habe Höchstdieselbe den Baum täglich, um ihn besonders zu pflegen begossen und zwar so lange, bis er endlich an übergrosser Pflege zum grossen Schmerz der jungen Prinzessin eingegangen sei.
S. K. H. Prinz Ludwig von Hessen pflanzte den 3ten Baum, und den 4ten pflanzten wieder J. K. H. die Prinzessin Ludwig.
JJ. KK. HH. gossen die sorgfältigst in ein Gemisch von Laub erde, Mergel und Wiesenerde gepflanzten Bäume dann Höchsteigenhändig.
Seine Majestät fanden die Form der von J. K. H. eingeführten Giesskannen sehr praktisch. – Ebenso das von JJ. KK. HH. 1867 von der Pariser Ausstellung mitgebrachte eiserne auf Rädern ruhende durchlöcherte Bewässerungsrohr.
J. K. H. gaben während die Pflanzgruben bereitet wurden, noch specielle Anweisung über die Abrundung verschiedener Vorgruppen in diesem Theile der täglich schöner werdenden Gartens.
J. K. H. die Prinzessin Ludwig von Hessen ertheilten mir den Befehl alljährlich unterthänigst zu berichten um wieviel Zoll oder Fuss die heut Höchsteigenhändig gepflanzten Wellingtonien gewachsen.
J. K. H. wiederholten mir den Befehl dass am 20sten Juli der von J. K. H. entworfene Verschönerungsplan in Darmstadt incl: Bepflanzungsplan und sonst befohlenen Zeichnungen und Geräthe sein müsse.

Seine Majestät der König begleiteten JJ. KK. HH. und JJ. KK. HH. die Hessischen Herrschaften im Kronprinzlichen Wagen nach Bornstädt. Seine Königliche Hoheit nahmen auf dem Bock Platz.
Der Wagen Seiner Majestät folgte mit dem Adjutanten bis Bornstädt, von wo Seine Majestät nach Babelsberg zurückkehrten.
JJ. KK. HH. trafen um 1/2 7 Uhr mit JJ. KK. HH. den Hessischen Herrschaften vom Hauptwege her im Neuen Palais wieder ein.
Abends 9 Uhr + 10° R.

29ster Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 10° R.	Der Himmel bezogen	0	28, 3.
" 6 " + 10° R.	Es regnet.		
" 7 " + 10° R.			

JJ. KK. HH. fuhren um 7 Uhr mit JJ. KK. MM. den Russischen Herrschaften nach Berlin. Von wo ab die Hessischen Herrschaften mit Höchstihren Kindern KK. HH. nebst Gefolge und Dienerschaft nach Frischbach weiterreisten.

Das von J. K. H. gestern Gnädigst befohlene Rosenbouquet ließ an J. K. H. durch mich der Obhut des Grafen Seckendorf übergeben, welcher nebst dem Hofmarschalle, der Gräfin Reventlow und Hohenthal zur Begleitung nach Berlin befohlen waren.

Das Reisebouquet J. K. H. der Prinzessin Ludwig von Hessen das J. K. H. mir abnahmen und Höchstihrer Erhabenen Schwester K. H. überreichten, bestand aus edlen Jasmin, Orangenblüthen, dunkelen und Granatfarbenen Nelken, Heliotrop und drei Gardenien.

Für den Toilettentisch J. K. H. gab ich um 7 Uhr in der Garderobe ab. Eine Gardenie, Jasmin, Nelken, Kornblumen, Moosrosen, ferner Bouquet à la Reine mit Reseda.

In der Kapelle erneute ich die Rosen, Campanula, den Jasmin und fügte noch 6 weiße Lilien hinzu, im vergangenen Jahre an demselben Tage wurden bereits die letzten weißen Lilien geschnitten, wogegen in diesem Jahre die ersten aufgeblühten vor 3 Tagen geschnitten worden sind. Thermometer + 12° R.

Um 11 Uhr hört der Regen auf, der blaue Himmel tritt hervor, um 1 Uhr wundervoller Sonnenschein bei + 17° R.

Der Wind ist nach Nord Ost umgesprungen, der Barometer hebt sich.

Ihre Königliche Hoheit trafen um 5 Minuten nach 1 Uhr in Begleitung zweier Damen von Berlin hier wieder ein.
J. K. H. ertheilten mir gestern noch den Befehl im Farngarten an von J. K. H. noch näher zu bezeichnende Plätze im Herbst eine Anzahl Kugelakazien anzupflanzen.

Zur Feier des Geburtstages S. K. H. des Prinzen Karl war heut Familien-Diner in Glienecke.
JJ. KK. HH. begaben Höchstsich um 15 Minuten vor 3 Uhr im Vierspänner nach Glienecke.
JJ. KK. HH. trafen um 5 Minuten nach ½ 6 Uhr mit Prinzessin Charlotte und Victoria KK. HH. von Glienecke hier wieder ein.
J. K. H. begaben Höchstsich 5 Minuten vor 6 Uhr mit Prinzessinnen Töchtern KK. HH. in den kleinen Garten No 1. kurze Zeit nachher begaben S. K. H. Höchstsich ebendahin.
Der Abend war wundervoll.
J. K. H. hatten gestern befohlen, nachdem Höchstdieselben die immer noch kränkelnde nachgepflanzte Wellingtonia Höchstselbst genau untersucht und constatirt daß sie noch wiederherzustellen, herauszunehmen und im Warmhause sorgsam bis zu ihrer Wiederherstellung zu pflegen.
An ihrer Stelle pflanzte ich heut ein junges kraeftiges Exemplar.

Gestern wurden die Guirlanden mit denen die Cömmuns und Colonnaden zum Stiftungsfest geschmückt waren, seitens des Bataillons wieder herabgenommen, aufgewickelt und der gewonnene Bindfaden zu späterem Gebrauch aufbewahrt.
Das Eichenlaub, Streu und Stroh und sonstige Ueberbleibsel vom Feste raumte ich heut für die Compostmagazine ein.
Die neue grosse Grube am Ende der Baumschule wurde bis zur Hälfte mit den überaus werthvollen Stoffen angefüllt.

Den Thee nahmen JJ. KK. HH. allein im kleinen Garten.
Höchstdieselben fuhren um ½ 8 Uhr mit den Tigern spazieren.
JJ. KK. HH. über die Nordbrücke zurückkehrend machten, mich rufen lassend, noch eine Fahrt im Schritt am Orangenhause, dem Potschad vorüber, durch den Reserveblumengarten, durch die Baumschulen, an den Kompostmagazinen vorüber durch den Triumphbogen zurück nach dem Neuen Palais.

J. K. H. besichtigten während der Fahrt die in Schalen ausgesaeten Samen der Custard Appel, welche sämmtlich wundervoll aufgehen.
J. K. H. beschrieben den Baum und die Frucht welche köstlich schmecken und wundervoll duftet Seine Königl. Hoheit. Mir selbst ist die Frucht völlig unbekannt bis heut gewesen.

Die abgefrornen Zweige der immergrünen Eichen, welche nun nicht mehr austreiben werden, sollen bis auf die frischen Triebe abgeschnitten werden.

J. K. H. ertheilten mir den Befehl gleich morgen früh, ehe sich etwa ein anderer Liebhaber dazu findet, den an der langen Brücke am letzten Pfeiler entdeckten Müllhaufen abfahren zu lassen.

Rosenblätter sind bereits in grosser Menge gesammelt, es werden die in der Kapelle täglich welk gewordenen Rosen mit dazu genommen.
Lavendelblüthen sind schon 4 grosse Körbe geschnitten, und allem Anschein nach scheint die Nachernte doppelt so gross zu werden.
JJ. KK. HH. äusserten Höchstihre Zufriedenheit über Alles eben auf der Rundfahrt gesehene, wie über den reichen Schmuck der Sigismundkapelle.

JJ. KK. HH. trafen um 15 Minuten vor 9 Uhr in dem Palais ein.
Um 9 Uhr + 9° R.

30ster Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 8°R.	trübe, neblig.	Nord Ost.	28,7.
" 6 " + 9°R.	um 6 Uhr vertreibt die	kühl.	um eine
" 7 " + 10°R.	Sonne den Nebel, der blaue Himmel wird sichtbar.		Linie gestiegen

Für die Kapelle wurde heut ein neues Tableau angefertigt; der Kranz von Vergissmeinnicht ist von edlem Jasmin umgeben, diese sind eingefasst von wundervollen la Reine, ein Kranz von dunklem Eichenlaub und Rosen bildet den äusseren Rahmen des Tableau.

Um 6 Uhr ist Krüger mit dem Eselwagen und einem Arbeiter nach der Langen Brücke abgesendet um vom letzten Pfeiler den von J. K. H. bemerkten Kehricht abzuholen und dem Kompost beizufügen.

Für den Toilettentisch J. K. H. 2 Gardenien, Jasmin, Nelken, Kornblumen, Moos und andere schöne Rosen.

Ausser dem Tableau wurden in der Sigismundkapelle dem Blumenschmuck sechs weisse Lilien hinzugefügt, Campanula und Jasmin wurden erneut.
Die Büste S. K. H. des Heimgegangenen, unvergesslichen, theuren Sohnes J. K. H. mit 240 wundervollen Rosa la Reine. – Temperatur + 13°R.

JJ. KK. HH. frühstückten um 9 Uhr im Borkhäuschen. Höchstdieselben begaben Höchstsich um 15 Minuten vor 10 Uhr mit Prinzess Charlotte und Prinz Waldemar K. H. zu Fuss nach der Farm.

Von dem am letzten Pfeiler der Langen-Brücke aufgehäuften wundervollen Kehrdünger, erhielt ich heut früh nur mit Mühe eine Fuhre; der Brückenwärter hat diesen Kehricht, der zu seinen Accidenzien gehört an den Pächter der alten Tornows wieder verpachtet, und wollte oder konnte mir deshalb nicht mehr ablassen.

Ihre Königliche Hoheit ertheilten mir auf meinen unterthänigsten Bericht den Befehl, wenn die geforderte Summe nicht den Werth des zu erwerbenden Düngers überschritte, Afterpächter der Gaertner Meyer des Pächters von Tornow zu werden.

Blumen und Obst, Erdbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren, und Kirschen sollen während der Zeit II. KK. HH. in Norderney residiren werden, nachdem der Backmeister seine Obstvorräthe ergänzt haben wird, einen Tag um den andern an die Oberin von Bethanien gesandt werden.

Ihre Königliche Hoheit fanden zu Höchstihrer Verwunderung bei Höchstihrem gestrigen Besuche Bethaniens, nicht eine Blume, das Labsal der Kranken und Genesenden in den Kranken-zimmern.

J. K. H. erschienen den armen Kranken denen Höchstdieselben die schönsten Rosen aus Höchstihrem Garten mit Herz und Seele erquickenden Trostesworten Höchstselbst überreichten ein, ihnen in ihrer Trübsal von Gott gesandter Engel.

J. K. H. behalten nur wenige Blumen, Gardenien, Nelken und Meerrosen für Sich, und sollen von mir J. K. H. nach Norderney nachgesendet werden.

J. K. H. schnitten auf dem Wege zur Farm, neugepflanzte amerikanische Eichen und einige Ahorn Höchsteigenhändig oder ließen dieselben von mir nach Höchsteigener specieller Anweisung beschneiden.

Ein intelligenter Arbeiter soll eigens angelernt werden um Jahr aus Jahr ein die Boskegruppen, die Kugelbäume und die Hecken im Schnitt zu erhalten.

Dem Gehilfen Schwarz haben J. K. H. ein Paar dicke Handschuhe mit Stulpen ohne Fingerspitzen Gnaedigst zum Schneiden der Büsche verliehen, auch soll er die Scheerenschenkel mit Bindfaden umwickeln damit er von der anstrengenden Arbeit nicht Blasen in den Händen bekommt und vielleicht gar pausiren muss.

Ihre Königliche Hoheit in Bornstädt angelangt, schnitten mit kunstgeübter Hand Höchstselbst die beiden grossen Mahonienbüsche vor dem Fermhause und mehrere Fliederbüsche ebendaselbst.
Auf dem Streifen diesseit der niederen Weissbuchenhecke sollen 5 Kugelakazien in gleichen Zwischenräumen gepflanzt werden. J. K. H. bezeichneten genau die 5 Plätze.
J. K. H. bedauerten dass in den neuen Anlagen auf Babelsberg so viele grosse, schöne und edle Bäume eingingen, die der Ungeduld als Opfer gefallen sind. – Die Schuld daran tragen der Fürst Pückler den Seine Majestät der König zu Rathe gezogen der eine an Manie grenzende Vorliebe für das so überaus kostspielige niemals vollkommen gelingende Verpflanzen grosser Bäume hegt, und dann in zweiter Linie der noch sehr junge an Erfahrungen arme Hofgaertner Seiner Majestät, der obgleich ihm von Seiner Majestät ungeheure Summen zur Verfügung gestellt worden waren, dennoch nicht sorgsam genug pflanzte und ausserdem Baumarten wählte die im vorgerückten Alter überhaupt schwer oder gar nicht wachsen, und somit das Eingehen der Bäume hauptsächlich verschuldete.
Ihre Königliche Hoheit hatten gleich bei Beginn dieser neuen Pflanzungen geäussert dass das Werk nicht gelingen könne, und dass man mit dem Anpflanzen jüngerer Bäume weit früher und bei weitem billiger zu einem schöneren zu einem sicheren Ziele gelangt, als durch vergebliche Aufopferung alter Bäume und grosser Geldsummen.
Wie wird Sans-souci emporblühen! wenn dasselbe wenn dasselbe mit Charlottenhof den Gaerten am Neuen Palais erst einverleibt sein wird, und J. K. H. Höchstselbst die landschaftliche Verschönerung dieses schönen aber überaus vernachlässigten Gaertens in die Hand nehmen werden.
Aber nicht hierauf allein werden J. K. H. Höchstsich beschränken, der Wildpark das Katharinenholz, die ganze Insel Potsdam, die jenseitigen malerischen Ufer der Havel, die mit Laub und Kiefernwald bestandenen entfernteren Höhen, wollen J. K. H. ebenfalls mit in den grossen Park ziehen, und

und durch Neupflanzungen und durch Beseitigung aller Unschönen zu einem Park umschaffen der seiner Gleichen nirgend wo auf der Welt finden wird.

J. K. H. wollen mich begnadigen, der ich mich unausgesetzt bemühe ein gelehriger Schüler J. K. H. in der Landschaftsgaertnerei zu sein unter Höchstdero unmittelbaren Leitung das grosse geniale Werk J. K. H. mit ausführen zu dürfen.

S. K. H. haben von Seiner Majestät dem Könige zwei Geschütze die unter den Augen S. K. H. bei Nachod von dem 1sten Ulanen-Regiment dem Feinde abgenommen wurden zum Geschenk gemacht.

S. K. H. schwankten, ob die Geschütze im Farmgarten unter anderen, oder vor dem Eichenhain aufgestellt werden sollten. S. K. H. gaben so abgelegenen Orten den Vorzug damit die Welt nicht etwa glauben solle Höchstderselbe wolle mit seinen über Oesterreich errungenen glänzenden Siegen durch Aufstellung der Höchstihm vor allen andern fürstlichen Generalen gebührenden Siegertrophaeen prunken.

J. K. H. hatten dagegen den Platz vor den Colonnaden im Mittelpunkt der ¼ Rosenkreise zwischen Palais und Communs für angemessener zur Aufstellung dieser Trophaeen Seiner Königl. Hoheit. — Die Geschütze würden mit ihren Mündungen dem Neuen Palais zugewendet werden, und würden dieselben ausserdem an jenem vortrefflich sich eignenden Orte gegen muthwillige Beschädigungen geschützt sein, da die Communschildwachen dieselben selbst von ihrem Schilderhäuschen aus mit übersehen können.

S. K. H. revidirten das Heu und die andern Vorräthe der Farm in Begleitung des Farmers, während J. K. H. Höchstsich mit praktischer Ausübung der Gartenkunst beschäftigten.

Prinzessin Charlotte und Prinzeß Victoria KK. HH. tranken Milch und Prinz Waldemar K. H. beschäftigte sich mit Schreibungen.

IJ. KK. HH. traten um ½ 11 Uhr den Rückweg nach dem Neuen Palais an.

IJ. KK. HH. fanden am Fuße des Drachenberges wunderbar große eigenthümlich geformte Pilze und ertheilten mir J. K. H. den Befehl die Sectionen von Oken mit den Kupfertafeln morgen unterthänigst vorzulegen, die über Pilze handeln.

J. K. H. wollen die Familie der Schimmel, Schwämme und Pilze noch einmal recapituliren.

IJ. KK. HH. trafen um 11 Uhr mit Höchstihren Kindern KK. HH. im Neuen Palais wieder ein.

S. K. H. der Kronprinz fuhren um 4 Uhr zum Baden.

J. K. H. verweilten von 4 Uhr bis 15 Minuten vor 5 Uhr im kleinen Garten mit Prinz Waldemar K. H. J. K. H. schrieben und nahmen dann Thee.

IJ. K. H. ertheilten mir den Befehl eine eben aufgeblühte wundervoll duftende Gardenia grandiflora welche ich J. K. H. im kleinen Garten unterthänigst darbrachte, unverzüglich nach der Kapelle zu bringen und daselbst neben der Büste S. K. H. des Prinzen Sigismund zu placiren.

J. K. H. fuhren um 5 Uhr in Begleitung der Gräfin Hohenthal zum Diner bei Seiner Majestät dem Könige nach Babelsberg.

Der Kammerjunker Graf Seckendorf folgte in einem zweiten Wagen.

IJ. KK. HH. besuchten von Babelsberg zurückkehrend die Sigismundkapelle.

Um 8 ½ Uhr machten IJ. KK. HH. einen Spaziergang.

Um 9 Uhr + 10° R.

Der Haufen starke Eichenreiser, Ueberbleibsel von der Colonnaden decoration, welche IJ. KK. HH. gestern Abend nach dem Höchstdieselben durch die Baumschule gefahren, an der Kerne in der Nähe der Kronprinzlichen Stallungen aufgespeichert sahen, gehörten dem Bataillons Tambour und sind von diesem an den Marketender Wegner für 8 Thaler verkauft worden.

1ster Juli.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
um 5 Uhr + 11° R.	Der durchsichtig blaue	Ost.	28,4.
" 6 " + 12° R.	Himmel leicht bewölkt.	unbemerkbar.	
" 7 " + 14° R.	Es ist ein köstlicher Morgen.		

Den Band von Oken der über Pilze handelt nebst den Kupfertafeln habe ich unterthänigst mit dem Journal in der Garderobe J. K. H. abgegeben.

Für den Toilettentisch J. K. H. 1. Gardenie, Jasmin, Nelken, Kornblumen, Moos und andere Rosen.

In der Kapelle fügte ich dem Schmuck noch 60 schöne Rosen hinzu, Die Campanula der Seitendecoration ersetzte ich durch Feuerlilien, den Jasmin und die Nelken erneute ich. Thermometer + 13° R.

J. K. H. begaben Höchstsich um 9 Uhr mit Prinzessin Charlotte K. H. in den kleinen Garten, Prinzessin Victoria und Prinz Waldemar KK. HH. folgten mit Höchstihren Wärterinnen.

J. K. H. waren in einem leichten weißen Sommerkleide, mit einem blauen violett changirenden seidenen Schirm schützten J. K. H. Höchstsich gegen die Sonnenstrahlen.

JJ. KK. HH. frühstückten in dem Borkhäuschen.

S. K. H. hatten vorher ein Havelbad genommen.

JJ. KK. HH. begaben Höchstsich um ½ 10 Uhr mit Höchstihren Kindern KK. HH. zu Fuß nach der Farm, der Wagen folgte JJ. KK. HH.

JJ. KK. HH. trafen um 11 Uhr auf dem Hauptwege zu Wagen hier wieder ein. Von einer zweiten Ausfahrt kehrten JJ. KK. HH. um 2 Uhr nach dem Neuen Palais zurück.

Heut habe ich wieder anhaltend an die Übertragung der von J. K. H. für die Prinzessin Ludwig von Hessen K. H. entworfenen Verschönerungsplanes des Schloßgarten von Darmstadt gearbeitet, damit ich denselben J. K. H. noch vor Höchstdero Abreise nach Norderney möglichst vollendet zu Gnaedigster Revision unterthänigst vorlegen kann.

J. K. H. verweilten von 15 Minuten vor 7 Uhr ab mit Höchstihren Kindern K. K. HH. in dem kleinen Garten No 1.

JJ. KK. HH. fuhren um 10 Minuten nach 5 Uhr mit Höchstihren Kindern KK. HH. nach der Farm.

Höchstdieselben besuchten von dort aus die Sigismundkapelle und trafen um ½ 7 Uhr im Neuen Palais wieder ein.

JJ. KK. HH. machten um 15 Minuten nach 7 Uhr einen Spazierritt zunächst über die Mopke und durch den Triumphbogen zwischen den Colonnaden.

Dem diensthabenden Kammerdiener S. K. H. gab ich einen Korb Erdbeeren zur Erfrischung für S. K. H. auf der Reise nach Königsberg wohin S. K. H. heut Abend mit dem 10 Uhrzuge reisen werden; die eine Metze zur Hälfte waren es Früchte von den von J. K. H. Höchsteigenhändig gepflanzten Walderdbeeren, zur Hälfte Sir Joseph Paxton.

Sieht man die zum Ressort der Königl Garten direction gehörende auf das unglaublichste vernachlässigte Allee zwischen der Südbrücke und den Puppen, so sollte man meinen die Königl Garten Direction habe nicht über einen Deut zu disponiren.

Dagegen hat aber der Herr Garten-Director in den letzten Tagen erst vor seiner Wohnung, allerdings durch Gebüsch geschickt dem Auge der Vorübergehenden entzogen, für sich und seine gebietende Gattin einen Theeplatz einrichten lassen, der der Königl Gartenkasse um so kostspieliger wurde, da mehrere Fuhren feineres Gebüsch aus der Landesbaumschule zur jetzigen Jahreszeit, wo die Pflanzen um mehr als das Doppelte kostspieliger

ist

kostspieliger ist als im Herbst oder Frühling, zur Umpflanzung der Theeplatzes verbraucht wurden.
Die Umgebung des Sitzes der Frau Gartendirector wurde mit dem kostbarsten Rasen belegt, der für schweres Geld in den Dörfern vor der langen Brücke, im Bergholz angekauft wurde und dessen kostspielige Anfuhr den theuren Rasen noch kostbarer macht.
Gering veranschlagt war zur Herstellung dieser Platzes eine Summe von 70 bis 80 Thalern erforderlich.
Zur Herstellung der verwahrloseten von Brennesseln eingefaßten Allee, welche die Hauptpassage nach dem Neuen Palais der Sommerresidenz II. KK. HH. der Kronprinzlichen Herrschaften vermittelt, sind keine Mittel vorhanden.

II. KK. HH. trafen um 15 Minuten vor 9 Uhr von dem Spazierritt hier wieder ein, stiegen vor No 1. von den Pferden und nahmen daselbst den Thee.

Um 9 Uhr + 13° R.

2ter Juli.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 11° R.	Der tiefblaue Himmel	O.	28, 4.
" 6 " + 12° R.	ist klar und durchsichtig		
" 7 " + 17° R.	ohne jedes Gewölk.		

Es hat stark gethaut. Es ist ein wundervoller Morgen.

Ihre Königlichen Hoheiten hatten gestern Abend die Gnade auf dem Spazierritt den in Bornim wohnenden Vorarbeiter Krüger in seiner Behausung zu besuchen. Höchstdieselben stiegen vor dem Hause von den Pferden, gingen durch die Zimmer des Krüger und erkundigten Höchstsich leutselig und Theilnehmend nach den Verhältnissen der sehr ordentlichen Arbeiterfamilie.

Krüger selbst ist ein tüchtiger, nüchterner, zuverlässiger Arbeiter.

Für den Toilettentisch J. K. H. 3 Gardenien, Jasmin, Nelken, Kornblumen, Moos und andere sehr schöne Rosen.

In der Kapelle ornirte ich heut 100 Rosen, 24 weiße Lilien, Nelken, Jasmin und Feuerlilien, mit Blüthen vom Tulpenbaum vor dem Freundschaftstempel umgab ich zu beiden Seiten den Fuß des Sarkophags. Temperatur + 14° R.

Ihre Königliche Hoheit frühstückten um 9 Uhr im Borkhäuschen mit Prinzessin Charlotte K. H. und machten von ½ 10 Uhr ab mit Höchstihren Kindern K.K. H.H. in Begleitung der Graefin Reventlau und der Fraeulein Darcourt eine Promenade durch die Gaerten von Sans-souci.

J. K. H. ließen für den gestern verstorbenen General von Werder einen Lorbeerkranz befehlen. Graf Seckendorf wurde von J. K. H. beauftragt den Sarg des verdienten Kriegers im Namen J. K. H. damit zu schmücken.

Ihre Königliche Hoheit fuhren gegen Mittag in Begleitung einer Hofdame nach dem Neuen Garten und nahmen im Jungfernsee ein Schwimmbad; 15 Minuten vor 1 Uhr trafen J. K. H. hier wieder ein.

Ein Lorbeerkranz für S. K. H. den Kronprinzen den Sieger bei Königgraetz wurde auf Befehl J. K. H. zum 3ten Juli nach Königsberg entsendet.

Ihre Königliche Hoheit begaben Höchstsich um 4 Uhr mit Prinzeß Victoria und Prinz Waldemar KK. HH. zu Höchstderen Gesellschafter der kleine Graf Eulenburg befohlen war den Hauptweg herunter zu Fuß nach der Sigismundkapelle.

J. K. H. hatten die Gnade gehabt mich rufen zu lassen um mir während der Promenade Befehle zu ertheilen.

1. Für die erkrankte Prinzessin von Augustenburg K. H. sollen morgen früh wenn der Thau noch auf den Rosen liegt die schönsten geschnitten werden und nach Primkenau gesendet werden.

2. Ebenso sollen an J. K. H. die Prinzessin Ludwig von Hessen schönste Blumen nach Fischbach gesendet werden.

J. K. H. ordneten Höchstselbst an wie die Verpackung geschehen solle.

J. K. H. hatten auf dem Wege zur Kapelle leider vielfach Gelegenheit über die Unordnung in den Königl. Gaerten Höchstsich mißbilligend zu äußern.

J. K. H. suchten im Interesse Höchstihrer Kinder KK. HH. die die schattigsten Wege aus um nach Marly zu gelangen. J. K. H. betraten Marly durch die am Nordwest Ende gelegene Christuspforte.

J. K. H. hatten die Gnade über das gelungene Arrangement des Blumenschmuckes in der Kapelle, der letzten Ruhestätte Höchstihres heimgegangenen theuren Sohnes K. H., über die Pracht der Lilien und Rosen, über die Schönheit der übrigen gewählten

Blumen

Höchstihre Zufriedenheit auszusprechen. Rosen, Lilien, Nelken und die wundervolle Gardenia, der edle Jasmin erfüllten die Kapelle mit ihrem unbeschreiblich lieblichem Dufte.

I. K. H. ertheilten mir an Ort und Stelle den Befehl wie nach Höchstdero Abreise nach Norderney alles Blumenschmuck entfernt und das Crucifix, die Candelaber und Vasen und Leuchter verpackt, die Boiserie sorgsam gesäubert und der Sarkophag und die Büste des Prinzen Sigismund K. H. mit dem von I. K. H. Höchsteigenhändig gestrickten Teppich verhüllt werden sollte. Die Sessel, Kissen und die Krone werden mit Leinwand überzogen.

Eine der schönsten Lilien mit 3 offenen Blumen, ebenso öffnenden und geschlossenen Knospen, und eine schöne Rose von untadelhaftem Bau sollen in natürlicher Grösse photographirt werden.

Vor dem Neuen Orangeriehause sollen die Kugelbuxus, die Juniperus und die Kirschlorbeer geschnitten werden.

Morgen wird Theodor Nietner dem ich sofort den Willen I. K. H. bekannt machte die jungen üppigen Triebe jener Bäume stutzen.

Die sogenannten Sellowschen Wege welche mit vielen Kosten auf Befehl Sr. Majestät Friedrich Wilhelm IV an vielen Orten der Insel Potsdam von meinem Bruder ausgeführt wurden, werden leider allmählig wieder verschwinden, da leider von Sr. Majestät die Wege zwar ausgeführt und zwar mit vielen Kosten, aber kein Etat zur Erhaltung derselben ausgeworfen wurde. Noch stehen diese Wege welche zu den schönsten Puncten der Insel Potsdam führen unter Aufsicht meines Bruders und muss derselbe jede kleine für die Unterhaltung aufzuwendende Summe jedesmal von der Chatoulle Seiner Majestät des Königs Wilhelm erbitten.

I. K. H. hatten gestern mit Höchstihrem Gemahl K. H. die Felder Höchstihrer Farm inspicirt; in der nächsten Woche wird die Roggenerndte beginnen, welche eine überaus reiche zu werden verspricht.

Ihre Königliche Hoheit verließen um 15 Minuten vor 5 Uhr die Sigismundkapelle welche J. K. H. Höchsteigenhändig geöffnet hatten und auch Höchsteigenhändig wieder verschlossen. Den Schlüssel durfte ich zur morgen früh stattfindenden Neudecoration behalten.

J. K. H. waren in einem milchweißen leichten Kleide auf welchem Aehrenbouquets in dunkler Farbe gestickt waren; dunkelroth war das Kleid besetzt; um den Hals hatten J. K. H. ein weißes Tuch von zartestem Gewebe. Als Broche hatten J. K. H. das sprechend ähnliche Portrait des lieblichen unvergeßlichen Prinzen Sigismund K. H. Ein weißer, leichter, reitzender Schäferhut vollendete die Toilette J. K. H.

Für Vertilgung von Gartenungeziefer wurden vom 1sten Januar bis ultimo Juni 7 Thaler 28 Sg. 3 Pf. an Praemien gezahlt welche sich folgendermaaßen vertheilen.

135.	Mäuse à Stück 3 Pfennige	1 Thl.	3 Sg.	9 Pf.
127.	Maulwürfe à " 1 Silbergroschen	4	— 7	— "
1770.	Kröten à Schock 1 Sg.	0	— 29	— 6
186.	Reitwürmer à Dutzend 1 Sg. ..	0	— 15	— 6
600.	Engerlinge à Schock 1 Sg. ..	0	— 10	— "
8.	Reitwurmnester à Stück 3 Pf. ...	0	— 2	— "
8.	Hausratten à Stück 6 Pfennige ..	0	— 4	— "
7.	Baumratten à Stück 1 Sg. 6 Pf.	0	— 10	— 6
12.	Metzen Maikaefer à 6 Pf.	0	— 6	— "
Summa 2875. Stück.	Summa.	7 Thl.	28. Sg.	3 Pf.

An Obst und Gemüse wurde in der Zeit vom 25ten April bis ultimo Juni aus der Kronprinzlichen Gärtnerei an die Kronprinzliche Hofhaltung geliefert.

141 ½ Pfund Spargel.
46. " Seekohl.
120. Bund Küchenkräuter.
63. Schock Radieser.
224. Köpfe Salat.

An Erdbeeren, Kirschen und Himbeeren wurden in Summa.

154. Körbe voll geliefert.

Ihre Königliche Hoheit fuhren um 15 Minuten vor 8 Uhr in Begleitung einer Dame und eines Cavaliers zum Thee nach Babelsberg.
Höchstdieselben trafen um 9 Uhr 15 Minuten im Neuen Palais wieder ein.

Um 9 Uhr + 16° R. – Es wetterleuchtete am Südhimmel.

3ter Juli.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 13° R.	Der Himmel klar tiefblau	Nord Ost.	28, 3.
" 6 " + 14° R.	nur am Südhorizont eine Wolkenschicht.		
" 7 " + 15° R.	Es ist wieder ein wundervoller Morgen.		

Für den Toilettentisch J. K. H. 7 Gardenien, Jasmin, Nelken, Kornblumen, Moos und andere Rosen.

In der Kapelle erneute ich die weißen Lilien hinter dem Crucifix, Außerdem ersetzte ich die verwelkten Rosen, den Jasmin, die Nelken und die Feuerlilien. Thermometer + 15° R.

Ihre Königliche Hoheit begaben Höchstsich um 5 Minuten nach 9 Uhr mit Prinzeß Charlotte und Prinzeß Victoria KK. HH. vom Palais in den kleinen Garten.

Höchstdieselben frühstückten mit Prinzeß Charlotte K. H. und der Gräfin Reventlow in dem Borkhäuschen.

J. K. H. nahmen nach beendetem Frühstück die von mir unterthänigst überreichten reitzenden Bouquethalter welche J. K. H. hatten aus England kommen lassen, um als Modell für unsere Korbflechter zu dienen, in Höchsten Augenschein.

Mit dem wachsenden Interresse für die Gartenkunst im Allgemeinen und mit der erwachenden Liebe der Blumisterei, die von J. K. H. wie alles Gute und Schöne mit Vorliebe protegirt und gepflegt, in weiteren Kreisen immer grössere Anerkennung findet, wird sich auch sehr bald das Bedürfniss und die Nachfrage nach billigen und geschmackvollen Bouquethaltern herausstellen, und haben J. K. H. durch Einführung der für diesen bestimmten Zweck besonders practischen

und

geschmackvolle Bouquethalter der vaterländischen Industrie eine neue Einnahmequelle eröffnet.
Sollten wider Erwarten die Potsdamer Korbmacher nicht Talent genug besitzen um jene zierlichen Geflechte nachahmen zu können, so sollen Berliner Korbflechtern diese schönen Modelle zur Nachahmung anvertraut werden.
J. K. H. gingen um 15 Minuten vor 10 Uhr mit Höchstihren Kindern K. K. H. H. in Begleitung der Gräfin Reventlow den Hauptweg hinunter nach der Sigismundkapelle.
J. K. H. nahmen auch heut den Eintritt in Marly durch die Christus-pforte. – Der Wagen folgte J. K. H.
J. K. H. trafen um 10 Minuten nach 11 Uhr über Bornstädt hier wieder ein.
Durch das anhaltend kalte und regnerische Wetter wurde die Entwicklung der Rosen auf dem Parterre, die im Herbst auf Befehl J. K. H. eine überaus reiche Compostdüngung erhalten hatten, und deshalb mit recht eine reiche Flor von ihnen zu erwarten war, sehr zurückgehalten.
Die drei auf einander folgenden heissen, sonnigen Tage begünstigten die rapide Entwicklung der Blüthen, und machen diese Rosenfelder heut einen wahrhaft überraschenden Eindruck; Blüthe an Blüthe drängt sich aus dem dunklen, kräftigen noch nicht vom Mehlthau wie in früheren Jahre befallenem Laube.
Leider wird diese Blumenpracht von keiner langen Dauer sein, da, so sehr die heisse Sonne die zurückgebliebene Entwicklung der Rosenknospen beschleunigte, sie deren Verblühen ebenso befördern wird.

Ihre Königliche Hoheit waren in einem mitweissen schwarz besetzten Gewande, ein weisser Schäferhut ohne jegliche Ausschmückung neben seiner graziösen Form, bedeckte das Haupt J. K. H.

Ihre Königliche Hoheit fuhren um 10 Minuten vor 7 Uhr im Omnibus mit Höchstihren Kindern KK. HH. den Hauptweg herunter zum diner nach Babelsberg. Das Thermometer zeigte zur selben Zeit + 20° R.

Das von J. K. H. gestern für J. K. H. die erkrankte Herzogin von Augustenburg befohlene Rosenbouquet wurde um 6½ Uhr aus den schönsten Rosen zusammengestellt, trocken aber fest nach Angabe J. K. H. verpackt, an die Gräfin Reventlow zur Weiterbeförderung nach Primkenau abgegeben.

Die nach spezieller Angaben J. K. H. für Schwarz angefertigten Gartenhandschuhe mit Stulpen sind von demselben seit heut im Gebrauch genommen und bewähren sich vortrefflich; die sehr starken gut gearbeiteten Handschuhe wurden von dem Handschumacher nur mit 25 Silbergroschen in Rechnung gestellt.

Ihre Königliche Hoheit nahmen um 8 Uhr den Thee unter dem grossen Nussbaum in No 3. Damen und Cavaliere waren Gnädigst dazu befohlen worden.

J. K. H. liessen mich 10 Minuten vorher nach No 1. rufen, um mir den Befehl zu ertheilen eine eben aufgeblühte gelbe Theerose, von den von J. K. H. in England angekauften in Vermehrung zu nehmen, leider war dieselbe ohne Namen hier angekommen.

Es war eine Buschrose.

J. K. H. hatten Höchstsich um die wundervolle Blume genau sehen und ihren köstlichen Duft ohne dieselbe abzuschneiden einathmen zu können auf dem schwellenden Rasenteppich niedergelassen.

[illegible] soll bei Veitch und Woeker erkunden wie, und aus welchen Blumen die von diesen berühmten Firmen gelieferten Brautbouquets componirt werden.

Der in No 1. von den Engerlingen angegriffene Rasen soll in schmalen Streifen aufgeklappt, die Feinde von den Wurzeln abgelesen und dann gestampft und bewässert werden, worauf er bald, wenn die an seinem Mark nagenden Engerlinge entfernt sein werden, seine frühere Frische wieder erlangen wird.

In No 2. sollen die zu üppig wuchernden Farne entfernt und in die nahe gelegenen äusseren Gebüsche translocirt werden; an ihrer Stelle sollen Gewürzsträuche, Daphne, Cydonien, Ribes atrosanguineum, Deutzien, Potentilla fruticosa und andere reichblühende Sträucher treten. — Auch sind daselbst die Büsche mit der Scheere zu beschneiden.

Der grosse Taxus pyramidalis zwischen 2 und 3 soll dadurch verjüngt werden, dass ihm die oberen matten Zweige genommen werden um den unteren jüngeren mehr Säfte, mehr Kraft zuzuführen.

J. K. H. schnitten nach dem Thee in No 4 und 5 Höchsteigenhändig ein bedeutendes Quantum blühenden Lavendel, der auf Befehl J. K. H. meiner Frau um 15 Minuten vor 9 Uhr von einem Diener übergeben wurde um Sträußchen für die Wäscheschränke J. K. H. daraus zu winden.

J. K. H. promenirten um 9 Uhr mit Höchstihrem Gefolge in der durch J. K. H. so reich geschmückten Umgebung des Neuen Palais.

J. K. H. waren in grauer Seide.

Um 9 Uhr + 14° R.

7ten Juli.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 9° R.	Wenige lichte Wolkenstreifen	Nord.	28, 3 3/4.
" 6 " + 10° R.	am tiefblauen Himmel.		
" 7 " + 11° R.	Es hat stark gethaut, Ein wundervoller Morgen.		

Für den Toilettentisch J. K. H. 3 Gardenien, Jasmin, Nelken, Kornblumen, Moosrosen und andere Rosen.

Ihre Königliche Hoheit schmückten gestern Höchsteigenhändig das Grab Höchstihres theuren Sohnes K. H. mit drei wunderschönen dunklen Rosen, die J. K. H. dem Vergißmeinnichtkreuz einfügten.
Auch ein Sträußchen von Feldnelken und eine Campanulablüthe legten J. K. H. auf dem Sarkophage nieder.

Heut fügte ich dem Blumenschmuck in der Kapelle noch 60 weiße Lilien und viele schöne frische Rosen hinzu. Thermometer + 15° R.

J. K. H. frühstückten um 9 Uhr mit Prinzessin Charlotte K. H. im Borkhäuschen.
J. K. H. machten nach dem Frühstück mit Höchstihren Kindern KK. HH. in Begleitung des Fräulein Darcourt eine Promenade nach dem Eichenhain zu, auf dem Rückwege kamen J. K. H. um ½ 11 Uhr in der Richtung von Eichow her an der Wohnung Höchstihres Hofgaertners vorüber.
J. K. H. verweilten bis 15 Minuten nach 11 Uhr im kleinen Garten.
J. K. H. empfingen den Besuch Ihrer Majestät der Königin um ½ 12 Uhr.

Ihre Königliche Hoheit begaben Höchstsich nachdem Ihre Majestät die Königin um ½ 1 Uhr nach Babelsberg zurückgekehrt, wieder in den kleinen Garten, woselbst Prinzessin Charlotte K. H. in Begleitung der Fräulein Darcourt kurz vorher eingetroffen war.
J. K. H. waren heut in einem milchweißen Kleide, darüber hatten J. K. H. eine schwarzseidene Mantille, das leichte weiße Schäferhütchen war ohne jeglichen Schmuck, der weiße Sonnenschirm J. K. H. war innen mit dunkelrother Seide überzogen.

J. K. H. hatten früher schon beschlossen eine ähnliche Colonie wie die Alexandra Cottages in Sandringham zu begründen.
J. K. H. überzeugten Höchstsich durch den Augenschein wie außerordentlich beschränkt und unwohnlich und dennoch verhältnißmäßig theuer die hiesigen Arbeiter wohnen, bei dem Besuch den JJ. KK. HH. vor wenigen Tagen in der Wohnung des Vorarbeiters Krüger in Bornim gemacht.
J. K. H. wurden durch diesen huldreichen Besuch in Höchstihrem frühern Entschluß bestärkt baldmöglichst eine Anzahl solcher Arbeiter Cottages für die hiesigen besseren Arbeiter erbauen zu lassen, in denen dieselben für geringen Zins geräumige und gesunde Wohnungen nebst kleinem Gaarten erhalten sollen.

J. K. H. verweilten nach dem Diner mit Höchstihren Kindern KK. HH. in dem kleinen Garten No 1.

Durch Herren von Jasmund erhielt ich heut Abend um 6 Uhr den Befehl von Seiner Königl. Hoheit dem Kronprinzen, am Antikentempel wo unausgesetzt der mühsam emporklimmende Ephen abgerissen wird, zwei Anschläge zu machen, daß das Ephenabreißen daselbst verboten sei.
Vorläufig habe ich bis zur Vollendung von Blechtafeln, nachstehende Aufschrift auf Brettchen befertigen und anheften lassen.
" Das Abreißen des Ephen ist hier, wie überall in den Königlichen Gärten verboten. "

Ihre Königliche Hoheit fuhren um 5 Uhr mit Höchst ihren Kindern K. K. H. H. im Omnibus nach der Farm.
J. K. H. nahmen den Thee zu dem die Umgebung Gnaedigst befohlen war in No 3 unter dem grossen Nussbaum.
J. K. H. schnitten nach dem Thee wiederum Höchsteigenhändig einen grossen Strauss ausgewählt schönen Lavendel.
Ein Diener überbrachte mir denselben gegen 9 Uhr mit dem Befehle J. K. H. Sträusschen daraus für die Kronprinzlichen Kleiderschränke als Mittel gegen die Motten und des angenehmen Duftes wegen, zu winden.
J. K. H. machten später eine Spazierfahrt in Begleitung der Gräfin Brühl und noch zwei Damen den Hauptweg herunter.
Um 9 Uhr + 15° R.

5ter Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 10° R.	Der Himmel klar nur	Süd Ost.	28, 5.
" 6 " + 11° R.	am Südhorizont einiges		
" 7 " + 12° R.	Gewölk.		

Für den Toilettentisch J. K. H. 2 Gardenien, Jasmin, Nelken, Kornblumen, Moos und andere Rosen.

Durch 75 weiße Lilien und 180 frische Rosen erhöhte ich heut den Schmuck der Sigismundkapelle. Temperatur + 15° R.

Ihre Königliche Hoheit kamen um 10 Minuten nach 9 Uhr Prinzeß Victoria K. H. an der Hand führend aus dem Palais nach dem kleinen Garten. Höchstdieselben frühstückten daselbst und fuhren 5 Minuten nach ½ 10 Uhr in Begleitung einer Dame und Höchstihres Kammerjunkers vom kleinen Garten ab nach Berlin.

J. K. H. waren in einem grauen, schwarzquergestreiften Seidenen Kleide. Prinzeß Charlotte, Prinzeß Victoria und Prinz Waldemar KK. HH. gingen unter Aufsicht der Fräulein Darcourt und der Mstrs Hobbs spaziren.

J. K. H. trafen um 10 Minuten vor 1 Uhr mit Höchstihrem Gefolge von Berlin hier wieder ein.

J. K. H. verweilten nach dem Diner mit Höchstihren Kindern KK. HH. von ½ 4 Uhr bis fünf Minuten vor fünf Uhr im kleinen Garten; Höchstdieselben fuhren um diese Zeit mit Höchstihrer Familie im Omnibus nach der Farm. Um 5 Uhr + 20° R.

J. K. H. trafen um 10 Minuten vor 6 Uhr vom Hauptwege her im Neuen Palais wieder ein.

Ihre Königliche Hoheit waren in einem schneeweissem Gewande, darüber hatten Höchstdieselben einen lichtgrauen, luftigen, schwarz eingefassten Staubmantel, ein weisses nicht garnirtes Schäferhütchen vollendete die Toilette J. K. H.

J. K. H. fuhren um 5 Minuten nach 6 Uhr in Begleitung einer Dame und Höchstihres Kammerjunkers nach dem Bahnhofe Novawess um Ihre Majestät die Königin Wittwe von Bayern Allerhöchstwelche von Fischbach dort eintreffen zu empfangen. J. K. H. holten Höchstihren durchlauchtigsten Gemahl K. H. Höchstwelcher mit dem 7 Uhrzuge von Königsberg hier wieder eintrafen von der Eisenbahn ab.

Höchstdieselben trafen um 8 Uhr 15 Minuten hier ein, nahmen den Thee allein im Garten, und machten ehe Höchstdieselben in das Palais zurückkehrten eine Promenade durch die kleinen Gaerten.

Um 9 Uhr + 15° R.

6ten Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 13° R.	Der klare Himmel	Süd Ost.	28,4.
" 6 " + 15° R.	ist leicht bewölkt.		
" 7 " + 16° R.			

In No 1 wird heut auf Höchsten Befehl J. K. H. der Rasen aufgerollt um die Engerlinge welche denselben arg beschädigt zu sammeln.

Für den Toilettentisch J. K. H. 4 Gardenien, Jasmin, Nelken, Kornblumen Moosrosen und andere schöne Rosen.

In der Kapelle fügte ich 60 weiße Lilien und 100 Rosen der Ausschmückung hinzu, die Nelken wurden erneut. Temperatur + 16° R.

Ihre Königliche Hoheit begaben Höchstsich mit Höchstihren Kindern KK. HH. um 9 Uhr in den kleinen Garten.

S. K. H. trafen daselbst vom Baden zurückkehrend um 15 Minuten nach 9 Uhr ein.

JJ. KK. HH. frühstückten in dem Borkhäuschen.

JJ. KK. HH. fuhren um 15 Minuten vor 10 Uhr mit Höchstihren Kindern KK. HH. im Omnibus den Hauptweg herunter.

J. K. H. trafen ohne S. K. H. mit Höchstihren Kindern KK. HH. um 25 Minuten nach 11 Uhr im Neuen Palais wieder ein.

Um 12 Uhr + 23° R. im tiefsten Schatten.

S. K. H. kehrten um 15 Minuten nach 1 Uhr hierher zurück.

JJ. KK. HH. fuhren um ½ 5 Uhr zum Diner nach Babelsberg.

Der auf Befehl S. K. H. vor zwei Jahren am Antikentempel angepflanzte Ephen, welcher seitens des Publikums vielfache Beschädigungen erlitt, hat jetzt eine Länge von c. 2 Fuß erreicht, so daß derselbe nunmehr mit Draht befestigt werden kann, womit heut begonnen wurde.

Heut beim Aufrollen des verwelkten Rasens fand ich Engerlinge in erschreckender Menge. Unter jedem Quadratfuss Rasenfläche wurden im Durchschnitt 10 dieser gefräßigen Larven aufgelesen. — Was für die drei Quadratruthen die von Krüger im Laufe des Tages mit einem Hilfsarbeiter aufgenommen wurden netto 3720 Stück giebt.

Ein Glück ist es, dass sich die Engerlinge bisher mit den Rasenwurzeln begnügten und die Rosenwurzeln verschonten.
Der Rasen wird nachdem er gestampft und reichlich bewässert ist sich bald wieder erholen.

Solange das Wetter kalt und nass war, war dem Rasen nicht anzumerken, dass jene Pflanzenfeinde an seinem Marke nagten; erst durch die Hitze der letzten Tage stellte sich heraus wie krank die einzelnen Graspflanzen waren.

Zu Bornstädt brannte zwischen 6 und 7 Uhr ein zur Farm gehöriger Tabacksschuppen nieder; die isolirte Lage des leichten Holzschuppens, und gänzliche Windstille verhinderten das weitere Umsichgreifen des Feuers.

Um ½ 8 Uhr Gewitter mit wenigem Regen, der Barometer fiel von 28,4 auf 28,3. — der Thermometer auf + 15° R.

Der abgebrannte Schuppen war von dem Farmarbeiter Friedrich, dessen Frau und Schwiegermutter und 2 Kindern, Knaben von etwa 6 und 3 Jahren bewohnt. — Zur Zeit als das Feuer ausbrach war Friedrich auf der Farm beim Häcksel schneiden, die Frau hackte hinter den Communs, die Schwiegermutter hatte sich in ein Nachbarhaus begeben um Kaffee zu kochen, die beiden Kinder waren allein in dem Schuppen.
Die Familie soll ihre ganze geringe Habe durch das Feuer verloren haben.

JJ. KK. HH. fuhren um 8½ Uhr über die Nordbrücke nach Bornstädt.
Um 9 Uhr + 16° R. nach dem Gewitter um einen Grad gestiegen.

7ter Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 17° R.	Himmel bezogen.	West.	28,4.
" 6 – + 17° R.	Wetter trübe, regnerisch.		
" 7 – + 17° R.			

Für J. K. H. zur Höchstgeneigtesten Ansicht habe ich im Borrhäuschen eine schöne Gardenia grandiflora unterthänigst aufgestellt.

Für den Toilettentisch J. K. H. 3 Gardenien, Jasmin, Nelken, Kornblumen, Rosen und Moosrosen.

Heut werden die ersten englischen grossfrüchtigen Stachelbeeren geliefert.

Ihre Königlichen Hoheiten begaben Höchstsich gestern Abend nachdem Höchstdieselben von der dort stattgehabten Feuersbrunst erfahren unverzüglich nach der Brandstätte, um Höchstsich zu überzeugen ob, und in wie weit den armen Abgebrannten von Fremder Hilfe geworden.

Ihre Königliche Hoheit barmherzig und schnell entschlossen wo Hilfe Noth thut, legten Höchstseigenhändig der alten Grossmutter, welche nachdem sie die Enkel in Sicherheit wusste beim Retten ihrer geringen Habe Brust und Arme nicht unerheblich verbrannt hatte den ersten Verband an, und liessen sofort zur weiteren Hilfsleistung einen Wundarzt herbeiholen. Die beiden Knaben welchen sämmtliche Wäsche und Kleidung verbrannt war, wurden sofort neu eingekleidet und reich beschenkt.

JJ. KK. HH. kehrten erst um 15 Minuten nach 10 Uhr nachdem Höchstdieselben die Abgebrannten und die alte verwundete Frau getröstet, untergebracht und wohl versorgt hatten nach dem Neuen Palais zurück.

In der Kapelle fügte ich heut noch 50 wundervolle weiße Lilien der reichen Ausstattung hinzu.
Die Büste des theuren, heimgegangenen Sohnes J.K.H. umgab ich mit einem Doppelkranz, wundervoller dunkler Rosen und prachtvoller weißer Lilien. Die übrigen Rosen und Nelken wurden sämmtlich erneut. Thermometer + 17° R.

Ihre Königliche Hoheit begaben Höchstsich mit Prinzeß Charlotte K.H. um 9 Uhr in den kleinen Garten
J.K.H. von Baden zurückkehrend trafen daselbst um 15 Minuten später gleichzeitig mit Prinzeß Victoria und Prinz Waldemar K.K.H.H. ein.

J.K.H. nahmen nach dem Frühstück den für J.K.H. die Prinzessin Ludwig von Hessen Höchstselbst entworfenen Verschönerungsplan des Schloßgartens von Darmstadt in Höchsten Augenschein, und fügten noch einige Ergänzungen den mir früher bereits ertheilten Befehlen in Bezug auf die Bepflanzung hinzu. Wenn die Ideen J.K.H. streng zur Ausführung kommen so wird diese neueste Schöpfung J.K.H. an Lieblichkeit, Anmuth und Abwechslung in einigen Jahren mit den hiesigen kleinen Garten wetteifern. – Nachdem Bleistiftzeichnungen der verschiedenen nach Höchsteigenen Zeichnungen oder Angaben J.K.H. in den kleinen Gärten ausgeführten Lauben und Gitter welche so allgemein ansprechen hinzugefügt sein werden, sollen die Pläne an J.K.H. die Prinzessin Ludwig von Hessen zum 20sten dieses Monats nach Darmstadt gesandt werden.

J.K.H. schnitten hierauf in No 1. Höchsteigenhändig die köstlichsten Rosen, ordneten dieselben Höchstmalerisch in einem Drahtkörbchen, das in ein zweites Körbchen von Korbgeflecht mit feuchtem Moos gefüllt

gesetzt wurde um dasselbe Ihrer Majestät Allerhöchstder gestern Abend auf Sans-souci wieder eingetroffenen Königin Wittwe, Höchstselbst bei einem um Mittag zu machenden Besuche zu überreichen.

Prinzessin Victoria K. H. sammelte in einem Körbchen die Rosen welche Höchstihre Durchlauchtigste Mutter K. H. abschnitten.

Später nahmen J. K. H. den Prinzen Waldemar, Höchstwelcher dringend und sehr energisch nach Seiner theueren Mama verlangte bei der Hand, und begleitete der nun beruhigte und zufriedengestellte Prinz folgsam und fröhlich Seiner Erhabenen Mutter K. H.

J. K. H. ließen in Höchstihrer Gegenwart eine Fläche der von den Engerlingen so arg mitgenommenen Rasens aufrollen, und bestimmten daß die in entsetzlicher Menge aufgefundenen Engerlinge gebrüht dem Compost hinzugefügt würden; die ebenfalls sich zahlreich vorfindenden Ameiseneier sollen ebenfalls gesammelt und als Delicatesse für die jungen Fasanen an den Fasanenmeister abgeliefert werden.

Nicht sämmtliches Obst und Blumen soll während JJ. KK. HH. in Norderney residiren werden an die Oberin von Bethanien gesandt werden, Dr. Wegner soll ebenfalls einen Theil für die Chariteekranken erhalten.

Der kranken Frau des Krüger soll ich einen Arzt senden.

Bis zur Rückkehr JJ. KK. HH. bleiben die kleinen Gärten geschlossen, ebenso der Turnplatz und die zum Mast führenden Wege, alle übrigen bisher gesperrten Wege sollen aber bis dahin dem Publikum offen stehen.

JJ. KK. HH. fuhren mit Höchstihren Kindern KK. HH. um 10 Uhr nach der Sigismundkapelle.

Höchstdieselben trafen von dort um 11 Uhr hier wieder ein.

Ihre Königliche Hoheit begaben Höchst um 11 Uhr in Begleitung der Lady   und der Lord   in die kleinen Garten, denselben Höchstihre unvergleichlich schönen Schöpfungen zeigend.

J. K. H. verweilten mit Höchstihrem Besuch bis 12 Uhr in den kleinen Garten und beschenkten die Lady mit einem Körbchen Höchsteigenhändig geschnittener Rosen.

JJ. KK. HH. fuhren um ½ 1 Uhr nach Schloss Sans-Souci um Ihrer Majestät der Königin Wittwe Höchstihren Besuch zu machen.

J. K. H. verweilten nach dem Diner von 15 Minuten nach 4 Uhr ab mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar KK. HH. im kleinen Garten in der Nähe der Chaumière auf einer Ottomane ruhend. J. K. H. hatten mich Gnaedigst rufen lassen um mir zu befehlen den Schiesswall und den Rasen in der Nähe der Walles und des Turnplatzes auch während Höchstihres Aufenthalts in Norderney von Zeit zu Zeit mähen zu lassen.

J. K. H. haben die Gnade gehabt den Intendanten der Königl. Gärten Sr. Excellenz den Grafen Keller zu informiren dass Wege und Rasen während Höchstihres Aufenthaltes in Norderney in Höchstihren Garten nicht so sorgsam soignirt werden würden, wie es sonst, während Höchstdieselben hier residiren geschieht, da es, der unzureichenden Etats der Kronprinzlichen Gartencasse wegen sich nöthig macht zu sparen, wo es möglich, wenn durch weise Sparsamkeit die Gesammtinteressen der Kronprinzlichen Gärtnerei nicht beeinträchtigt werden.

Obgleich es im Ressort der Königlichen Gartenverwaltung außerordentlich viel zu bemängeln giebt; – unter anderem der Zugang von Marly durch die Christuspforte welcher in letzter Zeit namentlich öfter von II. KK. MM. benutzt wurde, ist, ich weiß keinen mildern Ausdruck dafür ein Schmutzwinkel. –
Die Auffahrt nach dem Neuen Palais, der Residenz II. KK. MM. von der Wildparkstation aus ist auf eine Weise unsauber und vernachläßigt daß Jedermann darüber staunt nur nicht die Königl. Garten Verwaltung. – Zu Dutzenden könnte ich ähnliche Fälle aufführen.

So hatte dennoch der Herr Graf vor zwei Jahren, die Mängel der Verwaltung der Königl. Garten Direction nicht kennend, gezeigt, daß während der Abwesenheit II. KK. MM. in dem Kronprinzlichen Garten die Wege nicht sorgsam genug gereinigt und die Rasenplätze nicht kurz genug gehalten seien, und Seiner Königlichen Hoheit dem Kronprinzen darüber Anzeige gemacht.

Aber es giebt zuweilen Wege in den Königl. Gärten zum Ressort der Königl. Garten Direction gehörend, welche man eher für eine Schaftrift als für einen Weg in einem Königl. Garten halten kann.

J. K. M. hatten die englischen Stachelbeeren welche heut aus dem Weinberge geliefert worden waren wohlschmeckend gefunden.
Die Rosen sowohl in dem kleinen Garten Hoch und Niederstämme wie auf dem Parterre sollen durch Guano und Compost im nächsten Winter gekräftigt werden.

Am Tage nach der Abreise II. KK. MM. wird sämmtlicher Blumenschmuck aus der Kapelle entfernt; diese sorgsam gesäubert, der Crucifix, die Candelaber, Leuchter und Vasen verpackt, der Sarkophag mit dem von J. K. M. gestickten Teppich verhüllt, und die Sessel mit Leinwand überzogen.
Zur Rückkehr II. KK. MM. wird die Kapelle wieder mit den schönsten Blumen dem frischesten Grün geschmückt.

Ihre Königliche Hoheit fuhren um 5 Uhr mit Prinzeß Victoria und Prinz Waldemar KK.HH. mit dem Karolischen Viergespann nach der Farm.

Seine Königliche Hoheit waren Höchstseiner Erhabenen Gemahlin später dahin gefolgt.

Ihre KK.HH. trafen um 25 Minuten nach 6 Uhr im Neuen-Palais wieder ein.

Höchstdieselben fuhren um 5 Minuten nach 8 Uhr mit hohem Gefolge den Hauptweg herunter.

Heut wurden im kleinen Garten No 1. wieder c. 4000 Engerlinge gesammelt.

Um 9 Uhr + 15° R.

8ter Juli.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 13° R.	Himmel unbewölkt.	0.	28,5.
" 6 " + 14° R.	Dichter Nebel, um 7 Uhr		zwischen Beständig
" 7 " + 15° R.	drückt die Sonne den Nebel herunter.		und Schönwetter.

Für den Toilettentisch J. K. H. 2 Gardenien, Jasmin, Nelken, Kornblumen, Moos und andere Rosen.

In der Kapelle vervollständigte ich die Ausschmückung durch 20 weisse Lilien und 100 prachtvolle Rosen la Reine und General Jacqueminot. + 16° R.

Ihre Königliche Hoheit begaben Höchstsich um 9 Uhr in den kleinen Garten.

J. K. H. waren weiss gekleidet, über dem weissen Kleide hatten J. K. H. eine schwarzseidne Mantille; ein leichtes weisses Schäferhütchen und ein violett changirender Sonnenschirm vollendeten die Toilette J. K. H.

S. K. H. trafen um 15 Minuten nach 9 Uhr vom Baden zurückkehrend im kleinen Garten ein. Prinzess Charlotte, Prinzess Victoria und Prinz Waldemar KK. HH. waren kurz vor S. K. H. im kleinen Garten angelangt.

JJ. KK. HH. frühstückten in der Chaumière

Höchstdieselben begaben Höchstsich mit Höchstihren Kindern KK. HH. zu Fuss nach der Sigismundkapelle.

JJ. KK. HH. fuhren von der Friedenskirche aus nach der Farm.

J. K. H. trafen um 20 Minuten nach 11 Uhr mit Höchstihren Kindern KK. HH. mit dem Korsischen Viergespann hier wieder ein.

J. K. H. hatten im Farmgarten durch Schwarck nach Höchstihrer Angabe einen grossen Dorn mit der neuen englischen Schneidebaumscheere die sich vorzüglich bewährt schneiden und formen lassen, ebenso die Akazie vor der Milchkammer und mehrere andere Büsche.

Zwei wundervolle Bouquets, leicht und malerisch zusammengesetzt aus Rosen, Lilium Brownii, Riedgräsern und Orangenblüthen, die mein Neffe Theodor Nietner heut früh J. K. H. unterthänigst überbracht hatte, erfreuten sich des Beifalls J. K. H. in hohem Maaße. J. K. H. ließen mir befehlen dieselben als Vorbilder für künftige Zeiten zu benutzen.

Obgleich mein Tagewerk auf das sorgfältigste eingetheilt ist, um keine Minute im Dienst J. K. H. zu verlieren, so ist doch meine Zeit von 5 Uhr früh bis 9 Uhr Abends so in Anspruch genommen (allein zur Ausschmückung der Kapelle bedarf ich jeden Morgen 2 Stunden) daß ich viele Arbeiten, wie das Bouquetmachen, die Dekoration der Blumenschalen, die Blumenarrangements in den Zimmern J. K. H. die ich ebenfalls so gern selbst ausführte, meinen Gehilfen überlassen muß, die weder das Geschick noch den Ehrgeiz haben Vorzügliches zu leisten.

Bürger der mit hinreichenden Kraeften mit noch 3 bis 4 Gehilfen jeden Morgen von 6 bis 8 Uhr die Bouquets, die Blumenschalen und die Topfpflanzen in den Zimmern J. K. H. besorgt, wenngleich er zu meinen besseren Arbeitern gehört, arbeitet so unzuverlässig, ungleichmäßig und zuweilen mit so wenig Geschmack, nur handwerksmäßig ohne jede künstlerische Auffassung noch Genialität daß ich manchmal verzweifeln möchte; dazu kommt noch das unüberwindliche Phlegma des Obotriten daß er niemals überwinden kann; und der leider Alles was er macht, noch für unübertrefflich gut hält.

Wer nicht selbst Freude an seinen Leistungen empfindet wird niemals Vortreffliches leisten.

Theodor Nietner der die Bouquets selbst zusammengestellt ist ein geborner Gaertner der mit Lust und Liebe arbeitet, wohingegen meine Gehilfen ohne Ausnahme nur Lohnarbeiter sind, die weder Trieb noch Ehrgeiz haben, sondern immer getrieben werden müssen.

Ihre Königlichen Hoheiten fuhren um ½ 7 Uhr nach Babelsberg um Höchstsich bei Ihren Majestäten zu verabschieden.

Höchstdieselben trafen um 15 Minuten nach 5 Uhr hier wieder ein.

Auf Befehl J. K. H. wurden die schönsten Blumen aus dem Toilettenzimmer wie aus dem Wohnzimmer J. K. H. sorgfältig die Stiele mit feuchtem Moos umwunden in einen Deckelkorb verpackt und von der Kammerfrau mit nach Norderney genommen.

Zur Erfrischung für JJ. KK. HH. auf der Reise hatte ich an den Haushofmeister einen Korb zur Hälfte mit Wald zur Hälfte mit Gartenerdbeeren, einen zweiten mit grossfrüchtigen englischen Stachelbeeren, beide mit Rosen und Reseda garnirt und einen dritten mit gemischtem Obst abgeliefert.

In dem Salonwagen waren für J. K. H. zwei Bouquets aus Jasmin, Orangenblüthen, Nelken und Reseda niedergelegt.

Das Reisehandbouquet J. K. H. bestand aus einer Gardenia grandiflora, Orangenblüthen, Jasmin und Nelken. Einer der englischen Blumenhalter war zum Erstenmale zur Verwendung genommen.

JJ. KK. HH. fuhren um 7 Uhr mit den Prinzessinnen Charlotte, Victoria und Prinz Waldemar KK. HH. von der Wildparkstation mittelst Extrazuges nach Geestemünde von dort auf der Grille nach Norderney; auf der Station Leerte schlossen sich Prinz Wilhelm und Heinrich KK. HH. bisher in Rehme an.

Im Gefolge JJ. KK. HH. befanden sich der Hofmarschall Graf Eulenburg der Hauptmann von Jasmund, der Kammerjunker Graf Seckendorf die Graefin Reventlow und die Graefin Brühl.

Ein hellblau und weiss melirter bis zur Erde herabreichender glatter Mantel mit himmelblauem Sammet besetzt verhüllte die Toilette J. K. H. um den Hals hatten J. K. H. ein mit Franzen besetztes rothes Knüpftuch, der weisse Hut war mit blauen Federn garnirt, den herabwallenden schwarzen Schleier hatten J. K. H. unter dem Kinn zusammengeknüpft.

Ihre Königliche Hoheit fanden das Reisebouquet sehr schön, Höchstdieselben ertheilten mir dann noch mehrere Befehle und beauftragten mich bis zu Höchstihrer Rückkehr den Schlüssel zur Sigismund Kapelle in Verwahrsam zu behalten.

J. K. H. interessirten Höchstsich so lebhaft für Höchstihre Landwirthschaft daß Höchstdieselben dem Farmer auftrugen den Verlauf und den Ausfall der Erndte über das Lohnen des Getreides über die Anzahl der geerndteten Mandeln und das Ergebniß der Erdmieten an Höchstihren Hofmarschall den Grafen Eulenburg nach Norderney zu berichten.

S. K. H. waren in einem blauen Civilanzuge, Jaquette, Gilet und Beinkleid aus demselben Stoffe, ein grauer runder Filzhut. S. K. H. ertheilten mir aus dem Wagen den Befehl die Marmorstatuen in dem Halbkreise vor dem Neuen Palais welche theilweise von den herabhängenden Zweigen der dahinter stehenden Linden und Platanen verdeckt werden durch Verkürzen der betreffenden Zweige wieder frei zu stellen.

Am 9ten früh wurde sämmtlicher Blumenschmuck aus der Kapelle entfernt. – Nachdem die Büste um den Staub davon abzuhalten mit einem Tuche verhüllt war, wurde das bewegliche Inventar gesäubert und in den Wandschrank verpackt, die Scrod und die Kronenleuchter wurden mit den Leinwanddecken überzogen; dann wurde abgestäubt, die Boiserie mit weichen Tüchern abgerieben, der Marmorfußboden gewaschen, und schließlich der Sarkophag mit dem von J. K. H. Höchsteigenhändig gestickten Teppich verhüllt.

Ebenso wurden aus den Zimmern J. K. H. der Hofdamen, der Graefin Reventlow und der Graefin Eulenburg wurden die Dekorationspflanzen zur besseren Pflege und zur Kräftigung in die Gewächshäuser übergeführt.

Am 10ten wurde an die Oberin von Bethanien Fraeulein von Platt.
in 4 Körben gesendet.
Rosen 100 Stück. – Nelken 100. – Reseda. 100.
Johannisbeeren rothe 8 Metzen – dergl. weisse 4 Metzen.
Stachelbeeren 3 Metzen. – Himbeeren 1. Metze. – Erdbeeren 1 ½ Metze.
Am 12ten: Rosen 100 Stück – Nelken und Reseda je 100.
Johannisbeeren rothe. 7 Metzen, weisse. 3 Metzen, Stachelbeeren 2 Metzen
Himbeeren ½ Metze. – Erdbeeren ½ Metze.
Am 14ten. Rosen 80. Nelken 100. Reseda 100. Johannisbeeren weisse 4 Metz
rothe, 6 Metzen. Stachelbeeren 3 Metzen. Himbeeren und Erdbeeren je ½ Metz
Am 17ten Rosen 80. – Nelken 100. – Reseda 100 – Johannisbeeren weisse. 6 Metz.
rothe, 3 Metzen. – Stachelbeeren 3 Metzen. – Himbeeren und Erdbeeren je ½ Metze.
Am 19ten. Rosen 50. – Reseda 100. – Nelken 100. – Johannisbeeren 11 Metz. –
Stachelbeeren 8 Metz. – Himbeeren ½ Metz.
Am 21sten Juli. Rosen 50 St. – Reseda und Nelken je 100 St. – Johannisbeeren 12 Metz
Stachelbeeren 4 Metzen. – Himbeeren ½ Metzen.
Am 24sten, Levkoyen 50. Nelken 100. Reseda 100. Johannisbeeren 11 Metz.
Stachelbeeren 4 Metz. Himbeeren ½ Metz. Aprikosen 12 Stück.
Am 27sten, Levkoyen 50. – Nelken 100. – Reseda 100. – Johannisbeeren 14 Metz.
Stachelbeeren 3 Metz. Aprikosen 100 St.
Am 29sten. Levkoyen 50. Nelken 100. Reseda 100. – Aprikosen 100 St.
Am 3ten August. Levkoyen 50. – Nelken 100. – Reseda 100. – Aprikosen 200 St.
Vom 10ten Juli bis 3ten August wurde in Summa an Blumen und Obst
für die Kranken Bethaniens auf Befehl J. K. H. gesendet.

Rosen	460	Stück.
Nelken	1000.	"
Reseda	1000.	"
Levkoyen.	250.	"
Johannisbeeren.	89.	Metzen.
Stachelbeeren	31.	"
Himbeeren	4.	Metzen.
Erdbeeren	3.	"
Aprikosen	580.	Stück.

Für Ihre Königliche Hoheit wurden zur selben Zeit in 7 Sendungen nach Norderney geliefert.

1. Lilium auratum.
40. Gardenien.
48. Granaten.
4. Moosrosenbouquets.
7. dergl. Jasmin.
14. dergl. Sortimentsrosen.
14. dergl. Nelken.
2. Metzen Erbsen.
800. Moorrüben.
2580. Schneidebohnen.
4080. Brechbohnen.
24. Köpfe Salat.
30. Gurken.
210. Kohlrabi.
84. Köpfe Wirsingkohl.
72. Gebund Gewürz und Suppenkräuter.

Die Blumen wurden nach der von J. K. H. erfundenen, weiter oben genau beschriebenen vortrefflichen Methode verpackt und die einzelnen Kisten mit Gemüse umgeben.

Wie der Herr Graf Eulenburg mir aus Norderney mittheilt waren selbst bei +27° R die Blumen vortrefflich erhalten an ihren Bestimmungsort angelangt.

An die Königliche Garten Direction waren bis zum 31sten Juli. 130 Stück Aprikosen geliefert worden.

Zum 20sten Juli sendete ich wie mir befohlen war nebst erläuterndem Bericht unterthänigst den von J. K. H. der Kronprinzessin entworfenen Verschönerungsplan zum Darmstädter Schlossgarten, auf welchem gleichzeitig von J. K. H. der Bepflanzungsplan angegeben war und fügte als Randzeichnungen nebst Grundriss 9 Skizzen von den malerischen Lauben welche in dem kleinen Gaerten nach Zeichnungen J. K. H. erbaut sind, an J. K. H. die Prinzessin Ludwig von Hessen nach Darmstadt.

Zwei Kisten enthaltend Pflanzen, 2 Ampeln, einen Blumenkorb, verschiedene Modelle zu Gittern, eine Giesskanne, 2 Gartenstockbeschläge welche J. K. H. ebenfalls befohlen hatten, wurden gleichzeitig mit den Plänen nach Darmstadt dirigirt.

Bis zum ersten August in der letzten Woche des Juli erfolgloser Kampf gegen die Drangsale der tropischen Hitze, welche während der ganzen Zeit durch keine Niederschläge gemildert wurde.

Nach dem heftigen Gewitter am Sonntag den 1 August Nachmittags von wundervollem durchdringenden die schmachtende Vegetation wieder neu belebenden Regen begleitet, kühlte sich endlich die glühende drückende Luft ab.

Während der Abwesenheit JJ. K. K. HH. von hier wurden die Arbeiter bis auf die absolut nothwendige Zahl reducirt, und 8 Tage vor der Rückkehr JJ. K. K. HH. von Norderney wurden die Arbeiter erst wieder vermehrt um den Rasen zu mähen und die begrünten Wege zu reinigen.

Das auf ein Minimum beschränkte Gartenpersonal hatte alle Hände voll zu thun, die Arbeiter um Rasen, Pflanzungen, Blumenbeete und Orangerie zu begiessen, die Gaertner um die Topfpflanzen zu erhalten. – Stecklinge von verschiedenen schönen Rosensorten von Pelargonien, Oenothera fruticosa u. s. w. u. s. w. wurden in unendlicher Menge gesteckt, und stehen bis jetzt vortrefflich.

Die noch bisher unbesetzten Beete im Erdbeergarten No 7 wurden durch junge gut bewurzelte Pflanzen vervollständigt. In No 5 wurden allein 600 Stück von der vortrefflichen erst im vergangenen Jahre aus England erhaltenen Sir Joseph Paxton angepflanzt.

Insoweit nicht Dünger, Schutt, Compost, Erde oder Holz gefahren wurde schafften die Gespanne die von S. D. dem Fürsten von Puttbus J. K. M. unterthänigst übersendeten Feuersteine 990 Centner, eine volle Schiffsladung vom Königl. Depothofe angefahren und bis zur Verwendung im grünen Theater aufgespeichert.

Die von JJ. KK. MM. befohlene vierfache Allee von den Communs bis zur Eickergrenze habe ich abgesteckt und nach genauer Messung gefunden, dass die alte Ulmen-allee nicht rechtwinklig auf das Palais trifft, die Mittellinie weicht von der richtigen Mitte nach der rechten Seite hin um 21 Zoll ab. – Auch die Entfernungen der einzelnen Bäume unter sich variiren.

Die Entfernung der vier neuen Alleen von einander wie die der einzelnen Bäume in den Alleen habe ich auf Befehl J. K. M. zu 36 Fuss angenommen, etwa doppelt so weit wie die Ulmen jetzt stehen, und um 6 Fuss weiter als die Ulmen des Long Walk in Windsor Park von einander entfernt sind.

Es entsteht bei diesen Maassen eine grossartige dem herrlichen Königsbau würdige, prachtvolle dreifache Avenue, die 288 Bäume welche bis zur Grenze erforderlich sind erhalten ausreichend Raum, um sich zu vollkommenen und schönen Bäumen ausbilden zu können.

Worauf leider bisher seitens der Königl. Garten-Verwaltung bei Anlage neuer Alleen keine Rücksicht genommen wurde.

In der zweiten Beilage der vossischen Zeitung vom 21sten Juli No. 167. findet sich über den Berliner Thiergarten nachstehender Aufsatz.

Die neue Bewässerung des Thiergartens.

Als vor etwa zwei Jahren die Arbeiten zur Herstellung des neuen Wasserlaufs begonnen wurden, der vom Monument König Friedrich Wilhelm III. aus durch den Thiergarten führt, und zwischen den Zelten und Bellevue in die Spree mündet, wollte es uns gar nicht einleuchten, wie durch diese Ausführung die Miasmen beseitigt werden sollten, welche grade in den schönsten Partien des Thiergartens den Aufenthalt fast unerträglich machten. Mit dem Fortschritt der Arbeiten und der zunehmenden Einsicht in das Ganze wuchsen unsere Zweifel. Als aber in diesem Frühjahr Alles fertig vor uns lag, mußten wir uns fragen, ob denn wirklich ernsthafte Männer – wir sagen nicht vom Fach, denn es handelt sich ja hier nur um eine Operation des schlichten Menschenverstandes, und wir wissen auch sonst, daß die Herren Spezialisten vom Leder, wie von der Feder, nicht immer diejenigen sind, die in solchen Dingen den Nagel auf den Kopf treffen – also ob schlechthin denkende Männer wirklich hatten glauben können, auf diesem Wege dem ebenso schädlichen als widerwärtigen Zustande der Thiergarten-Gewässer ein Ende zu machen. Doch zur Sache! fassen wir zunächst das, was durch die ausgeführten Arbeiten erreicht worden ist, ins Auge, und vergleichen wir es mit dem, was vorher war, so ergiebt sich als Resultat der gewiß sehr bedeutenden Opfer an Arbeit und Geld,

1. daß an die Stelle der lästigen Moor- und Sumpf-Ausdünstungen die in weit höherem Maße widrigen und nachtheiligen Exhalationen der Kloaken und Waterclosets-Stoffe aus einem großen Theile Berlins getreten sind, mit denen durch die Zuflüsse aus der Louisenstadt, der Friedrichsstadt und dem Stadttheil vor dem Potsdammer Thore übersättigt, das Wasser des Kanals, jetzt ohne Weiteres den Wasserläufen des Thiergartens zugeführt wird.

2. Aber dass, während früher von den der Stadt näher liegenden Theilen des Thiergartens nur die Partien um die Luisen und Rousseau-Insel von den Sumpfdünsten zu leiden hatten, gegenwärtig auch noch andere, bisher von der Verpestung freie Gegenden des Parks denselben verfallen sind. Wenn wir leider nicht besorgen dürfen, dass, wer irgend Gelegenheit gehabt hat, von diesem Sachverhältnisse durch seine Geruchswerkzeuge Kenntniss zu nehmen, dem oben Gesagten widersprechen wird, so erkennen wir dagegen gern an, dass es in öffentlichen Dingen nicht genügt, vorhandene Missstände zur Sprache zu bringen, sondern dass vielmehr, wer sich hierzu berufen fühlt, auch verpflichtet ist, Besseres nachzuweisen, das an die Stelle der gerügten Mängel zu setzen wäre. Es wird uns dies wie wir glauben, verhältnissmässig leicht werden, wenn wir zunächst ermitteln, worin der Irrthum oder die Irrthümer beruhen, welche zu dem zur Ausführung gekommenen Plane Anlass gegeben haben. Für einen solchen Irrthum müssen wir von vorn herein die so überaus kostspielige Anlage des neuen Wasserlaufs erklären, da derselbe eben nur ein Abfluss sein sollte und konnte. Wer den Thiergarten auch nur einigermassen kennt, der weiss, dass von der Luisen-Insel bei der Rousseau-Insel vorbei durch den Garten von Bellevue ein Abfluss von jeher existirte, der nur an einigen Stellen gereinigt zu werden brauchte, um vollständig seinem Zwecke zu dienen. Wenn dies auch nicht der Fall gewesen wäre, so kam es ja auf den Abfluss an sich viel weniger an, als auf den Zufluss, weil eben der erstere ohne den letzteren nicht blos unnöthig, sondern überhaupt unmöglich war, wo nichts zufliesst, kann auch nichts abfliessen! Dies scheint man nun allerdings einzusehen, und deshalb die auch schon früher,

wenn gleich unvollkommen, vorhandene Wasserverbindung vom Kanalarm beim Hofjäger her in lebendigeren Fluß gebracht zu haben. Hierin aber liegt der zweite, viel schlimmere Irrthum des ausgeführten Planes. Die oberflächlichste Betrachtung des dicken, trüben, schwarzblauen, alle möglichen und unmöglichen faulen Stoffe mit sich führenden Wassers, das wir sich langsam durch den Kanal hinschleppen sehen (wer etwa hieran zweifelt, frage den Herrn Finanzminister, wie ihm in dieser Beziehung die Umgebung seiner Villa gefällt!) die oberflächlichste Betrachtung dieses Fluidums musste ja zeigen, daß dasselbe als Düngmittel vielleicht sehr brauchbar sein kann, nimmermehr aber zur Speisung der Wasserläufe dienen darf, durch welche die Reize des Thiergartens erhöhet werden sollen!

Wenn aber, so wird man uns fragen, auf diesem Wege kein Zufluß für die Wasserpartien des Thiergartens beschafft werden kann, woher ihn nehmen? Die Antwort liegt so nahe, daß wir uns fast schämen, sie erst aussprechen zu müssen: Haben wir keine Wasserleitung? Für 1000 bis 1500 Thaler jährlich – (wir zweifeln, daß dies mehr ist, als die Zinsen des Capitals, welches die mehr als überflüssige Anlage des neuen Grabens gekostet hat.) – hätte man den reichhaltigsten Zufluß der Wasserpartien des südlichen Thiergartens erhalten. Eine Fontaine, eventuell in der Weise des Felsens im bois de Boulogne bei Paris, in einem, etwa auf dem Floraplatz anzulegenden Bassin, von welchem dann das Wasser zur Luisen-Insel und von da weiter in dem alten Bette zur Spree abgeflossen wäre, würde für die zahlreichen, auf jenem Platz mündenden Alleen den freundlichsten Prospect geboten, (die Zuschüttung des jetzt vom Hofjäger zur Rousseau-Insel führenden Wasserlaufs aber die schlechten Ausdünstungen auf die sogenannten neuen Anlagen zwischen dem Hofjäger und der Kanalschleuse beschränkt haben.

Ja, noch heute läßt sich der begangene Fehler (freilich mit einem erhöhten Geldaufwande, da es eines grösseren Quantums Wasser bedürfen wird, um ausser dem mehrerwähnten älteren Wasserlauf auch noch den neugeschaffenen zu speisen) wieder gutmachen, wenn man unsern Vorschlag mit den vor den veränderten Umständen gebotenen Modifikationen ausführt. J. D.

In No 174 derselben Zeitung vom 29sten Juli findet sich folgender Aufsatz über den Thiergarten.

– Um dem üblem Geruche im Thiergarten abzuhelfen, soll den Gewässern des Parks mehr Fall und dadurch verstärkter Abfluss gegeben werden. Zur Erreichung dieses Zwecks ist man gegenwärtig damit beschäftigt, die erste Brücke vor dem grossen Stern um 3 Fuss tiefer zu untermauern und den betreffenden Wasserlauf um eben so viel Fuss tiefer zu baggern. Augenblicklich wird oberhalb und unterhalb der Brücke eine doppelte Spundwand zur Abhaltung des Wassers eingerammt, damit die Bauhandwerker zu den Fundamenten gelangen und dort ihre etwa 3 Wochen dauernde Arbeit vornehmen können. Der Verkehr erleidet durch dieselbe keinerlei Hinderniss. Noch sei bemerkt, dass der stellenweise im Thiergarten jetzt so auffällige üble Geruch zum Theil davon herrührt, dass man den Moder der Wasserläufe herausgeholt und unter den Bäumen ausgebreitet hat. Letzteres geschah, weil die Oberfläche des Bodens durch das beständige Wegharken des Laubes, das sonst den Waldboden düngen muss, so entkräftet worden ist, dass wiederholte Versuche zum Anlegen neuer Rasenflächen gänzlich fehlschlugen und der vorhandene Graswuchs nur ein kümmerliches Dasein fristete, auch auf grossen Strecken völlig ausstarb, während er früher doch wegen seiner Üppigkeit berühmt war, man erinnere sich z. B. der weit und breit gesuchten „Thiergarten Mischung."

Die dritte Beilage derselben Zeitung No 177 vom 1sten August enthält nachstehendes Eingesandt.

Die Thiergarten-Mischung, deren in der ersten Beilage der „Vossischen Zeitung" vom 29. Juli No. 174. so rühmenswerthe Erwähnung geschieht, läßt sich nicht allein auf die Rasenflächen anwenden, sondern treffender noch – aber im entgegengesetzten Sinne – auf die Bestandtheile der Thiergartengewässer, als einer Mischung, deren specielle Zusammensetzung der Anstand verbietet anzuführen.

Wenn Dünger einmal nöthig, so beziehe man diesen doch direct von der Abfuhr-Gesellschaft, wo er billig und im Original-Zustande zu erlangen ist.

Ob die Ausbreitung dieser Stoffe gerade im Hochsommer stattfinden muss, darüber scheint wohl nur eine Sitzung von Theoretikern entschieden zu haben, da praktische Leute eine andere Jahreszeit dazu zu wählen pflegen.

Zu bedauern ist, daß die Theoretiker, jetzt meistens auf Ferien-Reisen abwesend, nicht zum Genuß der „Mitriechens" verurtheilt sind.

Am 3ten August sendet der Handelsgaertner Hirschstein aus Leer Crassula versicolor, coccinea, spatulata und falcata von jeder ein Exemplar und liquidirt dafür 1.20.6. an Porto kostete die Sendung 21 Sgr.

Am 6ten August übersendet Herr von Westerweller Hofmarschall S. G. H. des Prinzen Ludwig von Hessen ein Verzeichniß der aus dem Großherzoglichen Garten zu Darmstadt gegen Tausch abzugebenden Pflanzen.

Am 7ten August läuft eine Bescheinigung von Fräulein Aurelie von Platen, Oberin des Central Diakonissinnen Hauses zu Berlin über den Empfang von eilf Sendungen herrlichen Obstes und Blumen, welche auf Höchsten Befehl J. K. H. gemacht wurden, ein.

Am 5ten August unternahm ich auf Höchsten Befehl eine Reise nach Chorin zur Auswahl passender Linden für die vierfache Allee hinter den Communs, die ich bis in den Glambecker Forst ausdehnte da ich in Chorin nicht fand was ich suchte.

Schön gewachsene, glattstämmige Linden von 2½ bis 3 Zoll Stammdurchmesser 4 Fuss über der Erde, die nach der Forsttaxe pro Schock für den fabelhaft billigen Preis von 1½ Thaler abgegeben werden fand ich in einem geschlossenen aus Ellern, Eichen, Roth und Weissbuchen gemischten Bestande eingestreut, in hinreichender Anzahl.

So verlockend der billige Preis, da Bäume von gleicher Stärke in Baumschulen erzogen nicht unter 3 bis 4 Thaler pro Stück abgegeben werden, so ist doch sehr in Betracht zu ziehen, dass diese dem Walde entnommenen Pflanzstämme die niemals verpflanzt auf feuchtem Grunde in geschlossenen dichten Pflanzungen aufgewachsen sind, unendlich schwerer als Bäume in der Schule erzogen selbst bei aufmerksamster Pflege anwachsen und gedeihen, und der Verlust durch alljährliches Eingehen ein sehr bedeutender werden muss.

Es müssen vor Allen Dingen, abgesehen von sorgsamster Pflanzung mit reich meliorirtem Boden die einer geschlossenen Pflanzung entnommenen, namentlich stärkeren Pflänzlinge deren zarte Rinde niemals den heftig einwirkenden Sonnenstrahlen ausgesetzt, und deren flach gehende Wurzeln mit einer schützenden ernährenden Laubschicht bisher bedeckt waren, der Stamm durch Umhüllung mit Rohr oder Moos, die Wurzeln durch Bedecken mit kurzem, sogenannten todten Pferdedünger oder Laub gegen trockne Luft und den Sonnenbrand geschützt werden.

Die Königliche Garten Direction hält das allerdings für überflüssig wie dieselbe bei Bepflanzung der Königsweges von dem Obelisk vor der langen Brücke bis zu den Königl. Wassermühlen bei Nowawes mit

mehreren Hunderten grösseren Ahorn welche bisher im Schlosse zum grösseren Theil im neuen Garten am Marmorpalais gestanden hatten bewiesen.

Diese vor zwei Jahren natürlich auch in ungleicher und zu geringer Entfernung von der Königl Garten direction, durch den Hofgaertner Meyer Marly gepflanzten, nicht gegen den Sonnenbrand geschützten Bäume, haben ohne Ausnahme bis in den äussersten Wipfel auf ein Drittel des Stammumfanges die Rinde und zwar auf der Südseite verloren, und werden wenn sie auch nicht sämmtlich absterben, die Überlebenden jedoch viele Jahre kränkeln und so lange im Wachsthum zurückbleiben bis die schweren Wunden wieder vernarrscht sind.

Die Behauptung der Königl Garten Directions Beamten aber, dass die Verletzung dieser Bäume nicht durch Sonnenbrand und somit durch ihr Verschulden entstanden, sondern dass Frevlerhände die Rinde abgeschält hätten constatirt, dass die Königl Garten Direction nicht absichtlich, wie jeder Sachverständige bisher geglaubt, durch diese Pflanzung ein grossartiges Beispiel hat geben wollen wie man nicht pflanzen soll, sondern dass dieselbe wirklich die Absicht gehabt die Bäume so zu pflanzen dass sie wachsen können.

Unerhört aber ist es wenn diese Herren nicht einmal zu beurtheilen verstehen ob die Verletzung eines Baumes auf eine künstliche, gewaltsame Weise durch Menschenhand, oder durch Krankheit erzeugt wie hier durch Sonnenbrand entstanden ist.

In der Königl Forstbaumschule zu Chorin, welche zwar keine grossen Schätze bietet, namentlich keine Alleebäume aufzuweisen hat, auch ist wohl die Wahl des Platzes keine glückliche zu nennen, da der Boden so viel ich bei einem flüchtigen Besuche sehen konnte, nur den allergeringsten Bodenklassen angehört, fand ich jedoch preiswürdige Ligustrum, eine grosse Menge Vinca intermedia und junge Edeltannen, wovon ich für die Kronprinzliche Gaertnerei acquirirte.

Der Gaertner Sanft auf Kuhfort, derselbe, der für eine Blutbuche welche 5 Thaler werth sein mag, die unverschämte Summe von 50 Thalern fordert, und für einige schwächere Blutbuchen in derselben Stärke wie ich dieselben aus Reinhardsbrunn für 15 Silbergroschen pro Stück bezog 2 Friedrichsd'or fordert, offerirt auch Linden-Alleebäume das Schock für 120 Thaler.

Bisher hatte ich die Bezugsquelle des Sanft, der die Bäume nur zum geringsten Theil selbst erzieht nicht ergründen können, da er sehr geheimnißvoll damit thut aber immer betheuert daß, da er selbst sehr hohe Preise beim Einkauf bezahlen müsse der Baumhandel ihm nur einen sehr geringen Gewinn abwerfe.

Bei dem Besuche der Glambecker-Wälder bemerkte ich vielfache Lücken in den Beständen; auf mein Befragen wer die fehlenden Bäume erhalten, erhielt ich den Bescheid, daß seit Jahren der Baumschulbesitzer Sanft von Kuhfort seinen Bedarf dorther beziehe und zwar ebenfalls für die äusserst niedere Forsttaxe pro Schock 1½ Thaler.

Nehme ich an daß Sanft für das sorgfältige Ausheben der Bäume pro Schock 3 Thaler, für den Transport zur Eisenbahnstation Chorin wieder 3 Thaler und für Eisenbahnfracht bis Potsdam vielleicht noch 12 Thaler bezahlt, jedenfalls eine sehr hohe Annahme, so verdient er dennoch an jedem Schock noch 100 Thaler oder 500 Procent gewiß mehr als Strousberg jemals bei seinen gewinnreichsten Speculationen erbeutete. Der mich begleitende Königl. Forstmeister Hildebrand von hier gab auf meine Bitte die schönen Linden zu etwaigem Gebrauch für SS. MM. zu reserviren sofort dem betreffenden Oberförster und den Förstern den Befehl bis auf Weiteres weder an Sanft noch sonst mehr Linden aus dem Glambecker Revier abzugeben.

Am 10ten August brach eine über Sanssouci hinbrausende Windsbraut in der Nähe der Lennéherme einen Arm der grossen Lorbeerweide der im Fallen einen Prunus serotina zermalmte. Ein zweiter Arm desselben Baumes senkte sich so bedeutend über den Weg, daß auch dessen Sturz baldigst zu erwarten steht.

Am 11ten August 5 Minuten vor 8 Uhr früh trafen Prinz Wilhelm, Prinzessin Charlotte, Prinz Heinrich, Prinzessin Victoria und Prinz Waldemar K.K. HH. in Begleitung der Graefin Reventlow, der Fraeulein Darcourt und der Lieutenant O dann wohlbehalten von Norderney hier an.

Von einem Diener wurde mir eine aus Norderney mitgekommene grössere Craosula conspicua zur Pflege übergeben.

Am 12ten August + 10° R. das Wetter unfreundlich, Sturm und heftiger Regen. Barometer 27,11.

Das anhaltend regnerische Wetter der letzten Tage erschwerte die sorgsame Säuberung des Gartens sehr. – Das auf den Wegen abgeschaufelte Unkraut wurzelt da es durch die Sonne nicht getödtet wird wieder im lockeren Boden fort. Die Blumen verregnen. Mit der Mähmaschine kann bei dem Regen nicht gemäht werden, das mit der Sense gemähte Gras zum Futter für die Esel im Winter bestimmte, verfaulte statt Heu zu werden und wurde in den Compost gefahren. Die Wege in der Umgebung des Neuen Palais sind wieder grundlos.

Im Farmgarten liess ich die vom Unkraut überwucherten Wege reinigen, die Wegekanten reguliren, die Schlingpflanzen anheften und die Paddockhecken gäten, welche Arbeiten sonst vom Farmer ausgeführt werden, der mir aber diesmal erklärte, er würde, da er alle Hände zur Erndte nöthig habe den Farmgarten zur Rückkehr K.K. HH. nicht reinigen.

Allerdings hatte ich geglaubt, da doch bei dem anhaltenden Regenwetter der letzten Tage die Erndte gewiss hat sistirt werden müssen und außer dem Pflügen und Düngerfahren wohl keine andere Feldarbeit geschweige denn Wiesenarbeit möglich gewesen, dass der Gaertner der Farmers und einige alte Frauen hätten disponibel sein können um diese Arbeiten auszuführen.

Leider hatte aber der Farmer in diesem Jahre auch nicht an einem Tage so viel Zeit um die zum Gute gehörige im vergangenen Jahre an Stelle der abgehauenen und zum Besten der Gutskasse verkauften lombardischen Pappeln, gepflanzte Eschenallee zu begießen, oder losgerissene Bäume anzubinden oder zu ihrem Nachtheil dicht, mit hohem Unkraut umwachsene freizustellen.

Bei nur einiger Pflege und bei rechtzeitiger Bewässerung würde mancher der eingegangenen Bäume gerettet worden sein.

Wenn ich nicht irre hatte der Farmer in runder Summe etwa 700 bis 800 Thaler oder mehr als Erlös aus dem in den Hecken und den Pflanzungen geschlagenen Holze und aus den gefällten Pappeln außer schönem Nutz und Brennholz zum Wirthschaftsbedarf für die Farmkasse baar eingenommen, mithin konnten die Mittel speciell zur Pflege der Eschenallee nicht fehlen.

Der Bornstädter Kirchhof ist in den letzten Tagen ebenfalls sorgsam gemäht und gesäubert, das gewonnene Gras wurde an die Farm geliefert. Die einzelnen Rosenwildlinge auf den Gräbern wurden veredelt.

Bis vor wenigen Wochen hatte das im vergangenen Jahre von S. K. H. angeordnete Salzen der Moschee, diese grasfrei gehalten, doch in den letzten Wochen fing das Unkraut auf neue an zwischen den Steinen hervorzuwuchern und ließ ich deshalb abermals den Platz mit Salz überstreuen.

13te August.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer
Um 5 Uhr + 8° R.	Himmel bewölkt.	West	28, 3.
" 6 " + 8° R.		lebhaft.	steigend.
" 7 " + 8½° R.	Um 7 Uhr durchbricht die Sonne das Gewölk.		

Ihre Königlichen Hoheiten trafen gestern Abend um 5 Minuten nach 9 Uhr von Norderney über Wilhelmshafen hier ein in Begleitung der Graefin Brühl der Hofmarschalle Grafen zu Eulenburg, der Grafen Seckendorf und des Herren von Schleinitz.

Das gestrige Unwetter zerzauste die Blumenbeete und bestreute die Wege mit gebrochenen Aesten. Alle aufgewendete Mühe der letzten Wochen, die Gaerten zur Rückkehr J. K. H. in höchstem Glanze erscheinen zu lassen, war vergebens.

Allerunterthänigst habe ich dem Journal eine amtliche Bescheinigung des Fraeulein von Platen über empfangene Blumen und Obstlieferungen beigefügt.

Die Sigismundkapelle wurde gestern sorgsam gesäubert und heut dem Epheu und den Wachholderguirlanden der mögliche Blumenschmuck hinzugefügt.

Für den Toilettentisch J. K. H. 3 Gardenien, Heliotrop und einige Rosen.

Die Kapelle schmückte ich um 7 Uhr mit Rosen, Heliotrop, Levkoyen, Malven, Tagetes, Chrysanthemum, Astern und Dianthus.
Thermometer + 12° R.

Ihre Königlichen Hoheiten frühstückten um 9 Uhr im Ecksalon.

Höchstdieselben begaben Höchstsich mit sämmtlichen Kindern K.K. HH. auf Höchstderen Befinden und Kräftigung das Seebad von vortrefflicher Wirkung gewesen, in Begleitung Höchstihres Hofgärtners zu Fuss nach der Sigismundkapelle.

Die Blumen welche von hier aus nach Norderney gesendet wurden, und nach der neuen von J.K.H. erfundenen Methode verpackt worden waren, sind ohne Ausnahme, sogar das blühende Lilium auratum, selbst bei der abnormen Hitze wohlbehalten und frisch dort angelangt.

J.K.H. haben ausser den Crassulas aus Leer, ein Blumen-Körbchen von Draht und einen Korb mit verschiedenen Einsätzen zur gleichzeitigen Versendung von Obst und Blumen angekauft nach welchen Modellen zum hiesigen Gebrauch mehrere dergleichen angefertigt werden sollen.

Vom Grafen Münster werden Stecklinge von gefülltblühenden Pelargonien für die Gaertnerei J.K.H. gesendet werden.

Auch haben J.K.H. Befehl ertheilt eine wundervolle Sandpflanze Saxifraga pimpinellifolia welche die Dünen Norderneys bedeckt, von dort hierher für unsere Sandstellen einzuführen.

Nachdem JJ.KK.HH. mit Höchstihren Kindern KK.HH. die Ruhestätte Ihres theuren entschlafenen Sohnes besucht, kehrten Höchstdieselben wieder zu Fuss nach dem Neuen Palais zurück, woselbst JJ.KK.HH. um 11 Uhr wieder eintrafen.

J.K.H. bedauerten, dass obgleich so ausserordentliche viele Arbeitskräfte und Massen Geldes auf die Unterhaltung Marlys verschwendet wird, doch sämmtliche besseren Bäume, Arrangements und Blumendecorationen an der unrichtigen Stelle angebracht sind, namentlich unschön aber finden J.K.H. die in Menge längs der Wege ausgestreuten runden Blumengrüppchen, welche unwillkürlich an Spucknäpfe erinnerten.

S. K. H. ließen Höchstsich um 11 Uhr im Palais Vortrag halten.

Prinz Wilhelm, Prinzeß Charlotte und Prinz Heinrich KK. HH. begaben Sich zum Unterricht.

J. K. H. verweilten noch bis ½ 12 Uhr im kleinen Garten No 1. und zeichneten Höchstselbst in das Taschenbuch Höchstihres Hofgaertners eine für das Rasenoblongum bestimmte wundervolle Blumendecoration mit Angabe der Bepflanzung, und bestimmten, daß daselbst noch zwei Blumenetageren an von J. K. H. bezeichnete correspondirende Plätze aufgestellt werden sollten; damit aber der Wind die Töpfe nicht von den Brettchen herabwehen kann sollen sämmtliche Etagen in regelmäßigen Entfernungen mit passenden Löchern zur Aufnahme der Blumen versehen werden.

J. K. H. besichtigten dann noch die aus Rügen angelangten Feuersteine und trafen Bestimmung über deren Verwendung.

Prinzessin Victoria K. H. wünschten eine Orange zu besitzen, die der Hofgaertner aber erst auf Befehl J. K. H. verabfolgen durfte nachdem Prinzeßchen die von Höchstihrer durchlauchtigsten Mutter vorgesagte Bitte Wort für Wort wiederholt hatte.

Prinz Waldemar K. H. läuft nun auch schon ganz allein und sicher.

Die frische Seeluft Norderneys milderte die enorme Hitze so bedeutend daß JJ. KK. HH. durch dieselbe durchaus nicht belästigt wurden.

Die sumpfige Niederung längs dem Hauptwege zu beiden Seiten desselben von dem Parterre bis zur schwarzen Brücke soll sobald Material vorhanden allmählig aufgehöht werden, wodurch der Rasen besser, die Pflanzungen kraeftiger gedeihen und die Luft gesünder und reiner werden wird.

In der Nähe des Turnplatzes soll das Gebüsch, im alten Rosengarten das eiserne Gitterwerk mit Waldrebe bepflanzt werden.

Ihre Königliche Hoheit hatten die Gnade Höchstihre Zufriedenheit über den Befund Höchstihrer Gaertnerei auszusprechen.

Ihre Königliche Hoheit waren in einem veilchenblauen wollenen glatten Kleide mit anschliessender Taille, beides, Kleid wie Taille war mit fingerbreitem schwarzem wollenen Bande besetzt.

Um den Hals hatten J. K. H. ein braunes seidenes Knüpftuch genommen, der braune Strohhut war mit einer schwarzen krausen Straussenfeder geschmückt; die Handschuhe waren von braunem Garnleder. Schwarze lederne dicksohlige Stiefelchen vollendeten die Toilette J. K. H.

S. K. H. hatten einen wollenen bequem sitzenden dunkelblauen Civilanzug angelegt. Jaquette, Gilet und das weite am Knie überfallende Beinkleid waren aus demselben Stoffe. Dazu hatten S. K. H. braune wollene hohe [?] Strümpfe, Schuhe mit Doppelsohlen und einen Hut von leichtem grauen Segeltuch.

Mit dem englischen Gartenstock schnitten S. K. H. Höchstselbst einige trockene Zweige von den an den Wegen stehenden Bäumen.

JJ. KK. HH. empfingen um 1½ den Besuch S. K. H. des Prinzen Albrecht Sohn und J. D. der Fürstin von Liegnitz.

JJ. KK. HH. gingen um 4 Uhr mit Höchstihren Kindern KK. HH. nach Bornstädt.

JJ. KK. HH. Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte und Prinz Heinrich kehrten 10 Minuten nach 6 Uhr in Begleitung des Fräulein Darcourt und des Dr. Hinzpeter zu Fuss zurück.

Den Thee zu welchem die Umgebung und mehrere Freunde gnädigst befohlen waren nahmen JJ. KK. HH um ½ 8 Uhr.

JJ. KK. HH. trafen um 15 Minuten vor 7 Uhr zu Wagen im Palais wieder ein.

J. K. H. promenirten von 7 bis ½ 8 Uhr in Begleitung der Graefin Hohenthal in der Nähe des Neuen Palais, zwischen den Gaerten 6 und 7 vorüber, am Freundschaftstempel vorbei, um den Halbzirkel, den englischen Musterweg [?] entlang bis zum Pottshed [?] und zurück nach dem Palais. — Das Wetter am heutigen Tage war wundervoll.

Um 5 Uhr + 15° R. — Um 9 Uhr + 11° R.

14 ter August.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 10° R.	Himmel bezogen.	Süd.	28,3.
" 6 " + 11° R.	Es regnet fein.		
" 7 " + 11° R.			

Zur Ausschmückung der Geburtstagstisches S. K. H. des Prinzen Heinrich wurde eine 16 Fuss lange Guirlande von amerikanischen Eichenlaub, eine 6 Fuss lange Blumenguirlande für die Fest-Bretzel und ein Blumenkranz für das Couvert des Geburtstagskindes K. H. geliefert.

Für den Toilettentisch J. K. H. eine Gardenie, 14 schöne Rosen, Heliotrop.

Zur Feier des heutigen Festtages flaggte von 8 Uhr ab der Mast und ertönte von ½ 9 Uhr bis 9 Uhr Kanonendonner von der Marinestation herüber.
S. K. H. der Kronprinz kehrten um 15 Minuten nach 9 Uhr vom Baden in der Havel zurück.
Nunmehr erfolgte die Bescheerung S. K. H. des Prinzen Heinrich.
Nach dem Frühstück der JJ. KK. HH. mit Höchstihren Kindern KK. HH. im Eichsalon einnahmen, nahmen Höchstdieselben die Glückwünsche der Hofchargen entgegen.
JJ. KK. HH. gingen um 10 Minuten nach 10 Uhr mit Höchstihren Kindern KK. HH. in Begleitung des Hofmarschall Grafen zu Eulenburg nach der Sigismundkapelle, die ich heut früh um 7 Uhr besonders reich mit Rosen und Heliotrop geschmückt. Das Kreuz im Tableau von weissen Levkoyen hatte ich durch Chrysanthemum ersetzt. Thermometer in der Kapelle um 8 Uhr + 13° R.
JJ. KK. HH. begaben Höchstsich von der Sigismundkapelle von wo Höchst-dieselben um 12 Uhr zu Wagen hier wieder eintrafen.
J. K. H. waren in einem weissen Gewande.
S. K. H. im Militairoberrock.

Die kronprinzlichen Kinder K.K. H.H. spielten nach dem Diner von 4 Uhr an unter Aufsicht der Dr: Hinzpeter und der Fräulein Darcourt in der Nähe der festlich beflaggten Masten mit den eingeladenen Gästen im passenden Alter.

Ein Musikcorps in Civil spielte zum Tanz.

JJ. K.K. HH. begaben Höchstsich um 10 Minuten nach 5 Uhr in Begleitung S.K.H. des Prinzen Albrecht Sohn, durch die kleinen Gärten nach dem Spielplatz, woselbst die munteren Kinder in hoher Lust sich amüsirten.

Höchstdieselben betheiligten Höchstsich mit den Damen und Herren Ihres Hofes an den Spielen Ihrer Kinder K.K. HH.

J.K.H. improvisirten einen Ball, der feste kurzgeschorne Rasen ersetzte den Parquetfussboden, die von J.K.H. nach und nach geschaffene herrliche Landschaft war der prachtvolle Tanzsaal. in welchem J.K.H. abwechselnd mit Höchstihrem Erhabenen Gemahl, mit S.K.H. dem Prinzen Albrecht Sohn und mit einer Ihrer Damen tanzten.

J.K.H. waren in einer violetten Robe.

S.K.H. im Militairüberrock.

Um 5 Minuten vor 6 Uhr kehrten JJ. KK. HH. in das Palais zurück.

Um 6 Uhr 15 Minuten machten JJ. KK. HH. mit S.K.H. dem Prinzen Albrecht Sohn nach dem Potshed.

J.K.H. erklärten S.K.H. dem Prinzen Albrecht die vortrefflichen nutzbringenden Einrichtungen desselben; zeigten dann Höchstdemselben Höchstihre mannigfachen mit grossem Fleiss nach und nach gesammelten Schätze, auch machten J.K.H. S.K.H. eine Gardenienblüthe zum Geschenk, die S.K.H. in der Reihe seiner Orden befestigte.

J.K.H. wollen ebenso in den Stallungen von Bornstädt Handtücher zum Gebrauch des Stallpersonals stiften, wie J.K.H. im Interesse der Sauberkeit das Handtuch hier im Potshed bereits eingeführt haben.

Ihre Königlichen Hoheiten besichtigten hierauf die gestern aus dem Glambecker-forstrevier eingetroffenen Probelinden und fanden dieselben geeignet zur Herstellung der vierfachen Westallee.

Nachdem noch ein Theil der Baumschule J. K. H. eingehend besichtigt worden waren, J. K. H. geruhten die überall herrschende Ordnung und Sauberkeit gnädigst zu beloben, begaben J. K. H. Höchstsich um 15 Minuten vor 7 Uhr in das Palais zurück.

S. K. H. prüften noch mit Höchstseinem Königl. Vetter die neu abgesteckte Allee, und bestimmten dass am Schluss derselben eine dichte Pflanzung die Avenue vorläufig schliessen solle, welche späterhin leicht heraus-genommen und treffliches Material zu Neupflanzungen liefern wird.

S. K. H. der Prinz Albrecht machten S. K. H. eine glänzende Beschreibung von den grossartigen überaus kostbaren Verschönerungsarbeiten welche Höchstderselbe jetzt in Camenz ausführen lässt.

Auf der Mopke liessen S. K. H. durch einen herbeigerufenen Diener den Namen eines bettelnden Knaben aufschreiben, um die häuslichen Verhältnisse desselben erkunden zu lassen, und eventuell die arme Familie der er entstammt zu unterstützen.

S. K. H. beruhigten leutseligst den armen Knaben der weinte da sein Name aufgeschrieben wurde, fürchtend er solle wegen Bettelns bestraft werden.

J. K. H. unterhielten sich mit S. K. H. und S. K. H. dem Prinzen Albrecht, ehe Höchstdieselben um 7 Uhr in das Palais zurückkehrten, aus einem Fenster Höchstihres Toilettenzimmers.

Zum Thee der um ½ 8 Uhr unter dem grossen Nussbaum statthatte hatten die hier anwesenden Königl. Prinzen und Prinzessinnen Einladungen erhalten, auch die Umgebung JJ. KK. MM. war befohlen worden.

Um ½ 8 Uhr wurden noch zwei Kanonenschüsse auf dem Marineetablissement gelöst.

Um 9 Uhr + 12° R.

15ter August.

	Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr	+ 10° R.	Dichter Nebel verhüllt	0.	28,5.
" 6 "	+ 11° R.	den Anblick des Himmels.		steigend.
" 7 "	+ 11½° R.	Es hat stark gethaut.		

Für den Toilettentisch J. K. H. 6 schöne Rosen darunter eine verspätete Persian yellow und Heliotrop.

In der Kapelle erneute ich die Rosen, den Heliotrop, die Chrysanthemum und Astern. – Thermometer + 13° R.

Ihre Königliche Hoheit begaben Höchstsich um 9 Uhr mit Höchstihren Kindern K. K. H. H. in den kleinen Garten.

In dem Augenblick als J. K. H. aus dem Palais traten, durchdrangen die ersten Sonnenstrahlen den bis dahin dichten Nebel und umsäumten die Wipfel der Orangenbäume mit goldigem Glanze, während das weisse Gewand J. K. H. einen rosa Schimmer erhielt.

S. K. H. hatten ein Frühbad genommen und trafen um 5 Minuten nach 9 Uhr im kleinen Garten ein, woselbst JJ. KK. HH. mit Höchstihren Kindern KK. HH. frühstückten.

J. K. H. nahmen nach dem Frühstück die nach einer Zeichnung J. K. H. von Höchstihrem Hofgärtner nach dem Maasstab aufgetragene Blumengruppirung für den kleinen Garten No 1. in Höchsten Augenschein und ordneten die Ausführung derselben an.

Vom Grafen Münster aus Derenberg empfingen J. K. H. einen Brief in welchem derselbe unterthänigst meldet, dass Stecklinge von Tropaeolum und gefüllten Pelargonien für J. K. H. unterwegs seien.

Ihre Königliche Hoheit machten um 20 Minuten vor 10 Uhr mit Höchstihren Kindern K. K. H.H. eine Promenade nach dem Weinberge, besichtigten und belobten, die mit Vigne framboise, von J. K. H. aus der Schweiz eingeführt, bepflanzte mächtige Laube, die wohlgelungenen Anzuchten von Primroses von englischen Pflanzen aus hier gereiften Samen entsprossen, die für das Parterre bestimmten Reserveblumenpflanzen namentlich schöne Astern und Tagetes, die neu angelegten Seekohl und Spargelfelder, die Rebschulen, und Schlingpflanzen Anzuchten, und Aussaaten von Waldpflanzen und den leider auf dem unfruchtbarsten Theile des Weinberges mit vielen Kosten angelegten französischen Obstgarten.

J. K. H. halten die Lage des Weinberges als besonders geeignet zur Anlage von Fruchttreibereien und wollen Höchstdieselben späterhin die Glasmauern zu heizbaren Gewächshäusern umbauen, die südliche Umfassungsmauer aber mit einer Pergola versehen lassen deren Pfeiler aus Backsteinen aufgemauert werden sollen.

JJ. KK. HH. gingen dann längs dem Weinberge unter den prachtvollen Buchen und Eichen bis zu der großen, welche in diesem letzten Winter gedüngten Eichen. S. K. H. haben bemerkt daß die irrationale Düngung der Eichenhaine in Sans-souci durch die Königl. Garten Direction vor 2 Jahren ausgeführt, den Bäumen sichtlich geschadet aber keinen sichtbar günstigen Einfluß bis jetzt geübt hat.

Der Rasenstreifen zwischen der gut gewachsenen, gut gepflegten Ligusterhecke und dem Lieblingswege S. K. H. soll mit Eicheln belegt werden und dann als niedere Buschpflanzung behandelt werden.

JJ. KK. HH. passirten dann die Brücke am Fuß des Drachenberges.

S. K. H. entledigten unterwegs einige Bäume ihrer trocknen Zweige mit dem so praktischen Gartenstock, und wandten Höchstsich dann nach Westen die Wegnahme und das Anpflanzen mehrerer Bäume anordnend und Höchstsich der überaus günstigen Gedeihens der angepflanzten Pyramideneichen, Blutbuchen, geschlitztblättriges Eichen mit Birken, der jungen Wallnuß- und Maronenbäumchen und amerikanischen Eichen erfreuend, gingen dann über die Nordbrücke an dem

Orangen-

Orangenhause und dem Potsbad vorüber durch den Blumengarten.
J. K. H. nahmen dann die abgesteckte neue 4 fache Allee ebenfalls in Höchsten Augenschein und genehmigten deren Ausführung, die noch schönen Ulmen sollen auf Streifen noch geschont werden; da die neu zu pflanzenden Bäume die nächsten Jahre wenn sie gut gedeihen sollen öfter begossen werden müssen so sollen in angemessenen Entfernungen 2 Röhrbrunnen aufgestellt werden, deren Kosten, durch Ersparung an Arbeitskräften bald aufgewogen sein würden.
In der Baumschule waren es namentlich die wundervollen Ilex, Rhododendron, Wallnußbäumchen, Eichen und Pinus Nordmanniana die sämmtlich von J. K. H. und Höchstdero Gemahl und Kindern K.K. HH. angesaet worden sind, die besondere Freude J. K. H. erregten.
Auch Prinz Wilhelm war sehr erfreut wie die von Höchstdemselben und Prinz Heinrich K. K. HH gesammelten und gesaeten Amerikanischen Eichen gut aufgegangen sind.
Unter 78 von Bluthaseln gewonnene Samen ist eine einzige Bluthasel gefallen, alle übrigen Samenpflanzen sind wieder grünblättrige geworden.
Da mit aller Sorgfalt jeder sich eignender Abfall gesammelt und den Compostlagern zugeführt wird, so wachsen dieselben zusehends von Tag zu Tag und mußten in diesem Jahre schon wieder zwei neue Lagerstätten eingerichtet werden.
Auch in der Mauer nahmen JJ. K.K. HH. die prachtvollen Ilex und Rhododendronpflänzlinge in Höchsten Augenschein.
J. K. H. geruhten Gnaedigst Höchstihre Zufriedenheit am Schlusse Höchstihrer sehr speciellen und umfassenden Inspection mit dem Gesehen auszusprechen.
JJ. K.K. HH. begaben Höchstsich um 15 Minuten nach 11 Uhr in das Palais zurück.

Ihren Königlichen Hoheiten wurde während Höchstihres Gnaedigen Besuches in Derenburg, als höchst interessantes Faktum vom Grafen Münster mitgetheilt daß derselbe um Störche zu vermögen sich in der Nähe seines Schlosses anzusiedeln, einen Storch von Blech zur Zeit bevor die Störche im Frühling hie wieder übersiedeln, auf der First seines Schlosses habe befestigen lassen. Schon am andern Morgen habe Störche sich angefunden und in der Nähe ihres stummen Kameraden ihre Häuslichkeit begründet.

Noch mehremale hat der Graf auf seinen verschiedenen Besitzungen das Experiment und jedesmal mit günstigem Erfolge wiederholt.

J. K. H. wollen durch dasselbe Mittel versuchen in Bornstädt die traulichen so nützlichen Vögel heimisch zu machen.

Natürlich muß den Störchen die Erbauung eines Wohnhauses dadurch erleichtert werden, daß man ihnen durch Befestigung von genügenden Fundamenten an passenden Plätzen überhaupt die Möglichkeit darbietet sich anzubauen.

J. K. H. bestimmten daß 12 Samenpflanzen vom Custard Apple (Annona spec: an den botanischen Garten die gleiche Anzahl an den Akklimatisation-Verein als Geschenk abgegeben werden sollen.

Aus Norderney traf heut ein halbes Schock einfacher Pimpinellrosen Saxifraga alba, welche J. K. H. dort hatten ausheben lassen ein, sie sollen ihres Wohlgeruches und ihrer Genügsamkeit wegen hier angepflanzt werden; sie überziehen auf Norderney die Dünen gleich wie ein dichter Rasen.

J. K. H. bestimmten daß beim Anpflanzen derselben unserem sehr sandreichen Boden etwas Heide und Holzerde beigefügt werden solle.

Ein Diener überbrachte mir um 12 Uhr den von J. K. H. in Norderney angekauften sehr praktischen und geschmackvollen Obst und Blumenkorb mit dem Befehl J. K. H. mehrere nach dem vorliegenden Modell anfertigen zu lassen.

Vom Grafen Münster trafen Stecklinge von der spanischen Wicke (Tropaeolum Cooperi desiens) und 7 bewurzelte Pelargonienstecklinge vom Frühjahr in 6 Sorten für J. K. H. welche mir zur Pflege von J. K. H. überwiesen wurden, die Pelargonien sind: 2. Surpasse gloire de Nancy gefüllt – 1. Gloire de Corbany – 1. Madame Gillet. 1 – Sambo – 1. Lord Rosslin. – 1. l'Elegante.

Zu einer Reise nach Camenz wohin S. K. H. der Prinz Albrecht Sohn den Hofgaertner J. K. H. gnaedigst eingeladen, um die grossartigen überaus kostbaren jetzt in der Ausführung begriffenen Garten-Anlagen kennen zu lernen, haben J. K. H. huldreichst demselben Urlaub zu ertheilen geruht.

Der Gaertner S. K. H. der Prinzen Albrecht Sohn soll um Samen von Acer campestre für hiesige Kronprinzliche Baumschule ersucht werden.

J. K. H. haben für den Vorarbeiter Krüger und Michels aus Norderney gnaedigst warme blaue Matrosenhemden mitgebracht.

Ihre Königliche Hoheit hatten heut ein weisses Piqueekleid mit schwarzem Besatz angelegt, das gelbe Strohhütchen war mit einem schwarzen wallenden Schleier und einer blauen Feder geschmückt; dazu hatten J. K. H. einen weissen Sonnenschirm und weisse Glacehandschuhe.

S. K. H. waren im Uniformsüberrock führten aber den engl. Gartenstock.

JJ. KK. HH. fuhren um 15 Minuten nach 3 Uhr mit Höchstihren sämtlichen Kindern KK. HH. im Omnibus nach der Farm zu.

Höchstdieselben trafen um 15 Minuten nach 4 Uhr vom Schloss Sanssouci wo Höchstdieselben mit Höchstihren Kindern KK. HH. Ihrer Majestät der Königin Wittwe einen Besuch gemacht hatten.

Um 4 Uhr + 17° R.

J. K. H. begleiteten Höchstihren Erhabenen Gemahl Höchstwelcher um 5 Uhr nach der Provinz Pommern abreiste mit Höchstihren Kindern KK. HH. nach dem Potsdammer Bahnhofe.

J. K. H. nahmen den Thee mit Höchstihren Damen und Cavalieren unter dem grossen Nussbaum.

J. K. H. begaben Höchstsich um 15 Minuten vor 9 Uhr mit Höchstihrem Gefolge in das Palais zurück.

Um 9 Uhr + 17° R. heftiger nur 15 Minuten währendes Regenguss.

16ten August.

Luftwärme	Wetter	Wind	Barometer.
um 5 Uhr + 11° R.	Der Himmel	Nord.	28,6.
" 6 " + 11½° R.	trübe, bewölkt,		steigend.
" 7 " + 12° R.	es fällt ein feiner Regen.		

Für den Toilettentisch J. K. H. eine Gardenie, 9 schöne Rosen, Heliotrop.
In der Kapelle erneute ich die Rosen, den Heliotrop, die Malven, Tagetes und Astern. Thermometer + 13½° R.

Ihre Königliche Hoheit kamen mit Höchstihren Kindern K. K. HH. um 10 Minuten nach 9 Uhr aus dem Palais; frühstückten in der Chaumière und begaben Höchstsich sodann um 15 Minuten vor 10 Uhr mit Höchstihren Kindern K. K. HH. zu Fuss nach der Farm.

J. K. H. haben gestern den Kirchhof besucht und Höchstihre Zufriedenheit über die vorgefundene Ordnung und Sauberkeit zu äussern geruht.

J. K. H. hatten heut ein reitzendes weisses Schäferhütchen auf, das weisse Kleid J. K. H. hatte himmelblaue Bordüren.

J. K. H. trafen um 15 Minuten nach 11 Uhr über Charlottenhof zu Wagen hier wieder ein.

J. K. H. begaben Höchstsich um 4 Uhr mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar K. H. nach dem Potshed.

Höchstdieselben mischten in der Bibliothek Höchsteigenhändig, nachdem J. K. H. eine weisse Küchenschürze der Frau Höchstihres Hofgaertners umgenommen getrocknete Rosenblätter, die Rosen von denen sie entstammen hatten während der Rosenzeit das Grab des Heimgegangenen Prinzen Sigismund K. H. geschmückt und in No 7 und 5 geronnenen Lavendel mit Salz. Nach sechs Wochen wollen J. K. H. Höchstselbst die Spezereien hinzufügen, von denen das doppelte Quantum der vorhandenen und die dreifache Portion Moschus bereit gehalten werden soll.

Ihre Königliche Hoheit nahmen nach vollendeter Arbeit die Vermehrung an Rosen, Pelargonien, Oenotheren u.s.w. in Höchsten Augenschein und sprachen Ausdrücklich Höchstihre Zufriedenheit über die erlangten günstigen Resultate aus.

Auf der First der Orangenhauses sollen auf den Ost und West giebel Holzplatten mit niederem Weiden geflecht umgeben als Fundament zu Storchenwohnungen angebracht werden, und durch einen blechernen Lockvogel, Störche für nächstes Jahr zum Anbau eingeladen werden.

Als J.K.H. an der Wohnung Höchstihres Hofgaertners vorübergingen war Victoria Sello vor dem Hause; J.K.H. geruhten Höchstihr Pathchen herbeizurufen es zu liebkosen und auf die Stirn zu küssen.

J.K.H. inspicirten dann noch die Gaerten No. 5. 4. 3. 2. 1. 7 und 6 und den sogenannten Rosengarten.

J.K.H. freuten Höchst sich der Traubensegens an der grossen Laube zwischen 5 und 4 der so gross ist dass Stützen angebracht werden mussten da zu fürchten war dass das schwache Lattenwerk den reichen Seegen nicht zu tragen im Stande sein möchte.

Die herrlich duftenden Sweet Peas sollen in grösserer Menge als bisher zur Ausschmückung der Gemächer J.K.H. verwendet werden.

J.K.H. bestimmten in welcher Weise die Rügner Feuersteine nutzbringend verwendet werden sollten.

Ausser der Primrose-Einfassung soll noch eine Bordüre von immerblühenden Veilchen den Nussbaum umgeben.

Die Mispel und Aalbeersträucher sind zu beschneiden.

Die Johannisbeerhalbstämme, welche bei Anlage der Gartens da noch Mangel an vorzüglichem Material war sollen durch grossfrüchtige ersetzt werden, welche nunmehr in hinreichender Anzahl im Weinberge angezogen sind.

Die Baronne Adolph de Rothschild ein besonderer Liebling J.K.H. soll noch bedeutend vermehrt werden.

Von No 1. gingen Ihre Königliche Hoheit quer über die Rasenplätze der Parterres nach No 7.
J. K. H. lobten den trefflichen Rasen und den diesjährigen Reichthum der Blumenbeete der Parterres.
Die Erdbeeranlage in No 7 gedeiht vortrefflich. Sobald als möglich sollen die Wege befestigt werden. – Der noch blühende Lavendel soll geschnitten und in Bündel gebunden für die Garderoben und Wäschspinden JJ. KK. HH. verwendet werden.
In No 6. trägt ein Grafensteiner die ersten Früchte. – Der Laubengang erndtete das Lob J. K. H. Die Wege aber sollen neu bekieset werden.
Im Garten der Hofstaaten JJ. KK. HH. sollen die vielen kleinen Blumenbeete auf den Rasenstreifen zunächst dem Umfassungsgitter eingehen und dafür eine fortlaufende Blumenrabatte mit Reseda, Heliotrop und Levkoyen bepflanzt werden, und wollen J. K. H. Gnädigst Höchstihren Damen gestatten sich davon Blumen zu pflücken.
Von außen soll das Gitter dicht umpflanzt werden mit Flieder, Lonicera, Goldregen und wilden Jasmin, die innere Seite desselben ist mit von J. K. H. namentlich bezeichneten Schlinggewächsen zu bekleiden.
Persius soll in den Bau-Depots nach einem passenden eisernen Gitter recherchiren um das Gärtchen nach belieben schließen zu können.
J. K. H. kehrten um 5 Uhr in Höchstihre Gemächer zurück, vertauschten das weiße mit blauen Blümchen bestreute, blau umsäumte leichte Sommergewand gegen ein schwarzes Reitkleid und machten um 5 ½ Uhr eine Promenade zu Pferde in Begleitung der Graefin Hohenthal und des Grafen Seckendorf.
Um 5 ½ Uhr + 15° R.
J. K. H. trafen um 5 Minuten vor 7 Uhr von dem Spazierritt hier wieder ein. Höchstdieselben nahmen den Thee um ½ 8 Uhr unter dem Nußbaum. Die Damen und Herren waren Gnaedigst zum Thee befohlen worden.
Um 9 Uhr + 13° R.

17ter August.

Luftwärme	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 11° R.	Himmel bewölkt.	West Nord West.	28, 5.
" 6 " + 11½° R.			
" 7 " + 12° R.			

Für den Toilettentisch J. K. H. 8 Rosen, eine Gardenie, Sweet Pear, Heliotrop.

In der Kapelle wurden die welken Blumen durch frische ersetzt und einige schöne Rosen und köstlich duftender Heliotrop dem Blumenschmuck hinzugefügt. — Thermometer + 14° R.

Ihre Königliche Hoheit frühstückten um 9 Uhr im Eßsalon und begaben sich Höchstdieselben mit Höchstihren Kindern KK. HH. in Begleitung der Fräulein Darvourt und der Dr. Hinzpeter um ½ 10 Uhr zu Fuss nach der Farm.

J. K. H. trafen um 15 Minuten nach 11 Uhr hier wieder ein.

Höchstdieselben hatten heut zur Toilette ein graues Kleid gewählt.

Der Hofmarschall Herr Graf zu Eulenburg besuchte heut mit dem Hofgaertner J. K. H. die im Laufe der letzten Jahre von J. K. H. angeordneten Anpflanzungen, hinter den Communs auf dem Eickerberge und die auf dem feuchten Grunde hinter dem Totshed.

Der Herr Hofmarschall war überrascht über die glänzenden Erfolge welche durch diese nach speciellen Angaben J. K. H. und zum Theil schon mit von J. K. H. Höchstselbst angezogenen Pflänzlingen ausgeführten Anpflanzungen erzielt wurden.

Alle diese Anlagen sind als vollkommen gelungen zu betrachten und entsprechen dieselben den Intentionen J. K. H. wie Höchstdieselben Höchstsich Unedreichst wiederholt zu äussern geruht haben.

Vom 1sten October ab habe ich vom Aufseher der Langen-Brücke den Brückenkehricht, einen ganz vorzüglichen Dünger für die verhältnißmäßig geringe Summe von 20 Thalern jährlich für die Kronprinzliche Gaertnerei pachtweise übernommen.

Leider konnte ich den jetzt zu beiden Seiten der Brücke aufgehäuften Dünger nicht acquiriren, da der zeitweilige Paechter, der Brauerei Besitzer Meyer auf Tornow, meine wiederholten schriftlichen Anfragen und Bitten um Überlassung dieses Düngers gegen eine angemessene Entschädigung hartnäckig unbeantwortet läßt.

Vom Professor Koch ist eine Portion Cinnerarien-Samen eingesendet, es ist zwar nur eine sehr kleine Quantität welche Herr Koch aus Paris erhielt, aber die Qualität soll eine ganz vorzügliche sein.

Ihre Königliche Hoheit fuhren um 15 Minuten vor 4 Uhr mit Höchstihren beiden jüngeren Kindern K.K. HH. die Nordavenue herunter nach Bornstädt zu. Höchstdieselben trafen um 15 Minuten vor 5 Uhr zu Fuß von der Sigismund-kapelle den Wasserweg entlang kommend, am Freundschaftstempel vorüber, wo ich grade mit dem Ordnen der verwilderten Strauchgruppen beschäftigt war, im Palais wieder ein.

Vom Freundschaftstempel ab trugen J. K. H. die Prinzeß Victoria K. H. Höchst-welche von der langen Promenade ermüdet war auf dem Rücken (Huckepack) bis zum Hauptwege wohl über 1000 Schritt, und die letzte Strecke des Weges bis zum Palais des Prinzen Waldemar K. H. wohl eben so weit auf den Armen.

J. K. H. erschienen durchaus nicht ermüdet trotz dieser Anstrengung denn J. K. H. gingen nicht langsam sondern legten die weite Strecke mit Ihrer süßen Last ohne zu rasten in schnellem Schritt zurück.

J. K. H. waren in einem grau seidenen Kleide, das kleine Barett von naturfarbenem florentiner Stroh von dem dunkelrothe und schwarze seidene Bänder herabwehten, war mit einer Ruche von dunkelrothem seidenen Bande umgeben. Ein braun seidener Knüpftuch hatten J. K. H. locker um den Hals genommen.

Ihre Königliche Hoheit machten 20 Minuten vor 6 Uhr mit Prinzeß Charlotte K. H. und in Begleitung S. K. H. des Prinzen Albrecht Sohn einen Spazierritt.

Den ganzen Tag über hatte sich das Wetter gehalten, aber in dem Augenblick als J.J. K.K. H.H. über die Mopke nach dem Triumphbogen zuritten, fing es an zu regnen, anfänglich war es nur ein kurzer Sonnenregen und wurde dadurch die Promenade J. K. H. nicht vereitelt, wenige Minuten später hörte der Regen gänzlich auf und ein selten schöner Regenbogen mit doppeltem Wiederschein trat an den dunklen Morgenhimmel.

J. K. H. nahmen den Weg durch den Triumphbogen, die lange Allee herab nach Eiche zu. Um 6 Uhr fing es leider wieder stärker zu regnen an.

Zum Thee den J. K. H. um ½ 8 Uhr im Palais nahmen hatten Höchstdieselben außer Höchstihrer Umgebung noch mehre fremde Gäste befohlen.

Um 9 Uhr + 12° R.

Der noch blühende Lavendel wurde heut geschnitten und zum Trocknen in Bündel gebunden.

Außer dem grossen Obst und Blumenkorb aus Norderney haben J. K. H. auch aus Bremen einen etwas kleineren reitzenden ebenfalls sehr praktischen Obst und Blumenkorb mitgebracht und mit demselben das Inventar der Farm vermehrt.

Auch für den Garten sollen hiernach einige Körbe angefertigt werden.

18ten August.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 11° R.	trübe.	Nord West	28,5.
" 6 " + 11° R.		lebhaft.	
" 7 " + 11° R.			

Für den Toilettentisch J. K. H. 9 schöne Rosen, Sweet Peas und Heliotrop.
In der Kapelle erneute ich sämmtliche Rosen und den Heliotrop und fügte dem Blumenschmuck Reseda hinzu. Thermometer + 13½° R.

Ihre Königl. Hoheit ritten gegen 8 Uhr in Begleitung der Grafen Eulenburg und der Gräfin Hohenthal.
Höchstdieselben trafen um 9 Uhr hier wieder ein und nahmen das Frühstück im Ecksalon.
J. K. H. begaben Höchstsich um 5 Minuten vor 10 Uhr mit Prinzeß Victoria und Prinz Waldemar K. K. H. H. nach der Sigismundkapelle zu Fuß.
Prinz Wilhelm, Prinzeß Charlotte, Prinz Heinrich K. K. H. H. folgten J. K. H. in Begleitung der Fräulein Darcourt und der Dr. Hinzpeter.
J. K. H. trafen um 11 Uhr zu Wagen allein im Palais wieder ein.
J. K. H. hatten ein Kleid von roher gelber Seide, darüber eine Mantille von weißem Piquee angelegt.
Heut wurde für J. K. H. die erste Sprosse geliefert.
Russische Veilchen von den zuletzt aus England gekommenen Originalpflanzen, die bereits Knospen zeigen wurden heut in No 3 in dem den Nußbaum umgebenden Halbkreise in einer Mischung vom besten Compost und der wundervollen Erde aus dem Bornstädter Dorfpfuhl, von der der Garten leider nur 2 Fuhren erhielt, während hunderte auf die Farmäcker gefahren wurden, denen eine reichliche Compostdüngung bei weitem zuträglicher sein würde, um so mehr, da die mit jener kostbaren thonmergelhaltigen humusreichen Pfuhlerde überfahrenen Aecker zu den besten der Farm gehören und an Thonmergel keinen Mangel haben, gepflanzt.

Die abgeblühten Calendula auf dem Parterre wurden heut durch weisse und blaue Astern von den Reservebeeten im Weinberge ersetzt.

Aus Chorin lief die Nachricht ein dass vorgestern bereits 100 Stück Edeltannen und 1000 Vinca intermedia für die Kronprinzliche Gaertnerei per Eilfracht expedirt wurden.

An der Mauer wurden heut einige Hundert Glashäuslinge ausgepflanzt, und Stecklinge von den russischen Veilchen und Epheu gemacht.

Ihre Königliche Hoheit begaben Höchstsich mit Prinzessin Victoria und Prinz Waldemar K.K. H.H. zu Fuss nach der Farm um 4 Uhr 15 Minuten. Höchstdieselben verweilten von Bornstädt gegen 6 Uhr zu Fuss zurückkehrend längere Zeit auf dem Turnplatze, wo Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte und Prinz Heinrich K.K. H.H. Turnunterricht erhielten.

J. K. H. kehrten durch die kleinen Gaerten um 6 Uhr 30 Minuten mit Höchstihren sämmtlichen Kindern K.K. H.H. in das Palais zurück. Den Thee nahmen J. K. H. mit Höchstihren Damen und Cavalieren um ½ 8 Uhr unter dem grossen Nussbaume.

Um 9 Uhr + 12° R.

19ter August.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 9° R.	Nebel bei leicht bewölktem	O.	28,6
" 6 " + 9½° R.	Himmel.		steigend.
" 7. " + 11° R.	Es hat stark gethaut.		

Für den Toilettentisch J. K. H. 11 schöne Rosen, Heliotrop, Sweet Peas, Reseda.

Ihre Königliche Hoheit machten um 15 Minuten vor 8 Uhr in Begleitung der Graefin Reventlow, des Hofmarschall Grafen Eulenburg und des Grafen Seckendorf eine Morgenpromenade zu Pferde.
Das Gewölk hatte sich geöffnet, es war ein wundervoller sonniger Morgen.
J. K. H. kehrten auf dem Hauptwege Plein chaussée nach dem Neuen Palais zurück.
Höchstdieselben passirten um 20 Minuten vor 9 Uhr das Hauptportal am Obelisken; vor dem kleinen Garten stiegen J. K. H. vom Pferde daselbst von Höchstihren sämmtlichen Kindern bewillkommnet.
J. K. H. blieben in der Reittoilette und nahmen das Frühstück um 9 Uhr in der Chaumière.
J. K. H. hatten die Strecke vom Obelisk bis zum kleinen Garten in der äußerst kurzen Zeit von nur 3 Minuten zurückgelegt.
Um 7 Uhr hatte ich in der Kapelle die mattgewordenen Blumen durch frische ersetzt. Thermometer + 13° R.
J. K. H. begaben Höchstsich um 15 Minuten vor 10 Uhr zu Fuss nach Bornstädt, quer über den frischgeschornen Rasen der Nordavenue an der Lennoherme vorüber, den schattigen Weg am Fusse der Weinberges entlang.
Um 11 Uhr trafen J. K. H. vom Hauptwege herkommend zu Wagen im Neuen Palais wieder ein.

Die nach Verordnung Ihrer Königlichen Hoheit den in diesem Frühjahre in No 1. neuangepflanzten Rosen zugetheilte Erdmischung behagt denselben so ausserordentlich, dass ein vorjähriger Steckling von Souvenir de Malmaison in einigen Tagen ziemlich gleichzeitig 25 vollkommene schöne Blumen entfalten wird.

Auf dem Parterre wurden die abgeblühten Gazanien durch mittelhohe weisse Astern, die Lobelien durch rothe Zwergastern ersetzt.

Ihre Königliche Hoheit besuchten nach dem Diner mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar K. K. HH. um 4 Uhr den Potshed, die Gewächshäuser, den Reserveblumengarten, die Mauer, beide Compostmagazine und die Erdvorräthe.

Höchstdieselben nahmen die aus der Erde welche mit den im Wardschen Kasten aus Ostindien gesendeten Anonas (Custard Apples) mitgekommen und sorgfältig gesammelt und in Kasten ausgesäet war, verschiedenen aufgegangenen interessanten Pflanzen in Höchsten Augenschein und ordneten die weitere Pflege derselben an. Die von J. K. H. Höchsteigenhändig gesäeten Dattelpalmen sind bedeutend vorgeschritten.

J. K. H. verweilten in beiden Gaerten, sorgfältig jede einzelne Anpflanzung mit Kennerblick prüfend bis 15 Minuten vor 5 Uhr.

Vom alten Rosengarten bis zum kleinen Garten No 1. wohin Höchstdieselben sich zunächst begaben fuhren J. K. H. den Prinzen Waldemar K. H. im kleinen Wagen Höchsteigenhändig.

J. K. H. geruhten Höchstihre Zufriedenheit mit dem Geschehenen Gnaedigst auszusprechen, und ertheilten mir den Auftrag in Hamburg wohin ich auf Höchsten Befehl J. K. H. während der Ausstellung reisen werde, ausser Rosen auch schöne Nelken für Höchstihre Gaerten zu erwerben.

Ausser den 100 Edeltannen welche morgen Vormittag hier eintreffen werden, sollen noch Schierlings- und Balsam-Tannen angekauft werden. Die neuen grossartigen Ilexpflanzungen erfreuten sich ganz besonders des Beifalls J. K. H. nicht minder die wohlgedeihenden Rhododendron aus englischem Samen.

Ihre Königliche Hoheit machten um 5 Uhr in Begleitung der Gräfinnen Eulenburg, Brühl und Hohenthal und des Grafen Eulenburg eine Spazierfahrt den Hauptweg herunter.

J. K. H. lenkten Höchsteigenhändig mit fester sicherer Hand die muthigen in schnellem Laufe dahin eilenden Rosse.

J. K. H. hatten zur heutigen Toilette ein schmal violett und weiss gestreiftes seidenes Kleid gewählt, darüber hatten J. K. H. eine Mantille von weissem Cachemir mit breiten schwarzen Besätzen. Das Barett von florentiner naturfarbenem Stroh war schwarz garnirt und mit einem Kranz aus Berberisblättern und Früchten umgeben.

Während der Ausfahrt J. K. H. turnten Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte und Prinz Heinrich K. H. Prinz Heinrich erstieg den Mast.

Prinzess Victoria und Prinz Waldemar KK. HH. machten mit dem russischen Viergespann eine Spazierfahrt.

J. K. H. trafen um 6 Uhr hier wieder ein und machten in Begleitung Höchstihrer Hofdamen eine Promenade bis zum Turnplatz, woselbst Höchstdieselben sich 10 Minuten aufhielten und dann in das Palais zurückkehrten.

Zum Thee hatten J. K. H. Höchstihre Umgebung befohlen.

Um 9 Uhr + 13° R.

20ster August.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer
um 5 Uhr + 11° R.	Himmel bewölkt.	O.	28, 5½.
" 6 " + 12° R.	Die Wolken ziehen langsam aus		
" 7 " + 12½° R.	Nord West zu Süd Ost.		

Es hat stark gethaut.

Für den Toilettentisch J. K. H. 7 Rosen. Sweet Peas, Reseda, Heliotrop.
In der Kapelle fügte ich einige wundervolle Rosen den Tableau ein und erneute die übrigen matt gewordenen Rosen und anderen Blumen. Thermom. +14° R.

Ihre Königliche Hoheit ritten um 15 Minuten vor 8 Uhr in Begleitung des Grafen Eulenburg und Seckendorf und der Graefin Hohenthal den Hauptweg herunter bis zum Musenrondel und wendeten Höchstsich dann nach dem Nordischen Garten zu.

Um 9 Uhr trafen J. K. H. am Neuen Palais wieder ein wo auch heut sämmtliche Kinder K. K. HH. Höchstihre theure, Durchlauchtigste Mutter erwarteten und mit Jubel empfingen.

J. K. H. blieben im Reitcostüm, legten nur den Hut (schwarzen Cylinder) ab und nahmen Höchstsich gegen Erkältung zu schützen einen grau wollenen Mantel um.

J. K. H. ließen ehe sich Höchstdieselben nach dem Borkhäuschen, wo das Frühstück servirt war begaben, Prinz Wilhelm und Prinz Heinrich K. K. HH. Pferde besteigen welche Höchstdieselben noch nicht geritten um die erlangte Reitfertigkeit Höchstihrer blühenden Söhne K. H. zu prüfen.

J. K. H. gaben Höchstihren Söhnen Höchstselbst Anleitung über Führung der Pferde und regelrechten eleganten Sitz.

Ihre Königliche Hoheit begaben Höchstsich um 10 Minuten vor 10 Uhr mit Höchstihren Kindern KK. HH. zu Fuss den Hauptweg herunter nach der Sigismund-Kapelle, von wo J. K. H. um 5 Minuten vor ½ 11 Uhr zu Wagen hier wieder eintrafen und Höchstsich in Ihre Gemächer begaben.

Höchstdieselben dinirten auf der Pfaueninsel wohin Höchstdieselben um 1 Uhr 15 Minuten im offenen Omnibus in Begleitung Höchstihrer Damen und Cavaliere fuhren. J. K. H. führten die Zügel Höchstselbst.

Auf Höchsten Befehl J. K. H. wurden heut 12 junge Myrthen, Stecklingspflanzen vom vergangenen Jahre an die Gärtnerin von Bornstädt zur Zimmerkultur abgeliefert. Es sind sämmtlich Nachkommen von einem Zweige des Brautkranzes J. K. H.

In der Baumschule wurden heut 100 Stück c. 1½ Fuss hohe Edeltannen angepflanzt und auf Befehl J. K. H. die Mehrzahl der alten, krüppelhaften unfruchtbaren Obstbäume daselbst cassirt.

Der Vorrath an Ilex ist durch die heut beendete Auspflanzung der letzten Samenpflanzen auf 2600 Stück, die Rhododendron auf 1500 Stück angewachsen. — Beide Ilex wie Rhododendron sind aus dem von J. K. H. Höchsteigenhändig ausgesäeten englischen Samen erwachsen.

Der Rhododendronsame stammt aus Cliveden.

Um Mittag änderte sich das Wetter, der Wind sprang nach Norden um, der Himmel klärte sich auf, nur leichtes Gewölk schwamm noch im tiefblauen Äther, die Temperatur hob sich, um 6 Uhr zeigte das Thermometer noch + 16° R.

Ihre Königliche Hoheit trafen mit Höchstihrem Gefolge von der Pfaueninsel über Bornstädt um 10 Minuten nach 6 Uhr im Vierspänner im Neuen Palais wieder ein — Höchstdieselben verweilten bis ½ 7 Uhr in dem kleinen Garten.

J. K. H. fuhren um 15 Minuten nach 7 Uhr in Begleitung einer Dame nach dem Potsdammer Bahnhofe zum Empfange Höchstihres Durchlauchtigsten Gemahls K. H. Höchstwelcher mit dem 7 Uhrzuge von Berlin aus der Provinz Pommern dort eintrafen.

Den Thee nahmen JJ. KK. HH. allein im Borkhäuschen. Um 9 Uhr + 11° R.

21sten August.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 11° R.	trübe	West.	28,5.
" 6 " + 11° R.	in der Nacht Regen.		
" 7 " + 11° R.			

Für den Toilettentisch J. K. H. eine Gardenie, 10 Rosen, Sweet Peas, Reseda, Heliotrop. In der Kapelle wurde das Tableau gewechselt und sämmtlicher Blumenschmuck erneut. Thermometer + 14° R.

Ihre Königlichen Hoheiten machten um 8 Uhr eine Promenade zu Pferde. Höchstdieselben nahmen das Frühstück um 15 Minuten nach 9 Uhr mit Höchstihren Kindern Höchstwelche Sich zu Fuss nach der Farm begeben hatten, daselbst. JJ. KK. HH. trafen um 11 Uhr im geschlossenen Wagen (seit 10 Uhr regnet es anhaltend) mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar K. K. HH. wieder hier ein.

Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte und Prinz Heinrich K. K. HH. waren eine halbe Stunde früher in Begleitung des Dr: Hinzpeter und der Frl: Darcourt am Neuen Palais zu Fuss eingetroffen.

Ihre Königliche Hoheit hatten bei Höchstihrem letzten Besuche der hiesigen Baumschule am 19ten d. M. auf den Laubhaufen welche zur Gewinnung einer reichen Humuserde in den Erdmagazinen aufgehäuft sind, eine Anzahl junger Eichen entdeckt, die aus zufällig zwischen dem Laube befindlichen Eicheln aufgegangen waren. – J. K. H. hatten mir den Befehl ertheilt dieselben auszuheben und in der Baumschule anzupflanzen; der heutige Regentag war besonders günstig zu dieser Arbeit, und wurden mit denselben, 30 an der Zahl auf einem der Samenbeete die entstandenen Lücken ausgefüllt.

Ihre Königliche Hoheit hatten ferner die Befestigung der Hauptwege der Baumschule und dessen Regulirung befohlen. – Zur Markirung der Breite desselben habe ich das heutige Regenwetter benutzt und denselben mit den aus Chorin erhaltenen Vinca eingefaßt. – Die Breite correspondirt mit dem Hauptwege des Reserve-Blumengartens, und bilden nunmehr beide Wege eine schnurgrade Linie, was erst möglich wurde durch Beseitigung der Allee verkrüppelter Obstbäume, deren Mittellinie mit jener der Hauptwege im Blumengarten um einen Fuß differirte.

Den gestern und vorgestern gepflanzten Ilex und Rhododendron kommt der durchdringende Regen trefflich zu Statten.

Zur Erweiterung der Erdmagazine haben I. K. H. in der Nähe derselben noch einen bisher nicht benutzten wüsten Platz angewiesen.

Die Befestigung der drei Wege in der langen Allee vom Triumphbogen bis zur Eichwergrenze soll so lange ausgesetzt bleiben, bis die in Aussicht genommenen bedeutenden Neubauten und Umbauten hier ausgeführt werden, wo dann grober Bauschutt, das beste Material zur Unterlage der Chaussirungen in hinreichender Menge umsonst disponibel wird; wogegen die sofortige Befestigung bedeutend theuer werden würde, daß der benöthigte Schutt angekauft und von weit her angefahren werden müßte.

II. KK. HH. fuhren um 20 Minuten vor 4 Uhr im offenen Wagen, es hatte der Landregen momentan nachgelassen, die Nordavenue herunter. Eine Dame und der diensthabende Adjutant folgten in einem zweiten Wagen. II. KK. HH. trafen um 10 Minuten nach 6 Uhr im Neuen Palais wieder ein.

Um 9 Uhr + 11° R.

Die Temperatur hatte sich zu keiner Tageszeit über + 11° R gehoben.

22sten August.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 10° R.	trübe, Nebel, regnerisch.	West.	28,4.
" 6 " + 10° R.	unfreundlich.		fallend.
" 7 " + 10° R.			

Für den Toilettentisch J. K. H. 10 Rosen, Heliotrop, Sweet Peas, Reseda. In der Kapelle erneute ich die Rosen, die schönsten fügte ich dem Kreuz im Tableau ein, Astern, Tagetes und Malven wurden durch frische ersetzt. + 13° R.

Die Wege in der nächsten Nähe der Residenz JJ. KK. HH. hat der 24 Stunden anhaltende Regen, da sie von der Königl. Gartendirection fehlerhaft angelegt ohne Nivellement und ungenügend mit nicht durchlassendem Material chaussirt wurden, zum Theil in Wasserlachen, zum Theil in unpassirbare Sümpfe verwandelt. — Wogegen alle die Wege welche in den letzten 5 Jahren nach Vorschrift J. K. H. in den Gärten am Neuen Palais angelegt wurden sich trefflich bewährt haben. — Sie sind vollkommen fest und kann man dieselben unmittelbar nach, selbst während des Regens ohne alle Gefahr benutzen, denn sie saugen das Wasser wie ein Schwamm ein und führen es sofort durch die poröse Unterlage.

Ihre Königlichen Hoheiten frühstückten um 9 Uhr im Eck-Salon, besuchten um 10 Uhr den Gottesdienst in der Friedenskirche, eine Hofdame, ein Kammerjunker und ein Adjutant bildeten das Gefolge JJ. KK. HH. — Höchstdieselben trafen um 20 Minuten nach 11 Uhr im Neuen Palais wieder ein.

Von dem Rosengärtner Harms aus Eimsbüttel bei Hamburg, dem von J. K. H. Gnädigst gestattet worden war, eine Collection abgeschnittener Rosen zu Höchstgeneigtester Auswahl übersenden zu dürfen, waren heut früh einige

Hundert wundervolle Blumen mit dem Nachtzuge vom Hamburg hier eingetroffen. – Jede einzelne Rose war in Seidenpapier gewickelt und dann Reihenweis auf Watte, fest, in flachen nur handhohen Karten verpackt.

Die trefflich erhaltenen Rosen hatte ich in einem der grossen Pariser Tafelaufsätze nachdem derselbe mit feuchtem Moos gefüllt war gruppirt und überreichte unterthänigst dieselben J. K. H. als Höchstdieselben aus der Kirche zurückkehrten.

J. K. H. geruhten Höchstsich über die Fülle und Schönheit der unterthänigst übersendeten Rosen anerkennend auszusprechen und ertheilten mir den Befehl dieses wunderbar schöne Rosentableau bei der heutigen um 3 Uhr bei JJ. KK. HH. stattfindenden Familientafel als Tafelaufsatz zu verwenden, nachdem dasselbe mit einer breiten Guirlande von Frauenhaar und anderen schönen Farnen, duftenden Pelargonienblättern, Lycopodium und Blättern von Sweet Roses umgeben sein würde.

Jede einzelne der Rosen ist mit einer Nummer versehen, und die Sendung von einem Preisverzeichniss begleitet, und wollen J. K. H. morgen aus diesen Rosen Huldreichst eine Auswahl für Höchstihren Garten treffen.

Um 5 Uhr war das Familiendiner beendet.

JJ. KK. HH. machten gegen Abend in Begleitung S. K. H. des Prinzen Albrecht Sohn eine Spazierfahrt.

Für J. K. H. wurden heut die ersten Trauben aus dem Weinberg geliefert. und zwar. früher von Leipzig dem englischen Sweet Water sehr ähnlich.

Um 9 Uhr + 12° R.

23ster August.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer
Um 5 Uhr +10° R.	Dichter Nebel verhüllt die	Nord.	28,5.
" 6 " +10° R.	Aussicht auf den Himmel.		steigend.
" 7 " +11° R.			

Für den Toilettentisch J. K. H. 10 Rosen, 2 Gardenien, Heliotrop, sweet Pear, Reseda.

In der Kapelle schmückte ich das Kreuz im Tableau mit 7 Souvenir de Malmaison. Die die Büste des heimgegangenen Prinzen K. H. umgebenden Rosen erneute ich, Levkoyen, Malven, Astern, Tagetes wurden dem Blumenschmuck hinzugefügt. Temperatur +13° R.

Ihre Königlichen Hoheiten ritten um 15 Minuten vor 8 Uhr nach dem Bornstädter Felde, den Übungen der in Potsdam versammelten Truppen welche im Feuer exercirten beizuwohnen.

Höchstdieselben frühstückten auf der Farm mit Höchstihren Kindern KK. HH. JJ. KK. HH. trafen mit sämmtlichen Kindern KK. HH. um 20 Minuten vor 11 Uhr zu Fuss von Bornstädt hier wieder ein.

J. K. H. liessen von Höchstihrem Hofgaertner Höchstsich die gestern aus Hamburg gekommenen Rosen vorlegen und wählten nachstehende Sorten für

No 1. aus.	753. Reine Blanche. T.	720. Reine de Portugal. T.
440. Charles Lefèvre. r.	386. Senateur Favre. r.	541. Puebla. r.
102. Triomphe de Rennes. n.	676. François Fontaine r.	152. Heroine de Vaucluse. B.
207. Empereur de Maroc. r.	66. Mademoiselle Falcot T.	693. Lisette de Beranger r.
592. Alfred Colomb. r.	722. Jean Pernet. T.	571. Gustave Bonnet. r.
577. Mad: Rouvret. r.	615. Souvenir d. Dr: Jamain r.	162. Großherzogin Mathilde T.
595. Chevalier Nigra. r.	211. Imperatrice Eugenie. r.	777. Madame Jaquier. r.
120. Baron Gonella. B.	608. Marguerite Dombrain r.	118. Ophirie. T.
38. Madame Astaix. T.	539. Marie Baumann r.	580. Prince of Wales. r.
113. Monsieur Furtado. T.	567. Duchesse de Medina-Cöeli. r.	137. Louise Margottin. B.
410. Leopold I. Roi des Belges. r.	Comtesse de Labarthe.	671. Prince Humbert. r.

Ihre Königliche Hoheit ertheilten mir den Befehl wenn ich ausser diesen von J. K. H. gewählten noch schöne Rosen in Hamburg in der Collection der Hamms fände dieselben ebenfalls für den Rosengarten J. K. H. anzukaufen.
Auch zum Ankauf von 12 Granaten (Zwergform) welche sich zum Treiben eignen und in Hamburg als Marktpflanzen zum Verkauf kommen wurde mir von J. K. H. der Befehl ertheilt.

J. K. H. schrieben zuerst als ich diese Befehle erhielt in Höchstihrem Studierzimmer, und malten dann in dem Silberzimmer.

Höchstdieselben waren in einer weissen Robe von gestreiften Wollenstoff mit schwarzen Besätzen.

Die noch gut erhaltenen Rosen und das Frauenhaar soll anderweit verwendet werden.

JJ. KK. HH. machten um 10 Minuten vor 5 Uhr eine Spazierfahrt im Omnibus mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar KK. HH. über die Nordbrücke hinaus.

J. K. H. leiteten das Gespann Höchstseigenhändig.

JJ. KK. HH. hatten vor der Ausfahrt 15 Minuten in den kleinen Gärten verweilt.

JJ. KK. HH. trafen um 6 Uhr hier wieder ein, machten demnächst eine Fusspromenade und kehrten vom Hauptwege her zu Wagen um 20 Minuten vor 8 Uhr, auf dem grossen Schlosshofe vor dem Aufgang zu den Gemächern S. K. H. vorfahrend hieher zurück.

Um 9 Uhr + 12 °R.

24ster August.

Luftwärme	Wetter	Wind	Barometer
Um 5 Uhr + 10° R.	trübe.	Nord.	28, 5.
" 6 " + 10° R.			
" 7 " + 10° R.			

Für den Toilettentisch I. K. H. Kornblumen. Heliotrop. Sweet Peas. Reseda.

In der Kapelle ersetzte ich die welken Blumen durch frische. Temperatur + 12 ½° R.

Ihre Königlichen Hoheiten frühstückten um 15 Minuten vor 9 Uhr mit Höchstihren Kindern K.K. HH. in dem Borkhäuschen.

Höchstdieselben liessen mir Gnaedigst befehlen, damit ich ein vor demselben aufgestelltes grosses Bild, eine Ansicht des Neuen Palais mit Umgebung zur Zeit Friedrich des Grossen vom jetzigen Weinberge aufgenommen, sehen sollte. Das Bild ist Eigenthum des Goldschmidt Hossauer.

Auf dem höchstinteressanten Bilde sind bereits der Antiken und Freundschaftstempel angegeben; der Wald, jetziges Wildpark erstreckt sich noch bis zu den Communs. – Die Heckenpflanzungen zu beiden Seiten des Palais sind ebenfalls auf dem Bilde; die jetzige Allee am Hauptwege ist als solche nicht angedeutet. – Die Chaussee am Fusse des Weinberges ist noch ein Sandweg zu beiden Seiten mit Holzbarrieren eingefasst. – Der Raum zwischen diesem Wege und dem Neuen Palais ist mageres Feld. – Von den beiden Gebäuden im Vordergrunde ist keine Spur mehr vorhanden. – Ebenso von den beiden Gebäuden im linken Hintergrunde.

Ihre Königliche Hoheit nahmen eine von mir unterthänigst überreichte Pflanze aus an der Ostküste von Afrika gesammelten Samen entsprossen, unseren Professoren der Botanik, namentlich auch dem klugen Alleswisser dem Professor Koch eine durchaus unbekannte Neuheit, in Höchsten Augenschein.

Ihre Königliche Hoheit erkannten die Pflanze sofort als zur Familie der Anonaceae (Custard Apples) gehörig deren Früchte in Ostindien und dem Archipel als beliebte Delikatesse genutzt sind.

JJ. KK. HH. hatten die Gnade mir huldreichst zu gestatten von Hamburg aus auf einen Tag nach Helgoland gehen zu dürfen um zu sehen ob die von mir daselbst vor 8 Jahren versuchsweise gemachten Anpflanzungen, auf der Düne mit Sedum Sieboldtii und in den Felsen längs der Treppe mit Prairie Rosen, Vitis odoratissima, Ampelopsis hirsuta und Epheu gediehen sind.

JJ. KK. HH. begaben Höchstsich nach dem Frühstück zu Fuss nach der Sigismundkapelle.

JJ. KK. HH. machten auf dem Wege dahin eine Detour und nahmen eine Weide in der Nähe der Linnaherme, die vom letzten Sturm gebeugt, bald zusammenbrechen muss in Höchsten Augenschein.

Da die Wurzeln des Baumes dessen Wipfel allerdings eine malerische Laube über dem Wege bildet, bereits zum grösseren Theile vermodert sind, so würde ein Stützen des Baumes abgesehen dass solche Stütze nimmer schön aussieht wenig nützen, und soll deshalb der Baum wenn er bis zur Abreise JJ. KK. HH. noch nicht von selbst umgestürzt ist, während der Abwesenheit JJ. KK. HH. beseitigt werden.

J. K. H. bezeichneten daselbst einen Platz woselbst späterhin noch eine Wellingtonia gepflanzt werden soll.

S. K. H. pflückten Höchsteigenhändig zwei am Wege verspätete einsam blühende Kornblumen und überreichten diese Lieblingsblumen J. K. H. Höchstseiner Durchlauchtigsten Gemahlin.

J. K. H. bestimmten dass der Schiesswall mit Clematis, Prairie Rosen und Epheu bepflanzt und gleich einem Spalier bepflanzt werden solle.

S. K. H. waren erfreut wie wundervoll sich die auf Höchsten Befehl von den sie unterdrückenden Ellern befreiten Eichen sich entwickeln und in den letzten Jahren die kahlen Seiten ihrer Stämme sich aufs neue dicht mit Zweigen bedeckt haben.

Ihre Königliche Hoheit sammelten in dem herrlichen Buchenhain der leider noch immer durch verkrüppelte, unterdrückte, absterbende Bäume und durch Ellern und Silberpappeln, die die Königl. Garten direction entweder nicht bemerkt oder vielleicht gar für malerisch hält, verunziert wird mit Höchstihren Kindern KK. HH. Höchsteigenhändig Steinpilze. Alle Pilze werden in England bei weitem mehr gewürdigt als hier, Furcht vor Vergiftung hält hier viele Familien ab, das wohlschmeckende Nahrungsmittel zu genießen.

J. K. H. bestimmten, daß während Höchstihrer Anwesenheit in der Provinz Pommern und Preußen vom 4ten bis 19ten September die Sigismundkapelle nicht frischen Blumen geschmückt werden solle, daß aber zum 15ten September 5 schöne Blumenkränze für JJ. KK. HH. die Kronprinzlichen Kinder bereit sein sollen, welche Höchstdieselben an jenem Tage wo Höchstihr theurer so früh heimgegangener Bruder K. H. das Licht der Welt erblickte auf dem Grabe desselben niederlegen werden.

J. K. H. entließen mich auf dem halben Wege nach der Friedenskirche, für Potsdam gab es heut viel zu thun denn für die heut um 3 Uhr stattfindende Festtafel allein wurden 2 flache Schalen und 5 Tafelaufsätze reich mit Blumen decorirt.

Prinz Wilhelm, Prinzeß Charlotte und Prinz Heinrich KK. HH. machten um 1 Uhr in Begleitung des Fräulein Darcourt, des Dr. Hinzpeter und unter Aufsicht des Stallmeisters einen Spazierritt.

JJ. KK. HH. machten nach dem diner um 5 Uhr eine Fußpromenade nach der Farm, um 10 Minuten nach 6 Uhr trafen Höchstdieselben zu Fuß hier wieder ein. J. K. H. hatten über einem grauseidenen Kleide eine zimmetfarbene Mantille angelegt.

S. K. H. waren in Uniform.

Vor dem Thee den JJ. KK. HH. allein nahmen, machten Höchstdieselben eine Spazierfahrt

Um 9 Uhr + 12° R.

25ster August.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 12°R.	trüben, neblig	Nord Nord West.	28,4½.
" 6 " + 12°R.	Es hat stark gethaut.		
" 7 " + 12°R.			

Für den Toilettentisch J. K. H. 12 wundervolle Rosen, Kornblumen, Sweet Peas, Heliotrop.
In der Kapelle erneute ich die Rosen und die Bouquets in den Alabaster Vasen. +13°R.

Ihre Königliche Hoheit haben gestern mit den von S. K. H. Höchsteigenhändig gepflückten Kornblumen den Sarkophag Höchstihres theuren unvergeßlichen Sohnes K. H. geschmückt.

J. K. H. begaben Höchstsich um 9 Uhr mit Höchstihren Kindern KK. HH. nach dem kleinen um daselbst das Frühstück zu nehmen.

S. K. H. kehrten zur selben Zeit vom Bornstädter Felde zurück wo S. K. H. den Übungen der Potsdammer Garnison beigewohnt hatten.

J. K. H. bestimmten noch vor dem Frühstück daß das große Oval in No 1. außer der Mittelgruppe noch reicher geschmückt werden sollte und zwar soll dasselbe wie folgt arrangirt werden.

An einen zwei Fuß breiten Rasenstreifen vom Wege aus schließt sich ein ebenso breiter Streifen von fettem Ephen, hieran ein 3 Fuß breiter Beet bepflanzt mit Teppichrosen als Souvenir de Malmaison, General Jacqueminot, woran sich wieder ein so breiter Streifen Ephen anschließt, der übrige Raum bis zum Blumenkorb bleibt Rasen.

Der kleine Blumenkorb soll außen ebenfalls mit einer Ephenbordure umgeben werden.

J. K. H. passirten nach dem Frühstück um 15 Minuten vor 10 Uhr in dem Augenblicke die Mopke um Höchstsich nach der Baumschule zu begeben als das Lehr Bataillon von einer Feldübung zurückkehrte. Höchstdieselben hatten die Gnade das schöne Bataillon an der Nordbrücke an sich vorbeidefiliren zu lassen.

Ihre Königliche Hoheit geruhten nach abgenommener Parade Höchstsich gegen den Commandeur Oberst Lieutenant von Böhn belobigend über die gute Haltung des Bataillons auszusprechen.

Prinzess Charlotte, Prinz Heinrich, Prinzess Victoria und Prinz Waldemar K.K.HH. begleiteten Höchstihre Durchlauchtigste Mutter K.H.

Prinzessin Charlotte und Prinzess Victoria K.K.HH. reichten der Martha und Victoria Sello welche vor ihrer Wohnung standen und J.K.H. ihre innigste Verehrung durch tiefste Verbeugungen an den Tag zu legen bestrebt waren, die Händchen.

J.K.H. nachdem Höchstdieselben die übrigen Räume der Potshed gemustert lasen im Bibliotheker zimmer die amtliche Vorschrift über "Behandlung Verunglückter bis zur Ankunft des Arztes und verbesserten § 7 der Verordnung welcher über Verbrennung handelt Höchsteigenhändig wie folgt:

Der § heisst. "Man bedecke die verbrannten Theile mit Watte oder mit Umschlägen aus Leinöl und Kalkwasser."

J.K.H. änderten diesen § durch Ausstreichen der eher schädlichen als nützlichen Watte und durch hinzufügen von "kaltem Wasser, so dass derselbe nun lautet. "Man bedecke die verbrannten Theile mit Umschlägen aus Leinöl und Kalkwasser. – oder mit kaltem Wasser."

Die 12 ältesten Baumpfleglinge J.K.H. jene aus der Fasanerie stammenden Eichen, beschnitten J.K.H. Höchsteigenhändig, dieselben zu Pyramiden formend.

S.K.H. jagten zur selben Zeit in Begleitung S.K.H. des Prinzen Wilhelm in der grossen Kartoffelbreite hinter den Communs.

Prinz Wilhelm K.H. fand in den Kartoffeln eine vollkommen ausgebildete Raupe des schönsten und grössten hier äusserst selten vorkommenden Schmetterlings, des Todtenkopfs.

J.K.H. ertheilten mir den Befehl die Anzucht von Daturen nicht zu vernachlässigen.

Das auf dem Arbeitstisch J. K. H. placirte Portrait des durchlauchtigsten Vaters J. K. H. soll morgen am Geburtstage des Erhabenen Grossen Verstorbenen mit einem frischen Immortellenkranz umgeben werden.

J. K. H. besichtigten die Baumschule sehr speciell. – Die aus Sandringhamer von J. K. H. Höchstselbst gesammelten Pfirsichkernen, erzogenen Pfirsichbäumchen sollen nunmehr, da sie genugsam erstarkt, im Herbst im Weinberge an Spaliere gepflanzt werden; ihrem kräftigen Aussehen nach werden dieselben bald ausgezeichnete Früchte liefern.

Die Lücken auf den Maronenbeeten, wie auf den anderen Samenrabatten sollen durch Nachlegen gleichartiger Samen vervollständigt werden.

Nachdem J. K. H. sämmtliche Vorräthe besichtigt und Huldreichst Höchstihre vollkommene Zufriedenheit über das bisher Geleistete ausgesprochen hatten kehrten Höchstdieselben um ½ 11 Uhr nach dem Palais zurück und fuhren mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar K. K. HH. nach der Friedenskirche.

J. K. H. kehrten um 11 Uhr zu Wagen in den kleinen Garten zurück, schnitten daselbst einige Rosen und liessen in No 2 von Schwarck einige unförmlich gewordene Büsche beschneiden.

Bevor J. K. H. nach der Sigismundkapelle fuhren erhielten mir Höchstdieselben den Befehl von Hamburg aus ausser Helgoland noch Norderney, Bremen und Norden zu besuchen, welche beide letzteren Städte ihrer Blumenzucht und der reizenden Vorgärten vor den Häusern wegen J. K. H. ganz besonders gefallen haben. Norderney dagegen ist noch was die Gärtnerei und Gartenkunst anbelangt sehr zurück, und haben J. K. H. Sich vorbehalten späterhin zu deren Hebung geeignete Schritte zu thuen.

J. K. H. hatten über einem naturfarbenen seidenen Kleide eine weisse, schwarz besetzte Mantille angelegt, das gelbe schwarz garnirte Strohhütchen war mit blauen Federn geschmückt. Um den Hals hatten J. K. H. ein Knüpftuch von feinstem Batist.

Ihre Königlichen Hoheiten fuhren um 7 Uhr mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar K. K. H. H. im Omnibus die Nordavenue herunter.
Höchstdieselben trafen um 6 Uhr vom Hauptwege her hier wieder ein.
S. K. H. reisten um 6 Uhr 20 Minuten in Begleitung eines Adjutanten von der Wildparkstation aus nach der Provinz Pommern ab.
J. K. H. machten um 7 Uhr in Begleitung einer Dame und eines Herrn Höchstihres Gefolges einen Spazierritt. Um 7 Uhr + 15° R.
Höchstdieselben trafen um 8 Uhr hier wieder ein.
Den Thee nahmen J. K. H. unmittelbar nach Höchstihrer Rückkehr unter dem grossen Nussbaum, Damen und Herren Höchstihrer Umgebung waren Gnädigst dazu befohlen.
Um 9 Uhr + 13° R.

27ster August.

Luftwärme	Wetter.	Wind.	Barometer.
um 5 Uhr + 9° R.	Dichter Nebel, um 6 Uhr	0.	28,7.
" 6 " + 10° R.	zerstreut die Sonne die Nebel		
" 7 " +	der tiefblaue Himmel ist von jedem Wölkchen frei.		
	Es hat sehr stark gethaut.		

Der wundervolle Morgen läßt auf einen ebenso schönen Tag schliessen.

In den vier Rosenlauben in No 1. wurden heut die befohlenen Ampeln mit Tradescantien bepflanzt placirt. – In das Laube zunächst dem Borrhäuschen habe ich Blumenkörbchen von Drahtgeflecht zu Höchstgeneigter Auswahl unterthänigst ausgestellt.

Für den Toilettentisch J. K. H. eine Gardenie, 6 Rosen, Heliotrop, Sweet Peas, Reseda. Kornblumen.

In der Kapelle fügte ich der Kranz in Tableau heut aus Souvenir de Malmaison. Die Büste des Prinzen Sigismund K. H. umgab ich mit einem Doppelkranz prachtvoller La Reine und anderen schönen Rosen. Die Kerzen der Kandelaber umkränzte ich mit Sweet Peas. – Temperatur + 15° R.

Ihre Königliche Hoheit kamen mit Höchstihren Kindern K. K. H. H. um 10 Minuten vor 9 Uhr nach dem kleinen Garten herab.

Höchstdieselben liessen Höchstihren Hofgaertner rufen um demselben verschiedene Befehle Gartenangelegenheiten betreffend zu ertheilen, und hatten Höchstdieselben die hohe Gnade denselben wegen der zu Höchstihrer besonderen Zufriedenheit ausgefallenen zuletzt gelieferten Blumendecorationen zu beloben.

Sello ist unausgesetzt bemüht die Befehle J. K. H. auf das schleunigste und gewissenhafteste auszuführen und sein unausgesetztes Bestreben ist es aufmerksam zu lernen und die Aufträge J. K. H. richtig aufzufassen.

Die neuen Ampeln und Blumenkörbchen erwarben sich ebenfalls den Beifall J. K. H.

Ihre Königliche Hoheit waren in einem schneeweissen einfachen Kleide ohne Besatz oder Verzierungen, dazu hatten J. K. H. eine weisse Cravatte und ein weisses ebenso einfaches Schäferhütchen ohne Blumen oder Band. Der Gürtel des Kleides bestand aus einem handbreiten schwarz seidenem Bande. – Der violette Sonnenschirm war weiss ausgeschlagen.

J. K. H. begaben Höchstsich um ½ 10 Uhr zu Fuss mit Höchstihren Kindern KK. HH. nach der Farm.

Höchstdieselben trafen um ½ 11 Uhr hier wieder ein und ertheilten dann Höchstihrem Kammerherren Herren Major von Normann im kleinen Garten vor der Chaumière Audienz.

Die Audienz währte bis 20 Minuten vor 1 Uhr, zu welcher Zeit J. K. H. Sich in das Palais begaben. Um 12 Uhr + 18° R. Windstille.

Der am Antikentempel vor 2 Jahren auf Höchsten Befehl S. K. H. angepflanzte Epheu erhielt heut eine tüchtige Compost-Überdüngung, da er bisher trotzdem er auf das sorgsamste angepflanzt war, nur kümmerlich gewachsen, wogegen jener zur selben Zeit unter gleichen Erdmischungs-Verhältnissen, auf der Nordseite der Hofgaertnerwohnung angepflanzte überaus vortrefflich gedeiht.

Ihre Königliche Hoheit ertheilten mir heut den Befehl auf der Rückreise von Hamburg auch die Gaerten der Provinz Hannover namentlich den Schlossgarten zu Herrenhausen zu besuchen.

J. K. H. machten um 4 Uhr mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar KK. HH. eine Spazierfahrt den Hauptweg herunter. Um 4 Uhr + 20° R.

Höchstdieselben trafen um 15 Minuten vor 7 Uhr im Neuen Palais wieder ein.

J. K. H. ritten um 7 Uhr in Begleitung einer Dame und eines Herren Höchstihres Gefolges über die Nordbrücke, den Mühlenweg entlang. J. K. H. waren in einem schwarzen Reitkleid, ein brauner Schleier wallte von dem mit einer braunen Feder geschmückten schwarzen Barett. J. K. H. ritten einen arabischen Schimmel, in der linken Hand hatten J. K. H. einen Reitstock. Zum Thee unter dem grossen Nussbaum hatten J. K. H. Damen und Herren Höchstihres Hofes gnaedigst befohlen. – Um 9 Uhr + 16° R.

28sten August.

Luftwärme	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 10° R.	Prachtvoller Sonnenaufgang	0.	28, 7.
" 6 " + 11° R.	am ganz wolkenfreien Himmel.		Beständig Wetter.
" 7 " + 12° R.			

Für den Toilettentisch J. K. H. 3 Gardenien, 12 Rosen, Heliotrop, Kornblumen, Sweet Peas.
In der Kapelle wurde das Resedakreuz, die Rosen die Sweet Peas und die Malven erneut.

Ihre Königliche Hoheit nahmen vor dem Frühstück ein Havelbad im Jungfernsee am Neuen Garten.

Höchstdieselben frühstückten um 9 Uhr in No 1. auf dem Platz unter der Schirmbank mit Höchstihren Kindern K. K. HH.

Nach beendetem Frühstück um ½ 10 Uhr überreichte ich J. K. H. unterthänigst das für Ihre Majestät die Königin Wittwe gestern befohlene gefüllte Blumenkörbchen. Höchstdieselben änderten Höchsteigenhändig mehreres an der Composition und fügten mangelnden Reseda und einige schöne Rosen Höchstselbst hinzu.

J. K. H. wählten für die Gräfin Reventlow eine Rose aus, und ertheilten mir den Befehl diese mit noch einigen schönen Rosen der heut vom Urlaub hieher zurückkehrenden Ober Gouvernante Höchstihrer Kinder K. K. HH. zu überbringen.

J. K. H. begaben Höchstsich mit Prinz Heinrich, Prinzessin Victoria und Prinz Waldemar K. K. HH. zu Fuss auf schattigen Wegen nach Schloss Sanssouci und überbrachten das reizende Höchsteigenhändig arrangirte Blumenkörbchen Höchstselbst Ihrer Majestät der Königin Wittwe.

J. K. H. trugen Prinzess Victoria im schattigen Schlangenwege eine lange weite Strecke Huckepack, die reizenden hellblonden Locken welche das Engelsköpfchen des holden Kindes J. K. H. einrahmen vermischten sich mit den aufgelösten frei herabfallenden seidenweichen dunkelblonden Locken Höchstihrer Durchlauchtigsten Mutter K. H.

Die beiden grossen wundervollen Taxuspyramiden im Sicilianischen Garten waren seit geraumer Zeit nicht beschnitten.

J. K. H. Höchstwelche jede Nachlässigkeit und Ungehörigkeit bemerken, schritten sofort zur Abhilfe und kürzten Höchsteigenhändig die üppig wuchernden Triebe.

Dem Blumenkörbchen daß ich bis hierher hatte tragen dürfen fügten J. K. H. daselbst noch einige Granatblüthen hinzu und überbrachten es dann Höchstselbst Ihrer Majestät.

Prinz Heinrich, Prinzeß Victoria und Prinz Waldemar K. K. H. H. erwarteten die Rückkehr Höchstihrer Durchlauchtigsten Mutter K. H. auf der obersten Terrasse vor Sans-souci.

J. K. H. verweilten bei Höchstihrer Allerdurchlauchtigsten Verwandten Majestät, 15 Minuten und kehrten dann, zuvor die beiden mächtigen noch von Friedrich II gepflanzten Maronenbäume in Höchsten Augenschein nehmend, die schattigen Rampen auf der Neuen-Kammerseite herabsteigend nach dem Neuen Palais zurück. Höchstdieselben folgten dem Hauptwege bis hinter dem Tannenrondel, bogen dann rechts ab und begaben Höchstsich nach dem kleinen Garten No 2, woselbst J. K. H. auf der Bank unter schattiger Laube einige Zeit ausruhten.

J. K. H. zeichneten daselbst in das Notizbuch Höchstihres Hofgaertners ein reizendes Blumenbeet, aus einer grossen und vier kleineren darin enthaltenen Kanten bestehend, deren jede einzelne mit Buxus einzufassen und deren vis à vis gleichartig bepflanzt werden, ebenso die schräg wechselnden äusseren Halbkanten, das im nächsten Jahre an Stelle der eingehenden Kegelbahn treten soll.

In dem Maasse wie der schöne Rasen in immer weiteren Kreisen die Sommerresidenz J. K. H. umgibt, sollen nunmehr die kleinen Gaerten eine grössere Fülle, schön geformter, malerisch gruppirter Blumenbeete erhalten, auch wollen J. K. H. die Schönheiten von No 1. durch edelgeformte Vasen und Schalen von gebranntem Thon vermehren.

Ihre Königliche Hoheit legten da es heisser wurde auf dem Heimwege das mit einer Sweet Peablüthe geschmückte schwarzwollene mit schwarzer Seide gefütterte Jäckchen ab, trugen aber dann Höchstihren jüngsten Liebling den bildschönen Prinzen Waldemar K.H. eine weite Strecke auf den Armen.

Zu dem Morgen Sonntag bei JJ. KK. HH. hier stattfindenden Familien-Diner sollen drei flache Schalen als Tafelaufsätze für die Festtafel wie folgt decorirt werden.

Die Schalen werden mit verschiedenem feinem Grün malerisch gefüllt, in die Mitte einer jeden Schale wird dann ein Drahtkörbchen reich mit Blumen geschmückt placirt, die Bügel und Aussenseiten der Körbchen sollen mit Haideblümchen (Caluna vulgaris) bekleidet werden.

J.K.H. wollen Gnaedigst morgen vor dem Diner, um 1 Uhr einen der befohlenen Tafelaufsätze in Höchsten Augenschein nehmen und etwaige Änderungen befehlen.

Die Länge des Hauptweges vom Obelisk bis zur Treppe vor dem Neuen Palais beträgt 518 Ruthen gleich 6276 Fuss oder 3038 Schritt. Wogegen die Länge der Allee auf der Westseite des Palais, vom zugeschütteten Graben bis zur zeitigen Grenze der Gemarkung Bornstädt 220 Ruthen gleich 2740 Fuss oder 1370 Schritte beträgt, mithin ist die östliche Hauptallee um 1668 Schritte länger als die westliche Hauptallee hinter den Communs.

J.K.H. ertheilten mir den Befehl sofort hinreichende Mannschaften nach Bornstädt zu senden um den Farmgarten auf das vollkommenste zu säubern und die Strauchgruppen beschneiden zu lassen, da Höchstdieselben um 15 Minuten vor 6 Uhr Ihrer Majestät der Königin Wittwe Höchstihre Farm mit den von J.K.H. eingeführten Verschönerungen und Verbesserungen Höchstselbst zeigen wollen.

J.K.H. haben bei dem gestrigen Spazierritt die auf Höchsten Befehl J.K.H. in den letzten Jahren hinter den Communs ausgeführten Aussenpflanzungen besichtigt, und in vortrefflichem Zustande gefunden.

Ihre Königliche Hoheit begaben Höchstsich um 10 Minuten vor 11 Uhr in Höchstihre Gemächer.

J. K. H. hatten zur heutigen Toilette ein reichbesetztes Kleid von naturfarbener Seide gewählt, darüber hatten J. K. H. ein offenes schwarzes Jäckchen mit in blau abschattirter Seidenstickerei eingefasst, die eine fortlaufende Reihe weißseidener Sternchen umgab, angelegt, dazu eine weiße Cravatte und ein gelber florentiner Strohhütchen mit blauen Federn geschmückt, von dem ein schwarzer Doppelschleier herabwallte, die Handschuhe waren braun, der violette Seidenschirm mit einem Stab von gelbem Buchsbaumholz war weiß gefüttert. Das vom Bade noch feuchte Haar hing ungeflochten über die Schultern herab.

J. K. H. verweilten nach dem Diner bis 5 Uhr 15 Minuten mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar K. K. H. H. im kleinen Garten, fuhren dann mit dem korsischen Viergespann nach Bornstädt.

Der Farrngarten war wie J. K. H. befohlen auf das sorgsamste gereinigt.

Höchstdieselben trafen um 7 Uhr im Palais wieder ein und fuhren um 15 Minuten nach 7 Uhr in Begleitung einer Dame nach dem Potsdamer Bahnhofe S. K. H. Höchstihren durchlauchtigsten Gemahl Höchstwelcher aus der Provinz Pommern mit dem 7 Uhrzuge eintrafen empfangend.

JJ. KK. HH. trafen vor dem kleinen Garten um 8 Uhr ein und sprachen Huldreichst mit dem Grossherzoglich Hessischen Garten Director Geiger der auf Höchsten Befehl J. K. H. der Prinzessin Ludwig von Hessen auf der Reise nach Hamburg von Berlin herübergekommen war, um die wundervollen Schöpfungen J. K. H. in der Umgebung des Neuen Palais kennen zu lernen.

Den Thee nahmen JJ. KK. HH. allein in der Chaumière.

Um 9 Uhr + 13° R.

29ster August.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 10° R.	Der Himmel ist heiter	O.	28,4.
" 6 " + 11° R.	unbewölkt, tiefblau.		fallend.
" 7 " + 13° R.	Es hat stark gethaut.		

Für den Toilettentisch J. K. H. 1 Gardenia, 10 Rosen, Kornblumen, Heliotrop, Sweet Peas, Reseda.

In der Kapelle erneute ich die Rosen im Resedakranz durch Souvenir de Malmaison, die übrigen Rosen, die Bouquets in den Alabaster-Vasen, die Astern, Malven, und Sweet Peas. Temperatur +15° R.

Ihre Königlichen Hoheiten frühstückten um 9 Uhr im kleinen Garten unter dem Zelt mit Höchstihren Kindern KK. HH.

S. K. H. hatten vor dem Frühstück ein Havelbad genommen. Um 9 Uhr + 16° R.

JJ. KK. HH. machten um 15 Minuten vor 10 Uhr mit Höchstihren Kindern KK. HH. in Begleitung des Hofmarschalls eine Promenade nach dem Eichenhain zu. Höchstdieselben kehrten um 5 Minuten vor 11 Uhr durch die kleinen Gaarten nach dem Neuen Palais zurück.

Ihre Königliche Hoheit nahmen um 1 Uhr die für die Familientafel auf Höchsten Befehl nach speciellsten Angaben componirten Tafelaufsätze in Höchsten Augenschein. — Höchstdieselben ließen die in Mitten der Schalen aufgestellten reich decorirten Blumenkörbchen mehr versenken und fügten die schönsten Rosen, mit denen heut früh das Toilettenzimmer J. K. H. geschmückt war der Tafeldecoration Höchsteigenhändig hinzu, ließen dann dieselben von Höchstihrem Hofgaertner nach Höchsteigener Anordnung auf der bereits mit 12 Couverts belegten Tafel placiren.

Im Silberzimmer auf der Boulekommode ließen J. K. H. noch um 2 Uhr ein Tableau aus rothen, weißen und blauen Astern und aus Calluna vulgaris componirt, mit zackigem Eichenlaub umgeben aufstellen.

Ihre Königliche Hoheit waren in einem Kleide von milchweißem Piquee mit schwarzen Besätzen.
Zur Haargarnirung wählten J. K. H. drei blaßblaue Astern und als Brosche eine Gardenie.

Um 4 Uhr + 22° R.

JJ. KK. HH. besuchten um 6 Uhr die Sigismundkapelle.
Höchstdieselben machten um 7 Uhr eine Spazierfahrt in Sans-Souci durch das grüne Gitter am Brandenburger Thor vorüber.

Um 9 Uhr + 17° R.

30ster August.

Luftwärme	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 10° R.	Um 5 Uhr war der Himmel gänzlich bezogen, nach einem kurzen aber heftigen Regenschauer trennte sich das dichte Gewölk und um 6 Uhr zeigte sich der blaue Himmel.	Nord Ost.	28, 3.
„ 6 „ + 11° R.			
„ 7 „ + 11° R.			

Für den Toilettentisch J. K. H. eine Gardenie, 10 Rosen, Heliotrop, Sweet Peas, Kornblumen, Reseda.

Ihre Königliche Hoheit haben befohlen die drei Blumenkörbchen, welche gestern die Familientafel geschmückt mit frischen Blumen zu versehen und J. D. der Fürstin von Liegnitz zu senden.

J. K. H. haben zu heut früh eine Gardenie, zu um 2 Uhr ein Toilettenbouquet gnaedigst befohlen.

In der Kapelle erneute ich die Rosen und die übrigen matt gewordenen Blumen. Thermometer + 17½° R.

Seine Königliche Hoheit der Kronprinz nahmen vor dem Frühstück ein Havelbad.

S. K. H. Prinz Wilhelm fuhren in Begleitung Höchstseines Militairgouverneurs mit dem 8 Uhrzuge nach Berlin.

Prinz Wilhelm K. H. wird die heutige grosse Parade am Kreuzberg in Seiner Charge als Seconde Lieutenant im Ersten Garde Regiment zu Fuss mitmachen.

JJ. KK. HH. fuhren mit Höchstihrem Gefolge um 15 Minuten vor 9 Uhr mittelst Extrazuges mit zahlreichem Gefolge von der Wildparkstation aus nach Berlin.

J. K. H. hatten die überaus kleidsame, geschmackvolle Paradeuniform Höchstihres Husarenregiments und Höchstihre Ordensbänder angelegt.

Das von J. K. H. zum heutigen Gala-Diner im Königlichen Schlosse in Berlin befohlene Handbouquet, zeigte in der Mitte eine Gardenia umgeben von 8 Granaten, diese waren von einem Kranz von 11 eben sich öffnenden Souvenir de Malmaison eingefaßt, Heliotrop und Frauenhaar, bildeten den reitzenden Rahmen des Bouquets das in einem englischen Blumenhalter befestigt war.

Die Hofdame J. K. H. Graefin Brühl welche mit dem 2 Uhrzuge nach Berlin fuhr hatte es übernommen J. K. H. das Bouquet unterthänigst zu überbringen.

Prinzessin Charlotte mit Höchstihren jüngeren Geschwistern KK. HH. überreichten in Begleitung der Graefin Reventlow um 1/4 nach 10 Uhr J. D. der Fürstin von Liegnitz zu Höchstdero heutigen Geburtstage 4 schöne Bouquets.

Um 9 Uhr wurden zwei neu und reich dekorirte Blumenkörbchen wie J. K. H. befohlen J. D. der Fürstin von Liegnitz Namens J. K. H. übersendet.

J. K. H. trafen 15 Minuten nach 9 Uhr mit Höchstihrem Gefolge von Berlin auf der Wildparkstation ein.

S. K. H. begaben Höchstsich von Berlin nach der Provinz Pommern.

Zur Ausstellung nach Hamburg wurde heut ein Sortiment Weintrauben in 75 verschiedenen Sorten abgesendet.

Um 9 Uhr + 10° R.

31ster August.

Luftwärme. Wetter. Wind. Barometer.

Um 5 Uhr + 3½° R. Himmel heiter, ganz un- O. 28, 5½.
" 6 " + 5° R. bewölkt. Es hat sehr stark gethaut
" 7 " + 7° R. Ein sehr schöner Tag steht in Aussicht.

Im Weinberge hat es gereift, um 5 Uhr war der Thermometer daselbst bis auf + 3° R gefallen.

Für den Toilettentisch J. K. H. 11 sehr schöne Rosen, Heliotrop, Kornblumen, Sweet Peas, Reseda.

In der Kapelle erneute ich die Rosen und Astern der Tableau, sämmtliche andere Rosen, die Malven und Sweet Peas. – Thermometer + 13° R.

Ihre Königliche Hoheit nahmen um 9 Uhr 15 Minuten mit Höchstihren Kindern K. K. H. H. das Frühstück in der Chaumière.

Höchstdieselben machten um 15 Minuten vor 10 Uhr mit Höchstihren Kindern K. K. H. H. in Begleitung der Graefin Reventlow eine Fußpromenade nach der Farm.

J. K. H. trafen um 20 Minuten vor 11 Uhr zu Wagen hier wieder ein, verweilten in dem kleinen Gaerten und begaben Höchstsich um 20 Minute vor 12 Uhr in Höchstihre Gemächer.

Ihre Königliche Hoheit begaben Höchstsich um 15 Minuten vor 7 Uhr nach dem Diner nach dem Mast, woselbst Höchstdieselben auf Höchstselbst ausgewählten günstigsten Platz die Aufstellung einer der beiden Geschütze selbst leiteten, welche am glorreichen Tage bei Nachod am 27 Juni Nachmittags um 3 Uhr in Gegenwart S. K. H. des Kronprinzen von einer Abtheilung des Westpreussischen Ulanenregiments No 1. erobert wurden.

S. K. H. erhielten diese beiden Geschütze für Seine Siege bei Nachod, Skalitz, Königinhof und Königgraetz von Seiner Majestät dem Könige als Ehrengeschenk

Ihre Königliche Hoheit bestimmten dass an den Geburtstagen der Familienmitglieder des Kronprinzlichen Hauses Ehrensalven aus den von S. K. H. errungenen Trophaeen gelöst werden sollten.

J. K. H. ertheilten mir den Befehl zum Ankauf einer Anzahl grösserer Maronenbäume.

Höchstdieselben sprachen Höchstihre Zufriedenheit über das kraeftige Gedeihen der in der Nähe der Mastes angepflanzten Koniferen aus.

Von daselbst angepflanzten grossen Maronenbüschen sollen, damit mit der Zeit aus den Büschen Bäume werden, sobald diese Büsche eine kraeftigere Vegetation zeigen, die seitlichen Wurzelschösslinge zur Zeit noch Ammen welche den Wurzeln aus der Luft Nahrung zuführen, allmählig beseitigt werden.

J. K. H. beschnitten Höchsteigenhändig die trefflich wachsenden den Schaukelplatz umgebenden Thujahecken. Da sich Thuja besonders gut als Heckenpflanze auch auf weniger gutem Boden eignet, so soll dieselbe häufiger zu Hecken verwendet werden.

Auch die Flieder und Dornenbüsche und einige Akazien in der Nähe der Schiesshütte beschnitten und stutzten J. K. H. Höchsteigenhändig.

Der Rasen zunächst dem Mast soll morgen gemäht werden. Der grosse, erst einmal mit Compost überfahrene Rasenteppich nördlich von dem Maronengebüsch soll in diesem Winter noch einmal kraeftige Düngung erhalten, damit der Rasen noch schöner, sammetartiger werde.

In der Nähe des Mastes bezeichneten J. K. H. eine mittelstarke unterdrückte Gleditschia die beseitigt werden soll.

J. K. H. ertheilten Höchstihrem Hofgaertner, dem von der Königl. Regierung zu Potsdam seit zwei Jahren die Beaufsichtigung und Pflege der Pflanzungen, Obstanlagen und Hecken der Domaine Bornim übertragen sind, den Befehl die, die schönsten Maronen, Nussbäume, Eichen,

Buchen, Linden, Ulmen unterdrückenden canadischen Pappeln im Winter niederlegen zu lassen.

Dagegen soll die Pappelallee welche von Bornim nach Nedlitz führt und die der Paechter in seinem Interresse abhauen, das Holz verkaufen und durch Obstbäume ersetzen will nicht berührt werden; da zu einer Obstallee der Boden kaum passend sein möchte, der Schatten aber auf viele Jahre hinaus dem Wege fehlen würde.

Das gestrige Handbouquet war zu Höchsten Zufriedenheit J. K. H. ausgefallen.

Obgleich die Gewächshäuser S. K. H. des Prinzen Karl in Glienicke zahlreicher und geräumiger als die der Kronprinzlichen Gaertnerei sind, so mangeln dort Gardenien, die auf Befehl J. K. H. seit 2 Jahren hier in grösserer Menge mit Erfolg kultivirt werden.

J. K. H. fuhren um ½ 5 Uhr mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar K. K. H. H. Höchstwelche auch bis dahin Höchstihre Durchlauchtigste Mutter K. H. begleitet hatten, vom Turnplatz aus nach der Friedenskirche.

J. K. H. waren in einem Kleide von milchweissem Wollenstoff mit schwarzem Besatz, darüber hatten J. K. H. ein Jaquette von gleichem Stoff. – Das Barett von gelbem florentiner Stroh war mit schwarzem und dunkelrothem gepufftem Seidenband garnirt. Bänder von gleichem Stoff welche von dem Barett herabhingen reichten fast bis zu den Schultern herab. – Die Cravatte J. K. H. war weiss mit rother Stickerei, die Handschuhe braun, der blaue Sonnenschirm war weiss gefüttert.

J. K. H. promenirten um 20 Minuten vor 7 Uhr in der Nähe des kleinen Gartens, längs dem zugeschütteten Graben.

Um 9 Uhr + 9° R.

1ste September.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 5° R.	Der Himmel streifig	West.	28,6.
– 6 – + 6° R.	leicht bewölkt.	schwach.	steigend.
– 7 – + 6½° R.	Es hat stark gethaut.		

Für den Toilettentisch J. K. H. 8 wundervolle Rosen, Kornblumen, Heliotrop. Sweet Peas, Reseda und die ersten Veilchen.

Die Gleditschie in der Nähe der Nachod-Kanone wurde heut in aller Frühe beseitigt, der Rasenplatz gleichzeitig gemäht, die Wege in der Nähe sorgsam vom Unkraut gesäubert.

In der Kapelle erneute ich die den Tableau umgebende Eichenguirlande, die Bouquets, die Rosen, Malven, Tagetes und Sweet Peas. Thermometer + 12° R.

Ihre Königliche Hoheit frühstückten mit Höchstihren Kindern KK. HH. im Ecksalon um 9 Uhr. – Um 15 Minuten vor 10 Uhr begaben Sich J. K. H. mit Höchstihren Kindern KK. HH. in Begleitung der Fräulein Darcourt zu Fuss nach der Sigismundkapelle.

Um 11 Uhr trafen J. K. H. zu Fuss hier wieder ein, und begaben Sich in Höchstihre Gemächer.

J. K. H. waren heut in einem grau seidenen Kleide worüber Höchstdieselben eine zimmetbraune Mantille angelegt hatten.

J. K. H. empfingen um 11½ Uhr den Besuch J. D. der Fürstin von Liegnitz.

Um 12 Uhr 15 Minuten wurde Herr von Normann zum Vortrag befohlen.

J. K. H. begaben Höchstsich mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar KK. HH. durch die kleinen Gaerten am Turnplatz vorüber zu Fuss nach der Farm; der Wagen folgte J. K. H. – Höchstdieselben trafen um 10 Minuten nach 6 Uhr zu Wagen im Neuen Palais wieder ein.

Um 9 Uhr + 11° R.

2ter September.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 7½°R.	der Himmel trübe	West.	28,4"
" 6 " + 8°R.	bewölkt.	lebhaft.	fallend.
" 7 " + 8°R.			

Für den Toilettentisch J.K.H. 8 köstliche Rosen, Kornblumen, Heliotrop, Sweet Peas, Reseda und Veilchen.

In der Kapelle erneute ich das Kreuz im Tableau, die Rosen, Astern, Tagetes, und Sweet Peas. Temperatur + 12½°R.

Ihre Königliche Hoheit frühstückten mit Höchstihren Kindern K.K. HH. im Eßsalon. Höchstdieselben begaben sich mit Höchstihren Kindern K.K. HH. in Begleitung der Gräfin Reventlow und Höchstihres Hofgärtners, der eine unterthänigste Meldung gemacht hatte, um 20 Minuten vor 10 Uhr zu Fuß den Hauptweg herunter nach der Sigismundkapelle.

Bettelnde Strolche machten wieder einmal den Hauptweg unsicher. — Lehmcke der mit den ihm untergeordneten Gartenwächtern den gestern Abend in der Nähe des Japanischen Häuschens in den Graben gestürzten Kronprinzlichen Wagen begaffte, mußte erst von dort geholt werden, um das lungernde Gesindel aus dem Garten zu weisen.

Eigenthümlich ist es, daß so oft die Gartenwächter gebraucht werden, dieselben nimmer zur Hand sind. — Auch der wachthabende Krongardist war nicht zu erspähen.

J.K.H. haben vor einigen Höchstselbst beobachtet wie der hier am Neuen Palais stationirte Gartenwächter Diettoff einen Trupp äußerst zerlumpter Vagabunden gähnend betrachtet und dann ruhig ihrer Wege hat ziehen lassen.

J.K.H. geruhten Höchstsich nach dem Befinden der des Weges kommenden Frau von Berg zu erkundigen.

Die ausschliessliche Beschäftigung der Baronin von Berg und der Hofdame Graefin von Hake besteht darin von früh bis spät die Kronprinzlichen Gaerten nach allen Richtungen zu durchstreifen, oft habe ich dieselben schon des Morgens um 5 Uhr in den kleinen Gaerten oder in deren Nähe betroffen, um auszukundschaften was dort vorgeht.
Alle Veränderungen, Verbesserungen, Verschönerungen welche J. K. H. hier ausführen lassen werden Ihrer Majestät der Königin Wittwe von diesen Huldinnen als das Gegentheil geschildert; überhaupt malen beide Damen dort oben mit den schwärzesten Farben was sie hier sehen und lassen bei ihren unwahren Berichten ihrer Phantasie den unbegrenztesten Spielraum. – Der Eifer von Frau von Berg geht so weit dass sie häufig des Morgens schon um 15 Minuten vor 6 Uhr wenn ich bei dem Potshed den Appell über die Arbeiter abhalte dort wie ein Gespenst vorbeihuscht um zu erspähen ob die Kronprinzlichen Gartenarbeiter auch zur gehörigen Zeit zu arbeiten anfangen.

J. K. H. ertheilten mir den Befehl für Höchstihre Pathe Victoria Neugebauer die auf so traurige Weise ihr junges Leben verlor einen sehr schönen Todtenkranz winden zu lassen.

J. K. H. beklagten tief das unglückliche Kind und die betrübten Eltern. Der wundervolle Kranz den ich um Mittag an Neugebauers ablieferte bestand aus Myrthenzweigen, weissen Rosenknospen und weissen Immortellen (Ammobium alatum).

Nachdem J. K. H. am Sonnabend den 7ten nach Pommern abgereist sein werden, soll sämmtlicher Blumenschmuck aus der Kapelle entfernt werden, die Candelaber, die Vasen und das Crucifix sollen wieder verpackt, die Sessel überzogen und der Sarkophag mit dem weissen von J. K. H. Höchsteigenhändig gestickten Teppich verhüllt werden. – JJ. KK. HH. die Kronprinzlichen Kinder werden am 15ten September Höchstihrem Heimgegangenen Bruder K. H. Gedächtniss-Kränze auf den Marmorstufen vor dem Sarkophage niederlegen.

Ihre Königliche Hoheit nahmen hinter dem Tannenrondel, wo mich Höchstdieselben entließen die Richtung nach dem Japanischen Häuschen zu. Höchstdieselben trafen um 5 Minuten vor 11 Uhr im Neuen Palais wieder ein.

J. K. H. waren heut in einem veilchenblauen wollenen Kleide reich mit schwarzen breiten Bordüren besetzt, das offene Jäckchen war von gleichem Stoff ebenfalls mit schwarzen Borten eingefaßt. Das gelbe Strohhütchen war außer einer vorn befestigten dunkelrothen Bandrosette mit glatten braunen Federn geschmückt, der Schleier war schwarz. Die Cravatte und die Handschuhe waren braun.

Die muntere Schaar der blühenden Kinder J. K. H. umgab sich lustig tummelnd, Höchstihre Durchlauchtigste glückliche Mutter K. H. – Prinz Wilhelm und Prinz Heinrich KK. HH. waren in dunkelblauen Anzügen, dazu schwarz lackirte Matrosenhüte. – Prinzeß Charlotte K. H. hatte, es war kühl, einen scharlachrothen Mantel umgenommen. – Prinzeß Victoria und Prinz Waldemar KK. HH. waren in blauen, weiß besetzten Kleidern, dazu hatten Höchstdieselben sehr kleidsame Barets aus gelbem Strohgeflecht.

Prinzeß Victoria K. H. deren wundervolle blonde Locken durch das satte blau Ihres Kleidchens auf das vortheilhafteste gehoben wurden, spielte seelenvergnügt Haschen mit Höchstihren älteren Geschwistern KK. HH.

J. K. H. machten nach dem Diner um 20 Minuten vor 4 Uhr im offenen Wagen mit Prinzeß Victoria und Prinz Waldemar KK. HH. eine Spazierfahrt den Hauptweg hinunter nach Bornstädt, von wo Höchstdieselben zu Fuß nach dem Neuen Palais zurückkehrten.

Mittags 12 Uhr + 12° R.

Abends. 9 Uhr + 6° R.

3ter September.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 2° R.	Der Himmel ist klar	0.	28,5.
" 5½ " + 1½° R.	ohne das kleinste Wölkchen.		
" 6 " + 2° R.	Es hat stark gereift.		
" 7 " + 5° R.			

Im Reserveblumengarten sind die Ricinus, Georginen, Sanvitalien, der gestreifte Mais und die Kürbis an der Laube erfroren.
Im Weinberge haben die Kürbis und Tomaten nicht gelitten nur die Gurkenblätter sind erfroren.

Auf dem Parterre sind die Coleus und Perillen, in No 3 die türkischen Bohnen an den kleinen Lauben erfroren, während jene am Potshed unversehrt geblieben sind.
Für den Toilettentisch J. K. H. 11 Rosen, Veilchen, Heliotrop, Sweet Peas, Reseda, Kornblumen.

Ihre Königliche Hoheit schmückten gestern Höchsteigenhändig den Sarkophag Höchstihres theuren, unvergeßlichen Sohnes K. H. mit Heideblümchen.

Heut früh erneute ich in der Sigismundkapelle die Bouquets und ersetzte die übrigen welken Blumen durch frische. Thermometer + 10° R.

Ihre Königliche Hoheit frühstückten mit Höchstihren Kindern K. K. H H. im Eßsalon um 9 Uhr.

Höchstdieselben fuhren in Begleitung einer Dame um 15 Minuten vor 10 Uhr den Hauptweg herunter.
J. K. H. trafen um 20 Minuten nach 11 Uhr hier wieder ein.
Am Eingange des kleinen Gartens No 1. ließen Höchstdieselben den Wagen halten, stiegen aus, und liebkosten Prinzeß Victoria und Prinz Waldemar K. K. H H.

Höchstwelche Ihrer Durchlauchtigsten Mutter K. H. freudigst jubelnd entgegeneilten, nach 8 Minuten bestiegen J. K. H. den Wagen wieder und fuhren in Begleitung derselben Dame die Nordavenue herunter.

J. K. H. verweilten von der 2ten Ausfahrt zurückgekehrt bis um 5 Minuten nach 12 Uhr im kleinen Garten. Um 12 Uhr + 11°R.

J. K. H. waren in einem weissen, schwarz besetzten Kleide, vom gelben Strohhütchen wehte ein schwarzer Schleier; der Sonnenschirm J. K. H. war rosa innen weiss.

Da die jungen sehr markigen gegen Kälte sehr empfindlichen Rothbuchensämlinge in den Baumschulen wo sie ohne Schutz sind fast immer von Spätfrösten getödtet werden, so haben J. K. H. befohlen in diesem Herbst wo es eine Fülle von guten Buchecken giebt grosse Quantitäten zu sammeln und in den Remisen hinter den Communs, hinter dem Polohed und in den Pflanzungen auf dem Eichaar Berge auszusäen. – Unter dem Schutz des Gebüsches werden dieselben ohne vom Frost zu leiden freudig aufwachsen und sollen zum Theil wenn sie genugsam erstarkt in die Baumschule versetzt für Blutbuchen als Unterlagen dienen und zu den von J. K. H. für die Folge projectirten grossartigen Anpflanzungen verwendet werden.

Ihre Königliche Hoheit schnitten nach dem Diner um 10 Minuten vor 4 Uhr in No 1. Höchsteigenhändig Rosen und begaben Höchstsich dann mit Höchstihren sämmtlichen Kindern KK. HH. in Begleitung der Graefin Reventlow den Hauptweg herunter zu Fuss nach der Sigismundkapelle. Ein Wagen folgte J. K. H. Um 4 Uhr + 12°R. J. K. H. trafen um 10 Minuten vor 6 Uhr von der Nordavenue herkommend zu Wagen hier wieder ein.

Robert Warner der am 11ten Mai dieses Jahres mit Dr: Hooker, Dr: Moore und Harry Veitch die Ehre hatte von J. K. H. Huldreichst empfangen zu werden hat in kostbarer Ausstattung eine Auswahl aus seiner reichen Orchideen-sammlung publicirt und das Prachtwerk J. K. H. unterthänigst als Geschenk überreicht.

Ihre Königliche Hoheit haben die Gnade gehabt Höchstihrem Hofgaertner das vortreffliche Werk zum Studium zu überweisen.

Gleichzeitig ließen mir J. K. H. eine Matze kraeftiger, blühbarer Tuberosenknollen zur Kultur übergeben.

Um 9 Uhr + $7\frac{1}{2}$° R.

4te September.

Luftwärme	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 3° R.	Der Himmel ist heiter.	0.	28,6 $\frac{1}{2}$
" 6 " + 4° R.	nur am nördlichen Horizont		steigend.
" 7 " + 6° R.	zeigt sich Gewölk.		

Die Rasenflächen und frisch gegrabnes Land sind wieder mit Reif überzogen.

Für den Toilettentisch J. K. H. 11 Rosen, Kornblumen, Heliotrop, Sweet Peas, Reseda.
In der Kapelle erneute ich den Rosenkranz der die Büste des Prinzen Sigismund K. H. umgiebt und fügte dem Resedakreuz 8 wundervolle Souvenir de Malmaison ein. Temperatur + 10° R.

Ihre Königliche Hoheit kamen um 15 Minuten vor 10 Uhr aus dem Palais herab und machten mit Höchstihren Kindern KK. HH. in Begleitung des Dr: Hinzpeter und der Fraeulein Darcourt eine Promenade den Hauptweg herunter und besuchten die Sigismundkapelle.
J. K. H. äusserten Huldreichst gegen Höchstihren Hofgaertner Höchstihre vollkommene Zufriedenheit über die geschmackvollen Ausschmückungen der Sigismundkapelle.
Höchstdieselben ertheilten mir den Befehl dem Rosengaertner Harms in Hamburg Höchstihren Dank für die wiederholt unterthänigst übersendeten Rosen auszusprechen.
Sämmtlichen Blumen und Pflanzenschmuck der Zimmer J. K. H. ist bis zu Höchstdero Rückkehr in den Gewächshäusern zu pflegen.
J. K. H. hatten die Gnade mir zu gestatten die mir Huldreichst befohlene Reise bis einige Tage vor der Rückkehr J. K. H. nach dem Neuen Palais ausdehnen zu dürfen.

Ihre Königliche Hoheit waren in einem himmelblauen wollenen Kleide mit schwarzen Besätzen. Der weiße Strohhut war mit einem schwarzen Schleier garnirt; der Sonnenschirm J. K. H. war ebenfalls blau röthlich changirend.

J. K. H. trafen von der Promenade um 20 Minuten vor 12 Uhr im Neuen Palais wieder ein.

J. K. H. reisten um 15 Minuten vor 2 Uhr in Begleitung der Gräfin Hohenthal, Höchstihres Kammerherren Major von Normann und des Kammerjunkers Grafen von Seckendorf von der Wildpark Station ab nach Stettin.

J. K. H. äußerten Huldreichst, daß das von Höchstihrem Hofgärtner am Wagen unterthänigst überreichte aus Veilchen und einer Gardenie bestehende Bouquet schön sei.

Höchstem Befehl gemäß nahm ich unmittelbar nach der Abreise J. K. H. den Blumenschmuck, die Guirlanden, den Ephen aus der Kapelle, überzog die Sessel, verpackte das Crucifix, die Candelaber und Vasen, verhüllte den Kronenleuchter, stäubte Wände und Boiserie ab, ließ den Fußboden aufwaschen und verhüllte, nachdem jedes Stäubchen entfernt war mit dem von J. K. H. Höchsteigenhändig gestickten Teppich den Sarkophag.

Die Schlüssel zur Kapelle lieferte ich wie J. K. H. befohlen an Mistress Hobbs ab.

Unterthänigster Bericht

über die Blumen und Pflanzenausstellung in Hamburg vom 5ten bis 14 Septemb.

Die Ausstellung in Hamburg wohin Ihre Königliche Hoheit die Gnade gehabt mich zu senden um zu sehen und zu lernen bietet, wenn sie auch mit der Internationalen Ausstellung in London von 1866 einen Vergleich nicht aushält, und selbst der Pariser Ausstellung im Reservirten-Garten von 1867 bedeutend nachsteht, dennoch des Schönen und Bemerkenswerthen so viel, daß eine Reise dorthin für den Fachmann und Liebhaber sich reichlich lohnte.

Redlich habe ich mich bemüht alles Neue und Vortreffliche was ich dort fand mir anzueignen, wodurch allein ich Ihrer Königlichen Hoheit meiner Durchlauchtigsten Gebieterin meinen unterthänigsten Dank für diese schöne Studienreise zu bethätigen vermag.

Das zur Ausstellung gewählte Terrain; die Wallpromenaden zwischen dem Millernthore und dem Hafen ist ein überaus günstiges. Ältere herrliche Bäume und Gebüschgruppen beschatten die bereits vorhandenen zweckmäßig angelegten Wege und die mit Rasen bewachsenen steilen Böschungen der ehemaligen Wälle deren Fuß von dem trüben Gewässer des alten Festungsgrabens benetzt wird.

Der mit Ausführung des Ausstellungsgartens (auch die Hamburger, selbst das Ausstellungs-Comité nennt dieses Gaertchen von nur unbedeutender Ausdehnung Park) beauftragte Handelsgaertner Jürgens aus Hamburg, gab dem Wassergraben ausgezackte Ufer und schüttete mit ungeheuren Kosten eine Insel darin auf, der man es ansieht daß sie nur geschaffen wurde um Gelegenheit zur Aufstellung zweier Brücken zu geben, deren eine, die Tartarenbrücke recht wesentlich zur Verunstaltung der Anlage beiträgt.

Herr Jürgens der seiner Zeit ebenfalls mit Herstellung des Zoologischen Gartens, der in der Baumgruppirung (alle Bäume sind sehr enge und immer zu je dreien gepflanzt) lebhaft an die Pflanzungen in den Königlichen Gaerten von Berlin und Potsdam erinnert, betraut war, hat es leider nicht verstanden in dem Ausstellungsgarten seine Neupflanzungen harmonisch mit dem Vorhandenen zu verbinden. Die grösseren hinzugefügten Bäume, namentlich schöne Linden stehen blätterlos zwischen ihren älteren dichtbelaubten Genossen und tragen wie die abgestorbenen neuen Buschpflanzungen durchaus nicht zur Verherrlichung des Gesammteindruckes bei.

Die berühmtesten Handelsgaertner, namentlich Booth in Flottbeck und viele der reicheren Hamburger die kostbare Pflanzensammlungen besitzen, haben ihre Schätze nicht zur Ausstellung gebracht. – Einmal fürchteten dieselben wohl und mit Recht dass ihre schönen Pflanzen leiden oder verstümmelt werden würden, wie es einem Engländer ergangen, der einen neuen kostbaren Pelargonium eingesendet hatte, und der nun vom Comite, das so schlechte Aufsicht führte für jeden entwendeten Steckling 100 L. Sterling Schadenersatz verlangt; oder aber sie waren besorgt dass wenn sie ihre schönen Sammlungen zersplitterten, den Besuch vieler Fremden und Käufer voraussehend würde das historische Renomme ihrer Gaerten leiden. – Sie haben aber in ihren Etablissements selbst Ausstellungen von dem was ihre Gaerten Vorzügliches und Eigenthümliches bieten arrangirt.

James Veitch, Linden aus Brüssel und Verschaffelt aus Gent hatten wundervolle neue Einführungen, meist Pflanzen der heissen Zone, Linden besonders schöne Orchideen ausgestellt und dafür erste Preise errungen.

Joseph Meredith aus Garston bei Liverpool und Wm. Thomson aus Dalkeith Park, Schottland, haben mit ihren Trauben allgemeine

Sensation erregt und durch ihre bisher unübertroffenen vorzüglichen Leistungen den Gaertnern des Continents glänzend bewiesen, dass England nicht nur in der Pflanzenkultur wie wir 1866 gesehen unbestritten den ersten Rang einnimmt sondern dass auch die Traubencultur in England zur höchsten Vollkommenheit ausgebildet ist.

Handelsgaertner Delpech aus Lauban in Schlesien erhielt für seine ausgezeichneten Ananas den ersten Preis.

Harms für seine reiche Rosensammlung und für seine baumartig gezogenen Fuchsien gleichfalls erste Preise.

Gleich am ersten Tage als ich nach Hamburg kam wählte ich wie J. K. H. mir Gnaedigst befohlen aus der Collection des Harms ausser den dreissig von J. K. H. Höchstselbst ausgewählten Rosen noch zwanzig der schönsten in Blüthe stehenden.

Drei Tage nachdem ich die Auswahl für J. K. H. getroffen hatte, war der ganze Vorrath 10,000 Kronenstämme verkauft.

Harms hat dieses glänzende Geschäft allein der Huld J. K. H. zu verdanken, denn der reissende Absatz seiner Waare begann erst als das Publicum erfahren dass J. K. H. die Kronprinzessin von Preussen Höchstihren Hofgaertner gesendet habe um von Harms Rosen anzukaufen.

Ausser diesen wundervollen Rosen erwarb ich für die Gaerten J. K. H.

12 mit Blumen bedeckte Zwerg Granatbäumchen

6 neue hochstämmige Fuchsien.

12. Pyretrum golden feather und

12. Viola bicornuta zur weiteren Vermehrung; letztere beiden Pflanzen eignen sich besonders zu Teppichbeeten.

Über Behandlung der Rosen, der Erdmischung worin dieselben am besten gedeihen, die eigenthümliche Behandlung der Wildlinge und ihre Veredlung in der Gaertnerei des Harms habe ich wie J. K. H. mir befohlen hatten die genauesten und eingehendsten Recherchen angestellt und ausführlichst notirt.

Eine Anzahl neuer englischer Gartninstrumente, welche in hiesiger Sammlung noch nicht vertreten sind erwarb ich ebenfalls, wie eine neue vortreffliche Handspritze (Hydronette) von Thomas Haynes in London.

Sämmtliche Concurrenzgegenstände waren leider wenig übersichtlich geordnet und brauchte ich 4 volle Tage um den Weizen aus der vielen Spreu herauszulesen. Nachstehend unterbreite ich unterthänigst in aller Kürze was ich Bemerkenswerthes außer dem Oben angeführten noch fand.

Spalierobstbäume, Cordons und Pyramiden verschiedener Form waren in trefflichen Exemplaren von Müller in Straßburg und Jürgens in Hamburg ausgestellt und praemiirt.

Maske aus Haarburg hatte aus seinen Baumschulen vortreffliche Platanen, Linden und Ulmen Alleebäume ausgestellt.

Ein Versuch lange kieferne Blumenstäbe ohne Aeste durch Entfernung der die Quirl bildenden Seitenknospen in frühster Jugend, d.h. bevor dieselben ausgetrieben zu erzielen, ist wie die ausgestellten Proben der Frères Baltet in Troyes beweisen vollständig gelungen.

Ohlendorf Hamburg lieferte ein Teppichbeet von verschiedenfarbenen jungen Coniferen.

Die von Seiner Königlichen Hoheit dem Kronprinzen in Deutschland eingeführte amerikanische Doppelleiter, welche von der Kronprinzlichen Gaertnerei aus verbreitet wurde, erfreut sich bereits allgemeiner Anerkennung ich fand dieselbe dreimal ausgestellt und immer von Bewunderern und Käufern umgeben.

Außer practischen Heizapparaten, Wasserhebe und Verpflanzmaschinen für grössere Bäume waren von verschiedenen Firmen Grasmähemaschinen ausgestellt. – Als Curiosum bemerke ich hierbei, daß ich nur bei Godefroi einem der schönsten Privatgaerten in der Umgebung Hamburgs den Rasen mit der Mähemaschine bearbeitet fand, in allen übrigen Gärten daselbst wird noch mit der Sense gemäht, auch Herr Garten Director

Geiger zu dem ich darüber meine Verwunderung äusserte, erwiederte mir, dass er in Darmstadt das Ding auch versucht habe aber nicht praktisch gefunden habe.

Peter Smith in Hamburg erhielt einen Preis für eine Zusammenstellung von 100 gut cultivirter Coniferen.

Allgemeines Erstaunen erregte ein verkrüppelter Eucalyptus mit vertrockneten Schopfe den der Königl. Preussische Hof Garten Director Herr Jühlke als Solitairpflanze ausgestellt hatte.

So oft ich in der Nähe des unglücklichen Krüppels vorüberkam fand ich Gruppen von Beschauern die zu ergründen suchten, weshalb diese Pflanze eigentlich ausgestellt und welche ihre Vorzüge seien, andere wunderten sich wie das Comité solche Pflanze habe überhaupt zulassen können; wo sich Bekannte begegneten hörte man die spottende Frage, habt ihr Jühlkes prachtvollen Eucalyptus schon gesehen?

Aber dieser Eucalyptus war nicht das einzige Curiosum auf der Ausstellung, es fanden sich genug Pendants zu demselben, unter Anderem auch eine Grotte von Tuff, das Absurdeste was je ein Mensch zusammengestellt.

Armsdicke Tuffsteinstücke waren auf starken Draht gezogen und dann in Windungen, zu denen ein in Krämpfen liegender Regenwurm als Vorbild gedient haben muss, unter einander verschlungen und mit mageren Epheuranken durchzogen, diese abscheulichen Verrenkungen waren nun einen Sitz angebracht und im Catalog als Tuffsteingrotte angeführt.

Ein Trupp Fremder hatte sich vor dieser Grotte gesammelt und erging sich in sarkastischen Bemerkungen. – Jemand von der Gesellschaft äusserte er glaube nicht, "dass es ausser dem Aussteller noch irgend einen Menschen gebe der so hirnverbrannt sein könne dieses erbärmliche Machwerk schön zu finden," während noch darüber debattirt wurde, dass ja der Geschmack so verschieden sei, erschien urplötzlich wie ein Deus ex Machina der Aussteller der Eucalyptus, und vermuthend dass man die Grotte ihrer Schönheit wegen bewundere, pries er in vollem Ernst die Vorzüge der überaus malerischen Grotte, seine Bewunderung war so gross dass er aufrichtig bedauerte dass dieser gelungene Werk nicht prämiirt sei. Die Umstehenden werden eingesehen haben, dass ihr Geschmack nicht genug sei geläutert, denn das Urtheil der K. Preussischen Garten directors ist doch allein maasgebend.

Fedderjahn, Dammeier und Petersen hatten geschmackvolle Bouquet-Enveloppes und Manschetten ausgestellt. Alle drei Berliner Firmen.

Herr Strab aus Darmstadt, sehr Zwergapfelbäume in Töpfen mit vielen und vollkommenen Früchten.

Heimerdinger aus Hamburg einen geschmackvoll arrangirten Fruchtkorb.

Frau Donner aus Altona, Pfirsich in Blumentöpfen.

Krelage und Sohn aus Harlem 50 grosse Flex in 25 Sorten.

Spirovi aus Hamburg trefflich gezogene mit Blüthen überdeckte Punica Granatum nana.

Der Thiergarten Inspector Neide den ich auf der Ausstellung traf theilte mir mit, dass er bereits einige Fusswege im Thiergarten welche bisher bei Regenwetter unpassirbar waren, so hergestellt habe, dass dieselben für immer und unter den schwierigsten Verhältnissen trocken bleiben würden, und dass J. K. H. auch schon die Gnade gehabt hätten dieselben in Höchsten Augenschein zu nehmen.

Herr Neide sagte mir dass er die neuen Wege wie folgt construirt habe. – Als Unterlage nahm er einen Fuss Mauersand, darüber eine Lage von 7 Zoll Ziegelsteinstücken, dann ebnete er und drückte mit schweren Walzen die Schüttung fest, und gab dem nur 9 Fuss breiten Wege eine bedeutende Wölbung. Das Gefälle desselben beträgt von der Mitte bis zur Seite also auf 4 ½ Fuss, 3 Zoll.

Bis dahin hat Herr Neide abgesehen von der ungeheuren Wölbung die Wege nach der vortrefflich bewährten Angabe J. K. H. ausgeführt, statt nun aber einfach die vorhandenen Lücken zwischen den einzelnen Ziegelstücken mit grobem Kies zu füllen und mit einer ½ zölligen Schüttung von gesiebtem mageren Kies den Weg zu vollenden, brachte er ein Gemisch von Kies und Lehm 1 ½ Zoll hoch über die Ziegel und liess dann diese fette Mischung mit Wasser in die Fugen zwischen den Steinen einschlemmen, und somit für alle Zeit

die natürlichen Abzugskanäle zwischen den einzelnen Ziegelsteinen verschloss, über diese so entstandene feste aber schwer durchlassende Tenne, die bei trocknem Wetter ganz vortrefflich sein muss, eine schwache Lage Kies.

Herr Neide hat also noch nicht begriffen, dass der Lehm oder Schlick den derselbe auch zur Befestigung der Wege anwendet anstatt den Rasen damit zu verbessern, grade der Stoff ist, der sehr bald auch die Poren der sonst trefflich filtrirenden Ziegelsteine verstopft.

Da übrigens die Wege bedeutend gewölbt und ausserdem auf beiden Seiten drainirt sind, so werden dieselben wenigstens in der ersten Zeit trotz der eingeschlemmten Lehmschicht, nach jedem Regen immer noch ziemlich schnell abtrocknen, erst wenn nach Frost Thauwetter eintritt werden die grossen Mängel und Fehler der neuen Wege des Herrn Neide bemerkbar werden.

Einen ganzen Tag verwendete ich mit Besichtigung der schönen und trefflich gehaltenen Gaerten welche mit ihren prachtvollen Villen und Schlössern umgeben von malerischen Gruppen herrlicher Bäume in selten schönen Exemplaren bald in Massen, bald einzeln auf wohlgepflegten Rasen angepflanzt, abwechselnd mit Gebüsch in denen Ilex und Taxus mit Mahonien vorherrschen sich in ununterbrochner Reihe von Altona bis Blankenese auf dem nördlichen steil ansteigenden Ufer der Elbe hinziehen.

An die wohlgepflegten Gaerten und Flower Gardens schliessen sich bei mehreren Besitzungen Parks mit wundervollen Eichen, Linden und Ulmen mit Schluchten und Hügeln und fruchtbaren Wiesen, wie bei der der Senatorin Jaenisch an. Dieser wundervolle Park sucht noch immer seines Gleichen, obgleich derselbe in jüngster Zeit mehr und mehr vernachlässigt wird.

Die Gaerten von Donner, Schiller, Both, Jaenisch, die der beiden Godefroi und der Bauer haben einen weithin verbreiteten Ruf.

Jeder dieser Herren hat seine specielle Liebhaberei, dieser schwärmt für sogenannte Blattpflanzen, jener für Coniferen, Herr Schiller für Orchideen die in fast englischer Vollkommenheit von ihm cultivirt werden.

Booth in Flottbeck cultivirt in zahlreichen, geräumigen, zweckmäßig und elegant construirten Gewächshäusern in seltener Vollkommenheit Pflanzen aller Zonen, seine Baumschulen sind berühmt, und fanden zu enormen Preisen Käufer für 7 Fuß hohe Pinus Nordmanniana die ihm mit 75 Thaler pro Stück bezahlt wurden.

Für die Gärten J. K. H. erwarb ich bei Booth.

6. Acer negundo fol: variegatis.
6. Passiflora bicornuta.
6. dergl. Imperatrice Eugenie
6. Ulmus campestris fol: variegatis.
6. Corylus atropurpurea.
3. Stephanotis floribunda
3. Lapageria rosea.
3. Taxsonia van Volxemii.

Eine feenhafte Beleuchtung des mit Villen besäeten Elbufer von Blankenese bis Altona durch bengalische Feuer, eine zauberhafte Illumination des Zoologischen Gartens mit Fertonn farbiger Lampen, und eine Erleuchtung der Aussen-Alster durch Ballons nebst Feuerwerk und Umfahrt auf prachtvoll erleuchteten Böten der Regatta Clubbs war Seitens des Comites für die anwesenden Fremden veranstaltet.

Am 10ten September, am 6ten und letzten Tage meines Aufenthaltes in Hamburg unterwarf ich die älteren und neueren Wallanlagen in der Nähe der Lombard Brücke und längs der Eisenbahn einer eingehenden Prüfung. Hier wie in den Privatgärten längs der Elbe, in Bremen und

Hannover fand ich abermals bestätigt daß wir in der Landschaftsgaertnerei noch weiter gegen England zurück sind als in der Blumenzucht, im Obstbau und in der Gemüsecultur.
Das treffliche Material welches jene Gaerten enthalten, die prachtvollsten Blutbuchen, Pyramideneichen und dergleichen Ulmen von seltener Schönheit, Wellingtonien und viele andere schöne ausdauernde Coniferen in Prachtexemplaren verkommen entweder unter dem Druck grosser, unschöner und ordinärer Bäume, oder sie verkrüppeln sich gegenseitig da sie überall zu dicht zu dreien oder zu fünf gepflanzt werden.
Fast überall treten auch in jenen Gaerten dieselben Fehler auf welche sich Lenne und Sello bei ihren Anpflanzungen bis auf die neuste Zeit zu Schulden kommen lassen, und welche auszugleichen und zu verbessern J. K. H. hier in dem Kronprinzlichen Gaerten so eifrig bemüht sind.

Um Zeit zu gewinnen reiste ich noch in der Nacht vom 10ten zum 11ten von Hamburg nach Bremen. – Schon in früher Morgenstunde begann ich unter kundiger Führung eines dortigen Handelsgaertners den ich von früher her kannte meine Wanderung durch Bremen und Umgegend.
Die Erdwerke welche Bremen bis 1813 umgaben wurden unter Leitung des Gaertners Altmann damals abgetragen mit vielem Geschmack in Gartenanlagen verwandelt; die Pflanzungen wurden mit vieler Sachkenntniß geordnet, der Festungsgraben wurde in 7 Seen von verschiedener Grösse umgewandelt in denen Wasservögel fremder Zonen gehegt werden, die Ufer dieser reizenden Gewässer sind malerisch über überhängendem Gesträuch bepflanzt.
Den Bremer Wallanlagen gebe ich vor den Hamburgern unbedingt den Vorzug, obgleich die Veränderungen, vielleicht sollten es Verschönerungen sein, welche die Nachfolger Altmanns der schönen Anlage hinzufügten nicht zu dessen Vervollkommnung beigetragen. – Die zahlreichen gut gepflegten ausgedehnten Rhododendrongebüsche erregen den Neid eines jeden Gartenfreundes.

Sämmtliche Häuser der neuen Vorstädte welche wie in England meist nur von einer Familie bewohnt werden, haben ausser einer mit Glas bedeckten Vorhalle reitzende Vorgärtchen welche von zierlichen eisernen Gittern umgeben auf untadelhaftem Rasen hochstämmige Rosen und einige Blumenbeeten enthalten.

Eigenthümer welche Fremden den Einblick in ihr Daheim nicht gestatten wollen umziehen die eisernen Gitter dicht mit Epheu. – Auch die Fenster dieser schönen Landhäuser sind mit schönen Blumen reich besetzt, darunter prangte zur Zeit die wundervolle Vallota purpurea, von der es mir gelang 12 Exemplare von Privaten zu erwerben, da dieses herrliche Gewächs im Handel nicht zu bekommen.

Alle nach Bremen führende Wege und Strassen, auch sämtliche Strassen der Vorstädte sind mit schönen Linden oder Eichenalleen eingefasst, die leider auch hier viel zu enge gepflanzt sind. Ja in der nach der Bürgerweide führenden Hollerallee stehen die Eichen, welche sehr gut und kraeftig angewachsen nur auf 12' Entfernung, ein trauriges Zeugniss für die neuen Bremer Gaertner, denn erst wenige Jahre stehen diese Alleen.

Der vor 2 Jahren, 80 Morgen Grosse auf der Bürgerweide (ein Geschenk einer Graefin Emma von Lesum) in Angriff genommene Volksgarten ist erst im Entstehen begriffen und vorläufig noch unter aller Kritik.

Der ausführende Gartenkünstler ein Herr Benque aus Lübeck hat damit begonnen in der Mitte des gegebenen durchaus baumlosen Terrains ein grosses regelmässiges Wasserbecken dem es zur Zeit noch an Wasser fehlt auszugraben, um das sehr niedrige Erdreich damit aufzuhöhen. – Das grosse Bassin ist bereits mit Alleen von Rosskastanien, Linden, Ahorn und Eichen umgeben, und soll späterhin auf erhöhter Terrasse neben demselben eine grosse Restauration erbaut werden.

Ein 26 Fuss breiter Fahrweg durchzieht in stark gekrümmten Bogen das übrige Areal, das dicht mit einem wirren Gebüsch von Eichen, Pappeln, Weiden, Ulmen, Linden, Kastanien dicht bepflanzt ist, und das von schmalen Fusspfaden den Hauptweg häufig im rechten Winkel kreuzend durchzogen ist. – In ziemlicher Entfernung von dem grossen Bassin ist ein zwischen sehr steilen monotonen Ufern sich hinziehender See ausgegraben in dessen Nähe eine provisorische Restauration errichtet würde.

Am Nachmittage regnete es in Intervallen heftig, jedoch gelang es mir Alles was für mich wichtig zu sehen.

Auch die Aussicht auf die Wallanlagen aus den Zimmern die JJ. KK. MM. bewohnten liess ich mir öffnen, eine wundervolle Buche, Blutbuche bildet den Glanzpunkt der trefflichen Aussicht von dort aus.

Am Sonntag früh fuhr ich nach Emden um von dort aus wie J. K. H. Gnaedigst befohlen das so schöne Norden und Norderney zu besuchen. Aus London war bereits am Sonnabend Sturm telegraphirt. Der Tag begann mit Regenschauern und Windstössen, von Stunde zu Stunde wurde das Wetter unfreundlicher; der Zug verspätete sich bis Leer um mehr als eine halbe Stunde, der von Münster kommende Zug war bereits nach Emden weiter gefahren als wir in Leer anlangten. Wüthender Sturm jagte den in Strömen niederschiessenden Regen, es war unmöglich das Bahnhofsgebäude zu verlassen um etwas von der Stadt zu sehen. – 106 Mann vom 78 sten Regiment welche vom Manöver in ihre Garnison nach Emden zurückkehrten hatten ebenfalls in Leer zurückbleiben müssen, und gelang es dem Führer der Truppen nach einigen Stunden von Emden her einen Extrazug zu erlangen, mit welchem wir gegen 4 Uhr im entsetzlichsten Unwetter in Emden eintrafen. Jede Möglichkeit noch heute nach Norden oder Norderney zu gelangen war mir abgeschnitten, und da Wetterkundige Eingeborene mit grosser Sicherheit das Unwetter würde 3 Tage anhalten, so gab ich mit blutendem Herzen Norden und Norderney für diesesmal auf, mich damit tröstend dass es unmöglich sei gegen die entfesselten Elemente anzukämpfen und fuhr direct über Bremen nach Hannover.

Von Hannover aus besuchte ich am 13ten zuerst den Berggarten in Herrenhausen, wo in luxuriös erbauten Gewächshäusern grosse Neuholländer und eine schöne Sammlung grosser Palmen cultivirt werden, auch zum Verkauf werden daselbst Pflanzen angezogen und ich erwarb für die Kronprinzliche Gaertnerei vom Hofgaertner Wendland

6 Rhapis flabelliformis
24. Chamaedorien in verschiedenen Species
6. Passiflora coerulea.
6. Chionanthus pubescens

und von dem in der Nähe wohnenden Handelsgaertner Fiedler 100 Stück Moorrosen.

Die berühmte vierfache eine englische Meile lange Linden-allee welche von Hannover nach Herrenhausen führt, ist wohl eine Nachahmung der Long Walk in Windsor, doch macht sie bei weitem nicht den grossartigen Eindruck wie jene schöne Allee.

Die Breite der Mittelweges beträgt 50 Fuss, während die beiden Seitenwege nur 18 Fuss breit sind, die Bäume stehen auf nur 16 Fuss Entfernung und sind im Verband gepflanzt.

Es war also von vornherein unmöglich dass sich die einzelnen Bäume vollständig entwickeln konnten.

Weniger gut als der Berggarten ist der grosse Garten, eine regelmässige Anlage nach oder von Le Notre, erhalten; die Hecken wurden eben sehr nachlässig beschnitten, das Auge der Arbeiter musste die Schnur ersetzen, die Folge davon ist, dass statt senkrechter grüner Wände, wellenförmige äusserst unschöne Linien entstehen; was mich um so mehr Wunder nahm, da zur Zeit ein Preussischer General, der General von Kotze, Curator oder Director der Herrenhauser Gaerten ist, dem die schiefen Hecken doch besonders unangenehm auffallen müssen. Es würde dem Hofgaertner Erblich sehr dienlich sein, wenn Herr von Kotze ihm einigen Unterricht über Richtung ertheilen wollte.

Der Georgengarten, jetzt zum Ressort des Gartendirector Jühlke gehörig wurde in den Jahren 1835 bis 1842 von dem Garteninspector Schaumburg angelegt; auch hier, wie im Berggarten wurde der ewig sich wiederholende Fehler die Bäume zu dicht aufeinander zu pflanzen nicht vermieden, es bedarf aber einer geschickteren Hand als der des Herrn Jühlke um das vorhandene treffliche Material zu nutzen und zur Geltung zu bringen.

Der Zoologische Garten hat den Vorzug inmitten eines mit wundervollen Eichen und Buchen bestandenen Waldes zu liegen. Die Thiersammlung ist nicht zahlreich, aber die vorhandenen Exemplare sind gut genährt; die Benennung Garten gebührt aber wohl kaum diesem ungeordneten Waldabschnitt; man glaubt sich in den Berliner Thiergarten versetzt, so mangelhaft sind die Wege, aber es gewährte einen höchst komischen Anblick die Unglücklichen welche sich durch Wißbegierde hatten verleiten lassen den Zoologischen Garten an einem Regentage zu besuchen, wie Känguruhs hüpfend und springend um die zahllosen Pfützen zu vermeiden und scheltend wenn ein Sprung mißglückte den Garten durchstreifen zu sehen.

Das Aquarium ist eines der schönsten und reichhaltigsten die ich bisher gesehen.

Das wüste Wetter verhinderte eine anberaumte Illumination des Tivoligartens die einen feenhaften Anblick gewähren muß, zu urtheilen nach den zahllosen auf das geschmackvollste arrangirten Lampen und Gasflammen welche dort bald in Guirlanden, als Blumen im Rasen, als Früchte an Bäumen in unendlicher Abwechslung erscheinen.

Am 14ten traf ich noch so zeitig hier ein, daß ich die Anfertigung der von J. K. H. zum 15ten befohlenen fünf Kränze überreichen konnte.

Am 15ten Vormittag um 9½ Uhr begaben Höchstsich sämmtliche Kronprinzlichen Kinder K.K. HH. in Begleitung der Dr Hinzpeter, der Fraeulein Darcourt und der Mster Hobbs nach der Sigismund-Kapelle um die aus Vinca und wunderschönen weissen und rothen Rosen gewundenen Kränze am Grabe Höchstihres Heimgegangenen theuren Bruders K.H. niederzulegen.

Am Nachmittage fand ich in der Kapelle einen zweiten Kranz aus weissen Rosen, blauen Astern und Orangenblättern gewunden der auf den Marmorstufen placirt war nachdem der Teppich ein wenig auf die Seite geschoben war, aber doch so dass die nassen Astern den Teppich berührten, damit der Teppich nicht litte schob ich den Kranz mehr nach vorn und brachte den Teppich in die vorige Lage zurück. Temperatur + 13° R.

Der Generalsecretair des Akklimatisations-Vereins zu Berlin übersendet für die Kronprinzliche Gaertnerei 2 aus Natal erhaltene Encephalartos Stämme, deren Fortkommen sehr problematisch ist und einige Zwiebeln vom Cap.

Am 16ten, 17ten und 18ten musste ich die Arbeitskraefte durch Mannschaften des Lehr Infanterie Bataillons verstärken um die durch Regen und Sturm arg mitgenommenen Gaerten zur Rückkehr II. KK. HH. wieder in Ordnung bringen zu können.

Am 18ten Vormittag wurden die Zimmer J. K. H. mit aller Sorgfalt soweit es die vorgerückte Jahreszeit irgend gestattete reich mit Blumen geschmückt Nachmittag decorirte ich die Sigismundskapelle mit Guirlanden aus Wachholder und blühender Haide mit Ebreschen, Schneebeeren und Tagetes durchflochten, Crucifix und Candelaber wurden wieder aufgestellt, der gestickte Teppich im Wandschrank verwahrt und nachdem die Ausschmückung vollendet wurde der Fussboden aufgewaschen. Temperatur + 17° R.

19ter September.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 17° R.	Der klare blaue Himmel	Süd.	27, 11.
" 6 " + 17° R.	ist leicht bewölkt.	lebhaft.	veränderlich.
" 7 " + 14° R.			

Für den Toilettentisch J. K. H. 7 schöne Rosen, eine Gardenia, Veilchen, Heliotrop, Sweet Peas, Reseda und Kornblumen.

Ihre Königlichen Hoheiten trafen um 3½ Uhr früh mittelst Extrazuges von der Wildparkstation aus der Provinz Preussen hier wieder ein.

In der Sigismundkapelle fügte ich dem Blumenschmuck schöne Rosen hinzu +13° R.

JJ. KK. HH. frühstückten um 15 Minuten vor 10 Uhr im Borkhäuschen. Höchstdieselben machten von 15 Minuten nach 10 Uhr ab mit Höchstihren Kindern KK. HH. eine Promenade um den Halbzirkel, am Freundschaftstempel vorüber an No 6 entlang beim Rosengarten vorbei, bis in die Nähe des Eichenhains, von dort auf dem Musterwege hinter der Wohnung Höchstihres Hofgaertners vorüber an deren Nordseite der vor 2 Jahren angepflanzte Epheu bereits bis auf 9 Fuss hoch das Haus überzogen hat, bis zum Potshed und durch die Reserveblumengarten.

J. K. H. nahmen die vom Akklimatisationverein unterthänigst eingesandeten Pflanzen aus Natal in Höchsten Augenschein ebenso die freudig sich entwickelnden Custard Apples, und die, aus der mit dem Wardschen Kisten aus Ostindien gekommenen Erde, welche sorgsam gesammelt und im warmen Beet ausgestreut worden war, aufgelaufenen interessanten Pflanzen.

Auch bemerkten Höchstdieselben mit Wohlgefallen, wie üppig die in diesem Frühjahr am Potshed angepflanzten Jasmin gedeihen, einzelne Zweige der nur 2 jährigen Stecklinge reichen schon bis zum Dache.

Ihre Königlichen Hoheiten begaben Höchstsich um ½ 12 Uhr am Reserve-Rosengarten vorüber in das Palais zurück.

Ihre Königliche Hoheit geruhten während der Promenade den unterthänigsten Bericht Höchstihres Hofgaertners über die Hamburger-Ausstellung über die Bremer und Hannoverschen Gaerten gnaedigst entgegen zunehmen.

J. K. H. ertheilten mir demnächst Huldreichst den Befehl in einigen Tagen nach Camenz abzureisen um die trefflichen Gaerten und grossartigen Parkanlagen S. K. H. des Prinzen Albrecht kennen zu lernen.

Speciell aber soll ich mich damit bekannt machen wie dort die so schönen Ananas gezogen werden welche in der gaertnerischen Welt einen bedeutenden Ruf besitzen. – Auch die Musterbaumschulen S. K. H. soll ich studiren und von dem dortigen Überfluss für die Gaerten J. K. H. erwerben.

S. K. H. werden der Eröffnung des Suezkanals beiwohnen und demnächst den Orient bereisen, wo S. K. H. Saamen dort wildwachsender Bäume und Gesträuche sammeln lassen wollen. – Da S. K. H. auch den Libanon besuchen werden, so wollen Höchstdieselben auch einen Zapfen von dessen berühmten historischen Cedern mitbringen um aus den Saamen Junge zu züchten und dieselben hier behufs Akklimatisation in geschützten Lagen anzupflanzen.

JJ. KK. HH. begegneten während der Promenade Höchstihrem Stallmeister der während des Manövers in Pommern schwer erkrankt, nur durch schleunige Hilfe die ihm auf Veranlassung J. K. H. durch den Generalarzt Böger wurde, am Leben blieb. Höchstdieselben erkundigten Höchstsich theilnehmend nach dem Befinden desselben und geboten dem altentreuen Diener sich zu schonen.

J. K. H. waren in einem mit breiten schwarz besetzten Sommerkleide, der weisse Strohhut J. K. H. war mit einem schwarzen Schleier und einer blauen Feder geschmückt. Während der ersten Hälfte der Promenade hatten J. K. H. gegen den Regen einen Gummimantel umgenommen.

Seine Königliche Hoheit waren in einem blauen Civilanzuge. Das weite bis zum Knie reichende Beinkleid, Jaquette und Gilet waren aus demselben Stoffe, hierzu hatten S. K. H. am Knöchel schließende doppeltsohlige Schuhe, braune wollene Strümpfe und einen leichten Hut von weißem Segeltuche. – In der Hand führten S. K. H. den englischen Gartenstock.

JJ. KK. HH. fuhren um 15 Minuten nach 3 Uhr mit Höchstihren Kindern KK. HH. im Omnibus nach der Farm.

Da der Farmer wiederum keine Zeit gehabt die Wege des Farmgartens von Unkraut und abgefallenem Laube und verzetteltem Stroh reinigen und das in den Blumenbeeten hoch aufgeschossene Unkraut zur Rückkehr J. K. H. ausjäten zu lassen, so hatte ich gestern noch von hier aus die überaus nothwendige Säuberung des Gärtchens vornehmen lassen.

Es wäre wahrlich eine Kleinigkeit für den Gärtner der auf der Farm gehalten wird, wenn er nur täglich eine halbe Stunde auf Instandhaltung des Gärtchens von dem Farmer angehalten würde, denselben in Ordnung zu halten. – Schicke ich von hier aus täglich Jemand hin so vertrödelt derselbe das Vierfache an Zeit, was an Arbeit zu thun ist.

Alle von hier aus gepflanzten Schlinggewächse sind vortrefflich angewachsen, auch jene an der langen Scheunenwand, aber leider wird weder vom Farmer noch vom Farmgärtner denselben die geringste Aufmerksamkeit geschenkt.

Der Farmer selbst hat wohl manche freie Stunde die er gerne dazu verwenden könnte um im Farmgarten zur Verschönerung desselben mit Hand anzulegen, hier eine abgerissene Rebe anzuheften dort einen zu sehr wuchernden Zweig zu kappen. Mir wenigstens ist es unbegreiflich wie es Menschen geben kann, die mit einer geringen Mühe eine Pflanze retten können, vielleicht nur dadurch daß sie sich bücken und dieselbe befestigen – oder die Unkraut auf Blumenbeeten vor ihren Augen mannshoch aufschießen sehen, ohne es zu vertilgen. – Die unmittelbar vor der Cottage diesseit der niederen Weißbuchenhecke angepflanzten Rosen (Isabelle Marseillaise) waren vortrefflich angewachsen, aber die Hunde haben dieselben zum Theil ausgegraben, ohne daß Jemand dieselben daran verhinderte.

Um Mittag + 17° R. Abends 9 Uhr + 12° R.

20ster September.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
um 5 Uhr + 9° R.	Himmel heiter, unbewölkt.	Süd Süd West	27, 10.
" 6 " + 10° R.		lebhaft.	veränderlich.
" 7 " + 10½° R.			

Für den Toilettentisch J. K. H. 2 Gardenien, 6 Rosen, 2 Veilchen, 2 Heliotrop Bouquets. Sweet Peas, Reseda und Kornblumen.

Allerunterthänigst melde ich, dass die Zeit um den von Ihrer Königlichen Hoheit Höchsteigenhändig gesalzenen Rosenblättern und Lavendel beimengen zu können eingetreten ist.

In der Kapelle erneute und vervollständigte ich die Rosen. Temperatur 12½ G.

JJ. KK. HH. frühstückten um 9 Uhr mit Höchstihren Kindern KK. HH. im Borkhäuschen.

Höchstdieselben begaben Höchstsich um 9½ Uhr mit Prinz Wilhelm, Prinzess Victoria und Prinz Waldemar KK. HH. zu Fuss nach der Sigismund Kapelle.

Ihre Königliche Hoheit geruhten Höchstsich belobigend über die heut besonders gut gelungene Ausschmückung Höchstihres Toilettenzimmers auszusprechen und gleichzeitig Höchstihre Zufriedenheit über die diesjährige reiche Ausstattung des Parterres zu äussern, welche durch den tadellosesten Rasen eingerahmt wird.

J. K. H. bestimmten, dass da nunmehr Rosen, Gardenien, Pelargonien, Heliotrop Reseda, Jasmin und andere Lieblingspflanzen J. K. H. in Höchstihres Gärtnerei in grösserer Menge angezogen sind, nunmehr auch die Familie der Epacriden für die Wintersaison und den Frühling in Cultur zu nehmen.

Ihre Königliche Hoheit haben mir befohlen da Höchstdieselben in diesem Herbst im Neuen Palais nicht residiren werden, und deshalb die Aussaaten in der Baumschule nicht wie sonst alljährlich Höchstselbst vollziehen können – Buchecken, die in diesem Jahre besonders gut gediehen sind und Roskastanien und Eicheln in grosser Anzahl sammeln und nicht nur in der Samenschule sondern auch in den Remisen und Hecken und in den wüsten Ellern und Weidengebüschen aussäen, und in die einzelnen Pflanzgruben, die so tief ausgehoben sind, dass der Wind die Samen nicht bloslegen kann, je eine handvoll Compost dem Samen hinzuzufügen, um das Wachsthum der aufschiessenden Sämlinge zu befördern und zu kraeftigen und somit bessere, dauerhaftere Bäume zu erzielen.

Zu Königsberg im Bussoltschen Garten fanden J. K. H. Weissbuchenbäume mit geschlitzten Blättern, es sollen einige zu beschaffende grössere Exemplare mit in die Lisiere des Maronengebüsches gepflanzt werden in welches die beiden grossen Blutbuchen gepflanzt werden sollen.

Sämmtliche im Weinberge gewonnenen grossfrüchtigen Haselnüsse sollen ebenfalls in der Baumschule ausgesaet werden.

Edeltannen sind in bedeutender Menge anzuziehen.

Von dem geschlitztblättrigen Wallnussbaume in Marly soll zum Frühjahr eine Anzahl der gewöhnlichen Nussbäume in der Baumschule abgepfropft werden.

Auch geschlitztblättrige Haselnüsse sollen angepflanzt werden.

Einige grössere schöne Magnolien sind zu erwerben.

J. K. H. haben auf Höchstihren Promenaden in Sans-souci auf Charlottenhof und in Marly eine grosse Menge schöner edler Bäume entdeckt, die zur Zeit noch von schlechtem unschönen Gebüsch verdeckt und unterdrückt werden. Durch die Erlösung und Freistellung dieser wundervollen Bäume, und durch die Wegnahme der die Königl. Gaerten verunzierenden Krüppel und halbabgestorbenen Bäume welche dem Scharfblick sowohl der Garten Direktor Lenné als auch seines Nachfolgers des Garten Directors Jühlke entgangen sind,

welche

welche äusserst lohnende, höchst interessante Arbeit J. K. H. Höchstsich für spätere Zeiten vorbehalten haben, wird Sans-Souci unendlich gewinnen, und nach Hinzunahme des Wildparks, des Terrains hinter den Communs, der Eichner und Bornimmer Berge, der Bornimmer Heckenanlagen und der Katharinenholzes ein Park entstehen der den berühmtesten Parks Europas an Schönheit Ausdehnung u. Abwechslung nicht nachstehen wird.

JJ. KK. HH. waren um 10 Minuten nach 10 Uhr an der Friedenskirche angelangt. – Höchstdieselben entließen daselbst Höchstihren Hofgärtner und begaben Höchstsich nach der reich geschmückten Sigismundkapelle.

J. K. H. begaben Höchstsich nach dem Diner um 4 Uhr mit Prinzeß Victoria und Prinz Waldemar KK. HH. um 4 Uhr zu Fuß nach dem Potshed. Höchstdieselben inspicirten die Arbeiten der Zimmermanns, nahmen die heut von Hamburg eingetroffenen englischen Gartenwerkzeuge in Höchsten Augenschein und ließen in Höchstihrer Gegenwart die Wirkungen der englischen Hydronette prüfen, sie übertrifft bei weitem unsere Stempelspritze an Kraft, Einfachheit und bequemer Handhabung und wird ihrer Vortrefflichkeit und Billigkeit und Dauerhaf-keit gewiß bald allgemein in Gebrauch kommen.

Demnächst fügten J. K. H. in der Bibliothek des Potshed Höchstselbst duftende Spezereien der Mischung von Rosen, Lavendelblüthen und Salz bei; mengten Höchsteigenhändig die verschiedenen Substanzen und füllten Höchstselbst Gläser und steinerne Gefäße mit der köstlichen Mischung.

J. K. H. waren in einem schwarz und weiß gestreiften seidenen Kleide über dem Oberkleid von schwarzem Atlas hatten J. K. H. eine Paletot von dunkelblauem Duffel mit schwarzem Sammetkragen angelegt.

J. K. H. hatten während Höchstdieselben die Mischung bereiteten eine weiße Leinwandschürze vorgebunden um die kostbaren Gewänder zu schonen. Auch Prinzeß Victoria hatte sehr geschickt ein Glas vollständig angefüllt.

JJ. KK. HH. machten um 5 Uhr mit Prinzeß Victoria und Prinz Waldemar KK. HH. eine Spazierfahrt. Um 9 Uhr + 11° R.

21ster September.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 5° R.	Leichtes Gewölk am	O.	27, 11.
„ 6 „ + 5½° R.	blauen heiteren Himmel		
„ 7 „ + 6° R.	Es hat stark gethaut.		

Für den Toilettentisch J. K. H. 10 Rosen, 2 Veilchen und 2 Heliotrop Bouquets. Sweet Peas und Reseda, Kornblumen.
In der Kapelle erneute ich die Rosen, Astern und Tageter. Temperatur + 13° R.

Ihre Königlichen Hoheiten kamen um 10 Minuten nach 9 Uhr aus dem Palais nach dem kleinen Garten herab und frühstückten im Borkhäuschen mit Höchstihren Kindern K. K. HH.
Nach dem Frühstück machten Höchstdieselben eine Promenade den Hauptweg herunter. J. K. H. hatten über einem weiß und rosaviolett gestreiften seidenen Kleide eine zimmetfarbene Mantille von feinster indischer Wolle angelegt.
S. K. H. waren in einem grauen Civilanzuge.
Seine Majestät der König dinirten um 4 Uhr hier im Neuen Palais mit II. KK. HH.

An Frl: Gumpel in Berlin im Kronprinzlichen Palais habe ich heut 8 Gefässe mit der gestern von J. K. H. Höchstselbst bereiteten Potpourrifüllung übergeben. Der Rest der die feinsten orientalischen Wohlgerüche übertreffenden Mischung ist vorläufig in 4 grossen Steinkrügen, wie die mit Gaze umhüllten 200 Bouquets von getrockneten Lavendel, der ebenfalls von J. K. H. Höchsteigenhändig in No 4 und 5 geschnitten wurde, in der Bibliothek der Potshed so lange unter Verschluss aufbewahrt, bis J. K. H. Gnädigst befehlen werden an wen ich diese Vorräthe überliefern soll.

Der Prinzessinnen-Garten gewährt nachdem derselbe nach speciellen Anordnungen J. K. H. im vergangenen Winter gänzlich umgestaltet wurde, schon jetzt einen überaus freundlichen Anblick.

Mit Ausnahme der Mahonienhecken die mehrfache Lücken bekommen und einer ganzen Anzahl eingegangener Nadelhölzer welche man zum Theil vergessen hat zu beseitigen, oder aber vielleicht hofft Herr Fühlike dass das vollständig abgestorbene Holz wie der Stab des Moses wieder frische Blätter treibe, sind die übrigen Gehölze, namentlich die Ilex sehr gut angewachsen.

Der Rasen, nach Angabe J. V. N. aus Lolium perenne und weissem Klee angesamt ist sehr gut genommen, nur müsste derselbe häufiger gemäht und gewalzt oder gestampft und wie der Gesammtgarten öfter als es geschehen bewässert werden. Heut war es so trocken im Garten dass sämmtliches frisch gepflanzte Gehölz und der Rasen trauerte.

Der vom Hofe des Kronprinzlichen Palais nach dem Prinzessinnen Garten translocirte grosse Pinus Nordmanniana, auf seinem vorigen Standorte so arg von den Sperlingen misshandelt, erholt sich wieder, derselbe sieht zwar noch sehr verkommen aus und hat zwar keinen Sommertrieb gemacht, aber verschont von seinen bisherigen Feinden hat er im Laufe des Sommers an allen Zweigen kräftige reife Knospen ausgebildet.

Die Betunsen mit denen der Mittelbeet eingefasst ist sind nicht schön und würde ohne dieselben der reitzende Gärtchen noch viel freundlicher aussehen.

JJ. KK. HH. begleiteten Seine Majestät den König um 5 Uhr nach der Wildpark Station und machten demnächst eine Spazierfahrt über die Nordbrücke hinaus nach der Farm. S. K. H. hatten die Uniform des 2ten Cürassir-Regiments angelegt.

JJ. KK. HH. trafen um 6 Uhr zu Fuss, von Bornstädt kommend hier wieder ein.

Um 9 Uhr + 9° R.

22sten September.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr +8°R.	Himmel klar, unbewölkt.	West.	28,3.
" 6 " +8°R.		schwach.	Schön Wetter.
" 7 " +8½°R.			um 4 Linien gestiegen.

Für den Toilettentisch J.K.H. 12 Rosen, Veilchen, Heliotrop, Sweet Peas, Reseda Kornblumen.

Stephanotis floribunda eine der Lieblingspflanzen J.K.H. hatte ich bisher in den Königlichen Gaerten, wie in den hiesigen Handelsgaertnereien vergeblich gesucht. Bei Booth fand ich dieselben mit Blüthen bedeckt mit ihrem köstlichen Duft ein ganzes Gewächshaus erfüllend. Drei schöne Exemplare erwarb ich für die Gaerten J.K.H. In der Kapelle erneute ich die Rosen und den sonstigen Blumenschmuck. +13°R.

Nachdem vorgestern Nachmittag J.K.H. die Potpourri-Mischung bereitet und mir befohlen hatten die vier Vasen in Höchstihrem Arbeitszimmer damit zu füllen, nahm ich Bünger zur Assistenz mit nach dem Palais liess mir von dem Stubenmädchen die Vasen zeigen, untersuchte vorsichtiger Weise dieselben und fand dass eine derselben bereits geborsten sei, was von einem früher erhaltenen sehr unsanften Stosse herrühren musste.

Vom Vorzimmer zu dem Speisesalon wo die Vasen gefüllt wurden trug ich zwei derselben Bünger eine, und Elisabeth die vierte Vase in das Arbeitszimmer J.K.H. zurück. Bevor noch das Mädchen die Vase welche sie trug hinsetzte fiel ein Stück aus der Vase heraus. – Selbstverständlich hatte ich geglaubt Elisabeth würde das gehabte Missgeschick sofort unterthänigst selbst melden, damit nicht etwa auf einen Dritten der Verdacht der Thäterschaft fiele und so schien mir dies der einzig richtige Weg von dem Verlust J.K.H. unterthänigst in Kenntniss zu setzen, und nicht zu warten bis J.K.H. Höchstselbst bemerken würden dass die Vase zerbrochen sei, deshalb ich es vorläufig unterlassen sofort unterthänigst von dem Vorfall Anzeige zu machen. Doch bleibt unaufgeklärt wer der Vase früher den verhängnissvollen Stoss oder Schlag zugefügt.

Ihre Königlichen Hoheiten frühstückten mit Höchstihren Kindern K.K. HH. um 9 Uhr im Borkhäuschen, ließen Höchstsich später von dem Hofmarschall Vortrag halten und machten um 15 Minuten vor 10 Uhr mit Höchstihren Kindern K.K. HH. eine Promenade den Hauptweg herunter. Höchstdieselben trafen um 11 Uhr im Palais wieder ein.

J.K.H. waren in einem weiß wollenen schwarz garnirten seidnen Kleide, der weiße Sonnenschirm J.K.H. war mit cerisefarbener Seide gefüttert, von dem weißen schwarz eingefaßten Strohhut wallte ein schwarzer Schleier.

S.K.H. waren in einem hellgrauen Civilanzuge, weißer Hut von Segeltuch, Gartenstock.

Prinz Heinrich K.H. ist von einem leichten Unwohlsein, das Höchstdenselben zwei Tage hindurch hinderte das Zimmer zu verlassen, wieder genesen.

Gegen 200 getrocknete Lavendelblüthenbouquets wurden heut auf Befehl J.K.H. an Höchstdero Kammerfrau Frl: Schmalz abgeliefert.

J.K.H. begaben Höchstsich um 4 Uhr mit Prinzeß Victoria und Prinz Waldemar K.K. HH. in den kleinen Garten No 1.

S.K.H. promenirten nach dem Diner in Begleitung eines Herrn in Civil in der Umgebung des Neuen Palais.

JJ.K.K. HH. machten um ½ 5 Uhr in Begleitung desselben Herren einen Spaziergang nach der Farm, von wo Höchstdieselben um 6 Uhr zu Fuß hier wieder eintrafen.

Temperatur um 9 Uhr + 9° R.

23ster September.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 8° R.	Der Himmel bewölkt.	Süd.	28,4.
" 6 " + 8° R.	Es hat gethaut.		Schön Wetter, um eine
" 7 " + 8° R.			Linie gestiegen.

Für den Toilettentisch J. K. H. 7 Rosen, Veilchen, Heliotrop, Kornblumen, Reseda, Sweet Peas.

Aus Hamburg sind gestern Nachmittag 12 blühende Zwerg-Granatbäumchen und 12 Pyrethrum golden feather hier eingetroffen.

Vier der Granatbäumchen habe ich zu hochgeneigtester Ansicht in dem Arbeitszimmer J. K. H. in den Blumenkörben vor den Fenstern aufgestellt.

In der Kapelle erneuete ich die Rosen, Astern und Tagetes. Temperatur + 11° R.

Um 7 Uhr fing trotz des hohen Barometerstandes das Wetter an sehr unfreundlich zu werden, es stürmte und regnete.

Ihre Königliche Hoheit hatten von ½ 9 Uhr an den Musikunterricht der Prinzessin Charlotte K. H. geleitet. Höchstdieselben begaben Höchstsich mit Höchstihren Kindern K K. HH. um 10 Minuten nach 9 Uhr aus der Wohnung der Prinzessin Charlotte K. H. in den Ecksalon, woselbst JJ. KK. HH. heut das Frühstück nahmen.

J. K. H. waren in einem einfachen, veilchenblauen, hohen, glatt anliegenden wollenen Kleide ohne jeglichen Besatz.

Während JJ. KK. HH. frühstückten brachte das Musikcorps des ersten Garde-Regiments zu Fuss auf dem Vestibul am Fusse der Treppe eine Morgenmusik.

JJ. KK. HH. fuhren um 3½ Uhr mit Gefolge nach Berlin, um die aus Moskau dort eintreffende Königin von Schweden Majestät zu bewillkommnen.

Das Diner der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften hatte um 6 Uhr im Königl. Palais in Berlin statt.

26sten September.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 13° R.	Der Himmel ist leicht	Süd West.	28,2.
" 6 " + 13° R.	bewölkt.	lebhaft.	
" 7 " + 13° R.			

Allerunterthänigst melde ich mich aus Camenz zurück.
Unterthänigst dem Journal beigefügte Ananas ist ein Geschenk S. K. H. des Prinzen Albrecht.

Für den Toilettentisch J. K. H. 6 Rosen, Veilchen, Heliotrop, Kornblumen, Sweet Peas, Reseda.

In der Kapelle erneute ich die Rosen, Astern und Tagetes. Der Blumenschmuck und namentlich die Rosen waren, obgleich dieselben zuletzt am Donnerstag früh erneut wurden, heut, also nach drei Tagen noch vollkommen frisch, doch zerfielen die Blüthen bei der leisesten Berührung. Temperatur + 12° R.

Ihre Königlichen Hoheiten ließen Höchstsich während Höchstdieselben mit Höchstihren Kindern KK. HH. um 9 Uhr das Frühstück nahmen von Höchstihrem Hofgærtner mündlich Bericht über dessen Reise nach dem schönen Camenz erstatten.

J. K. H. ertheilten mir den Befehl J. K. H. der Prinzessin Carl ein Glas der von J. K. H. Höchstselbstbereiteten Potpourrimischung zu übersenden.

J. K. H. hatten gestern von J. K. H. der Prinzessin Carl ein Veilchenbouquet als Geschenk erhalten.

JJ. KK. HH. begaben Höchstsich um 15 Minuten vor 10 Uhr zu Fuss zum Gottesdienst nach der Friedenskirche.

J. K. H. hatten über einem rosa seidenen Kleide, eine schwarz weiss karrirte Mantille angelegt, am Kragen war dieselbe mit schwarzem Atlas verbrämt. Der schwarze Strohhut war mit einem schwarzen Schleier geschmückt.

Camenz

Unterthänigster Bericht

über meinen Besuch in Camenz am 27sten September.

Seine Königliche Hoheit der Prinz Albrecht Sohn waren, als ich am 27sten früh um 11 Uhr auf dem Schlosse in Camenz eintraf und mich sofort unterthänigst bei S. K. H. meldete, im Begriff in Begleitung Höchstseines Hofgaertners Braun die Fortschritte der angeordneten Neuarbeiten zu inspiciren. S. K. H. gestatteten mir gnaedigst Höchstihnen während der Promenade begleiten zu dürfen und erläuterten mir, während Höchstdieselben ab und zu Seinem Hofgaertner neue Befehle ertheilten, und Beschleunigung einiger lässig betriebenen Arbeiten gebot, eingehend den Beginn und den Verlauf der unter Seiner unmittelbaren Leitung bereits ausgeführten grossartigen Gartenanlagen und die ebenso bedeutenden Zukunftsprojecte. – An den noch in der Ausführung begriffenen Arbeiten sah ich wie immense technische Schwierigkeiten der Prinz noch bei Anlage der Wege, wie der Wasserleitungen und Pflanzungen noch zu überwinden hat um die im grossartigsten Maasstabe noch beabsichtigten Verschönerungen vollenden zu können.

Von der gaertnerischen Ausschmückung der prachtvollen Schlossterrassen hat S. K. H. vorläufig noch Abstand genommen und zunächst die nothwendigen aber kostspieligen Wasserleitungen und theuren Wegeanlagen in Angriff genommen, die ihrer Vollendung nahe sind, um dann den gänzlich vernachlässigten Schlossgarten umzugestalten.

Von den früheren Lenneschen Anpflanzungen herrührend sind bereits im vergangenen Jahre die zahllosen Birken bis auf wenige malerische Gruppen und schöne Einzelbäume abgeholzt. – Mehr Schwierigkeiten wird es machen die ebenfalls noch von Lenne in erschrecklicher Menge angepflanzten Akazien wiederum auszurotten. – Diese letzteren einen günstigen Boden findend haben mit ihren zahllosen Ausläufern, welche schmarozend überall umherkriechend den Boden aussaugend bereits begonnen, den ursprünglichen Baumwuchs aus Eichen, Linden, Weissbuchen, Tannen und Lärchen bestehend, ein kraeftiger 30 jähriger Wurzelausschlag zu überwuchern und in ein Chaos zu verwandeln.

Es ist die höchste Zeit diese Waldräuber zu vernichten wenn nicht in Bezug auf die künftige landschaftliche Schönheit empfindliche Verluste entstehen sollen.

Von ganz besonderer Schönheit dem wundervollen Schlossbau nach Osten hin einen Abschluss gebend, sind die dort im letzten Jahre nach Höchsteigenen Entwürfen und Berechnungen S. K. H. ausgeführten Fontainenanlagen.

Nachdem S. K. H. noch den Punkt zu einem zu einem mächtigen c. 70 Fuss hohen Wasserfall ausgewählt und die neuesten Planirungsarbeiten an dem künstlichen See, dessen Inseln und Ufer leider nach Lennéschen Angaben gebildet und noch nicht geändert sind, von wo aus mittelst einer Dampfmaschine das Wasser zu den Fontainen- und Bewässerungsanlagen in die oberen beiden 180' im Durchmesser haltenden in den Felsen eingesprengten grossen Bassins gehoben wird, besichtigt hatten, machten S. K. H. in meiner Begleitung noch eine 2 Stunden währende Fahrt durch den ebenfalls noch in der Ausführung begriffenen unteren Park nach dem Pilzwalde, der aus wundervollen Eichen, prachtvollen Weissbuchen und Linden und aus einzelnen schönen Rothbuchen und Eschen besteht. – Linden und Weissbuchen aufschlag an den Rändern können bilden ein dichtes Unterholz.

Wohlunterhaltene, schön geschwungene in der Mitte des Waldes sich kreuzende schöne Fahrwege durchschneiden den Wald, Fusspfade führen sich neben den Hauptwegen schlängelnd zu den schönsten und abgelegensten Gegenden des herrlichen Waldes. Im Frühlingskleide, wenn Leberblümchen Anemonen, Pulsatillen, Himmelsschlüsselchen, Schneeglöckchen und Waldmeister mit ihrem süssen Duft und zahllose Singvögel mit ihrem melodischen Gesange den Wald erfüllen, soll derselbe noch schöner sein als in seinem heutigen Herbstgewande, wo zwar das Laub schon sich in gelb und und braun und roth schattirte, aber kein Blümchen mehr blühte, kein Vogel mehr sang und nur ein Trupp Rehe ab und zu in den Lichtungen sichtbar wurde.

Die Lisière des schönen Waldes ist theilweise nach Angabe S. K. H. von Unterholz gesäubert und prangen wunderbar schöne, kräftige, gesunde Eichen mit ihren weithinstrebenden Aesten auf diesen Waldblößen bald einzeln auftretend bald in malerischen Gruppen, ein kleiner lebhaft fliessender Bach durchschlängelt den Wald ringsum die Matten und das Walddickicht an schwülen Tagen erfrischend und kühlend.

Seine Königliche Hoheit kehrten um 2 Uhr von der herrlichen Umfahrt nach dem Schlosse zurück und beauftragten Höchstdasselbe seinen Hofgaertner mir die noch nicht gesehenen übrigen Schönheiten von Camenz zu zeigen.

Zunächst führte mich Herr Braun in die Ananastreiberei und in die Gewächshäuser. – In vielen zweckmäßigen aber nicht nach einem bestimmten Plane erbauten Gewächshäusern werden, Palmen, Neuholländer, Azaleen, Camellien letztere mit weniger gutem Erfolge cultivirt. – In dem köstlichen Boden gedeihen ohne jede Zuthat von Compost oder künstlichen Stimulanzen vortrefflich, das Gemüse ist gross und soll sehr wohlschmeckend sein, auch die Pfirsich sollen ausgezeichnet gewesen sein, obgleich die Bäume nicht schön gezogen sind, auch seltene Coniferen gedeihen in dem unteren Reservegarten vortrefflich.

Was Ordnung und Sauberkeit in den Gewächshäusern und die Aufstellung der Topfpflanzen betrifft, würden J. K. H. hier allerdings vermissen; der Rasen ist ebenfalls weniger gut gepflegt. – Dagegen waren die Ananaspflanzen von seltener Stärke und sah ich wohl in England grössere aber nie vollkommenere Früchte. S. K. H. hatten dem Gaertner Befehl ertheilt mir die vollkommenste und schönste Frucht für J. K. H. mitzugeben. An Topfpflanzen haben S. K. H. ebenfalls J. K. H. eine Auswahl anheimgestellt.

In den Königlichen Gaerten zu Sans-souci ist jetzt die Ananascultur nach speziellen Anordnungen des Garten director Jühlke neu eingerichtet und danach von dem p.p. Alpen-Meyer kunstvoll betrieben. Das Resultat der Bemühungen beider Herren ist gestern J. K. H. von dem Herren Jühlke unterthänigst übersandt worden.

J. K. H. waren überrascht über den Contrast beider Früchte, und ertheilten J. K. H. der Camenzer Frucht den Preis. Die hier in Sans-souci erzogenen Früchte zeichnen sich durch Kleinheit, Säure und Duftlosigkeit aus.

Leider hatte es von früh an bis spät am Nachmittage ununterbrochen geregnet und erst gegen Abend als ich noch einmal die obere Terrasse bestieg klärte sich der Himmel auf kurze Zeit und hatte ich einen vollkommen freien Blick bei schönster Beleuchtung auf die unbeschreiblich schöne Landschaft, auf die hintereinander am südlichen und westlichen Horizont sich amphitheatralisch aufbauenden Böhmischen Berge, ich sah jene historisch berühmten Stockthäler, durch welche S. K. H. der Kronprinz die preussischen Heersäulen in Böhmen einrücken ließ, und denen Höchstderselbe in einer kurzen Spanne Zeit die ewig denkwürdigen Schlachten gewann, durch welche Preussen zu seiner jetzigen Höhe emporstieg.

Nachdem mir das nunmehr ebenfalls nach speciellen Anordnungen S. K. H. des Prinzen Albrecht vollendete prachtvolle Schloss gezeigt worden, machte ich noch einen Spaziergang durch den östlichen verwilderten Schlossgarten, ich fand zu meiner lebhaften Freude an verschiedenen Orten Rhododendrongruppen und Azaleengebüsche die dort ohne Decke im Schutz des Waldes unsere Winterkälte ohne Schaden zu nehmen aushalten, auch sind einzelne Ilex und Taxus angepflanzt die vortrefflich gedeihen, Mahonien und Wachholder vermisste ich gänzlich obgleich erstere auf der Terrasse und im unteren Reservegarten vortreffliche Sträuche bildeten. Unter allen Umständen müssten bei der Umgestaltung jenes Theiles des Gartens diese Lieblinge S. K. H. in grosser Menge zur Verwendung kommen; auch würden sich passende Plätze für Wellingtonien Pinus Nordmanniana und andere schöne Coniferen passende Plätze finden.

Die Pergolas vor dem Schlosse und die einzelnen Terrassenmauern sind etwas einförmig nur mit einer sehr kleinblättrigen Varietät wilden Weines bepflanzt. S. K. H. haben mir bereits Befehl ertheilt von den Vermehrungen unserer schönen Schlingpflanzen an die Gärtnerei in Camenz abzugeben, namentlich von dem von S. K. H. hier eingeführten superben, grossblättrigen Vigne framboise.

Das Schloss würde aber noch bedeutend an Schönheit gewinnen wenn die Substructionen desselben auf der Nord und Südseite mit Epheu bepflanzt würden.

Brombeere, Lycium, Ligustrum, Epheu, Caprifolium und Waldrebe würden sich trefflich eignen um Felsabhänge damit zu schmücken; ferner glaube ich müßte der Gaertner nicht so ängstlich bemüht sein die bei dem Durchbruch der neuen Wege zu Tage tretenden schönen, mannigfach gestalteten und gefärbten Felswände ohne Ausnahme mit Rasen und Pflanzungen zu bedecken, nur neben der unteren Terrasse bemerkte ich 2 Felskuppen die dem Auge sichtbar geblieben.

Merkwürdiger Weise läßt der Prinzliche Hofgaertner sowohl die Arbeiten in den Gewächshäusern, im Gemüsegarten wie auch die schweren Arbeiten zum Beispiel das Erdekarren durch Frauen und Mädchen verrichten. Herr Braun rühmte mir den Fleiß und die Zuverlässigkeit jener im Gegensatz zu dem männlichen Arbeiterpersonal. Eine Arbeiterin besorgt selbstständig die Ananastreiberei.

Compost und Erdmagazine fand ich nur in Andeutungen und scheinen dieselben fast überflüssig da die Bodenkraft unerschöpflich wie in Amerika in dem jungfräulichen Boden unerschöpflich scheint.

Orangen- Lorbeer- Granatbäume und grosse Oleander ein unerläßlicher Schmuck der Terrassen fehlen noch.

Die herrschaftliche Gutsverwaltung hat in den letzten Jahren einzelne Parzellen welche schwer zu beackern mit Obstbäumen bepflanzt die, da sie in dem trefflichen Boden, trefflich wachsen schon in wenigen Jahren bedeutende Erträge liefern werden.

Ihre Königliche Hoheit würden gewiß wenn Höchstdieselben geruhen wollten Rath an S. K. H. den Prinzen Albrecht über die landschaftliche Verschönerung der Umgebung des Schlosses zu ertheilen, die steife, monotone, die südliche Substruction des wundervollen Schlosses deckende noch von Lenné herrührende Pflanzung zu durchbrechen und malerisch zu ordnen rathen, damit der gigantische Bau zur Geltung komme, der jetzt schon zur Hälfte von unschönem Gebüsch verdeckt wird.

Ihre Königliche Hoheit würden auch mehr Punkte auffinden von wo aus das schöne Schloss inmitten der wundervollen Staffage der böhmischen Berge und des Parkes mit seinen malerischen Eichen und Buchen und Linden gesehen werden könnte, die schönsten Veduten auf das Schloss werden leider durch die sehr unschöne katholische Kirche welche überall sich vordrängt beeinträchtigt. I. K. H. würden unmassgeblich den Rath ertheilen Rhododendron, Ilex, Taxus, Mahonien, Epheu, Caprifolium, und Waldrebe in grösserer Menge anzupflanzen.

Ein so vortrefflicher Pflanzen cultivateur Obst und Gemüsezüchter Herr Braun auch sein mag, so scheint er mir doch als ob S. K. H. der Prinz Albrecht von seinem Gaertner in Bezug auf das malerisch Landschaftliche nicht immer vollkommen verstanden würde.

Allerdings habe ich S. K. H. dem Prinzen gegenüber bescheidentlich zu äussern nicht unterlassen in welcher Weise I. K. H. die Frau Kronprinzessin wohl hier die Pflanzungen verstärken, dort lichten, an jener Stelle mit immergrünem Gebüsch oder mit Schlingpflanzen wundervolle Effecte erzielen würden.

Da ich seit nunmehr 6 Jahren mich angelegentlich bemüht die genialen Ideen und Anschauungen I. K. H. über Landschaftsgaertnerei zu verstehen und im Sinne I. K. H. richtig aufzufassen, und ich glaube als eifriger aufmerksamer Schüler bereits besser als früher sehen gelernt zu haben, so habe ich, ohne mich überheben zu wollen es gewagt jene Ansichten über wünschenswerthe Verschönerungen für Camenz, als im Sinne I. K. H. auszusprechen.

Ihre Königlichen Hoheiten machten von 4 bis 5 Uhr mit Höchstihren Kindern K.K. HH. eine Promenade an dem Mast vorüber, durch die Gaerten vor der Wohnung meines Bruders, durch den Nordischen Garten, erstiegen unter dem letzten Berceau das Plateau gingen die Akorn-Allee entlang hinter dem Neuen Orangerie Hause vorüber nach der Farm.

Ihre Königliche Hoheit geruhten von Höchstihrem Hofgaertner der Gnaedigst zur Begleitung befohlen war den weiteren unterthänigsten mündlichen Bericht desselben über Cämenz entgegen zu nehmen.

Die schönen Taxus hibernica vor der Wohnung der Sello 1. würden in der Nähe des Neuen Palais besser zu placiren sein. Die jüngeren Taxus baccata müssen geschnitten werden.

J. K. H. bedauerten sehr dass im Nordischen Garten die grosse Mehrzahl der trefflichsten Coniferen jammervoll zu Grunde gehen, und sich gegenseitig da sie zu dicht stehen ersticken, auch der zeitige Königl Gartendirector documentirt durch die grenzenlose Vernachlässigung dieser Pflanzung dass er kein Interesse für die Königl Gaerten hat, oder es nicht versteht diese Pflanzung zu soigniren und das überflüssige schöne Material anderweit zu verwenden.

Da bei dem neuen Wechsel, auch dieser Garten in andere Hände übergehen wird so wollen um zu retten was noch zu retten ist, den künftigen Vorsteher dieser Reviers Höchstselbst anweisen wie die Pflanzung jetzt zweckmässig zu behandeln ist.

J. K. H. bestimmten dass in Bornstädt die Rückwand der neuen Schuppens mit Epheu bepflanzt werden solle. Die Reben an der Südwand der grösseren Scheune sollen kraeftig gedüngt und die Trauben gegen Insecten und Vogelfrass und gegen Entwendung durch nummerirte Gaze Beutel geschützt werden.

Schliesslich ertheilten mir J. K. H. den Befehl aus dem Gartenpersonal eine Feuerwehr zu organisiren, welche bei einem etwaigen Ausbruch von Feuer im Neuen Palais, sofort das Wasser der Leitung der Parterres durch angeschraubte Schläuche, dahin leiten soll wo de Herd des Feuers, und dasselbe im Entstehen zu ersticken.

JJ. KK. HH. entliessen Höchstihren Hofgaertner um 5 Uhr und begaben Höchstsich in die reservirten Gemächer der Cottage.

Morgen nach dem Diner wollen J. K. H. in der Baumschule Höchsteigenhändig im Weinberge geerndtete grossfrüchtige Haselnüsse legen.

Um 9 Uhr. + 13° R.

27ster September.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
um 5 Uhr + 9° R.	Der klare Himmel	0.	28.7.
– 6 " + 9° R.	nur leicht am südlichen		
– 7 " + 9½° R.	Horizont bewölkt.		

Für den Toilettentisch J. K. H. 6 Rosen, Veilchen, Heliotrop, Sweet Peas, Reseda, Kornblumen.

Dem Blumenschmuck in den Gemächern J. K. H. fügte ich heut früh Daturen hinzu. In der Kapelle erneute ich die Rosen, Astern und Tagetes. Temperatur + 12° R.

Ihre Königlichen Hoheiten machten um 15 Minuten vor 8 Uhr eine Morgenpromenade zu Pferde. Höchstdieselben trafen um 10 Minuten vor 9 Uhr hier wieder ein und begaben Höchstsich mit Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte und Prinz Heinrich K. K. H. H. Höchstwelche von 8 bis 9 Uhr in Begleitung des Dr. Hinzpeter und des Fräulein Darcourt einen Spaziergang gemacht hatten in den kleinen Garten No 1. in dem Borkhäuschen das Frühstück einnehmend.

J. K. H. blieben in dem schwarzen Reitkleid, als Kopfbedeckung hatten J. K. H. ein schwarzes mit weissen krausen Federn geschmücktes Barett gewählt.
S. K. H. hatten die Uniform Seines 2ten Curassir-Regiments angelegt.

JJ. KK. HH. begaben Höchstsich um 9½ Uhr mit Höchstihren Kindern KK. HH. zu Fuss nach der Sigismundkapelle. – Der Wagen folgte JJ. KK. HH.
Es war ein wundervoller Herbsttag. um 10 Uhr + 12° R.

S. K. H. liessen Höchstsich vom G. R. Friedländer von ½ 4 Uhr ab während Höchstdieselben in der Umgebung des Neuen Palais promenirten Vortrag halten.

J. K. H. kamen um 4 Uhr aus dem Palais herab. Höchstdieselben vertagten die für heut Nachmittag projectirten Aussaaten in der Baumschule auf morgen, und ertheilten mir den Befehl dem Dr. Becker die von J. K. H. in der Gaertnerei und in den Gaerten am Neuen Palais eingeführten, Veränderungen, Verschönerungen und Neueinrichtungen zu zeigen und zu erklären, welche genau kennen zu lernen derselbe von J. K. H. der Prinzessin Ludwig beauftragt wurde.

Ihre Königlichen Hoheiten fuhren mit dem 5 Uhrzuge nach Berlin.

Dr. Becker unterrichtete sich eingehend über die nach speciellen Angaben J. K. H. eingerichteten grossartigen Compostmagazine und über die ebenfalls von J. K. H. eingeführte neue Methode zur Erzeugung verschiedener Pflanzenerden, aus weichem oder hartem Laube, aus Kiefernadeln, verdorbenem Heu, Torfgrus und anderen Materien und aus deren Compositionen, mit Zusätzen von Mergel.

Besondere Aufmerksamkeit widmete Dr Becker der Baumschule und dem auf Höchsten Befehl J. K. H. errichteten amerikanischen Rohrbrunnen, auch über die Behandlung und Erzeugung der schönen ebenfalls nach speciellen Anordnungen J. K. H. entstandenen Rasenflächen unterrichtete sich Herr Dr. Becker.

Derselbe theilte mir mit daß J. K. H. die Prinzessin Ludwig von Hessen bereits mit der Umgestaltung zur Verschönerung Höchstihres Gartens in Darmstadt nach der Zeichnung und dem Bepflanzungsplan J. K. H. bereits begonnen haben.

Um 9 Uhr + 8° R.

28ster September.

Luftwärme	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 6½° R.	Lockeres Gewölk zieht	0.	28,4.
" 6 " + 7° R.	langsam am tiefblauen Himmel		
" 7 " + 7½° R.	von West zu Ost, in den unteren Luftschichten ist kein Wind bemerkbar.		
	Es hat stark gethaut, um 6 Uhr steigt Nebel auf.		

Für den Toilettentisch J.K.H. 5 Rosen, Veilchen, Heliotrop, Kornblumen, Reseda Sweet Peas.
In der Kapelle erneute ich die matt gewordenen Rosen, die welken Schneebeeren, Astern und Tagetes. Temperatur + 11½° R.
In der Umgebung der grossen Fontaine beginnen noch einmal die Schneeballen zu blühen.

Ihre Königlichen Hoheiten kehrten um 10 Minuten nach 9 Uhr von einem Spazierritt zurück, frühstückten mit Höchstihren Kindern KK.HH. im Borkhäuschen und begaben Höchstsich darnach in Begleitung des Major von Normann mit Höchstihren Kindern KK.HH. zu Fuss nach der Sigismundkapelle. Höchstdieselben trafen um 15 Minuten vor 11 Uhr zu Fuss vor dem Neuen Palais wieder ein und kehrten J.K.H. um 11 Uhr in das Schloss zurück; über dem schwarzen Reitkleid hatten J.K.H. einen schwarz und weiss gestreiften Mantel angelegt. S.K.H. in der kleidsamen Cürassieruniform promenirte in Begleitung des Herren von Normann noch einige Zeit in der Nähe des Neuen Palais.

Um 11½ Uhr beginnt es heftig zu regnen, um 15 Minuten vor 1 Uhr Gewitter bei + 10° R. um ½ 3 Uhr donnert es noch. Um 4 Uhr hört der Regen auf. Die Terrasse vor dem Schlosse zum Ressort der Königl. Schlossverwaltung gehörig war zu Fuss unpassirbar, ebensowenig gangbar die dem Neuen Palais zunächst gelegenen Wege, welche theilweis von der Königl. Gartenverwaltung unterhalten werden müssen und der Kronprinzlichen Gartenverwaltung im desolatesten Zustande übergeben wurden.

Der Gaertner Statnka aus Finkenwalde bei Stettin. Verfasser eines unterthänigen Schreibens an Ihre Königliche Hoheit die Frau Kronprinzessin, worin er von seinen Entdeckungen und Erfindungen auf dem Gebiete der Gartenkunst Mittheilung macht, liefert durch dieses interessante Schriftstück den Beweis, dass er zwar ein einfältiger, unwissender Mensch aber kein Gaertner ist.

Der excentrische Unsinn des Verfassers ist so gross, dass er nur erreicht wird, durch die Annahme des verstorbenen Fintelmann von der Pfaueninsel, der von Rosen die er auf Eichen pfropfte, schwarze Blüthen erwartete.

Und durch die Behauptung Sr: Excellenz des verstorbenen Intendanten des Königlichen Gaerten Herren von Massow (Protector Lennés) welcher Alexander von Humboldt als höchstinterressante Thatsache mittheilte, dass aus grün abgemähtem Hafer erst Roggen, dann Weizen würde, wie er es auf seinen Gütern durch wiederholte Versuche festgestellt habe.

Letztere geistvolle Behauptung theilte mir Herr von Humboldt selbst mit, als Beweis dafür wie wenig naturwissenschaftliche Kenntnisse selbst in den höheren Schichten der Gesellschaft verbreitet seien.

Unterthänigst bitte ich als Curiosum das Schreiben des pp. Statnka den Gartenakten einverleiben zu dürfen.

Ihre Königliche Hoheit haben die Aussaaten in der Baumschule da es zu nass war auf morgen vertagt.

JJ. KK. HH. fuhren um 5 Uhr die Nordavenue herunter.

Nach dem Gewitter hob sich der Thermometer von 10 auf + 12° um 9 Uhr Abends war die Temperatur wieder bis + 10° R herabgegangen.

29ster September.

Um 5 Uhr + 9° R.	Der Himmel bis auf	Windstille.	Der Barometer
„ 6 „ + 9° R.	eine schmale Wolkenschicht		verändert bei
„ 7 „ + 9½° R.	am südlichen und nördlichen		einem Stande auf
	Horizont klar, unbewölkt.		28,3. Schön Wetter.
	Nebel.		

Für den Toilettentisch J. K. H. 6 sehr schöne Rosen, Veilchen, Heliotrop, Sweet Peas. Reseda, Kornblumen. Ein grösseres Veilchenbouquet von englischen Originalpflanzen. In der Kapelle erneute ich die Rosen und die Bouquets in den Alabastervasen + 12° R.

Ihre Königlichen Hoheiten kehrten um 9 Uhr von einem Spazierritt zurück, den Höchstdieselben mit Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte und Prinz Heinrich K.K. H.H. den Hauptweg herunter und weiter gemacht hatten.

JJ. KK. HH. frühstückten in dem Borkenhäuschen und ertheilten hierauf dem Grafen Eulenburg und dem Dr: Becker Audienz.

J. K. H. begaben Höchstsich mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar K. H. nach dem Potshed.

S. K. H. folgten Höchstseiner Durchlauchtigsten Gemahlin K. H. dahin und später nach der Baumschule in Begleitung des Herrn von Normann.

J. K. H. nahmen die in Herrenhausen und in Hamburg von Höchstihrem Hofgaertner angekauften Pflanzen in Höchsten Augenschein, besichtigten die diesjährigen Anzuchten von Pelargonien, Primeln, Cinerarien, Calceolarien, Camellien, Azalien, Evonymus, Viburnum, Metrosideros, Melaleucas, Eugenien, die Vermehrung der Rosen und der zuletzt aus England erhaltenen grossblumigen Veilchen zählt nach Tausenden, von den Veilchen und den Custard Apples welche in der Pflanzensammlung zu Camenz fehlen, sollen von jedem ein Dutzend dahin gesandt werden.

Ihre Königliche Hoheit saeten in der 2ten Baumschule Höchsteigenhändig grossfrüchtige Haselnüsse, Buchecker und Mahoniensamen.
Prinzess Victoria K. H. half mit vielem Geschick und Eifer, nachdem J. K. H. Höchstselbst Höchstihrem anmuthigen reizenden Kinde K. H. Anweisung ertheilt hatten.

J. K. H. geruhten gnaedigst Höchstihre Zufriedenheit über den Befund der vorher gesehenen auszusprechen und ebenfalls den vortrefflichen Stand der Pflanzungen in den Remisen hinter den Communs zu loben.

J. K. H. hatten die Gnade Huldreichst Höchstihrem Hofgaertner die frohe Aussicht zu eröffnen dass Höchstdieselben beabsichtigten ihn noch einmal nach dem schönen England, der Hochschule für Gaertner zu senden.

Höchstdieselben können überzeugt sein, dass derselbe auf das äusserste bemüht sein wird dort wie hier seine Kenntnisse unausgesetzt möglichst zu erweitern um sich als Gaertner und Landschaftsgaertner für den Dienst J. K. H. dem ja längst jeder Augenblick seines Lebens ungetheilt geweiht ist, immer besser vorzubereiten. Vielleicht auch gestatteten mir J. K. H. auf dem Hin oder Rückwege die Holländischen Gaertnereien zu besuchen welche ich leider noch nicht kenne, und wo ich gute Gelegenheit finden würde, neue Verbindungen anzuknüpfen und grössere Ilex und Rhododendron und seltenere Coniferen für verhältnissmässig geringe Preise zu erwerben.

Reinhold Persius soll einen Plan ausarbeiten wie mit Benutzung der vorhandenen respective Erweiterung der Wasserleitung jeder etwa entstehende Brand im Neuen Palais sofort im Keime erstickt werden kann. Auch Rettungsapparate sollen beschafft werden und eine ausreichende Anzahl Schläuche.

Ferner soll Persius zur Verschönerung der Westseite der Communs namentlich zu schönen Portalen mit welchen J. K. H. diesen Prachtbau schmücken wollen entwerfen.

Zur Anlage eines geräumigen mit einer Mauer umzogenen Reservegartens zwischen dem Potshed, der Gaertner Wohnung und dem Eichen Chaussee der

der zu gleicher Zeit sämmtliche Gewächshäuser und Frühbeete zur Blumenzucht und die Orangerie demnächst aufnehmen wird, Die Trauben und Ananastreibereien sollen auf dem Heimberge angelegt werden. Die wundervolle Einrichtung des Gartens von Frogmore, eigenstes Werk S.K.H. des Durchlauchtigsten Vaters J.K.H. soll zu dem Project als Vorbild dienen, sind ebenfalls Pläne zu zeichnen und demnächst J.K.H. unterthänigst zu unterbreiten.

S.K.H. ertheilten mir den Befehl eine Anzahl kränkelnder Rothbuchen längs dem zugeschütteten Canal auf das Sorgsamste zu pflegen.

J.K.H. hatten die Gnade zu constatiren daß diese Bäume bereits im vergangenen Winter auf Höchsten Befehl J.K.H. eine besonders starke Compostdüngung erhalten, und daß das schlechte Aussehen derselben von dem wiederholt hohen Wasserstande herrühre wodurch die Wurzeln gelitten, zum Theil abgestorben seien, und nur allmählig würden sich die Bäume nach Maaßgabe der neuen Wurzelbildungen erholen.

J.K.H. fuhren um 11 Uhr vom Potsched aus, vor welchem J.K.H. auf einer einfachen Bank einige Minuten geruht hatten, nach der Sigismundkapelle. Höchstdieselben kehrten von dort um ½12 Uhr zurück und begaben Höchstsich in den kleinen Garten, woselbst die Graefin Reventlow J.K.H. Vortrag hielten.

S.K.H. kehrten mit Herren von Normann in das Palais zurück, und ließen Höchstsich von 11 bis 15 Minuten vor 2 Uhr vom G.R. Friedberg Vortrag halten.

Ihre Königliche Hoheit waren in einem anliegenden Reitkleid von schwarzem Tuch, dazu hatten J.K.H. Gaiters angelegt. Das Barett J.K.H. bestand aus dem vollständigen Gefieder einer Seemöve. Die Handschuhe waren braun mit Stulpen.

S.K.H. waren in der Uniform Seines 2ten Curassir Regiments, dunkelblauer Uniformsrock mit carmoisin Kragen, dazu hohe Reiterstiefel, weiß ledernes Beinkleid, schwere silberne Sporen und Pallasch. Weiße Mütze.

Durch einen selten schönen Tag, wie wir deren nur wenige in diesem Jahre gehabt wurde der heutige hohe Fest und Freudentag der vor 17 Jahren stattgehabten Verlobung JJ. KK. HH. verherrlicht.

Um 12 Uhr + 17° R bei heiterem, wolkenlosem, azurblauem Himmel.

Um 7 Uhr + 18° R.

JJ. KK. HH. fuhren um 5 Minuten vor 4 Uhr mit Hochstihren Kindern K.K. HH. den Hauptweg herunter.

Um 9 Uhr + 12° R. Nebel.

30 ster September.

Luftwärme	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 9° R.	Der Himmel ganz heiter,	o.	28, 3.
" 6 " + 8½° R.	und unbewölkt. Dichter Nebel.		Schön Wetter.
" 7 - + 9° R.	Es hat stark gethaut.		

Für den Toilettentisch J. K. H. 8 Rosen, Veilchen, Heliotrop, Kornblumen, Reseda, Sweet Peas.
In der Sigismundkapelle erneute ich die Rosen, in den Guirlanden die Tageter und Schneebeeren. Temperatur + 11½° R.

Ihre Königlichen Hoheiten kamen um 10 Minuten vor 9 Uhr aus dem Palais herab, promenirten bis 9 Uhr zu welcher Zeit, Prinz Wilhelm, Prinzeß Charlotte und Prinz Heinrich K. K. HH. von einem Spazierritt zurückkehrten vor dem kleinen Garten. J. K. H. gaben S. K. H. dem Prinzen Wilhelm Anleitung zu einem festen und graziösen Sitz, und bestimmten daß der junge Prinz um ein tüchtiger Reiter zu werden öfter mit den Pferden wechseln solle.
Es war ein wunderschöner Morgen um 9 Uhr + 12° R.
J. K. H. hatten zur Frühtoilette gewählt ein weisses schwarz besetztes Sommerkleid dazu eine leichte schwarze bis zur Taille reichende Mantille mit schwarzen Kanten besetzt, ein weisses Schäferhütchen, der weisse Sonnenschirm war roth gefüttert, die Handschuhe braun, lederne Stiefelchen.
S. K. H. waren in einem dunkelblauen leichten Gartenanzuge, ein weisser Hut von Segeltuch, violett wollene Strümpfe, Schuhe mit Gummizug.
S. K. H. hatten bei einem Rundgange im Neuen Palais in einer Kammer unter altem Gerümpel eine ziemlich erhaltene Portièire aus der Zeit Friedrich des Grossen stammend aufgefunden, und ließen dieselbe J. K. H. vorstellen. J. K. H. bestimmten daß dieselbe restaurirt und im Palais als Reliquie aufbewahrt werden solle.

Seine Königliche Hoheit von J. K. H. aufmerksam gemacht lasen das an J. K. H. unterthänigst gerichtete köstliche Schreiben des pp. Stahncke aus Finkenwalde über seine wunderbaren Entdeckungen auf dem Gebiete der Gartenkunst.

S. K. H. erzählten Höchstseiner Erhabenen Durchlauchtigsten Gemahlin als Pendant zu den hierauf bezüglichen Erfahrungen Sr: Excellenz des Intendanten der Königlichen Gaerten und Schlösser Herren Freiherren von Massow, im reinsten sächsischen Dialekt wie ein Abgeordneter 1878 in der Kammer zu Dresden bei der Debatte über Aufhebung der Jagdgesetze dociert habe, dass "obgleich Rehe bekanntlich auf den Äckern keine Verwüstungen anrichteten, aber dennoch ausgerottet werden müssten da ja mit der Zeit aus den Rehen Hirsche würden und sie dann als solche bedeutende Wildschäden anrichten würden.

J. K. H. Höchstderen beobachtendem Scharfblick Nichts entgeht fügten dem aus Höchsteigener Anschauung hinzu, dass, wie der Hofgaertner Fintelmann von der Pfaueninsel Rosen auf Eichenstämme veredelt habe, ein Bahnwärter der Anhalter Bahn noch in neuester Zeit Birnen auf Ebereschen thörichter Weise gepfropft habe.

JJ. KK. HH. beschenkten Höchstihre langjährige, treue Dienerin Miss Hobbs bei ihrer Rückkehr nach England um sich zu verheirathen, reichlich; dieselbe verliess das Borkhäuschen weinend vor Rührung und Dankbarkeit aber mit den Huldreichst gespendeten Schätzen in den Armen.

JJ. K. H. machten mit Höchstihren Kindern KK. HH. in Begleitung des Dr: Hinzpeter und der Frl: Darcourt nach dem Frühstück eine Promenade. Höchstdieselben ordneten auf dem Rückwege an, dass in der Nähe der steinernen Brücke mit dem niederen Sandsteingeländer Süd-östlich von dem Freundschaftstempel eine Anzahl unschöner im Absterben begriffener Eichen abgehauen, das zu Gartengeräthschaften vortreffliche Holz im Patshed zu geeigneter späterer Verwendung aufbewahrt und an deren Stelle ein Cornusgebüsch gepflanzt werden solle. – Gleichzeitig werden dadurch 3 grosse amerikanische Eichen die schon unter dem Druck der Eschen gelitten, freigestellt und in Stand gesetzt sich zu schönen Bäumen ausbreiten zu können.

In der Nähe der Schiessstände ist ein Ritterthor der einen schönen Linde in ihrer Ausbildung hinderlich ist zu beseitigen; ein schöner Taxus soll ihn ersetzen. – Nicht weit hiervon sind mehrere unschöne Büsche Büsche der Robinia caragana, und zwei grosse, schöne Weissbuchen unterdrückende Silberpappeln zu beseitigen. – Die entstehende Lücke soll in angemessenen Zwischenräumen mit drei Edeltannen bepflanzt werden, auch sollen dort einige Büschel Pampasgras welche daselbst trefflich gedeihen werden angepflanzt werden.

Durch den Eichenhain, Höchstihrem Chatoullen Weg entlang am Potshed vorüber, wo J. K. H. zwölf so eben aus Bremen angelangte schöne Vallota purpurea in Höchsten Augenschein nehmen, kehrten J. K. H. nach dem kleinen Garten zurück.

S. K. H. hatten während der Promenade J. K. H. hinter den Communs, nachdem Höchstderselbe die Schuhe gegen derbe Jagdstiefel vertauscht ein Treibjagen gehalten.

S. K. H. beendeten um ½ 12 Uhr die Jagd. Die Beute an Hasen und Fasanen war so bedeutend dass 2 Treiber nöthig waren um das erlegte Wild nach der Kronprinzlichen Hofküche zu schaffen.

JJ. KK. HH. verweilten bei dem köstlichen Wetter, um 12 Uhr + 17° R. im kleinen Garten. Höchstdieselben empfingen daselbst den Besuch J. D. der Fürstin von Liegnitz. – Ein Bouquet schöner Rosen das die Fürstin J. K. H. überbracht, soll in ein flaches Ballbouquet für J. K. H. zu dem heut bei JJ. KK. HH. hier zur Feier des Geburtstages Ihrer Majestät der Königin stattfindenden Ballfest verwandelt werden.

Als Haarschmuck zu heut Abend haben J. K. H. 3 Gloire de Dijon befohlen.

JJ. KK. HH. machten zwischen 1 und 2 Uhr eine Spazierfahrt.

JJ. KK. HH. machten um 15 Minuten nach 4 Uhr mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar KK. HH. im Omnibus eine Spazierfahrt den Hauptweg herunter. Höchstdieselben trafen um 6 Uhr zu Fuss vom Turnplatz hier wieder ein.

Um 4 Uhr + 18° R.

Nicht alle Rosen aus dem Bouquet J. D. der Fürstin von Liegnitz hatten sich bis zum Abend frisch erhalten, obgleich dieselben kühl gestellt worden waren.
Der Rest wurde mit schönen Souvenir de Malmaison, Veilchen, Granaten und Heliotrop von Frauenhaar eingefaßt, wie J. K. H. befohlen hatten, zu einem flachen Ballbouquet zusammengefügt.
Für das Büfet waren vier Blumentableaux befohlen worden.
Um 9 Uhr + 12° R. Nebel.
Im Ballsaal wurden die Kamine mit Pflanzen zugestellt, die Kamingesimse wurden ebenfalls mit Pflanzen besetzt. Das Orchester wurde hinter einer grünen Wand von Topfpflanzen gebildet plazirt.
Auch das Vorzimmer wurde durch Topfgewächse geschmückt.
Die Töpfe wurden durch Eichenlaub verdeckt.

1ster October.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr +8°R.	Der klare, heitere Himmel	O.	28, 3.
" 6 " +8°R.	ist ganz wolkenfrei.		Schön Wetter.
" 7 " +8½°R.	Nebel. Es hat stark gethaut.		

Für den Toilettentisch J.K.H. 10 schöne Rosen, Veilchen, Heliotrop, Reseda, Kornblumen und Sweet Pear.

In der Kapelle erneuerte ich die Rosen. +12°R.

JJ. KK. HH. frühstückten mit Höchstihren Kindern KK. HH. um 9 Uhr im Borkhäuschen.
J. K. H. machten um 9½ Uhr vom kleinen Garten aus mit Höchstihren Kindern K. H. einen Spaziergang den Hauptweg herunter.
Höchstdieselben trafen um 35 Minuten vor 11 Uhr zu Wagen daselbst wieder ein.
S. K. H. begaben Höchstsich um ½ 10 Uhr zur Jagd; Nachdem S. K. H. kurz vor 11 Uhr zu Pferde von der Jagd zurückgekehrt, begaben JJ. KK. HH. Höchstsich in das Palais, später wiederum in den kleinen Garten.

Die Potpourrimischung vier grosse Steintöpfe voll wurde heut an die Kammerfrau J. K. H. abgeliefert.

Eine gelbe, eine rosa, vier sehr aufgeblühte rothe Rosen, zwei ebensoweit geöffnete Souvenir de Malmaison aus dem Bouquet Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin von Liegnitz waren die einzigen ausser den vier im Ballbouquet mit verwendeten Rosen welche gestern Abend als das Bouquet kurz vor 6 Uhr gewunden wurde die Blüthenblätter noch hielten, die übrigen Rosen entblätterten sich sämmtlich als ich sie anrührte. – Diese Rosen nun welche ich nicht wagte dem Bouquet einzufügen da ich fürchtete dieselben würden noch im Laufe des Abends sich entblättern, wurden die Nacht über in Wasser gestellt in einem kühlen Raum der Potshed aufbewahrt, und heut früh um 7 Uhr von mir mit dem Journal 6 derselben mit vier frischen Rosen hiesiger Gaertnerei in der Garderobe J. K. H. abgegeben, die 2 vollständig aufgeblühten Souvenir de Malmaison verwendete ich heut mit zur Ausschmückung des Sarkophags S. K. H. des Prinzen Sigismund. – Ein Befehl die nicht zum Ballbouquet verwendbaren Rosen noch gestern Abend wieder in die Zimmer J. K. H. abzuliefern ist mir leider nicht zugegangen.

Ihre Königliche Hoheit kamen mit Prinzeß Victoria und Prinz Waldemar KK. HH. um 15 Minuten vor 7 Uhr aus dem Schlosse.

Höchstdieselben ertheilten mir den Befehl vier von S. K. H. dem Prinzen Albrecht Sohn aus Cämenz gesendete Büsche weißblühender Heide, Caluna vulgaris in Töpfe zu pflanzen im Kalthause zu überwintern, dieselben durch Stecklinge zu vermehren und im Frühling mit ihrer Nachkommenschaft in No 5 auszupflanzen.

J. K. H. trafen noch Anordnungen in Bezug auf die landschaftliche Verschönerung der Umgebung des Neuen Palais, und bezeichneten mehrere Silberpappeln welche beseitigt werden sollen um schönen Akorn Platz zu machen, die unter dem Druck jener zu verkümmern beginnen.

Die beiden grossen Taxus sind zu beschneiden.

J. K. H. begaben Höchstsich mit Höchstihren jüngsten Kindern zu Fuss nach der Farm.

S. K. H. folgten Höchstseiner Durchlauchtigsten Gemahlin K. H. mit Prinz Wilhelm, Prinzeß Charlotte und Prinz Heinrich ebendahin zu Fuss.

Um 9 Uhr + 9° R.

2ter October.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 7° R.	Der klare Himmel	0.	28,7.
„ 6 „ + 7° R.	leicht bewölkt, Es hat		steigend um 1 Linie.
„ 7 – + 7° R.	stark gethaut, der dichte Nebel fällt bei steigendem Barometer. Es steht ein schöner Tag in Aussicht.		

Für den Toilettentisch I. K. H. 10 schöne Rosen, Heliotrop, Veilchen, Reseda, Kornblumen, Sweet Peas.

In der Kapelle erneute ich die welken Rosen, die Tagetes und Astern. + 11° R.

Ihre Königlichen Hoheiten kehrten um 15 Minuten nach 9 Uhr von einem Spazierritt zurück. Höchstdieselben frühstückten mit Höchstihren Kindern KK. HH. im Borkhäuschen.

Ihre Königliche Hoheit machten nach dem Frühstück mit Prinzeß Charlotte, Prinzeß Victoria und Prinz Waldemar K. H. in Begleitung Höchstihres Kammerherren Major von Normann einen Spaziergang den Hauptweg herunter. Höchstdieselben trafen um 11 Uhr hier wieder ein und verweilten dann bis 12 Uhr 35 Minuten im kleinen Garten No 1.

S. K. H. jagten nach dem Frühstück in der Nähe der kleinen Gaerten, Prinz Wilhelm und Prinz Heinrich K. H. begleiteten Höchstihren Durchlauchtigsten Vater K. H. Um 12 Uhr 10 Minuten fuhren S. K. H. den Hauptweg herunter, um 15 Minuten vor 2 Uhr trafen S. K. H. im Neuen Palais wieder ein.

Der Königl. Hof Garten director Herr Jühlke hat sich an die Kronprinzliche Hofgaertnerei mit der Bitte gewandt ihm den Bedarf an Korbweiden für die K. Landesbaumschule und für die Königl. Gaerten aus den Remisen hinter dem Neuen Palais käuflich zu überlassen. Herr Jühlke stellt hiermit der Königl. Garten Verwaltung und damit sich selbst ein ihn schwer treffendes Testimonium paupertatis aus.

Es ist in der That unglaublich und mir unerklärlich warum die Königliche Garten direction ihren Bedarf an Weiden nicht selbst anbaut und alle Jahre schweres Geld für Beschaffung desselben ausgiebt, da doch die auf Höchsten Befehl und nach Angaben J. K. H. in den Jahren 65, 66, 67 und 68 angelegten Weidenpflanzungen hinter den Communs der Kronprinzlichen Gartenkasse, nachdem der nicht unbedeutende Bedarf an Korb und Heftweiden für die Kronprinzliche Gaertnerei vorweg entnommen war noch in den Jahren 67 und 68 eine Reineinnahme von zusammen 120 Thaler gebracht. Auch die diesjährige Erndte verspricht wiederum einen bedeutenden Gewinn. Die Königlichen Garten direction braucht ja nur das was ihr von J. K. H. so gelungen vor die Augen geführt wird nachzuahmen und die benöthigten Weiden selbst anzubauen, an Land dazu fehlt es ihr wahrlich nicht.

Die auf Höchsten Befehl J. K. H. neuerdings angepflanzten den grossen Nussbaum in No 3 als Halbkreis umgebenden aus England gekommenen grossblumigen russischen Veilchen beginnen ihre wundervollen dunklen, sehr grossen, duftreichen, langstieligen, sich deshalb besonders zu Bouquets eignenden Blumen zu entfalten.

Die beiden Mittelgruppen auf dem Parterre wurden in den letzten Tagen mit weisslich leuchtenden Tagetes erecta umsäumt.

JJ. KK. HH. verweilten nach dem Diner im kleinen Garten.
S. K. H. fuhren in Begleitung eines Adjutanten um 15 Minuten vor 5 Uhr nach Berlin.
J. K. H. begaben Höchstsich um 5 Uhr in Begleitung der Graefin Reventlow in den kleinen Garten zurück, woselbst Höchstdieselben Thee nahmen.
J. K. H. waren in einem weisswollenen schwarz besetztem Kleide.
Um 9 Uhr + 11° R.

3te October.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 11° R.	Der Himmel ist bezogen.	0.	28,2.
" 6 " + 11° R.	Um 5 Uhr regnete es schon.		zwischen schön und veränderlich
" 7 " + 11° R.	Seit mehreren Stunden Landregen.		seit gestern um 2 Linien gefallen.

Für den Toilettentisch I. K. H. 5 Rosen, 1. Gardenie, Veilchen, Reseda, Heliotrop, Kornblumen, Sweet Peas.
Für die Kapelle wo noch um ½ 8 Uhr das Tageslicht die Dämmerung nicht überwunden hatte, der Regen fiel noch immer in Strömen, fügte ich dem Rosenschmuck sehr schöne frische Exemplare hinzu.

Ähnlich wie in der Umgebung des Neuen Palais waren die Wege bis zur Friedenskirche der Hauptweg nicht ausgenommen, streckenweis gänzlich überfluthet oder so aufgeweicht, dass ich bedeutende Umwege machen musste um nicht bis an die Knöchel in Sumpf oder Wasser zu versinken. – Innerhalb Marlys das ich durch die Christuspforte betrat, war der schmale Weg der bis zur bedeckten Halle führt 6 Zoll hoch unter Wasser, und es fand sich auch kein Ausweg um den See umgehen zu können – also, durch! – Aber nicht an jener Stelle allein war der Passant genöthigt durch tiefes Gewässer zu waten. – Die durch die Thäler Marlys, vulgo Senkungen führenden Wege des von Laien immer noch reizend gefundenen Gartenlands, das in fehlerhafter Bepflanzung und in der überreichen Ausstattung mit unzähligen schüsselgrossen Blumenbeeten als das Non plus ultra der Lenné-Meyerschen Gartenanlagen den obersten Platz einnimmt, waren mit dem rothen, dickflüssigen Abspülicht der rothen Erde womit die rothen Wege bestreut waren einer Kirschsuppe oder Blutlache sehr ähnlichen Masse handhoch ausgefüllt, die man ebenfalls zu durchwaten gezwungen war, da es unmöglich war den aufgeweichten Rasen zu passiren ohne Gefahr zu laufen die Stiefel stecken zu lassen.

Es war für den Königlichen Hof Garten-Director eine überaus günstige Gelegenheit die vielfachen Mängel der Wege in der seiner Obhut und Pflege anvertrauten Königlichen Gaerten heut gründlich kennen zu lernen und durch den Augenschein sich zu überzeugen wo Abhilfe der vorhandenen Übelstande dringend geboten, und hoffte ich deshalb auch mit Zuversicht denselben auf einer Studienreise durch die Sümpfe Sans-Souci's zu begegnen.

Statt in den Morästen aber fand ich denselben als ich von der Kapelle gegen 9 Uhr nach dem Neuen Palais zurückkehrte, noch harmlos sich der Sonntagsruhe überlassend am Fenster sitzend, aufmerksam oder gedankenlos die Kreise welche der Rauch seiner feinen Havannacigarre, die er mit grossem Behagen rauchte, in der Luft bildete, beobachtend, dazu den duftenden Mokka aus chinesischer Tasse schlürfend, und Wege, Wege sein lassend.

Ihre Königlichen Hoheiten frühstückten um 9 Uhr mit Höchstihren Kindern KK.HH. in dem Corsalon.

Höchstdieselben machten um 35 Minuten nach 11 Uhr eine Spazierfahrt den Hauptweg herunter.

Gegen 11 Uhr hörte es auf zu regnen, an verschiedenen Punkten zerriss das schwere Regengewölk, zertheilte sich, und der blaue Himmel trat hervor, um 2 Uhr zerstreute die Sonne die Reste der Gewölks. Um 2 Uhr + 12° R.

JJ. KK. HH. begaben Höchstsich um 10 Minuten vor 4 Uhr mit Höchstihren sämmtlichen Kindern KK. HH. zu Fuss den Hauptweg herunter.

J. K. H. waren in einem veilchenblauen wollenem Kleide. S. K. H. in Uniform.

S. K. H. traten 20 Minuten nach 10 Uhr von hier nach dem Potsdammer Bahnhofe in Begleitung des Hofmarschalls Grafen zu Eulenburg und des Adjutanten Baron v. Schleinitz fahrend, die grosse Reise nach dem Orient.

S. K. H. versprachen Höchstseinem Hofgaertner dem Höchstderselbe beim Einsteigen in den Wagen Gnaedigst die Hand reichten, Originalsamen der Cedern vom Libanon, Mumienweizen und alle für die kronprinzlichen Gaerten passenden Pflanzen sammeln zu lassen.

S. K. H. und Gefolge waren in Civil.

Um 10 ½ Uhr + 10 ½° R.

4ter October.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 10° R.	Himmel bewölkt.	Süd Ost.	28,2.
" 6 " + 10° R.			zwischen schön und veränderlich.
" 7 " + 10° R.			

Für den Toilettentisch J. K. H. 8 Rosen, Veilchen, Heliotrop, Kornblumen, Reseda, Sweet Peas.
In der Kapelle erneute ich Rosen, Astern und Tagetes. + 12° R.

Ihre Königliche Hoheit frühstückten um 9 Uhr mit Höchstihren Kindern K. K. HH. in dem Borkhäuschen.
Höchstdieselben machten um 25 Minuten vor 10 Uhr mit Höchstihren Kindern K. H. einen Spaziergang, verweilten dann einige Zeit in No 1. und begaben Höchstsich um 11 Uhr in Höchstihre Gemächer.
J. K. H. waren in einem weißen schwarz besetzten Kleide.
Die von J. K. H. mit J. K. H. der Prinzessin Ludwig von Hessen in No 5 in diesem Sommer Höchsteigenhändig gepflanzten Walderdbeeren sind vortrefflich angewachsen, bald entwickelten sich kräftige Blüthen und wurden heut die ersten sehr vollkommenen reifen Früchte von denselben geerndtet, die in einem mit Rosen garnirten Körbchen für J. K. H. im Palais abgeliefert wurden.

J. K. H. war es bei dem Besuch der Pfaueninsel an Höchstihrem Verlobungstage recht schmerzlich aufgefallen, wie sehr der Lieblingsaufenthalt Höchstseines Großvaters des Königs Majestät, das früher ein kleines Eldorado gewesen durch Vernachlässigung und üble Verwaltung der Königl. Garten Direction in Verfall gerathen.
Von dem schönen weltberühmten Rosengarten, der zu der Seeschlange von der schwarzen Rose Veranlassung gab, und den damaligen Hofgärtner zu der Thorheit verführte Rosen auf Eichenstämme zu veredeln, um jene so sehnlich begehrte schwarze Rose zu erzielen, findet sich keine Spur mehr.
Prahlende aber nicht duftende Georginen und Hortensien sind an deren Stelle getreten.

Pfaueninsel F. W. III

Die reiche in einem prachtvoll ausgestatteten Glashause aufbewahrte Palmensammlung wurde allmählig lückenhaft ohne wieder vervollständigt zu werden.

Kleine Heerden ausländischer Schafe und Ziegen, Heerden von Zebus, zahme Rehe und Hirsche, zahllose Pfauen und Papageien welche auf den üppigen Matten eine reichliche Weide fanden und die Gebüsche belebten sind eingegangen. – der schöne Rasen welcher von den Heerden weidenden Vieher immer kurz gehalten und festgetreten wurde, wurde nicht mehr gedüngt, die Grasnarbe lockerte sich und Unkräuter wuchsen, wie Sedum acre, Mauseöhrchen und Sandhafer, statt der üppigen Gräser auf dem mageren Sandboden.

Die kostbare Menagerie seltener Vierfüßer und Vögel wurde nach dem Tode Seiner Majestät des Königs Friedrich Wilhelm III auf unterthänigsten Antrag der Königlichen Garten Verwaltung aufgelöst und auf deren Vorschlag dem Zoologischen Garten bei Berlin überwiesen, woselbst die Mehrzahl der seltenen Thiere welche in der gesunden Luft der Insel bei sorgsamer Pflege trefflich ausdauerten, bald aus Mangel an gesunder Luft eingingen.

Auch die schönen uralten Eichen welche nach der so vortrefflich sich hier bewährt habenden Methode S. K. H. gepflegt, noch Jahrhunderte hindurch in vollendeter Schönheit hätten erhalten werden können, verkümmerten wie die Rasenplätze deren Zierde sie waren, starben ab, oder sind im Absterben begriffen. – Sie wurden durch die Königliche Gartenverwaltung ebenso wie hier in Sans-souçi, der ihre Wurzeln gegen Sonnenbrand schützende Decke beraubt, welche bestimmt ist die Feuchtigkeit im Boden zurückzuhalten, und die Humusschicht zu erneuern.

Aber nicht die schöne Pfaueninsel allein, auf deren Ausschmückung Friedrich Wilhelm III im Laufe der Zeit bedeutende Summen verwendet hatte ließ nachmals die Königlichen Garten Verwaltung verkommen, wohin man blickt, selbst in den neusten Gartenanlagen welche erst Friedrich Wilhelm IV ins Leben gerufen, wie Charlottenhof mit der Fasanerie, die neuen Anlagen am Ruinenberge und auf dem Eichner Felde, die Pflanzungen auf dem Pfingstberge und Marly.

Ganz besonders verwildert, vernachlässigt und verkommen aber finden S. K. H. die Umgebung der Hauptfontaine vor den Terrassen von Sans-souçi; und erhellt daraus wie wenig Sorgfalt überhaupt auf die Pflege und Erhaltung der Königl

auf die Pflege und Erhaltung des Königlichen Gartens Seitens der Königlichen Garten Direction verwendet wird.

Es müsste dieser der eigentliche Glanzpunkt des Königlichen Gartens auch der am meisten soignirte sein, aber grade das Gegentheil findet statt, die sich selbst überlassenen schönen und seltenen Büsche und Bäume sind wild durcheinander verwachsen, ohne dass jemals das Messer und die Scheere deren Ausschreitungen zügelte.

Aber was das Allerschlimmste und noch trauriger als die Unordnung und Vernachlässigung, ist, dass weder der Intendant der Königlichen Gaerten, noch der von diesem als das Non plus ultra eines Gaertners berufene Königl. Garten Director, und leider muss ich es gestehen auch mein eigner Bruder zu dessen Revier jener Theil des Gartens gehört, sehen und fühlen und bemerken gar nicht einmal, vielleicht mit Ausnahme meines Bruders, die Vernachlässigung und Unordnung welche dort und überall in den Königlichen Gaerten herrscht.

Mein Bruder der seit fünfzig Jahren vergeblich gegen den Dünkel den Eigensinn und die Unwissenheit seiner Vorgesetzten angekämpft hat ist allmählig alt und mürbe geworden. – Auch der eifrigste und tüchtigste Gaertner zu denen mein Bruder gewiss gehört muss zuletzt erschlaffen und das Interesse verlieren, wenn er sieht wie es eben zugeht.

Eine Besserung dieser Zustände ist aber nicht eher zu erwarten, als bis J. K. H. Höchstselbst die Gesammtverwaltung der Königlichen Gaerten übernommen haben werden, und mit drakonischer Strenge die gewissenhafte Ausführung Höchstihrer Befehle überwachen.

J. K. H. die Prinzessin Karl waren um 2 Uhr von J. K. H. zum Diner eingeladen.
Um 3½ Uhr kehrten J. K. H. nach Glienecke zurück.
J. K. H. machten um 15 Minuten nach 7 Uhr einen Spaziergang.

Um 9 Uhr + 10° R.

5ter October.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 9° R.	Der Himmel bezogen	Es weht lebhaft aus	28, 3.
" 6 " + 9° R.	um 5 Uhr regnet es.	Nord Nord West.	Schön Wetter.
" 7 " + 9° R.			steigend.

Für den Toilettentisch J. K. H. I Rosen, Veilchen, Heliotrop, Kornblumen, Reseda, Sweet Peas.

In der Kapelle erneute ich die Rosen und ersetzte die Astern durch weisse, gelbe, granatfarbene und ponceau Georginen. Temperatur + 11° R.

Ihre Königliche Hoheit frühstückten um 10 Minuten vor 9 Uhr im Eckfalon. Höchstdieselben machten um 10 Minuten nach 10 Uhr mit Prinzess Victoria in Begleitung der Graefin Reventlow trotzdem es regnete und das Wetter sehr unfreundlich war einen Spaziergang durch die kleinen Gaerten, schnitten in No 1. Rosen und pflückten Höchsteigenhändig von den wundervollen grossblumigen Veilchen (Czaar) in No 3 und einige verspätete oder vielmehr verfrühte Caprifoliumblüthen; setzten dann die Promenade bis zum Potshed fort und kehrten um 11 Uhr in das Palais zurück.

Prinz Waldemar K. H. der mit Seiner Kinderfrau am Fenster stand, erkannte Höchstseine durchlauchtigste theure Mutter schon von Weitem, Seine Freude durch Zurufe und lebhafte Geberden kundthuend.

J. K. H. hatten bei dem unangenehmen Herbstwetter über einem himmelblau seidenem Kleide einen wollenen hellblau und weiss melirten langen Mantel umgenommen. Ein braunseidenes Knupftuch schützte den Hals J. K. H. der schwarze Hut J. K. H. war mit einem weissen Mövenflügel geschmückt.

Obgleich Theodor Nietner vom Grafen Keller von vornherein als Nachfolger des Morsch in Aussicht genommen war, so hat unbegreiflicher Weise dennoch bis gestern wo die Übergabe des Reviers an meinen Neffen erfolgte, also über 4 Monate hindurch

der

Der Garten-Director Charlottenhof von einem dritten, dem Hofgaertner Reuther der nach der Pfaueninsel versetzt ist provisorisch verwalten lassen, der natürlich, da er bestimmt wusste dass er Charlottenhof nicht bekommen würde, nicht das geringste Interesse hatte, für die Regeneration des überaus vernachlässigten Gartens Vorbereitungen zu treffen; was in hohem Maasse geschehen sein würde wenn der Garten Director dem Nietner auch nur provisorisch die Verwaltung übertragen, oder demselben wenigstens gestattet hätte Einfluss auf Reuther üben zu dürfen.

Jedenfalls ist während des Interregnums die Gaertnerei auf Charlottenhof nicht vorgeschritten.

Herr Jühlke hat sich begnügt den Mais welchen Morsch auf zur Erdbeerkultur bestimmten Ländereien angebaut, noch vor der Übergabe als trefflicher Futter für seine Hühner, Tauben, Enten und Gänse einzuheimsen. — In den vorhergegangenen Jahren hat er mit Morsch die Erndten getheilt.

Bei der Übergabe wurde seitens des Garten Directors dem Theodor Nietner zur Bedingung gemacht auch fürderhin wie sein Vorgänger Morsch Kühe zu halten, wenn auch wohl in geringerer Anzahl als jener, damit der Ankauf von Dünger erspart würde.

Die günstige Gelegenheit bei Neubesetzung von Hofgaertnerstellen die für die Gaertnereien selbst so nachtheiligen Privatnutzungen der Hofgaertner aufhören zu lassen hat die Königliche Gartendirection leider bei Besetzung der Pfaueninsel und des Charlottenhofs ungenutzt vorübergehen lassen.

Aus der Verpflichtung welche Herr Jühlke dem Nietner auferlegt Kühe halten zu müssen geht somit hervor, dass die Königliche Königliche Garten Direction, wie sie selbst glaubt, eine der weisesten und nothwendigsten Behörden, im entferntesten nicht daran denkt die Privatnutzungen der Königlichen Hofgaertner aufhören und dafür eine angemessene Entschädigung durch Gehaltserhöhung eintreten zu lassen.

Ihre Königliche Hoheit machten um 4 Uhr in geschlossenen Wagen mit Höchstihren Kindern K. H. eine Spazierfahrt den Hauptweg herunter.

Um 9 Uhr + 9° R.

6ten October.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 9° R.	trübe, der Himmel	Nord.	28, 5.
" 6 " + 9° R.	bezogen.		steigend
" 7 - + 9° R.	In der Nacht regnete es.		zwischen schön und beständig.

Für den Toilettentisch J. K. H. 6 Rosen. 7 Veilchen Bouquets, Heliotrop, Reseda, Kornblumen.

Im Silberzimmer wurde eine reichblühende grosse Datura arborea aufgestellt.

In der Kapelle erneute ich die Rosen, Tagetes, Schneebeeren, und weissen Astern. + 11° R.

Ihre Königliche Hoheit frühstückten in dem Ecksalon und fuhren um 15 Minuten nach 9 Uhr von hier nach Berlin um der feierlichen Eröffnung der Landtage durch Seine Majestät den König beizuwohnen.

Im Gefolge J. K. H. befanden sich die Graefin Hohenthal, der Kammerherr Major von Normann und der Kammerjunker Graf Seckendorf.

J. K. H. trafen um 15 Minuten vor 3 Uhr mit Gefolge von Berlin hier wieder ein. Höchstdieselben dinirten um 3 Uhr.

J. K. H. begaben Höchstsich um 15 Minuten vor 5 Uhr in Begleitung einer Dame zu Fuss nach der Farm.

J. K. H. kehrten um 5½ Uhr zu Wagen vom Hauptwege her nach dem Neuen Palais zurück.

J. K. H. hatten über einem weissen, schwarz besetzten Kleide einen kurzen dunkelblauen Paletot angelegt.

Um 9 Uhr + 9° R.

In No 6. werden die Erdbeerbeete handhoch mit kurzem Dünger bedeckt, der im nächsten Jahre liegen bleibt. Diese vortreffliche Decke, schützt die Wurzeln der Pflanzen gegen Blachfrost, führt ihnen reichliche Nahrung zu, und beschützt dieselben 1870 gegen Sonnenbrand.

7ter October.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 7° R.	Der Nebel ist um 5 Uhr so dicht	O.	28, 7.
" 6 " + 7° R.	dass von der Gaertner Wohnung aus		zwischen schön Wetter.
" 7 " + 7° R.	das Palais nicht zu sehen ist.		Beständig und sehr trocken
	Es hat stark gethaut.		um 2 Linien gestiegen.

Für den Toilettentisch I. K. H. 6 Rosen, Veilchen, Reseda, Kornblumen.
In der Kapelle erneuerte ich die Rosen. Thermometer. + 10° R.

Ihre Königliche Hoheit frühstückten mit Höchstihren Kindern K.K. HH. im Ecksalon. Höchstdieselben begaben Sich um 15 Minuten vor 10 Uhr mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar K. H. in Begleitung Höchstihres Architekten Reinhold Persius zu Fuss am Freundschaftstempel vorüber nach der Sigismundkapelle.
I. K. H. trafen kurz nach 11 Uhr zu Wagen von der Nord Allee hier wieder ein.
I. K. H. hatten über einem hellen Kleide eine schwarze Sammetmantille angelegt.
Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte und Prinz Heinrich K. H. machten einen Morgenspaziergang in Begleitung der Dr. Hinzpeter und der Fräulein Darcourt.
I. K. H. trafen um 2 Uhr von einer Spazierfahrt im Palais wieder ein.
I. K. H. fuhren um 5 Uhr im offenen Wagen die Nordavenue herunter.

Zufällig brachte ich heut durch ein Telegramm das wegen ungenauer Adresse in unrechte Hände gerieth, dass der Hofgaertner Wilhelm Nietner, Schwiegersohn der Frau Friedrich von der Pfaueninsel, für die Firma Gerold in Berlin Pfirsich besorgt. Gerold unter den Linden handelt ausser Cigarren mit feinem Gemüse mit auserwählten Obst und fragt bei Nietner an, wann er die versprochenen Pfirsich bekommen könnte, das Chama zur bezahlten Rückantwort war der Depesche beigefügt. — Soweit mir bekannt werden Pfirsich, an denen immer Mangel ist, namentlich an so schönen wie Gerold sie verkauft, für Rechnung der Königl. Gartenkasse nicht verkauft.

Mithin kann Nietner nur wenn Alles mit rechten Dingen zugeht, was man doch annehmen muss, nur die versprochenen Pfirsich von einem Dritten für Gerold erworben haben. Jedenfalls aber sollte ein Königl. Hofgärtner solche Commissionen die ihn in den Verdacht der Veruntreuung bringen können nicht übernehmen.

Um 9 Uhr + 5° R.

8ter October.

Luftwärme	Wetter	Wind	Barometer
Um 5 Uhr + 5° R.	Himmel leicht bewölkt.	Ost Süd Ost.	28,7.
" 6 – + 5° R.	Es hat stark gethaut.		
" 7 – + 5° R.			

Für den Toilettentisch J. K. H. 8 Rosen, Veilchen, Reseda, Kornblumen.
In der Kapelle erneute ich die Rosen, Georginen, Tagetes und Schneebeeren + 9° R.

Ihre Königliche Hoheit frühstückten um 9 Uhr im Eckzalon.
Höchstdieselben machten um 5 Minuten vor 10 Uhr mit Höchstihren Kindern K. H. einen Spaziergang in Begleitung des Major von Normann.
J. K. H. trafen um 11 Uhr zu Wagen hier wieder ein begaben Höchstsich in den kleinen Garten woselbst Höchst dieselben bis 20 Minuten nach 11 Uhr in Begleitung einer Dame promenirten.
J. K. H. hatten über einem Veilchenblauen Kleide ein dunkelblaues kurzes Jaquette angelegt.
J. K. H. empfingen um 12 Uhr den Besuch J. D. der Fürstin von Liegnitz.
J. K. H. begaben Höchstsich mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar K. K. HH. um ½ 4 Uhr zu Fuss nach der Farm. + 9° R.

In No 3. beginnen die Primroses zu blühen.

J. K. H. trafen um 15 Minuten vor 6 Uhr zu Wagen im Neuen Palais wieder ein.

Um 9 Uhr + 7° R.

9ter October.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 5° R.	Der klare, heitere	Ost.	28, 6.
" 6 – + 5° R.	Himmel ist leicht bewölkt.		Beständig Wetter.
" 7 – + 5° R.	Es hat stark gethaut.		

Für den Toilettentisch J. K. H. 5 Rosen, Veilchen, Reseda, Kornblumen.

Eurer Königlichen Hoheit unterbreite ich allerunterthänigst zu Hochgeneigtester Revision und Genehmigung mit dem Journal den vom Intendanten der K. Gaerten Herren Grafen von Keller eingeforderten Bau-Rapport für 1870.

Ihre Königliche Hoheit frühstückten mit Höchstihren Kindern K. H. im Ecksalon. Höchstdieselben machten um 20 Minuten vor 10 Uhr mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar K. H. in Begleitung Höchstihres Kammerjunkers den Grafen von Seckendorf einen Spaziergang.

J. K. H. trafen um 11 Uhr von der Promenade am Neuen Palais wieder ein und machten dann in Begleitung der Graefin Reventlow eine Spazierfahrt bis 15 Minuten vor 12 Uhr. Um 12 Uhr + 9° R. Es war ein wundervoller sonniger Herbsttag, der Barometer stieg von 5 Uhr früh bis 10 Uhr Vormittag von 28, 6 auf 28, 7.

Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte und Prinz Heinrich K. H. ritten um 1 Uhr in Begleitung des Fraeulein Darroust und des Dr: Hinzpeter.

Die von J. K. H. für 6 Gartenarbeiter und ebensoviel Farmarbeiter als Weihnachtsgeschenke bestimmten warmen Winterröcke sind aus England eingetroffen.

Die Eingangssteuer für die 12 Röcke beträgt 16 Thaler, der Porto 12 Thaler mithin pro Rock 2 Thaler 10 Sg. – Die für Krüger, Borsholz, Michels, Neringer, Stolp und Reich auf Höchsten Befehl J. K. H. aus vortrefflichem, dauerhaftem, dunkelblauem Tuch mit karirtem Wollenstoff nach Maass angefertigten Kleidungsstücke wurden mir heut übergeben.

Ihre Königliche Hoheit fuhren um 3 Uhr 15 Minuten in Begleitung einer Dame den Hauptweg herunter.
Höchstdieselben trafen zwischen 5 und ½ 6 Uhr mit Höchstihren Kindern K. H. zu Fuss von Bornstädt hier wieder ein.
Um 9 Uhr + 4° R.

10ten October.

Lufträume.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 4° R.	Der Himmel leicht bewölkt.	O.	28,7.
" 6 " + 4° R.	Es hat stark gethaut.		
" 7 " + 4° R.			

Für den Toilettentisch J. K. H. 6 Rosen, Veilchen, Reseda, Kornblumen.

Wenn Ihre Königliche Hoheit es Gnaedigst gestatten wollte ich am 11ten mit dem Hereinbringen der kranken Orangenbäume beginnen und am 12ten und 13ten die vor dem Palais stehenden Bäume in die Winterquartiere bringen.

Ihre Königliche Hoheit hatten gestern den Sarkophag Höchstihres unvergeßlichen heimgegangenen theuren Sohnes K. H. mit Caprifolium geschmückt.
Heut erneute ich in der Kapelle die Rosen, Georginen, Tagetes und die Schneebeeren + 8° R.

Ihre Königliche Hoheit frühstückten mit Höchstihren Kindern K. H. um 9 Uhr im Ecksalon.
Höchstdieselben kamen um ½ 10 Uhr aus dem Palais und machten mit Höchstihren Kindern K. H. in Begleitung der Graefin Reventlow und Höchstihres zur Promenade Gnaedigst befohlenen Hofgaertners einen Spaziergang nach Charlottenhof, nachdem Herr von Normann J. K. H. noch vorher einen kurzen Vortrag gehalten.
J. K. H. trafen Bestimmungen in Bezug auf Höchstihre Reise und den Aufenthalt in Darmstadt und ließen telegraphiren daß die Zimmer welche von Höchstihren Kindern bewohnt werden sollen, gelüftet und geheizt werden sollten.
Bei dem kleinen Garten No 6 und [illegible] angelangt bestimmten J. K. H. zunächst Plätze für zwei von Charlottenhof zu entnehmende grössere Taxus auf dem Rasenstreifen zu beiden Seiten der grossen Zinkvase; die beiden Wege sollen durch Schmälerung der Rasenstücks um je einen Fuß verbreitert werden.

Ihre Königliche Hoheit kritisirten auf Charlottenhof auf das schärfste die von Lenné und in neuester Zeit von Fühling ausgeführten überaus fehlerhaften Arbeiten und Pflanzungen und erläuterten mir J. K. H. Gnädigst eingehend die Abänderungen und Umwandlungen welche Höchstdieselben daselbst für nothwendig hatten, um den parkartigen Garten dem es nicht an schönem schönem Material fehlt wiederherzustellen und zu verschönern.

J. K. H. werden daselbst durch Wegnahme einzelner Büsche, unschöner Bäume, durch bessere Soignirung der einzelnen Vorpflanzungen herrliche Landschaften schaffen. Mit beredten Worten, in herrlichen Farben malten J. K. H. wundervolle Bilder, welche lebendigen malerischen Ausführungen J. K. H. sich Gnädigst betraut wurde dem neuen Hofgärtner Theodor Nietner deutlich zu machen. Mein Neffe der ein fleissiger tüchtiger Gärtner, besonders geschickt in Arrangements von Blumenbouquets und Pflanzenkulturen und bestrebt ist ein tüchtiger Landschaftsgärtner zu werden, wird bemüht sein nach und nach wie die ihm knapp zugemessenen Mittel es gestatten, die Ideen J. K. H. zur Ausführung zu bringen. Während des Interregnums auf Charlottenhof wurden die im Etat für 1869 ausgeworfenen Summen bis auf einen Rest von 50 Thalern verausgabt, ohne dass zu bemerken dass irgend etwas dafür geschehen, denn es ist wohl kaum möglich einen weniger soignirten Garten zu finden als es Charlottenhof zur Zeit ist.

Das aufmerksame beobachtende scharfe Auge J. K. H. dem keine Unordnung, keine Nachlässigkeit, keine Täuschung entgeht aber das auch im höchsten Maasse für Alles Schöne empfänglich, entdeckte einen kleinen Haselbusch mit geschlitzten Blättern der auf Wunsch J. K. H. nach dem Garten des Neuen Palais übergesiedelt werden wird.

J. K. H. vertheidigten gegen die Gräfin Reventlow welche die Pappeln und deren Anwendung in der Landschaftsgärtnerei angriff und verdammte, und bewiesen durch Beispiele auf Charlottenhof von wie grossartiger Wirkung die Canadische wie die Silberpappel in der Landschaft bei richtiger nicht zu häufiger Anwendung sei; dagegen bedauerten J. K. H. dass die Platane, der Tulpenbaum und der Ahorn noch immer zu wenig Verwendung fänden.

Ihre Königliche Hoheit machten eine grosse Menge speciellster Anordnungen welche von entschiedener Wirkung für die Hebung der Landschaft sein werden.

Höchstdieselben sammelten Höchsteigenhändig in der Nähe der Gaertnerwohnung von Charlottenhof amerikanische Eicheln zur Aussaat in der Baumschule, auch ertheilten mir J. K. H. den Befehl an meinen Neffen einige Hundert junge Ilex zur Anpflanzung auf Charlottenhof aus hiesigen Vorräthen zu überliefern, die geeignetsten Standorte für dieselben auszuwählen haben J. K. H. Sich noch vorbehalten.

J. K. H. geruhten Gnaedigst zu genehmigen dass ich 30 Mahonien vom hiesigen Überflusse eigner Anzucht an den Vater der Graefin Reventlow und 40. an eine Schwester derselben senden dürfe.

Trauerweiden, Edeltannen, Linden, Ulmen, Eichen, Buchen, Cupressus Disticha und Salisburien sollen in grösserer Menge auch auf Charlottenhof angepflanzt, dagegen die Ellern bedeutend verringert, die Birken aber nur decimirt werden. Bunt und geschlitztblättrige Pflanzen bei Neupflanzungen zu berücksichtigen.

Im Jänner wollen J. K. H. Samen immergrüner Eichen und Samen und junge Pflanzen von Magnolien für Höchstihre Gaerten sammeln.

Die kleinen Gaerten bleiben auch während der Abwesenheit J. K. H. für Neugierige gesperrt, Wissbegierigen bleibt es mir gestattet die Schöpfungen J. K. H. jederzeit zu zeigen.

Der unter den Augen J. K. H. bei Nachod erbeutete Geschütz soll nach Abreise J. K. H. in einer luftigen verschlossenen Wagenremise aufbewahrt werden und vor Höchstderen Rückkehr 1870 hierher wieder wo es heut steht aufgefahren werden.

J. K. H. hatten über einem weiss wollenem schwarz besetzten Kleide einen dunkelblauen kurzen Paletot mit schmalem schwarzen Sammetkragen und Taschen an den Seiten. Das weisse Strohhütchen J. K. H. war mit schwarzen Kanten garnirt und durch schwarz und weisse Federn geschmückt; um den Hals hatten J. K. H. ein braunseidenes Tuch geknüpft, die Handschuhe J. K. H. waren ebenfalls braun.

Um 15 Minuten vor 11 Uhr entliessen J. K. H. Höchstihren Hofgaertner, begaben Höchstsich in den kleinen Garten No 1 und liessen Sich daselbst Vortrag von Herrn von Normann halten, der bis um ½ 12 Uhr währte.

Ihre Königliche Hoheit machten um 15 Minuten vor 12 Uhr bis 12½ Uhr in Begleitung der Graefin Reventlow bei dem wundervollsten Wetter, azurblauer Himmel, kein Wölkchen, glänzender Sonnenschein bei 12° R. während im Zimmer zur Zeit + 23° R. eine Spazierfahrt.

J. K. H. hatten die Hohe Gnade mir, während der Promenade eine grössere Photographie mit Höchstihrem und den Portraits S. K. H. Höchstihres Durchlauchtigsten Gemahls und S. K. H. des Prinzen Albrecht Sohn huldreichst zu schenken.

J. K. H. haben mir durch diesen neuen Beweis Höchstihrer Zufriedenheit und Gnade die höchste Freude bereitet, welche erhöht wurde dass Höchstdieselben mir huldreichst einen Handkuss gestatteten.

J. K. H. machten um 3½ Uhr mit Höchstihren Kindern K. H. eine Spazierfahrt den Hauptweg herunter. Um 7 Uhr + 12° R. – Um 9 Uhr + 6½° R.

11ter October.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 5° R.	Nur im Osten wenig lichter	O.	28,7½
" 6 " + 5° R.	Gewölk, sonst klarer Himmel		
" 7 " + 5° R.	Nebel. Es hat stark gethaut.		

Für den Toilettentisch J. K. H. 8 Rosen. Veilchen. Reseda. Kornblumen.

Ihre Königliche Hoheit frühstückten um 9 Uhr mit Höchstihren Kindern K. K. HH. im Eckzsalon.

Höchstdieselben ließen Sich um 9½ Uhr auf der Terrasse vor dem Palais Höchstihr Leibroß, den arabischen Schimmelhengst vorführen und ertheilten dem Stallmeister den Befehl Höchstihr treues Pferd mit besonderer Sorgfalt zu pflegen.

J. K. H. begaben Höchstsich um 35 Minuten nach 9 Uhr zu Fuß mit Prinzeß Victoria und Prinz Waldemar K. H. in Begleitung des Herren von Normann zum letztenmale für dieses Jahr nach der Sigismundkapelle. Höchstdieselben trafen um 15 Minuten vor 11 Uhr zu Fuß von dort hier wieder ein.

J. K. H. übergaben mir die Schlüssel zur Sigismundkapelle und bestellten mich auch in diesem Jahre während Höchstihrer Abwesenheit zum Hüter der irdischen Hülle Höchstihres so früh heimgegangenen geliebten Sohnes K. H.

Es soll bald mit dem Heizen der Kapelle um jede Feuchtigkeit daraus fern zu halten begonnen und den Winter über damit fortgefahren werden.

J. K. H. machten um ¾ auf 11 Uhr bis 12 Uhr eine Spazierfahrt in Begleitung der Graefin Hohenthal.

J. K. H. hatten über einem creisen schwarz besetzten Doppelkleide einen hellgrauen Paletot angelegt, hierzu ein braun seidenes Knupftuch leicht um den Hals gewunden; der obere Theil der Baretts war durch eine Möve geschmückt. Der weiße Sonnenschirm J. K. H. an den Rändern ausgezackt und roth eingefasst war roth gefüttert, der Stab desselben ist so lang und stark, daß wenn der Schirm nicht aufgespannt J. K. H. Sich desselben als Spazierstock bedienen.

Ihre Königliche Hoheit machten um 15 Minuten nach 3 Uhr mit Höchstihren Kindern K. H. im offenen Wagen eine Spazierfahrt den Hauptweg herunter. Höchstdieselben trafen um ½ 6 Uhr hier wieder ein, durchwandelten bei dem wundervollen Wetter + 13° R. noch einmal den kleinen Garten das Höchstselbst geschaffene Bijou J. K. H. ein kleines Paradies und schrieben in das Palais zurückgekehrt nachfolgende Verse nieder.

This plot of ground I call my own
Sweet with the breath of flowers
Of memories of pure delights
And toil of summer hours.

Die im kleinen Garten No 1. dem Lieblingsaufenthalt J. K. H. als Inschrift an, von J. K. H. noch näher zu bestimmenden Platze zur bleibenden Erinnerung an die glücklichen genussreichen Stunden welche J. K. H. an diesem idyllischen Plätzchen mit Höchstihrem theuren Gemahl K. H. im Kreise Höchstihrer lieblichen Kinder K. H. verlebten, angebracht werden sollen.

Ihre Königliche Hoheit traten um 15 Minuten vor 11 Uhr von der Wildparkstation aus mit Höchstihren sämmtlichen Kindern K. H. die Reise nach Cannes an.
Im Gefolge J. K. H. befanden sich die Gräfin Reventlow und Brühl, der Kammerherr von Normann und der Kammerjunker Graf Seckendorf, Dr. Neupepeter und Fräulein Derewest.
J. K. H. hatten mir Gnaedigst befohlen für J. K. H. die Prinzessin Ludwig von Hessen ein Blumenkörbchen zu arrangiren, das die Gräfin Reventlow unter ihre Obhut nahm.
Graf Seckendorf übernahm ein Körbchen mit grossblumigen Veilchen deren Stiele von feuchtem Moor umgeben waren, um dieselben möglichst lange frisch und duftend zu erhalten zur Placirung an einem angemessenen Orte im Salonwagen J. K. H.
J. K. H. hatten statt der bisher üblichen Reisebouquets das Körbchen mit Veilchen befohlen.

Ein Körbchen mit Trauben erster Qualität wurden dem als Haushofmeister fungirenden Kellermeister für J. K. H. zur Erfrischung auf der Reise übergeben.
Der gestern von J. K. H. genehmigte für S. Excellenz den Intendanten der Königlichen Gärten Grafen von Keller ausgearbeitete Bau-Rapport pro 1870 lautet.

Gehorsamster Rapport

über die für das Jahr 1870 nothwendigen Reparaturen und Neubauten in dem Königlich Kronprinzlichen Garten Revier am Neuen Palais.

1. Ein neues grösseres Gewächshaus für höhere Zimmerdekorationspflanzen ist dringendes Bedürfniss um zur angemessenen Ausschmückung der Zimmer Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin die geeigneten Pflanzen unterbringen und pflegen zu können.
2. Zwölf neue Mistbeetfenster. Die vorhandenen reichen keineswegs für den Bedarf aus.
3. Zwölf Deckladen zu den niederen heizbaren Erdkaesten.
4. Die beiden ältesten grösseren Erdkaesten neu anstreichen, und die zerrissenen Decklaeden derselben neu mit Leinwand zu beziehen. Beides wurde schon im vergangenen Jahre beantragt.
5. 30 Mistbeetfenster neu zu streichen.
6. 3 neue zweifenstrige hölzerne Mistbeetkaesten.
7. Die beiden baufälligen Eingangsthüren auf der West und Ostseite der Mauer erneuern.
8. Den baufälligen Torfschuppen daselbst repariren.
9. Die Nordmauer, sogenannte Plantagenmauer streichen.
10. 6 neue Gewächshausladen daselbst.
11. Zwei neue Stellagenbretter ebendaselbst.
12. Die vier Dachfenster auf der Nordseite des Orangenhauses sind gänzlich vermodert. Auch deren Erneuerung wurde im vergangenen Jahre schon gehorsamst beantragt.
13. Zwölf neue Deckladen für das Orangenhaus.
14. Noch drei Abtheilungen des Orangenhauses zu streichen.

15. Im Korridor der Hofgärtnerwohnung fehlen noch immer die Fensterbretter und die Fussleisten.

16. Zur Vervollständigung der Bewässerungsanlagen vor dem Neuen Palais c. 350 laufende Fuss Bewässerungsröhren mit zwei Ausflüssen.

17. Die linke Seite des Weinberges ebenso wie die rechte Seite mit einem Röhrenstrang von c. 500 Fuss Länge zu durchziehen und mit den nöthigen Ausflüssen zu versehen.

18. Die Pfirsichmauer im Weinberge streichen.

19. Die Erdmauer und die linke Vormauer ausbessern.

20. Auferhöhung und Befestigung der, das Parterre umgebenden 2ten Parallelweges vor dem Neuen Palais; von dem kleinen Garten No 1. bis an No 7 vorüber, und des von diesem halbkreisförmigen an der Süd Ost Grenze von No 1 nach dem Antikentempel führenden Sandweges.

Beide Lieblingswege Ihrer Königlichen Hoheiten der Kronprinzlichen Herrschaften, die aber, da sie tiefer liegen als die nebenliegenden Rasenstreifen bei anhaltendem Regenwetter oder nach einem Platzregen, sofort unter Wasser stehen, aufweichen und oft tagelang nicht zu passiren sind.

20. Die Chaussirung des Hauptweges vom Parterre bis zur schwarzen Brücke ist in keinem vortrefflichen Zustande.

Neues Palais den 8ten October 1869. Emil Sello.

Am 11ten wurden die krüppligen, alten, kranken Orangenbäume eingefahren. Am 12ten wurde mit dem Abfahren der vor dem Palais aufgestellten Bäume und dem Einräumen der Topfpflanzen angefangen, leider konnte ich aus Mangel an Arbeitern an diesem Tage nur mit einem Gespanne fahren, da das Lehr Bataillon heut nach Potsdam abmarschirte und mir erst am 13ten Hilfsmannschaften stellen konnte.

Am 13ten waren außer meinem Gespann und den Eseln noch 2 Gespanne in Thätigkeit, am 14ten wo der letzte Baum unter Dach kam hatte ich nur noch ein Extragespann nöthig.

Das Wetter war überaus günstig. Die Abfuhr wurde ohne erheblichen Unfall bewerkstelligt, nur brach die morsche Deichsel einer der alten Orangeriewagen und mußte der Baum auf der Mopke umgeladen werden, was eine Verzögerung von einer halben Stunde verursachte.

Am 15ten und 16ten waren das gesammte Arbeiterpersonal und beide Gespanne ausschließlich mit dem Einräumen der Topfpflanzen beschäftigt.

Der Geburtstag S. K. H. an welchem Höchstdieselben sich in Cöslin befanden wurde im Familienkreise als hohes Festtag vielfach celebrirt; zur Feier desselben sprangen in den Königl. Gaerten sämmtliche Fontainen, die Stadt Potsdam prangte im Festgewande, öffentliche und Privatgebäude hatten Preussische Fahnen aufgesteckt.

Das Nachod-Geschütz ließ ich abfahren und in der Kronprinzlichen Wagenremise geschützt gegen die Unbilden des Wetters aufstellen.

In No 1. wurde mit dem Praepariren der bei 2½ Fuß Tiefe, 2 Fuß im Durchmesser haltenden Pflanzgruben für c. 300 in diesem Jahre neu zu pflanzende Rosen begonnen. – Nachdem der gewachsene Boden welcher zur Ausgleichung der Senkungen in den soignirten Rasenflächen mit Compost gemischt verwendet wird ausgehoben werden die entstandenen sehr geräumigen Pflanzgruben nach Anordnung S. K. H. zur Hälfte mit mergelhaltigem Kompost aus den Magazinen, zur anderen Hälfte mit einem Gemisch von Holz-Lauberde, verrottetem Kuhdünger und feinem Bauschutt angefüllt, beide Mischungen werden mit scharfem Spaten unter Auflockerung des Untergrundes und der Seitenflächen der Pflanzgrube wohl gemengt. Der ausgehobene Rasen soll in dem alten Rosengarten Verwendung finden.

In der Woche vom 18ten bis 23sten wurden im Wildpark gegen Zahlung von 20 Silbergroschen pro Fuhre 8 Fuhren Kiefernadeln zum Bedecken der Rosenbeete vor dem Palais und in No 1. geharkt und angefahren, nach einmaligem Gebrauch zur Decke wird kostbare Heideerde durch Beimischung einer milden mergelhaltigen Lehms daraus praeparirt.
Im Orangenhause werden die Einfahrten durch Fenster geschlossen und die Fugen zwischen den alten mangelhaft schliessenden Fenstern mit Moos verstopft. – Im Weinberge und in den Mauern werden ebenfalls die Fenster eingehängt um die spätreifenden Trauben gegen plötzlich eintretenden Frost zu schützen.
In No 7 und 5 werden die Erdbeerbeete mit den von Stubbenkammer genommenen Feuersteinen eingefasst mit kurzem Dünger bedeckt und hierauf bis hart an die einzelnen Pflanzen mit den kleineren Feuersteinen belegt. Eine aussergewöhnlich frühe, reiche, saubre Erndte aussergewöhnlich grosser und schmackhafter Früchte wird das Resultat der von J. K. H. angeordneten Behandlung dieser Erdbeerpflanzungen sein.

Der Ertrag der Weiden in den Remisen mit deren Erndte am 20sten schon begonnen werden musste, da gegen den überhand nehmenden Diebstahl Tag und Nacht zwei zuverlässige Arbeiter wachen mussten, und die Ausgaben für die Wachtmannschaften den Gewinn bedeutend zu schmälern drohten, hob sich in diesem Jahre nach Abzug des eignen Bedarfs auf 420 Bund à 5 Silbergroschen, und gewährte mithin für die Gartenkasse pro 1869 eine Extraeinnahme von 70 Thalern, gegen 1867 und 1868 wo nur je 360 Bund geschnitten wurden mehr 10 Thaler.

Die Königliche Landesbaumschule (Director Jühlke) kaufte in diesem Jahre für schönes baares Geld von der Kronprinzlichen Gartenverwaltung 120 Bund ihren dermaligen Bedarf für netto 20 Thaler, statt denselben selbst anzubauen, wie es jede rationell bewirthschaftete Baumschule thut, auch die Königl Gaerten müssen ihren Weidenbedarf zum grösseren Theil ankaufen.

Zur Landesbaumschule gehört überdem ein bedeutender Areal wenig einträglicher Wiesen, welche als Weidenplantagen benutzt einen enormen Gewinn abliefern würden. Es wundert mich um so mehr, daß Herr Fuhlike noch nicht auf die Idee gekommen sein schon sehr bedeutender Einkommen durch den Weidenbau noch zu vermehren, da er ja von der Bruttoeinnahme der Landesbaumschule wie Lenne früher, mich jetzt 10 Procent als Renumeration erhält. Der Herr Graf Keller hat nicht verabsäumt seinen Erwählten ebenso weich und warm zu betten, wie es Lenne vordem gewesen.

Zur Herstellung der vierfachen Langen-Allee hinter den Communs von dem zugeschütteten Graben bis zur Eichwegrenze sind 4 mal 72 Bäume erforderlich, welche in der Länge wie in der Quere je 3 Ruthen von einander entfernt gepflanzt werden sollen.
Die beiden äusseren Baumreihen, 2 mal 72 und der letzte Theil der beiden mittleren Reihen je 18 in Summa 180 Bäume sollen laut Befehl S. K. H. in diesem Winter gepflanzt werden.
Die betreffenden Bäume wurden von mir am 5ten August in dem Königl. Grimnitzer Forstrevier bei Angermünde ausgewählt, und hat der Oberförster Krüger vom Forstmeister Hildebrand den Auftrag erhalten, die sorsame Herausnahme derselben zu veranlassen, zu überwachen und den Transport per Eisenbahn hierher zu übernehmen.
S. K. H. bestimmten, da die Bäume (Linden) in den ersten Jahren, um das Anwachsen derselben zu fouragiren wiederholt begossen werden müssen, war leider der Farmer bei der vor zwei Jahren am Eichwege-Chaussee neugepflanzten Eichenallée versäumte; in diesem Jahre haben nicht einmal die neuerdings nachgepflanzten Bäume im Laufe des Sommers auch nur eine Kanne Wasser erhalten, obgleich ich den Farmer der die Unterhaltung der Allee übernommen, da er die Einnahmen aus dem Verkauf der alten Allee mehrere Hundert Thaler, für die Gutskasse eingenommen, wiederholt daran erinnert habe, er ist daher nicht zu verwundern das trotz der sorgsamsten Pflanzung seitens der Kronprinzlichen Gartenverwaltung wiederum eine grössere Anzahl eingegangen ist, — der Herbeischaffen von Wasser aber von Eiche

oder dem Neuen Palais oder aus den Sümpfen längs der Eisenbahn mit vielen Kosten verknüpft sein würde — 3 Röhrbrunnen und zwar zwischen dem 12ten und 13ten am 36sten und zwischen dem 60sten und 61sten Baume in einer der mittleren Baumlinien aufzustellen, so dass jeder Brunnen im Mittel von je 99 Bäumen seinen Platz findet.

Am 25sten Oktober erhielt Theodor Nietner endlich vom Grafen Keller seine Bestallung zum Hofgaertner von Charlottenhof, worin als Hemmschuh, um die selbststständige Thätigkeit desselben von vornherein lahm zu legen, nachstehende Clausel eingeschoben ist.

„Ihr neuer Wirkungskreis, der Ihnen vom Herren Garten Director Jühlke formell bereits übergeben worden ist, wird Ihnen eine vielseitige Gelegenheit bieten, zur fruchtbringenden Arbeit nach verschiedenen Richtungen und, obgleich ich die Überzeugung habe, dass Sie wie seither, so auch ferner fortfahren werden, die Interessen des Königlichen Dienstes nach bestem Wissen und Können zu fördern, so <u>bestimme</u> ich hiermit doch <u>ausdrücklich</u>, dass Sie zu allen etwa als nothwendig erscheinenden Veränderungen in den Pflanzungen und den etwa auszudehnenden nützlichen und schönen Culturen die specielle Genehmigung des Garten Directors Herren Jühlke vorher einzuholen haben, wobei ich noch gleichzeitig bemerken will dass in allen erheblichen Fällen hierzu vorerst die Allerhöchste Genehmigung Ihrer Majestät der Koenigin Elisabeth von mir erbeten werden muss.

Graf Keller u.s.w.

Aus diesem Passus geht klar hervor dass die Königliche Gartenverwaltung vertreten durch Excellenz Graf Keller und Herrn Jühlke nicht gewillt ist, J. K. H. auf die Hebung und Verschönerung der verkommenen Gaerten von Charlottenhof irgendwelchen Einfluss zu gestatten, indem beide Herren fürchteten dass Theodor Nietner beeinflusst durch seinen Onkel den von J. K. H. inspirirten Hofgaertner Sello 2. auf die Bahnen des Fortschritts in der Gartenkunst geleitet werden könnte und dass er als williges Werkzeug zur Verschönerung Charlottenhofs nach den genialen Ideen J. K. H. die Hand bieten würde.

So hochgebildete, gelehrte und erleuchtete so hervorragende Männer in Kunst und Wissenschaft auch der Herr Graf Keller und Herr Fühlike sein mögen, so ist doch ihre Befähigung als Landschaftsgaertner wie der Beweis durch Thatsachen constatirt wird mehr als zweifelhaft und werden dieselben, da auch sie unzweifelhaft gehört dass für den auf das äusserste vernachlässigten Garten von Charlottenhof was unentschuldbar zunächst der Herr Garten Director verschuldete, etwas geschehen muss, froh sein, wenn Nietner der speciell bereits von dem Hofgaertner J. K. H. über die von J. K. H. beabsichtigten Verschönerungen des Charlottenhofs instruirt ist, Vorschläge zu nothwendigen Aenderungen oder Neupflanzungen macht.

Schliesslich sind der Herr Intendant wie der Director so wenig in dem Gaerten von Charlottenhof wie in allen übrigen Königlichen Gaerten orientirt, dass sehr Vieles auch ohne deren specielle Bewilligung geschehen kann, ohne dass sie eine Ahnung davon haben werden ob eine Aenderung vorgenommen wurde oder nicht. – Nietner wird jedoch die beabsichtigten Änderungen und Verschönerungen der Pflanzungen nach vorher eingeholter Genehmigung seiner erleuchteten Vorgesetzten ausführen.

Am 28sten Vormittag bei Südwind Schneetreiben. Barometer 27,0. Thermometer +1° bis Mittag fiel 2 Zoll Schnee, dann tritt Thauwetter ein, gegen Abend ist sämmtlicher Schnee wieder weggethaut.

Die Landschaft bot einen eigenthümlichen Anblick dar, da mit Ausnahme der Rosskastanien welche nach einem gelinden Nachtfrost schon am 24sten das Laub abgeworfen sämmtliche Bäume noch im vollständigen wenn auch zum Theil schon herbstlich gefärbten Blätterschmuck prangten.

Die J. K. H. in diesem Sommer von J. K. H. der Prinzessin Luise von Grossbritannien und Irland übersandten 200 Veilchen (Violette Czar) wurden im Laufe des Sommers eifrig durch Stecklinge vermehrt, was durch die häufigen Stolonen sehr begünstigt wird, und sind zur Zeit ausser den 60 in No 3 welche mit den hier aus Samen gezüchteten Primroses den grossen Nussbaum umgeben,

noch 800 Stück nebst 400 russische Veilchen in Töpfe gepflanzt, deren köstlich duftende Blüthen den Winter hindurch die Zimmer J. K. H. schmücken werden. – Im nächsten Frühjahr werden diese unübertrefflich schönen Veilchen dann wiederum in das freie Land versetzt und bis auf 10,000 oder doch so weit als der Raum es nur immer gestattet vermehrt zu werden.
Die 60 Pflanzen will ich ohne Decke in No 3 stehen lassen um zu prüfen ob diese herrliche Acquisition vielleicht unsere Winter erträgt.

Am 30sten trafen aus Cüstrin 600 Stück schöne Rosenwildlinge zum Veredeln hier ein, welche ich von dem Gaertner Richter für den billigen Preis von 1 Thl. 25 Sg pro Schock angekauft hatte; An demselben Tage pflanzte ich dieselben in der Baumschule auf rigolte reich mit Compost gedüngte Beete, nach der in der Gaertnerei der Harms aus Eimsbüttel bei Hamburg gebräuchlichen vortrefflichen Methode; mit den aus anderen Quellen bezogenen Wildlingen steigt die Zahl der zu veredelnden hochstämmigen Wildlinge hiesiger Gaertnerei auf 1000 Stück.
Ausser diesen sehr schönen Wildlingen erwarb ich von Richter ein Schock hochstämmige Rosen, gute Sorten diesjährige Veredlung für den ebenfalls billigen Preis von 12 Thaler; die eignen vorjährigen Veredlungen der besten Sorten belaufen sich auf 3 Schock, mithin betragen die Reserven einjähriger Veredlung 240 Stück.

Am 1sten November wurden in der Baumschule im Anschluss an jene im Sommer gepflanzten 100 Edeltannen noch ein zweites Hundert angepflanzt. Die Choriner Forstbaumschule berechnete pro 100 1 Fuss hohe Pflänzlinge 1 Thl 5 Sg.
Auf dem Parterre werden die Rosengruppen gekompostet.
Zu No 1. wurden in der ersten Woche des November c. 250 zur Hälfte Hochstämme zur Hälfte wurzelächte Rosen darunter 50 Moosrosen in die trefflich vorbereiteten Pflanzgruben gepflanzt; die besten Plätze wurden für die 50 aus der Collection der Harms von J. K. H. Höchstselbst ausgewählten Rosenstöcke reservirt.

Es mussten auf dem Parterre von den 8 auf den Rasenplätzen mit La Reine besetzten Mittelgruppen 6 welche trotz reicher Bedüngung gänzlich verkümmert waren erneut werden. – Bei dem Aufgraben der Pflanzgruben ergab sich wieder wie über alle Begriffe nachlässig und schlecht durch den Hofgaertner Meyer (Alpenmeyer) unter Lennés Aufsicht, der so schöne von J. K. H. Höchsteigenhändig gezeichnete Plan des Parterres vor dem Neuen Palais ausgeführt wurde.

Unter einer nur 6 Zoll hohen Lage magerer Ackerkrume welche vor der Umgestaltung des öden Platzes einem verkommenen Rasen zur Nahrungsquelle diente, fand ich den reinen weissen unfruchtbarsten Streusand, der seine Textur bis auf 3 Fuss Tiefe wo ich bereits auf Grundwasser stiess nicht änderte.

Auf $2\frac{1}{2}$ bis 3 Fuss Tiefe mussten die für Rosengruppen bestimmten Plätze ausgegraben und mit Lauberde, Lehm, Kompost, fetter Ackerkrume, Holzerde und Bauschutt ausgefüllt werden, um nachhaltige Erfolge zu erzielen.

Mit Zeitverlust und bei weitem grösseren Kostenaufwande muss die Kronprinzliche Gartenverwaltung allmählig die vielen Fehler und Missgriffe der Königl. Garten-Direction ausgleichen und verbessern.

Aber so billig und schlecht wie hier wurden durch Meyer unter Lennés Aufsicht überall in den Königl. Gaerten die Arbeiten ausgeführt.

Die beiden unmittelbar vor den Fenstern J. K. H. befindlichen Gruppen waren von mir schon in den vorhergehenden Jahren meliorirt worden.

Auf den 6 erneuten Gruppen wurden 180 wurzelächte La Reine eigner Anzucht in $2\frac{1}{2}$ Fuss tiefe und 2 Fuss im Durchmesser haltende mit der für, von J. K. H. angegebne, sich trefflich bewährt habende Erde und Kompostmischung für Rosen angefüllte Pflanzgruben gepflanzt, der gewonnene unfruchtbare weisse Sand wurde zur Anhöhung der Wege und Plätze verwendet.

Auf den Gruppen zwischen 1. 2. 3. 4 und 5 wurden mit gleicher Sorgfalt auf Höchsten Befehl J. K. H. 150 la belle Marseillaise ebenfalls eigner Anzucht angepflanzt.

Im Reserveblumengarten wurden auf vorher praeparirtem 3 Fuss tief rigoltem Boden, 2 Beete mit 36 Moosrosen bepflanzt, welche als Mutterpflanzen für die künftige Vermehrung dienen sollen; es ist mit Sicherheit anzunehmen

dass diese Beete ausser einer grossen Blüthenfülle alljährlich c. 3 bis 400 Ableger mit Wurzeln liefern werden. Im Anschluss an diese Beete werden noch im Laufe dieses Monats wenn das Wetter günstig bleibt auf gleich opulent praeparirten Beeten, Centifolien, Dijon, Souvenir de Malmaison, General Jaqueminot, Auguste Mie und andere schöne Rosen zur Absenkung angepflanzt werden.

Die Schule zur Erziehung wurzelächter Rosen habe ich aus Mangel an Raum nicht nach der Gehölzbaumschule verlegen können, auch ist es wünschenswerth dieselbe in der Nähe zu haben um einen Theil des Bedarfs für Bouquets und zur Ausschmückung der Zimmer J. K. H. von denselben entnehmen zu können.

Das Wetter war in der letzten Woche sehr stürmisch, heftige lang anhaltende Regengüsse, Schnee und Hagelschauer wechselten ab, nur wenige Stunden ruhte an manchen Tagen das Unwetter um darauf mit erneuter Heftigkeit loszubrechen.

Wunderbar stechen die drei alten nach Vorschrift J. K. H. gedüngten Eichen durch ihr wohl erhaltenes noch dunkelgrünes Laub und die kraeftigen mehr als fusslangen Jahrestriebe, selbst gegen die kraeftigsten jungen aber nicht gedüngten Eichen ab, deren Laub entweder bereits abgefallen oder doch schon seine grüne Farbe verloren hat.

Die 30 von Herrn Jühlke auf eine andere Art nach seiner eignen Methode gedüngten Eichen im grossen Eichenhain, zeichnen sich auf keine Weise von ihren ungedüngten Nachbarn vortheilhaft aus, ja die grössere Anzahl derselben herbstete früher als die nicht gedüngten, es waren dies wohl jene deren Wurzeln besonders stark beim Untergraben des Düngers verletzt worden waren.

Im vergangenen Winter geschah Seitens der Königl. Gart. Direction nichts zur Kraeftigung der absterbenden Eichen, im Gegentheil liess Herr Jühlke vor wie nach das Laub abharken; ein Theil des Hains wurde zwar mit einer dünnen Lage verrotteten Pferdedüngers überfahren, aber nach 4 Wochen schon liess die Direction sorgsam jedes Düngerkrümchen wieder wegharken und abfahren.

Die Königliche Landesbaumschule war durch schlechte Verwaltung, sorglose Bestellung durch Raubbau und durch die Vorwegnahme hoher Procente von der Bruttoeinnahme woraus die Königlichen Garten Directoren zuerst Lenne dann Jühlke, die beiden Garteninspectoren Wrede und Terchert, der erste Secretair und Rendant Jancke, der 2te Secretair Kossmy und der 3te Hilfssecretair Betche ausser ihren nicht unbedeutenden Gehältern alljährlich namhafte Summen als Renumeration bezogen; der erste Secretair hat ausser freier Wohnung und Holz 1800 Thaler, der 2te Secretair 1200 Thaler baares Einkommen, hierzu kommen noch reichliche Lieferungen an Gemüse, Obst und Blumen, letztere prangen an den Fenstern und wetteifern mit dem Blumenschmuck an den Fenstern der Directors und der Intendanten, in den letzten Jahren so wenig rentabel geworden dass die Nettoeinnahmen keine Überschüsse mehr lieferten und die Betriebskosten und Renumerationen der Directors und der Secretaire nicht aus einem Plus gedeckt werden konnten. Das landwirthschaftliche Ministerium wurde endlich aufmerksam und leitete eine Untersuchung der Sachlage ein um die Gründe der von Jahr zu Jahr überhand nehmenden Mindereinnahmen zu ergründen.

Die Renumerationen aus der Bruttoeinnahme werden trotzdem noch bis heute fortgezahlt.

Herr Jühlke führte als Grund dass die Königl. Landesbaumschule so zurückgekommen und nicht mehr rentabel sei wiederholte Schädigung durch Engerlingsfrass an und schlug vor um Meliorationen des Terrains welche bisher versäumt waren, da man eben nur Raubbau trieb und den sonst vortrefflichen Boden übermässig angestrengt hatte, und welche nothwendig waren um den ausgesogenen Boden wieder tragfähig zu machen zu entgehen, das Terrain zu wechseln.

Die Engerlinge haben allerdings in der Landesbaumschule sehr bedeutenden Schaden angerichtet, aber dieselben sind die natürliche Folge einer schlechten Verwaltung, denn bei sorgsamer Reinigung aller Beete und Wege vom Unkraut und Gras würden keine Engerlinge erschienen sein, denn die Maikaefer legen ihre Eier niemals auf kahlen Boden, sondern immer nur dort wo das Erdreich mit Kraut und Rasen bewachsen ist. Als Beispiele führe ich an die Baumschule der Lenne an der Wildparkstation, die Baumschulen von Booth in Hamburg, von Späth und Lorberg in Berlin, und die Kronprinzliche Baumschule am Neuen Palais.

Die Quecken aber welche den Boden der Landesbaumschule durchwuchern und aussaugen, können mit den durch frühere schlechte Bestellung übermäßig verpesteten Bornstädter Äcker wetteifern.

Herr Jühlke hatte zuerst die fruchtbaren Äcker Bornstädts im Auge gefaßt um dahin die Baumschule zu verlegen und vom Grafen Keller hierzu natürlich bereits die Einwilligung erhalten und als dieses Project daran scheiterte daß II. KK. HH. die Kronprinzlichen Herrschaften Bornstädt zur Selbstbewirthschaftung übernahmen und der unterthänige Antrag um die Pachtweise Überlassung der Mehrzahl der Bornstädter Äcker, die Genehmigung II. KK. HH. nicht erlangte, versuchte Herr Jühlke einen Theil und zwar den fruchtbarsten der Domaine Bornim zu acquiriren, aber auch dieses Project schlug glücklicherweise fehl. –

Zur selben Zeit war Michendorf ein kleines Gut von etwa 6 bis 800 Morgen leichtesten Sandbodens c. 1½ Meilen von Potsdam dessen Besitzer, dessen häufig wechselnde Besitzer in den letzten fünfzig Jahren sämmtlich bankerott geworden sein.

Herr Jühlke begab sich nachdem er schon früher mit seinem Freunde dem Hofgaertner Meyer (Alpenmeyer) wiederholt in Michendorf gewesen, mit einem der Kuratoren dem Regierungspraesidenten von Kamptz der ebenfalls herzlich wenig von der Gaertnerei versteht und in Begleitung eines Sachverständigen des Regierungs Rathes in der Abtheilung für Domainen und Forsten Herren von Schönfeld, von dem ich erst ganz kürzlich ausführlich nachstehende Nachrichten als verbürgte Thatsachen erfuhr nach Michendorf.

Nach einer allgemeinen Prüfung der Lage des Gutes welches von Herren Jühlke trotz seiner vielen Mängel vortrefflich gefunden wurde und nichts zu wünschen übrig ließ, wurde an verschiedenen Orten der sehr leichte vernachlässigte Sandboden durchstochen und aufgegraben um den Untergrund zu untersuchen. An verschiedenen Stellen stieß man auch aber bei fast kaum noch nutzbarer Tiefe auf leichten sandigen Lehm, ein jeder solcher aufgefundener Rest wurde mit excentrischen Freudenausbrüchen des Herren Jühlke begrüßt, an anderen Stellen zeigte sich der

Untergrund als todter Sand oder als magerer unfruchtbarer Grand.

Herr Fühlike war dennoch von dem Befunde des Bodens und des Untergrundes trotz der Gegenäusserungen des Herrn von Schönfeld ausserordentlich befriedigt und erklärte dass das in Frage stehende Areal sich vortrefflich zu einer gewinnbringenden Baumschule eigne und rieth dringend zum Ankauf der Güter.

Herr von Schönfeld erhielt nunmehr von dem Herrn Fühlike sehr befreundeten Herrn von Kamptz den Auftrag den landwirthschaftlichen Werth und zwar nicht zu hoch im Interesse der dort künftig anzulegenden Baumschule festzustellen. – Herr von Schönfeld erledigte sich dieses Auftrages auf das gewissenhafteste und normirte den landwirthschaftlichen Werth der sehr heruntergekommenen Güter auf 17,000 Thaler, jedoch mit dem Hinzufügen dass er glaube der sehr leichte in gar keiner Kultur befindliche Sandboden, mit zum geringsten Theil nur günstigem Untergrunde eigne sich aber zur Anlage einer grösseren Baumschule keineswegs.

Herr Fühlike äusserst entrüstet und tief verletzt, dass das was er für gut ja vortrefflich befunden, von einem Dritten bemängelt und für keineswegs vorzüglich gehalten wurde, kaufte ungeachtet dieser amtlichen Erklärung des von Schönfeldt mit Genehmigung des Herrn von Kamptz und des Grafen Keller Miechendorf für 17,000 Thaler unter Vorbehalt der Genehmigung des Landwirthschaftlichen Ministeriums.

Herr Fühlike triumphirte seinen Willen durchgesetzt zu haben, der Einwilligung des Herrn Ministers welche er, dieselbe nur für eine leere Förmlichkeit haltend, da Er der berühmte Garten Director sein Urtheil in die Wagschale geworfen, gewiss war.

Aber zum grossen Erstaunen des Herrn Fühlike liess der Minister von kundigen sachverständigen Räthen, nachdem Herr Fühlike über den Ankauf berichtet und denselben im Interesse der Landesbaumschule als sehr günstig und empfehlungswerth dargestellt und dringend befürwortet, das erworbene Areal untersuchen, begab sich selbst an Ort und Stelle und prüfte eingehend unter Assistenz seiner Räthe das vom Königl. Gartendirector so sehr gepriesene Grundstück.

Der Herr Minister erklärte schliesslich dass das von Herren Jühlke als vorzüglich gepriesene Areal, seines überaus mageren Bodens wegen und wegen vielfacher anderer Übelstände und Mängel sich durchaus nicht zur Anlage Baumschule eigne und dass er seine Einwilligung zum Ankauf nicht ertheilen würde und die Verantwortung nicht übernehmen könne, und dass der Ankauf wieder rückgängig gemacht werden müsse. Was denn auch geschah.

Trotz dieses Testimonium paupertatis das der Herr Minister durch seine Erklärung officiel dem vom Grafen Keller erwählten Königl. Garten Director ertheilte, trotz dieser ungeheuren Affronts blieb derselbe dennoch in seinem Amte, ja er forderte nicht einmal seinen Abschied, und verblieb bei seinen beiden mächtigen Gönnern und Beschützern dem Grafen Keller und dem Herren von Kamptz vor wie nach in Gunst und Gnaden.

Wie Herr Jühlke durch einen kühnen Griff Sr. Excellenz des Grafen Keller welcher in der Nähe Erfurts woselbst Herr Jühlke vor seiner Ernennung zum Königl. Hof-Garten-Director die Handelsgaertnerei auf einem gemietheten Grundstück mit nichts weniger als günstigem Erfolge zehn Jahre hindurch betrieb, ein kleines Gut Stadten, oder doch wenigstens einen Antheil daran besitzt, und woselbst der Graf mit seiner Familie den grössesten Theil des Sommers zubringt, durch welche Nachbarschaft Herren Jühlke Gelegenheit geboten wurde und es ihm auch gelang, durch dessen Vermittelung sich dem Intendanten der Königl. Gaerten nützlich zu machen und es ihm gestattet wurde dem Grafen und dessen Familie mannigfache Gefälligkeiten erweisen zu dürfen, aus einer sehr precaeren, wie gut Unterrichtete wissen wollten einer dem Banquerutt ähnlichen Situation, aus einem Nichts, zu seiner jetzigen glänzenden, einflussreichen, unabhängigen sehr einträglichen Stellung empor-gehoben wurde. — Mit ebenso kühnem Griff und gleichem Erfolge ernannte der Herr Hof Garten Director im vergangenen Jahre mit Übergehung hier und theilweise in England gebildeter Kräfte wie Walther und Teichler, einen Privatgaertner Namens Teichert, der ihm in verschiedenen Gartenschriften

allerdings wohl nicht aus Überzeugung sondern in gewinnsüchtiger Absicht Weihrauch verbrannt hatte, zum Inspector der Königl Landes Baumschule mit 600 Thaler Gehalt, Antheil an der berühmten Bruttoeinnahme der Landesbaumschulkasse, freier Wohnung, freiem Holz u. s. w. und zum Lehrer an der Gaertner-Lehr-Anstalt mit einer Extrazulage von 100 Thalern.

Jedermann war überrascht über diese natürlich mit Bewilligung der beiden Kuratoren, Excellenz Graf Keller und von Kamptz getroffenen kühnen Wahl. Aber die Verwunderung machte einem gerechten Erstaunen Platz nachdem zum 1sten October Herr Jühlke seinen erwählten Protegé nach kaum Jahresfrist wieder entläßt.

Sei es nun daß der p. p. Teichert wirklich ein unfähiger Mensch, oder daß Herr Jühlke dessen Wissen und Leistungen nicht zu würdigen weiß und zu erkennen vermag, oder überschätzte, so fällt doch immer selbst wenn es ein Mißgriff war die Schuld auf den Garten Director zurück. Mag dem sein wie ihm wolle, so ist es entsetzlich für den armen verlockten Teichert, der Vater dreier kleinen Kinder ist, und von Jühlke aus einer einträglich ihn nährenden Privat-stellung durch Versprechungen goldner Berge hierher gezogen wurde, um nach so kurzer Zeit ohne alle Subsistenzmittel wieder in die Welt hinausgestoßen zu werden.

Ganz neuerdings hat Herr Jühlke wieder mit Übergehung zum Obergehilfen examinirter Expectanten wie Teichler und Walther sind, welche beide sich zu jener Stellung qualificirt hätten, einen gewissen Vollert zum Obergaertner in Coblenz ernannt, der ebensowenig wie der entlassene Teichert jemals in den Königl Gaerten gedient und gearbeitet noch das Obergehilfen Examen gemacht hat. — Bei einem solchen ungerechten Verfahren der Herren Garten Directoren müssen unsere jungen Leute mißmuthig werden; — Da der Herr Director Jühlke selbst in seinem Leben kein Examen gemacht hat, ob Excellenz denselben vor seiner Erhebung zum Director examinirt hat? ist nicht bekannt geworden; sich selbst aber für den tüchtigsten Gaertner hält, und an die Spitze der Verwaltung der Königl Gaerten berufen, so blickt er auf Examinirte mit Geringschätzung herab und wählt und befördert nur solche für den Königl Dienst deren Persönlichkeit ihm angenehm, und welche ihm schmeicheln.

Am 11ten November wurde in dem von der schönen Ligustrumhecke umgebenen Aurangarten vor dem Weinberge eine neue Spargelanlage vollendet. Das Beet hat eine Länge von 3840 Fuß und ist in zwei Reihen mit 350 Stück dreijähriger erlesener Samenpflanzen eigner Anzucht besetzt.

Am 12ten November früh – 5° R. – Im Weinberge werden sämmtliche Trauben geschnitten und im Potsched in dem Fruchtsaal an den beweglichen Stäben aufgehängt.

Am 13ten + 1° R. – Barometer 28,6, erneuerter Schneefall bei Westwind. Die gestern Abend von Harms aus Hamburg eingetroffenen 50 Rosen wurden in No 1 gepflanzt. Mit dem Herunterbinden und Decken der Rosen wird begonnen.

Am 15ten trafen die in dem Grimnitzer Forst von mir am 5ten August ausgewählten für die lange Allee hinter den Communs bestimmten Linden auf dem Potsdammer Bahnhofe in 2 offenen Wagen ein, mit einigen Reservebäumen zusammen 193 Stück.

Sofort begab ich mich nach dem Bahnhofe um den Zustand der Sendung zu prüfen und die Fracht mit 24 Thl. 5 Sg. 10 Pf. zu bezahlen.

Die Bäume waren mit aller möglichen Sorgfalt ausgehoben und die Mehrzahl derselben gut bewurzelt, aber die Wurzeln waren leider nicht emballirt wie der Oberförster Krüger es mir versprochen hatte.

Sofort nahm ich Extrafuhrwerk an, und ließ, damit die unbedeckten Wurzeln nicht noch mehr austrocknen sollten am Nachmittage noch 2 Fuhren [illegible] nach der neuen Baumschule fördern und aufrecht stehend einschlagen.

Der Gartendirector Jühlke begegnete diesen beiden Wagen am Grünen Gitter, erwiederte den Gruß der Fuhrleute und ließ ohne zu fragen wohin die Bäume bestimmt seien, und ohne ein Wort zu äußern ruhig an sich vorüber nach Sans-souci hineinfahren.

Am 16ten früh ließ ich den Rest weitere 7 Fuhren abfahren.

Die Wagen nahmen wie tags vorher den gewöhnlichen für Arbeitsfuhren bestimmten, sogenannten Communweg zum grünen Gitter herein an der Wohnung des Garten-directors und des Hofgaertner Wilhelm Nietner vorüber an der Mauer und längs dem Grenzgraben zwischen Sans-souci und Charlottenhof entlang zwischen 6 und 7 hin-durch nach dem Neuen Palais respective der Kronprinzlichen Baumschule.

Herr Jühlke rief von dem Fenster seiner Dienstwohnung aus, als die vorletzte Fuhre bereits in den schmalen Theil der Chaussee vor der Wohnung des Secretairs Jancke eingebogen hatte dem Kutscher zu anzuhalten, erkundigte sich nun erst wohin die Bäume dirigirt würden und als man ihm sagte daß dieselben nach dem Neuen Palais zum Hofgaertner Emil Sello kämen, befahl er dem Fuhrmann in groben ungeschliffenen Tone sofort wieder umzukehren, doch war das auf dem schmalen Wege nicht gut möglich ohne daß der Wagen Gefahr lief umzuwerfen und gelangte so diese Fuhre ohne weiteren Aufenthalt an ihren Bestimmungsort.

Herr Jühlke stürzte nach Aussagen der Kutschers und einiger meiner den Wagen begleitenden Arbeiter, als der Wagen sein Haus passirte, baarhäuptig mit wüstem, wilden Geschrei aus der Thür pflanzte sich mit in die Seiten gestemmten Armen vor den Pferden auf und zwang, unter andern kraeftigen Ausrufen, wobei die Ausdrücke gehört wurden, "hier führt kein Weg nach dem Neuen Palais," "die Zucht wird ja immer toller, das soll aufhören! u.s.w. den Fuhrmann umzuwenden und bis zum Brandenburger Thore wieder zurückzufahren, obgleich ihm gesagt wurde er sei die letzte Fuhre, und daß die Hälfte des Weges bereits zurückgelegt sei, und so gelangten die letzten Bäume eine Stunde später als ich sie erwartete hierher. Eine Stunde längeres Verweilen in der trocknen Luft ist wie jeder Gaertner wissen muß ausgehobenen Bäumen jedenfalls nicht zuträglich.

Auf welchen Rechtstiteln Herr Jühlke sein brutales Verfahren basirt, oder wie er dasselbe beschönigen oder vertheidigen will bin ich gespannt. Der Weg wie sein Name bekundet für die in den adjacirenden Königl. Gartenrevieren nothwendigen Arbeitsfuhren bestimmt, und war ich umsomehr überrascht,

da sowohl mein Vorgänger 30 Jahre hindurch wie ich seit 5 Jahren und 9 Monaten bereits ohne irgend welche Beschränkung den Weg benutzte und ohne dass bisher die Königl. Garten Direction Einspruch dagegen erhoben.

Motivirt wäre die Inhibirung der Passage gewesen, aber auch dann wohl nur in etwas weniger schroffer Form, insofern der Weg etwa durchgefahren oder in der Ausbesserung begriffen gewesen wäre, dann aber hätte er versperrt sein müssen, wie es sonst auch immer geschehen wenn der Weg nicht befahren werden soll, oder die Wagen wären überbürdet gewesen, was auch nicht der Fall war da die Wagen wie der Frachtzettel der Eisenbahn ergiebt, der das Gewicht der Gesammtzahl der Bäume auf 158 C. 26 Pf. angiebt pro Fuhre nur mit c. 25 Centn. beladen gewesen, welches unbedeutende Gewicht um so weniger in Betracht kommt da die Wagen mit den bei Arbeitsfuhren in den Königl. Garten vorgeschriebenen breiten Felgen versehen waren.

Um Aufklärung über das brutale ungerechtfertigte Verfahren des Herrn Fintelmann zu erlangen und um festzustellen ob und weswegen es dem Königl. Garten Revier am Neuen Palais nicht mehr gestattet sei den Communweg zu benutzen, wandte ich mich mit nachstehendem Gesuch an die Königl. Garten Direction.

"Der Königliche Hof-Garten-Director Herr Fintelmann hat heut einen mit Linden beladenen Wagen, welche Bäume für das Königl. Garten Revier am Neuen Palais auf Höchsten Befehl Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen angekauft sind, auf dem Communwege in Sans-souci angehalten, zur Umkehr veranlasst und denselben genöthigt den Umweg ausserhalb der Königl. Gärten herum zu nehmen. – Der Wagen hatte die vorschriftsmässigen breiten Raeder und war mit nur 25 Centner belastet, der Weg war auch nicht abgesperrt wie sonst gebräuchlich wenn derselbe sich in mangelhaften Zustande befindet und nicht befahren werden soll.

Die Königl. Garten Direction ersuche ich ergebenst mir die Motive zu dieser Maasregel, eventuell die neue mir bisher unbekannt gebliebene Verordnung der Königl. Garten Intendantur, nach welcher dieser Weg für Arbeitsfuhren des Königl. Garten Reviers am Neuen Palais fernerhin nicht mehr wie bisher benutzt werden darf, gefälligst

zugehen zu lassen, damit nicht in einem ähnlichen Falle wie heut dem diesseitigen Königlichen Garten Revier und der Kronprinzlichen Garten Kasse abermals Unannehmlichkeiten und Nachtheile aus einer unerwarteten Hemmung hier angeordneter Arbeiten und Entziehung der Pflanzmaterialien erwachse.

Neues Palais den 16ten November 1869. Emil Sello.

An die Königl. Hof Garten Direction zu Sans-souci.

In der Nähe der japanischen Hauses also praeter propter in der Mitte der mir verbotenen Communicwege ist das Depot für die Chausseen der Königlichen Gaerten und wird das sämmtliche Chausseebaumaterial zweimal auf diesen Wege; das Einemal als Rohmaterial und dann nachdem die groben Feldsteine dort geklopft bei der Abfuhr nach der jedesmaligen Baustelle auf diesen Wege bewegt, und da die Anfuhr in Accord und durch Lohnfuhrwerk geschieht nie unter Einzelposten von 80 bis 100 Centnern.

Nach genauster nachträglicher Ermittelung war der von dem p.p. Fühlike zur Umkehr gezwungene Wagen nur mit 28 Bäumen die ein Nettogewicht von nur 22 Cent 96 Pfund repraesentiren beladen.

Wenn also die Königl. Garten Direction diesen Weg mit demselben Gefährt das ich verwendete, es gehört dem Fuhrmann Lietzmann der mit nach Vorschrift der Königl. Garten direction construirten breiträdrigen Wagen alle Extrafuhren in den Königl. Gaerten besorgt mit 4 bis 5 mal grösseren Lasten befährt, als ich es gethan, so wird das Verfahren des Herrn Fühlike immer unerklärlicher.

Nach der in der Gesetzsammlung pro 1839 Seite 80 und in dem Potsdammer Amtsblatt pro 1839 Seite 129 abgedruckten Verordnung vom 17ten März 1839 über den Verkehr auf den Kunststrassen, darf die Ladung des gewerbemäßig betriebenen Frachtfuhrwerks, bei einer Felgenbreite von weniger als fünf Zoll an Gewicht nicht mehr betragen als:

	vom 15 October bis 15 April	vom 15ten April bis 15 October.
1. Bei vierrädrigem Fuhrwerk	60 Centner	80 Centner.
Bei zweirädrigem Fuhrwerk	30. "	40 "

2. Bei einer Breite von mehr als 5 Zoll jedoch unter 6 Zoll

	vom 15ten October bis 15 April	und vom 15 April bis 15. October
Bei vierrädrigem Fuhrwerk	80 Centner	100 Centner
Bei zweirädrigem Fuhrwerk.	40. "	50. "
3. Bei einer Felgenbreite von 6 Zoll.		
Bei vierrädrigem Fuhrwerk	100. "	120. "
Bei zweirädrigem Fuhrwerk.	50. "	60. "

Wenn auch die Kunststrassen in dem Königl. Garten keineswegs Musterwege sondern äusserst mangelhaft angelegt und ebenso mangelhaft unterhalten werden, so macht doch der Communweg eine Ausnahme, er wurde allmählig dem Bedürfniss entsprechend besser und fester ausgebaut, damit grössere Lasten darauf fortbewegt werden konnten, ohne dass fürderhin wie es früher öfter vorgekommen, schwerer beladenes Fuhrwerk stecken blieb, und wird derselbe ja auch von der Königl. Garten Direction in der neusten Zeit mit den schwersten Lasten befahren.

Der Herr Garten Director wäre also nur in dem einen Falle befugt gewesen meinem Fuhrwerk das Befahren der Weges zu untersagen, wohl auch nicht dasselbe, nachdem es bis auf die Hälfte der Wegestrecke angelangt umkehren zu lassen, wenn es mit mehr als der dreifachen Last statt mit 22 Centner mit über 60 Centner belastet gewesen wäre.

Zum 21sten dem Geburtstage J. K. H. hatte meine Frau wie alljährlich das Gartner-personal zum Diner eingeladen. Das Fest musste vertagt werden, da an demselben Tage meine Frau früh um 4 Uhr mich mit einem Sohn beschenkte.

J. K. H. Höchstwelche zu jeder Zeit den lebhaftesten Antheil an der Wohlergehen und die Geschicke Höchstihrer getreuen Diener nehmen, hatten auf meine unterthänigste Meldung durch Herren von Normann, der für mich doppelt frohen Ereignisses da mein jüngster Sohn grade an diesem gesegneten Tage das Licht der Welt erblickte, die Gnade noch an demselben Tage durch Herren von Normann aus Cannes mir Glück zur Geburt meines jüngsten Sohnes wünschen zu lassen.

Am 23 sten November wurde auf Befehl der Königl. Garten Directors in dem Revier des Sello I. nahe dem Antikentempel Laub geharkt und nach der Königl. Landesbaumschule abgefahren. – Das Fuhrwerk mußte um das Laub an seinen Bestimmungsort zu bringen Wege welche zu dem JJ. KK. HH. von Seiner Majestät dem Könige überwiesenen Garten Revier am Neuen Palais gehören, den ungenügend befestigten Grenzweg bis zur schwarzen Brücke von dort den Hauptweg herauf nach dem Palais zu am Freundschafts-tempel vorüber bis zur Südbrücke welche nach den Puppen führt passiren.

Das Auffahren der Wege welche zum Revier des Neuen Palais gehören und auf Kosten der Kronprinzlichen Garten Kasse wieder geordnet werden müssen, ist die Antwort des Herren Fühlike auf meine bescheidene Anfrage vom 16ten.

Übrigens habe ich Herrn Fühlike öfter mit seinen Kutschwagen die zum Neuen Palais gehörigen selbst die abgesperrten Wege befahren sehen, wozu derselbe gewiß nicht befugt ist, da ja die Kronprinzliche Gärtnerei glücklicherweise nicht mehr zum Ressort der Königlichen Gartenverwaltung gehört.

Abgesehen hiervon haben S. K. H. sowohl dem Intendanten als dem Director der Königl. Gärten wiederholt auf das Seinen Willen bekundet "das abgefallene Laub zur Hebung der kümmerlichen Vegetation in den Königl. Gärten liegen zu lassen, und nicht mehr wie bisher leider geschehen abzuharken; trotzdem aber werden auch in diesem Jahre wieder in keiner Weise die Wünsche und der Wille S. K. H. berücksichtigt. Es ist aber da die Königl. Landesbaumschule ein Privatinstitut ist, das Abgeben von Laub an dieselbe aus den Königl. Gärten eine Beraubung dieser eine Veruntreuung Königl. Eigenthums.

Die Königliche Garten Direction hat es nicht für angemessen erachtet mir bis heut den 1sten December eine Antwort auf mein Gesuch vom 16ten November zugehen zu lassen.

Am 26sten Mittag zwischen 12 und 1 Uhr Gewitter mit Donner und Blitz, Hagel Schnee und Regen, wundervoller Regenbogen, um 1 Uhr Sonnenschein, um 2 Uhr Hagel mit Regenbogen. Das Thermometer fiel während es gewitterte in wenigen Minuten von + 6° R auf + 3° R.

Am 30sten November trafen von Herrn Bufolt aus Königsberg vier sehr schöne 6 Fuss hohe, zwei Pyramiden, zwei Hochstämme Fagus sylvatica heterophylla als Geschenk für J. K. H. hier ein, einige Wochen vorher hatte derselbe schon zwei schwächere 3 Fuss hohe Exemplare dieser wundervollen geschlitzblättrigen Rothbuche gesendet. Diese wie die neuerdings aus Reinhardsbrunn eingetroffenen Blutbuchen, Pyramiden Eichen, geschlitzblättrige Birken und Linden werden vorläufig in der Nähe des Potshed gut eingeschlagen, da vielleicht J. K. H. einen oder den anderen der schönen Bäume im Frühling Höchsteigenhändig pflanzen wollen, oder doch die Plätze für dieselben Höchstselbst auswählen werden.

Am 1sten und 2ten December gelinder Frost; mit dem Auffahren der Composts und dem Bedecken der Rutterbeete und Pflanzungen damit wird fortgefahren.
In der Nacht vom 2ten zum 3ten December fiel 3 Zoll Schnee, es musste Bahn gezogen werden.
In der folgenden Nacht wiederholte sich der Schneefall.
Barometer 28,9. Thermometer + – 0.

Die so eben vollendete diesjährige Inventur der Kronprinzlichen Baumschule incl: der Anzuchten auf dem Weinberge, Vermehrungen der Stauden, Rosen und Gewächshauspflanzen weist unten die specificirten Bestände nach.
Die angegebenen Summen enthalten die 1. 2. und dreijährigen Pflänzlinge zusammengefasst.
Von den beiden ältesten Jahrgängen der Vermehrungen wurden bereits c. 40,000 Eichen, Ulmen, Linden, Ahorn, Buchen, Haseln, Wallnüsse, Maronen, Eschen, Weissdorn, Ilex, Rhododendron, Mahonien, Rosen, Ampelopsis Vitis odoratissima, Jasmin, immergrüne Eichen, Ligustrum, Ribes, Epheu, Johannisbeeren und Stachelbeeren, Erdbeeren, Spargel, Seekohl, Rhabarber auf dem Eichoerberge, hinter den Communs, auf dem Parterre, in den kleinen Gaerten und am Antikentempel in den Pflanzperioden von 1867 zu 1868 und

von 1868 zu 1869 ausgepflanzt und gedeihen überall, da sie nach Angabe J. K. H. auf rigolten kräftig meliorirten Boden ausgepflanzt wurden, ganz vortrefflich.

Sämmtliche Bestände sind wie das Gartenjournal nachweist aus den Aussaaten entsprossen welche von J. K. H. zum grössten Theile Höchsteigenhändig ausgeführt wurden.

1.	Rhododendron ponticum	1,500.	Stück.
2.	Ilex Aquifolium	2,250.	„
3.	Deutzia gracilis	150.	„
4.	„ crenata	50.	„
5.	Weigelia amabilis	10.	„
6.	Juglans regia grosse Wallnuss	1,450.	„
7.	„ cinerea, amerikanische Hikory	30.	„
8.	Prunus domestica, aus Samen den die Farmerin weggeworfen	60.	„
9.	„ Padus	50.	„
10.	„ divaricata	50.	„
11.	„ spinosa	110.	„
12.	„ virginiana	160.	„
13.	„ serotina	800.	„
14.	Castanea vesca, Marone	300.	„
15.	Jasminum officinale	60.	„
16.	Glycine chinensis	15.	„
17.	Quercus Robur pedunculata	10,000.	„
18.	„ coccinea	1,250.	„
19.	„ Cerris	250.	„
20.	„ palustris	70.	„
21.	„ tinctoria	10.	„
22.	„ rubra	5.	„
23.	„ pyramidalis. Von J. K. H. Höchsteigenhändig beschnitten.	13.	„
24.	„ Ilex. immergrüne Eichen Samen aus England.	600.	„

Summa. 19,183. Stück.

	Transport	19,183 Stück
25.	Pterocarya caucasica	100
26.	Mahonia aquifolia	1,800
27.	Aesculus Hippocastanum, Roßkastanie	5,000
28.	– rubicunda, rothblühende	100
29.	Acer platanoides	50
30.	– Lobelii	15
31.	Corylus tubulosa atropurpurea unter 50 nur 1. rothblatt.	50
32.	" colurna, türkische	3
33.	" italienische Riesennuß	15
34.	Pinus Nordmanniana, Samen aus Tiflis	400
35.	Pinus Abies alba, Edeltanne	200
36.	Ligustrum ovalifolium, Rainweide	50
37.	" japonicum	30
38.	Taxus baccata	180
39.	Fagus sylvatica, Rothbuche	200
40.	Rhamnus alaternus, Wegedorn	60
41.	Ribes alpinum	120
42.	" nigrum, schwarze Johannisbeere, Aalbeere	400
43.	Clematis Vitalba, Waldrebe	120
44.	Hedera Helix, Epheu	600
45.	" hibernica, großblättriger	5,500
46.	Weinreben, edle, beste Sorten	300
47.	Vitis Isabellina	70
48.	" framboise	30
49.	" odoratissima	250
50.	Ampelopsis hirsuta, Jungfernwein	100
51.	Rosenwildlinge geeignet zum Veredeln	1,000
	in Summa	35,926 Stück.

Seit 1864 auf Höchsten Befehl Ihrer Königl. Hoheit der Kronprinzeß in den Gaerten am Neuen Palais angepflanzte Obstbäume, Fruchtsträucher, Fruchtstauden, perennirender Gemüse und Gewürzpflanzen.

1.	Apfelbäume in No 3. 4. 6.	190. Stück
2.	Birnenbäume dergl.	70. "
3	Kirschenbäume dergl.	36. "
4.	Pflaumenbäume dergl.	80. "
5.	Aprikosen	4. "
6.	Nectarinen	12. "
7.	Maronen	50. "
8.	Quitten	30. "
9.	Mispeln	20. "
10.	Haselnüsse, grossfrüchtige	300. "
11.	Hambutten, Rosenäpfel	6. "
12.	Feigen	12. "
13.	Maulbeeren, grossfrüchtige	2. "
14.	Nußbäume und Bäumchen	30. "
15.	Himbeeren	300. "
16.	Johannisbeeren	480. "
17.	Stachelbeeren	300. "
18.	Erdbeerpflanzen, tragbare	14,120. "
19.	Spargel	1,570. "
20.	Seekohl	1,300. "
21.	Rhabarber	125. "
22.	Artischocken	24. "
23	Wermuth	25. "
24.	Beifuss	12. "
25.	Alkermis	25. "

Summa. 19,123. Stück.

Hierzu kommen noch 3000 laufende Fuss Lavendeleinfassung und 300 laufende Fuss Salbei, und eine Collection der wichtigsten officinellen Pflanzen.

Bei der Übernahme hiesiger Gaertnerei am 15ten März 1867 fand ich 50 Topfrosen, semperflorens pallida. 50 edle Hochstämme und c. 700 Landrosen buschform vor.

Von jener Zeit ab wurde auf Höchsten Befehl J. K. H. die Vermehrung der Rosen hier mit besonderem Fleiss betrieben, und beträgt heut die Anzahl der in der Kronprinzlichen Gaertnerei aus Cuttings, Senker, Ausläufer oder durch Veredlung selbst erzogenen Rosenstöcke der mannigfachsten Arten und inclusive der von J. K. H. Höchstselbst in der Schweiz und wiederholt in England angekauften exquisitesten Sorten.

1. Topf und Buschrosen . . . . 12,500. Stück
2. Hochstämme . . . . 500. "
3. Prairierosen . . . . 200. "
4. Moosrosen . . . . 100. "

Summa. 13,300. Rosenstöcke

Hierzu treten noch 1000 neuerdings beschaffte Wildlinge welche im Laufe des Sommers 1870 in ebensoviel edle Hochstämme verwandelt werden.

Die Hochstämme pro Stück nur zu 15 Sg, die Busch und Kletterrosen nur à 5 Sg berechnet, obgleich sich neue und neuste Sorten in der reichen Collection befinden, welche noch pro Stück mit 1 bis 2 Thaler bezahlt werden, repraesentiren einen Kapitalwerth von netto 2880 Thaler.

Ausser den Rosen sind auf Höchsten Befehl J. K. H. Primroses aus England zu Tausenden eingeführt, die vollständige Akklimatisation derselben und ihre Vermehrung durch Samen ist gelungen. Cowslips, Asarum, Blue bells aus Sandringham, Traubenhyacinthen, Veilchen, Primeln, Maienglöckchen, Wall flowers, Vinca, Narzissen, Scylla, Digitalis,

Schneeglöckchen, Anemonen, Hepaticas, wurden zu Tausenden und abermal Tausenden in den bisher so blumenarmen Gebüschen und auf Beeten in dem Reservegarten angepflanzt. Für die nächste Frühjahrsflor sind 680 Goldlack vorräthig und 2200 Landnelken aus besten eigen gewonnenen Samen. Ebenso sind Federnelken und Malven welche früher gänzlich mangelten in grosser Anzahl angezogen.

In dem Gebüsch in der Nähe des Antikentempels und auf beiden Seiten des Hauptweges, wurden ausser vorbenannten Stauden immergrüne Gehölze ausgepflanzt.

1.	Ilex	600 Stück.
2.	Taxus	300. -
3.	Rhododendron	300. -
4.	Mahonien	600. -
5.	Immergrüne Eichen	300. -
6.	Daphne Mezereum - Seidelbast	60. -
7.	Buxus arborea	50. -
8.	Prunus Laurus Cerasus	50. -
9.	Aucuba japonica	50. -
	Summa	2,310 Stück.

Von den Vermehrungen und Anzuchten welche in den kleinen Gewächshäusern und im Orangenhause überwintert werden, führe ich nachstehend nur die am zahlreichsten vermehrten Pflanzenfamilien auf, welche zum Theil wie die Heliotrop, Verbenen, Pelargonien, Chrysanthemum als Mutterpflanzen zur nächsten Frühlings-Vermehrung für die Ausschmückung der Parterrs und der kleinen Gaerten überwintert werden.

1. Calla aethiopica . . . . 180. Stück
2. Eugenia australis . . . . 500. –
3. Epheu in Töpfen, verschiedene Grössen . . . . 80. –
4. Evonymus japonicus et. varieg. . . . . 800. –
5. Fuchsien verschiedener Grösse und div: species . . . 600. –
6. Gentiana acaulis . . . . 90. –
7. Goldlack in Töpfen . . . . 680. –
8. Ligustrum ovalifolium . . . . 30. –
9. Laurus Tinus . . . . 600. –
10. Myrthen grössere . . . . 60. –
11. Myrthen Abkömmlinge von einem Zweige aus dem Brautkranz J. K. H. der Kronprinzessin . . . 180. –
12. Rosmarin kleinere . . . . 100. –
13. Rosmarin grössere aus England stammende . . . 10. –
14. Veronica Andersoni . . . . 100. –
15. Viola matronalis . . . . 10. –
16. Winter Levkoyen in Töpfen . . . . 130. –
17. Artemisia argentea, aus England stammend . . . 50. –
18. Ageratum coelestinum . . . . 350. –
19. Azalea indica. inclusive 12 grössere schirmförmig gezog. 60. –
20. Camellien . . . . 90. –
21. Cupressus funebris . . . . 160. –
22. Cupressus sempervirens pyramidalis . . . . . . 150. –
23. Cinnerarien . . . . 500. –
24. Chrysanthemum div. spec. . . . . 400. –
25. Gazania splendens . . . . 200. –
26. Dattelpalmen gelegt von JJ. KK. HH. . . . . . 80. –
27. Heliotrop, dunkle Varietäten . . . . 500. –
28. Libonia floribunda . . . . 120. –
29. Melaleuca div. spec. . . . . 100. –
30. Metrosideros. div. spec. . . . . 50. –

Summa. 6,830 Stück.

	Transport	6,830. Stück.
31.	Granaten aus Samen erzogen und veredelt	30. –
32.	Granaten, zwergartige	12. –
33.	Pelargonien div. spec: darunter 60 gefüllte	4,310. –
34.	Petunien div. spec: gefüllte und gestreifte	260. –
35.	Sweet Verbena (Verbena triphyllos)	20. –
36.	Pinus maritima	40. –
37.	Pinus Pinsapo	10. –
38.	Pinus Nordmanniana	12. –
39.	Wellingtonien	12. –
40.	Begonia incarnata	300. –
41.	Begonia div. species	180. –
42.	Curculigo recurvata	70. –
43.	Coleus Verschaffelti	40. –
44.	Coleus Veitschi	25. –
45.	Chamaedorea div. spec.	25. –
46.	Gardenien div. spec.	150. –
47.	Vallota purpurea	16. –
48.	Gladiolus div. spec.	250. –
49.	Achyranthes Verschaffelti	110. –
50.	Adiantum cuneatum, Frauenhaar	80. –
51.	Campanula pyramidalis	20. –
52.	Amaryllis robusta	100. –
53.	Annona spec: Custard Apples aus Samen	400. –
54.	Asplenium div. spec:	100. –
56.	Cyperus alternifolius	24. –
57.	Polypodium div. spec.	80. –
58.	Pteris div. spec.	300. –
59.	Panicum div. spec:	20. –
60.	Plectogyne variegata	70. –
61.	Selaginella	150. –
	Summa.	14,036. Stück.

Noch viele Seiten würde das Verzeichniss der zum Theil sehr seltenen und kostbaren Pflanzen füllen, welche seit 1867 hier angezogen wurden, wollte ich dieselben sämmtlich namentlich aufführen.

Mit der Erwerbung und Vermehrung der Pflanzenschätze ließen J. K. H. die landschaftliche Verschönerung der verwilderten, wüsten Umgebung Höchstihrer Sommerresidenz Hand in Hand gehen.

Der den Garten in eine nördliche und südliche Hälfte theilende ehemalige Grenzgraben, der mit seinem trüben übelriechenden stehenden Gewässer ringsum die Luft mit schädlichen Miasmen erfüllte, wurde auf Höchsten Befehl ausgefüllt; das Jahr vorher hatte die wohlweise unfehlbare Königliche Garten Verwaltung, durch eine kostbare aber wie jeder Sachverständige vorher wußte ganz vergebliche Ausbaggerung die lästigen ungesunden Ausdünstungen des stygischen Gewässers beseitigen wollen, und hatte dafür die Hälfte der Summe verausgabt, welche nachmals die vollständige Zuschüttung kostete.

Schön geformte, anmuthige neue Wege von Jhr. Kgl. Hoh. Höchsteigenhändig abgesteckt verbinden nunmehr die bisher getrennten Theile des Gartens auf die zweckmässigste Weise.

Ihre Königliche Hoheit ließen hier unschöne störende Pappeln, Ellern, Akazien und wüstes Gebüsch aus dem verwilderten Garten beseitigen, dort durch Anpflanzung edler Bäume und Sträuche die Landschaft mannigfach verschönern. Eine nicht geringe Mühe machte es die zahllosen in üppiger Fülle wuchernden mannshohen Nesseln auszurotten.

Die nach Angabe J. K. H. angelegten grossartigen Compostmagazine in denen die bisher verzettelten kostbaren Dungstoffe angesammelt wurden, machten es möglich successive die lückenhaften Hecken, und matten Pflanzungen, aus denen bisher die Königl. Garten Verwaltung jedes düngende und schützende Blättchen und Hälmchen, sorgsam hatte unter dem Titel Reinigung des Gartens hatte abharken und dem Königl. Garten zum grösseren Theil entfremden lassen, einzelne schöne, alte

aber hungernde Bäume und die sterilen Rasenflächen nachhaltig zu düngen und die gesunkene Vegetation im Bereich der kronprinzlichen Gartens wiederum neu zu beleben.

In wenigen Jahren wurde bereits ein bedeutender Theil der verkommenen nur mit den im magersten Boden gedeihenden Sandpflanzen wie Sedum acre und Mauseöhrchen bestandenen Rasenflächen, nach Anordnung J. K. H. durch Überfahren mit Compost, Mergel, zerkleinerten Austernschalen, feinem Bauschutt und Chaussee-schlick, durch angemessene Besamung mit der für so leichten Boden und für ein trocknes Clima besonders geeignete Mischung von Lolium perenne und weissem Klee, durch Walzen und Stampfen der meliorirten Oberfläche und durch unablässige Bearbeitung der durch J. K. H. aus England eingeführten Mähemaschine, in einen schwellenden Rasenteppich verwandelt, der dem besten englischen Rasen in keiner Beziehung nachsteht.

Aus dem Verkauf der Weiden, Orangen und dem geschlagenen nicht für Garten-zwecke verwendbarem Holze erwuchsen der Gartenkasse nicht unbedeutende Einnahmen, und gewährte das von der Gärtnerei gelieferte Gemüse, der Spargel und Seekohl auch der Hofmarschallamtskasse einige Erleichterung, da hierfür der Gartenkasse keine Einnahmen erwuchsen.

Die durch Ihre Königliche Hoheit in Höchstihrer Gärtnerei eingeführten zahlreichen Verbesserungen und Verschönerungen seit 1864 erlangten Resultate sind wahrhaft glänzende, und folgende Verse

This plot of ground I call my own
Sweet with the breath of flowers
Of memories of pure delights
And toil of summer hours.

welche J. K. H. wenige Stunden vor Höchstihrer Abreise nach Cannes von einer letzten Promenade aus dem Garten in das Palais zurückgekehrt niederschrieben, bekunden wohl am besten dass Höchstdieselben zufrieden mit dem bis jetzt Vollbrachten sind.

Obstertrag der Kronprinzlichen Gaerten im Jahre 1869.

1.	Trauben	1,436	Stück
2.	Pfirsich	872	"
3.	Aprikosen	1,402	"
4.	Aepfel	161	"
5.	Birnen	1,005	"
6.	Erdbeeren	145	Körbe
7.	Kirschen	57	"
8.	Stachelbeeren	10	"
9.	Himbeeren	24	"
10.	Haselnüsse, wurden auf Befehl J. K. H. ausgesucht	2	Metzen

Zur Erfrischung der Kranken wurde auf Höchsten Befehl J. K. H. während der Anwesenheit JJ. KK. HH. in Norderney nach Bethanien geliefert.

1.	Johannisbeeren	89	Metzen
2.	Stachelbeeren	31	"
3.	Himbeeren	4	"
4.	Erdbeeren	3	Metzen
5.	Aprikosen	580	Stück
6.	Rosen	460	"
7.	Nelken	1,000	"
8.	Reseda	1,000	"
9.	Levkoyen	250	"

Die Königliche Garten Direction erhielt aus der Gesammterndte.

1.	Trauben	1063	Stück
2.	Pfirsich	301	"
3.	Aprikosen	585	"

und außerdem aus dem französischen Obstgarten im Weinberge

77. Pfirsich. 29 Aepfel. 995 Birnen.

Die Traubenernte stand gegen 1868 sowohl in der Qualität als in der Quantität bedeutend zurück.

An Gemüse und Küchenkräutern wurde an die kronprinzliche Hofhaltung geliefert.

1.	Seekohl	46.	Pfund.
2.	Spargel	131½	"
3.	Radieschen	6,300	Stück.
4.	Salat	60.	Köpfe.
5.	Tomaten	40.	Stück.
6.	Rettig	4.	"
7.	Moorrüben	800.	"
8.	Schneidebohnen	2,580	"
9.	Brechbohnen	4,080	"
10.	Gurken	30.	"
11.	Kohlrabi	210.	"
12.	Wirsingkohl	84.	Köpfe.
13.	Gewürz und Suppenkräuter	384.	Bündel
14.	Erbsen	2.	Metzen.

Zur Ausschmückung der Zimmer I. K. H. wurden im Januar, Februar und März nach Berlin und später nach Norderney an abgeschnittenen Blumen geliefert.

1.	Maiblumen	780.	Stück.
2.	Ageratum coeruleum	646.	"
3.	Veilchen	8,928.	"
4.	Spiraeen	162.	"
5.	Tulpen	156.	"
7.	Hyacinthen	122.	"

Summa 10,794. Stück.

	Transport	10.794.	Stück	
8.	Viburnum	118.	"	
9.	Deutzien	247.	"	
10.	Camellien	248.	"	
11.	Schneeglöckchen	387.	"	
12.	Rhododendron	48.	"	
13.	Heliotrop	17.	"	
14.	Rosen, einzelne	37.	"	
15.	Lilium auratum	1.	"	
16.	Gardenien	40.	"	
17.	Syringen	6.	"	
18.	Granaten	48.	"	
19.	Moosrosen Bouquets	4.	"	48.
20.	Jasmin Bouquets	7.	"	84.
21.	Rosen Bouquets v. Theerosen	14.	"	168
22.	Nelkenbouquets	14.	"	168.

Summa. 12,447. Stück

Während J.J. K.K. M.M. im Neuen Palais residirten wurde das Arbeitszimmer und das Toilettenzimmer J.K.H. täglich mit den schönsten, frischesten Blumen, mit Gardenien, Veilchen, Reseda, Jasmin, Orangenblüthen, Moosrosen, Theerosen, Lilien geschmückt.

Ebenso täglich die Sigismundkapelle mit den schönsten Rosen und vier Wochen hindurch nur mit Rosen und weißen Lilien.

Am 6ten December hatte auf dem Potsdammer Bahnhofe hier die 25ste Generalversammlung des landwirthschaftlichen Centralvereins der Mark Brandenburg dessen Protektor S. K. H. der Kronprinz sind, statt. S. K. H. haben in den verflossenen Jahren wiederholt den Sitzungen des Vereins mit grossem Interesse beigewohnt.

Der bisherige Praesident des Vereins Herr v. d. Knesebeck hat sein Amt niedergelegt und wurde von den Ausschüssen der verschiedenen Specialvereine zu einer Neuwahl geschritten.

Herr von Manteufel der ehemalige Ministerpraesident und Herr von Patow waren zu diesem Ehrenamt in Vorschlag gebracht. – Mit Stimmeneinheit wurde Herr von Patow gewählt, beide Herren waren nicht gegenwärtig. Herr von Patow lehnte später ab und ist somit der Praesidentenstuhl wiederum vacant.

Nachdem die geschäftlichen Fragen vom Ausschusse erledigt, für die Versuchsstation in Dahme 200 Thaler als einmalige Unterstützung bewilligt und ferner 60 Thaler für Beschaffung botanischer Werke ebenfalls für Dahme gewährt waren begannen die Verhandlungen in Pleno.

Vor Beginn der Verhandlungen legte ich den von S. K. H. neuerdings aus England eingeführten verbesserten Gartenstock der sehr zahlreich besuchten Versammlung mit dem Hinzufügen vor dass Seine Majestät der König und S. K. H. der Kronprinz diesen sehr praktischen Stock bei Alleeschnitt und Holzstücken Promenaden adoptirt hätten. – Der Stock wurde allerseits sehr zweckmässig gefunden und liefen zahlreiche Bestellungen darauf ein. Auch der Custos des landwirthschaftlichen Museums bat um ein Exemplar zur Bereicherung des Museums.

Das sehr reichhaltige zur Discussion gestellte Programm konnte leider aus Mangel an Zeit nicht vollständig erledigt werden und so unterblieb und so unterblieb auch die Besprechung über die letzte Nummer.

„Sind im Vereinsbereich schon andauernde Versuche mit den abessynischen Rammbrunnen gemacht, und wie hat sich die Nachhaltigkeit der Wasserzuflusses gestaltet?"

Zur Erledigung dieser Frage beabsichtigte ich eine ausführliche

Beschreibung der von J. J. K. K. H. H. den Kronprinzlichen Herrschaften in Höchstihrer Gegenwart in der kleinen Baumschule hier am 10ten Mai d. J. befohlenen Aufstellung des Röhrbrunnens zu geben und denselben zur allgemeineren Anwendung unter so günstigen Verhältnissen als hier obwalten dringend zu empfehlen.

Der Schluss der Versammlung erfolgte um 3 Uhr vor Erledigung dieser und vieler vorhergehender Fragen, und musste ich mich begnügen nachher im Privatgespräch den dafür sich Interessirenden Mittheilung über die überaus günstigen Erfahrungen zu machen.

Bei der nachfolgenden Festtafel wurde der übliche Toast auf Seine Majestät den König vom provisorischen Vorsitzenden dem Oberamtmann Scherz aus Dahme ausgebracht.

Das Wohl des Hohen Protektors des Vereins, Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen Höchstwelcher zur Zeit in fernen Egypten weilte wurde vom Amtsrath Guthke unter begeisterter Theilnahme sämmtlicher Anwesende. Nach einigen Tagen, nahm Herr v. Patow, trotz der ausgesprochenen Ablehnung, dennoch die Wahl zum Praesidenten an.

17ter December.

Thermometer + 6° R. Barometer 27,5. Viel Regen.

In der vergangenen Nacht wehte es lebhaft aus West.

Früh 8 Uhr theilte nach einem heftigen Regenschauer die Sonne das schwere Gewölk auf eine kurze Zeit; ein prachtvoller Regenbogen zeigte sich am dunklen Himmel; bald aber schlossen sich die schweren düstern Wolken wieder zu einer festen fast schwarzen Wand, der Wind wurde immer heftiger während der Regen in Strömen herabstürzte; nach 10 Uhr steigerte sich das Unwetter zum heftigen Sturm, der gegen 12 Uhr zum Orkan angewachsen den niederstürzenden Regen in Gischt zerpeitscht fast wagerecht vor sich herjagte. Kurz vor 1 Uhr erreichte der wüthende Orkan seinen Höhepunkt. In entfesselter Wuth Alles was ihm Widerstand leistete und nicht felsenfest stand beugend oder niederschmetternd; dann etwas nachlassend tobte das Unwetter noch bis tief in die Nacht hinein.

Viele mächtige leider auch schöne alte Bäume wurden das Opfer des wüthenden Orcans. – Sans-souci und Charlottenhof namentlich schöne Roth und Edeltannen, zwei wundervolle Platanen darunter der prächtige Baum zwischen der Hauptfontaine und dem Diensthause der Königl. Garten Direction, mehrere Linden, in meinem Bruders Revier allein 6 alte knorrige Eichen, 5 Tannen, 1 Platane, ausserdem schöne Silber und Canadische Pappeln in ihrem Sturz noch jüngere schöne Bäume vernichtend oder arg schädigend erlagen dem Unwetter, zusammen einige dreissig werthvolle Bäume.

In dem Kronprinzlichen Garten beträgt die Zahl der entwurzelten oder abgebrochenen Bäume zehn exclusive zweier beim Umsturz jener stark laedirter Ahorn und drei schief gedrückter Canadischer Pappeln welche ebenfalls beseitigt werden müssen, es beläuft sich mithin der Gesammtverlust auf fünfzehn Bäume.

Nach dem Standort der Gefallenen vertheilt sich der Verlust folgendermaassen. In dem Hain zwischen dem südlichen Communs und der sogenannten Wache, der Invaliden Caserne, wurde wieder eine der hundertjährigen Rothbuchen und eine mächtige aber nicht mehr schöne Edeltanne entwurzelt. Sämtliche Wurzeln der Buche waren wie bei jener dort im vergangenen Jahre gestürzten, bis auf eine einzige, durch welche der Baum nur noch allein seine Nahrung schöpfte bereits vermodert, eine schwächere Tanne mit krankem Stamme wurde ebendaselbst 10 Fuss über dem Boden abgebrochen.

Am Eingange zum kleinen Garten No 7 wurde ebenfalls 10 Fuss über der Erde ein Zweig einer Drillings-Schwarzpappel abgebrochen.

In dem dichten Gebüsch am Hügel in der Nähe der Drachenhausbrücke fiel ein nicht schöner etwa 9 Zll starker Ailanthus.

Von den zehn Canadischen Pappeln welche am Ende der Nordavenue nahe dem jetzt trocken gelegten Sonnesumpf, jenseit der Brücke stehen, wurden drei entwurzelt und auf die gegenüberstehende Ahorngruppe geworfen, von denen eine vollständig zerschmettert eine andere bedeutend beschädigt wurde, drei andere Pappeln derselben Gruppe hat der Sturm so tief geneigt, dass deren Wegnahme ebenfalls unerlässlich ist.

Zwischen dem Belvedere und der Teufelsbrücke wurde eine überständige morsche Birke in der Mitte abgeknickt und eine mittelstarke Ulme aus der Allee der grossen Chaussée ebenfalls nahe beim Lennéstumpf an der Erde abgebrochen, Wurzeln und Stamm waren faul.

Die Wege waren in den Gärten am Neuen Palais wie in Sans-souci dicht mit abgebrochenen trocknen Ästen besäet, so dass man an einigen Orten Mühe hatte darüber fortzuklimmen.

Die Rothbuche, die Edeltanne und die 6 canadischen Pappeln werden zu Brettern verschnitten willkommenes treffliches Nutzholz liefern.

Wo im Bereich der Königl. Kronprinzlichen Gärten Bäume mit dem Wurzelballen ausgehoben worden waren, untersuchte ich den Untergrund und fand überall unter einer mageren Humus-schicht welche in der Mächtigkeit von 6 bis 18 Zoll variirte, weissen sterilen Sand, und bei dem jetzigen allerdings sehr hohen Wasserstande auf 2 Fuss bereits Grundwasser; natürlich hatten bei diesem ungünstigen Bodenverhältniss keiner der Bäume Pfahlwurzeln und waren die Bäume genöthigt in der nur 6 bis 18 Zoll mächtigen mageren Dammerde ihre Wurzeln weithin auszubreiten um ihr kümmerliches Dasein zu fristen, und sie waren deshalb auch weniger gut ausgerüstet um dem Sturm mit Erfolg Widerstand leisten zu können.

Es erhellt wie schädlich die fortdauernde Entfernung des abge-fallenen Laubes und wie wohlthuend und wiederbelebend eine wiederholte kräftige Überdüngung auf die gesunkene Baum-vegetation Sans-souci einwirken würde.

18ter December.

Auf meine ergebene Anfrage bei der Königl. Garten-direction unter dem 16ten November über die Gründe, welche den Garten-Director veranlassten einen mit 28 Linden beladenen, mit den vorschriftsmässig 4 Zoll breiten Felgen versehenen Wagen, welche nach genauer Ermittelung ein Gesammtgewicht von nur 22 Centner und 96 Pfund hatten, umkehren

und einen bedeutenden Umweg nehmen zu lassen, erhalte ich heut am 18ten December, nach mehr als 4 Wochen nachstehenden Bescheid von Sr: Excellenz Graf Keller.

Sans-souci den 18ten December 1869.

Auf das von Ihnen unter dem 16ten v. M. an die Garten Direction gerichtete und mir zugegangene Schreiben, betreffend die angeordnete Umkehr eines mit grossen Kronenbäumen beladenen Lohnfuhrwerks, ertheile ich Ihnen folgenden Bescheid:

Es ist Ihnen aus Ihrer eigenen Erinnerung hinlänglich bekannt, wie Sie in Ihrer früheren Stellung darauf haben halten müssen, dass die Wege bei weichem Wetter, auch ohne vorherige Absperrung, mit Lastwagen nicht befahren werden dürfen. Zur Aufrechthaltung dieser bewährten Massregel, erwarte ich von jedem Königlichen Hofgaertner, dass er, aus Gründen der wirthschaftlichen Sparsamkeit, die für die Königlichen Gaerten erforderlichen Lastfuhren, soviel als irgend thunlich, ausserhalb der Parks dirigirt, damit die zur Instandhaltung der Wege erforderlichen Mittel die richtige Verwendung finden können. Dass Sie auch hierzu Ihrerseits in dem Ihnen anvertrauten Revier Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen, künftighin die Hand bieten werden hatte ich mich für um so mehr versichert, als ich wohl bei Ihnen voraussetzen darf, dass Sie die Nothwendigkeit erkennen, wie nur gut gehaltene Gartenwege eine Zierde der Königlichen Anlagen bilden und die, ohne dringende Veranlassung, durch Lastfuhren bei weichem Wetter nicht zerfahren werden dürfen.

Graf von Keller.

An den Königl. Hofgaertner u.s.w. Emil Sello. Neues Palais.

Aus diesem Bescheid Sr: Excellenz geht hervor dass der Garten director denselben nicht der Wahrheit gemäss über die betreffenden Punkte berichtet hat; denn wie es in dem Schreiben heisst wäre der Wagen mit grossen Kronenbäumen beladen gewesen. Grosse Kronenbäume kann man aber nicht Acht und zwanzig auf einen Wagen verladen, und da dieselben nach genauer Ermittelung nur ein Gesammtgewicht von 22 C. 96 Pfund hatten, so ergiebt sich schon hieraus die absichtlich falsche Bezeichnung der Bäume als Kronenbäume, und dass der sogenannte mit den vorschriftsmässigen breiten Felgen versehene Lastwagen eben nur ganz mässig beladen gewesen. — Was nun den Weg selbst betrifft so habe ich denselben ehe ich das Fuhrwerk auf diesen zum Neuen Palais nächsten Weg dirigirte, wozu allerdings die schon weiter unten aufgeführten dringendsten Gründe vorlagen, selbst untersucht und denselben wenn auch an einigen Stellen schmutzig doch durchaus fest und für nicht bedeutende Lasten in vollkommen fahrbarem Zustande gefunden; wodurch denn auch die Verdächtigung

als ob ich den Interessen des Königlichen Gartens nicht genügend Rechnung getragen also nicht begründet wegfällt.

Thatsache jedoch bleibt daß die Zurückweisung und namentlich die Art der Zurückweisung des im Dienst der Kronprinzlichen Gaertnerei befindlichen Fuhrwerks, ein Akt rohester Willkühr des Garten directors war, und daß leider Excellenz Graf Keller durch den obigen Bescheid das Verfahren des Garten Directors zu beschönigen sucht, statt daß derselbe die Garantie giebt, daß künftighin solche Akte der Willkühr und Übergriffe des Königl. Garten directors zum Nachtheil der Kronprinzl. Gaertnerei nicht mehr statthaben werden.

Vom 1sten Januar bis ultimo December 1869 wurde an Gartenungeziefer gefangen und vertilgt und den Arbeitern dafür nebenstehende Praemien gezahlt.

334.	Maulwürfe à 1 Sgr.	11 Thl.	4 Sg.	0 d.
288.	Mäuse à 3 Pfennige	2 –	12 –	0 –
480.	Reitwürmer à 1 Pfennig	1 –	9 –	9 –
15.	Baumratten à 1 Silbergroschen 6 Pfennige	0 –	22 –	6 –
8.	Hausratten à 6 Pfennige	0 –	4 –	0 –
1200.	Engerlinge à Schock 1 Silbergroschen	0 –	20 –	0 –
1770.	Kröten à Schock 1 Silbergroschen	0 –	29 –	6 –
8.	Reitwurmnester à 3 Pfennige	0 –	2 –	0 –
12 Metz.	Maikaefer à 6 Pfennige	0 –	6 –	0 –
	Summa	17 Thl.	20 Sg.	

Außer dem laufenden Etat von 7300 Thaler wurden für die Kronprinzliche Gartenkasse extra vereinnahmt.

1.	Für 30 Eichen Nutzenden	35 Thl.	0 Sg.	0 d
2.	Für Sämereien	25 –	3 –	9 –
3.	Für vier Haufen eingeschlagnes Brennholz meistens Windbruch.	50 –	0 –	0 –
4.	Für 7 Schock Korbweiden à 10 Thl.	70 –	0 –	0 –
5.	Für Pommeranzen	65 –	25 –	0 –
	Summa	245.	28.	9.